Vorhaben: Unterlage 13.1

Streckenertüchtigung (SE) Rostock-Berlin: Bf Fürstenberg
Strecke 6088 Berlin-Gesundbrunnen – Neubrandenburg – Stralsund
von km 77,460 - km 78,500
Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

UVP-Bericht

0	Ausgangsverfahren: Antra	gsfassung					08.11.2024
Index	Änderungen bzw. Ergänzu	ngen					Planungsstand
Vorhaben	trägerin:						
Netz Neus	und In- ungsmanagement strelitz drich-Straße 21						
Datum	Unterschrift	Datum	Unterso	chrift	Datum	Unters	chrift
Vertreter of	der Vorhabenträgerin:			Verfasser:			
Projekte V ABS Berli	Varnemünde n - Rostock he Straße 390] InfraGO		Schimmelmann Bachstraße 12 14558 Nuthetal			
Datum	Unterschrift			Datum 08.11.2024	Unterschrift	Ñ	! . MimueL
-	igsvermerk Eisenbahn-Bundesamt			Datum 00.11.2024	Onterscrimt		
C							

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Inhalt

1	Anlas	s und Aufgabenstellung	9
	1.1	Rechtliche und methodische Grundlagen	10
	1.1.1	Rechtliche und methodische Grundlagen zum UVP-Bericht	10
	1.1.2	Beschreibung der Umwelt und ihrer Bestandteile	10
	1.1.3	Beschreibung der Umweltauswirkungen des Vorhabens	11
2	Unter	suchungsrahmen	12
	2.1	Ergebnisse vorgelagerter Umweltprüfungen	12
	2.2	Aktueller Untersuchungsrahmen	12
3	Bescl	nreibung des Vorhabens und Darstellen der Wirkungen	13
	3.1	Standort, Art und Größe des Vorhabens	13
	3.2	Umfang, Ausgestaltung und weitere wesentliche Merkmale des Vorhabens	s13
	3.2.1	Neu zu errichtende und zu ändernde Bauwerke oder Anlagen	13
	3.2.2	Rückbau von Anlagen oder Bauwerken	13
	3.2.3	Beschreibung der wichtigsten Merkmale der Betriebsphase einschließlich Unterhaltung	
	3.3	Wirkfaktoren des Vorhabens	14
	3.3.1	Flächenbedarf, Überbauung, Versiegelung, Befestigung und Bodenbewegungen	14
	3.3.2	Beanspruchung der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser, Tiere, Pflanz und biologische Vielfalt	
	3.3.3	Stoffliche und nicht stoffliche Emissionen sowie Rückstände, Abwässer ur Abfälle	
	3.3.4	Zerschneidungs-, Trenn- und Barrierefaktoren	15
	3.3.5	Visuelle Faktoren	16
	3.3.6	Weitere Wirkfaktoren des Vorhabens	16
	3.3.7	Zusammenwirken mit anderen bestehenden oder zugelassenen Vorhaber Tätigkeiten	
4		nreibung und Bewertung der Umwelt und ihrer Bestandteile einschließlich der igen Wechselwirkungen	
	4.1	Kurzbeschreibung der Umwelt	17
	4.1.1	Natürliche Gegebenheiten	17
	4.1.2	Bestehende Nutzungen	18
	4.1.3	Schutzgebiete und Schutzobjekte	19
	4.1.4	Planerische Vorgaben und Umweltqualitätsziele	21
	4.2	Schutzgut Menschen, insbesondere die menschliche Gesundheit	21
	4.2.1	Teilfunktion Wohnen	21
	4.2.2	Teilfunktion Erholung	27
	4.2.3	Störfallbetriebe	30

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

8	
8 Schimmelmann Consult	

Umweltvertträglichkeitsprüfung

	4.3	Schutzgut Biotope, Pflanzen	30
	4.3.1	Beschreibung der Biotoptypen	30
	4.3.1	Bestandsbewertung der Biotope	32
	4.4	Schutzgut Tiere	37
	4.4.1	Brutvögel	38
	4.4.2	Rast- und Zugvögel	49
	4.4.3	Amphibien	52
	4.4.4	Reptilien	55
	4.4.5	Fledermäuse	57
	4.4.6	Haselmaus	57
	4.4.7	Großsäuger	58
	4.4.8	Höhlenbäume	58
	4.4.9	Libellen	59
	4.4.10	Tagfalter	59
	4.5	Schutzgut Fläche	63
	4.5.1	Methodik der Schutzgutbewertung	63
	4.5.2	Bewertung des Schutzgutes Fläche	64
	4.6	Schutzgut Boden	64
	4.6.1	Bodenbildende Substrate und Bodentypen	64
	4.6.2	Altlasten/Altlastverdachtsfläche	66
	4.6.3	Methodik der Schutzgutbewertung	67
	4.6.4	Bewertung des Schutzgutes Boden	71
	4.7	Schutzgut Wasser	72
	4.7.1	Teilfunktion Grundwasser	72
	4.7.2	Teilfunktion Oberflächengewässer	75
	4.8	Schutzgüter Klima und Luft	78
	4.8.1	Methodik der Schutzgutbewertung	79
	4.8.2	Bewertung der Schutzgüter Klima und Luft	80
	4.9	Schutzgut Landschaft	80
	4.9.1	Beschreibung der Landschaftsbildeinheiten	81
	4.9.2	Methodik der Schutzgutbewertung	84
	4.9.3	Bewertung des Schutzgutes Landschaft	86
	4.10	Schutzgut kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	88
	4.10.1	Methodik der Schutzgutbewertung	91
	4.10.2	Bewertung der Schutzgüter "Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter"	91
	4.11	Wechselwirkungen zwischen den vorgenannten Schutzgütern	91
5		dung / Verhinderung und Verminderung von erheblichen nachteiligen auswirkungen	93

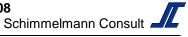
Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

) 8	
8 Schimmelmann Consult	

Umweltvertträglichkeitsprüfung

5.1	Schutzgut Menschen	93
5.2	Schutzgut Biotope/ Pflanzen	95
5.3	Schutzgut TiereFehler! Textmarke nicht o	definiert.
5.4	Schutzgut Boden	96
5.5	Schutzgut Wasser	97
5.6	Schutzgut Landschaft	98
5.7	Schutzgut kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	98
6 Ausgle	eich oder Ersatz von erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen	99
6.1	Schutzgut Biotope/ Pflanzen	99
6.2	Schutzgut TiereFehler! Textmarke nicht o	definiert.
6.3	Schutzgut Boden	99
6.4	Schutzgut Wasser	99
6.5	Schutzgut Landschaft	99
7 Möglic	he erhebliche Umweltauswirkungen des Vorhabens	100
7.1	Schutzgut Menschen, insbesondere die menschliche Gesundheit	100
7.1.1	Ermittlung der möglichen Auswirkungen auf das Schutzgut Mensch	100
7.1.2	Auswirkungen auf das Schutzgut Menschen	104
7.2	Schutzgut Biotope, Pflanzen	110
7.2.1	Ermittlung der möglichen Auswirkungen auf das Schutzgut Biotope und Pflanzen	
7.2.2	Auswirkungen auf das Schutzgut Biotope und Pflanzen	111
7.2.3	Auswirkungen auf naturschutzfachliche Schutzgebiete	126
7.3	Schutzgut Tiere	128
7.3.1	Ermittlung der möglichen Auswirkungen auf das Schutzgut Tiere	128
7.3.2	Auswirkungen auf das Schutzgut Tiere	132
7.4	Schutzgut Fläche	136
7.5	Schutzgut Boden	136
7.5.1	Ermittlung der möglichen Auswirkungen auf das Schutzgut Boden	136
7.5.2	Auswirkungen auf das Schutzgut Boden	137
7.6	Schutzgut Wasser	138
7.6.1	Ermittlung der möglichen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser	138
7.6.2	Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser	140
7.7	Schutzgut Klima/ Luft	140
7.7.1	Ermittlung der möglichen Auswirkungen auf das Lokalklima	140
7.7.2	Auswirkungen auf das globale Klima	141
7.8	Schutzgut Landschaft	141
7.8.1	Ermittlung der möglichen Auswirkungen auf das Schutzgut Landschaft.	141
7.8.2	Auswirkungen auf das Schutzgut Landschaft	142

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408



Umweltvertträglichkeitsprüfung

7	7.9	Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	142
	7.9.1	Ermittlung der möglichen Auswirkungen auf das Schutzgut kulturelles Erbe sonstige Sachgüter	
	7.9.2	Auswirkungen auf das Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	143
7	7.10	Wechselwirkungen zwischen den vorgenannten Schutzgütern	143
8	Auswirk	ungen auf Natura 2000-Gebiete	144
9	Auswirk	ungen auf besonders geschützte Arten	145
10	Grenzül	perschreitende Auswirkungen	145
11	Überwa	chungsmaßnahmen	145
12	Naturge	fahren und Auswirkungen des Klimawandels	145
13	Schwere	e Unfälle oder Katastrophen	146
14	Alternat	ivenprüfung	146
	l 4.1 Nichtdurch	Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt im Eingriffsbereich des Vorhabenführung des Vorhabens (Null-Variante)	
	14.1.1	Entwicklungstendenzen für die Raum- und Infrastruktur	146
	14.1.2	Entwicklungstendenzen für die Umwelt	147
•	14.2	Untersuchte Alternativen	147
	14.3 Alternative	Vergleich der gewählten Alternative mit der Nullvariante und untersuchten en aus Umweltsicht	
15	Allgeme	ein verständliche Zusammenfassung	149
16	Anhang		155
	16.1 Schwierigl	Methodische Grundlagen des Umweltberichtes mit Hinweisen auf keiten und Unsicherheiten bei der Zusammenstellung der Angaben	155
•	16.2	Referenzliste der Quellen	155
	16.2.1	Verwendete Literatur	155
	16.2.2	Rechtsquellen und Richtlinien	157

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Gebirgsstelze im Untersuchungsgebiet	
Abbildung 2 Heidelerche auf PV-Anlage	
Abbildung 3 Graugansfamilie auf der Havel	50
Abbildung 4 Graureiherkolonie ca. 675 m vom Gleis entfernt	50
Abbildung 5 Erdkröte wandernd am Bahndamm	
Abbildung 6 Bibernellwidderchen auf Bahnhofsbrache	
Abbildung 7 Schwalbenschwanzraupe 79,3	
Abbildung 8 violetter Feuerfalter beim Bahnkilometer 79,0	
Tabellenverzeichnis	
Tabelle 1: Schutzgutbezogene Korridorbreiten im Untersuchungsraum	12
Tabelle 2: Heutige potenzielle natürliche Vegetation	
Tabelle 3: Natura 2000-Gebiete	
Tabelle 4: Naturschutzfachliche Schutzgebiete gemäß §§ 23 bis 29 BNatSchG	
Tabelle 5: Definition der Wertstufen für das Schutzgut "Menschen", Teilfunktion "Wohnen	
und Wohnumfeldfunktion"	
Tabelle 6: Bewertung der Teilfunktion Wohnen	
Tabelle 7: Bahnübergänge mit Wegebeziehungen	
Tabelle 8: Definition der Wertstufen für das Schutzgut "Menschen", Teilfunktion "Erholung	
Tabolio o. Dolinian doi Trontataion lai dao Conalegat "monocinon", Tomanidan "Emolani	
Tabelle 9: Vorhabenbezogene Kartierungen der Fauna.	
Tabelle 10: Termine der Brutvogelerfassung mit Witterungsangaben	
Tabelle 11: Im Untersuchungsraum nachgewiesene Brutvogelarten	
Tabelle 12: Einstufung der Bedeutung der nachgewiesenen Brutvorkommen	
Tabelle 13: Bewertung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen Brutvogelarten	
Tabelle 14: Innerhalb des Untersuchungsraums nachgewiesene Rastvogelarten	
Tabelle 15: Einstufung der Bedeutung der nachgewiesenen Rastvögel	
Tabelle 16: Bewertung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen Rastvogelarten	
Tabelle 17: Im Untersuchungsraum an der Strecke 6088 vorkommende	
Bodentypengesellschaften	65
Tabelle 18: Altlasten und altlastenverdächtige Flächen im Untersuchungsraum	
Tabelle 19: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Boden – Natürlichkeitsgrad	
Tabelle 20: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Boden – Böden mit besonderen	
Standorteigenschaften	68
Tabelle 21: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Boden – Ackerbauliches	
Ertragsfähigkeit	68
Tabelle 22: Kriterien für die Bewertung der Regler- und Speicherfunktion von Böden	69
Tabelle 23: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Boden –	
Verdichtungsempfindlichkeit	71
Tabelle 24: Hydrogeologische Profiltypen und oberflächennahe Wasserleiter des	
Untersuchungsraumes	73
Tabelle 25: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Wasser, Teilfunktion Grundwasse	er –
Grundwasserneubildung	74
Tabelle 26: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Wasser, Teilfunktion Grundwasse	∍r –
Funktion im Landschaftswasserhaushalt	74
Tabelle 27: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Wasser, Teilfunktion Grundwasse	
Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeintrag	75
Tabelle 28: Fließgewässer des Untersuchungsraumes	76

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

L	Jmweltvertträglichkeits	prüfur	าด

Schimmelmann Consult



Tabelle 29: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Wasser, Teilfunktion Oberflächengewässer	77
Tabelle 30: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Luft und Klima	
Tabelle 31: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Landschaft, Teilfunktion	
"Landschaftsbildeinheit"	84
Tabelle 32: Bewertung für das Schutzgut Landschaft, Teilfunktion "Landschaftsbildeinhe	∍it".86
Tabelle 33: Im Untersuchungsraum vorhandene Bodendenkmale und Verdachtsflächen	90
Tabelle 34: Im LBP vorgesehene Vermeidungsmaßnahmen für das Schutzgut Tiere	96
Tabelle 35: Auswirkungen auf das Schutzgut Mensch	104
Tabelle 36: Im LSG_2844-601 betroffene Biotope	126
Tabelle 37: Im NP_2843-701 betroffene Biotope	127
Tabelle 38: Vorhabenbedingte Betroffenheit geschützter Biotope	127
Tabelle 39: Auswirkungen auf das Schutzgut Tiere	132
Tabelle 40: Zusammenfassung der Wirkfaktoren des Vorhabens auf die Schutzgüter	149
Tabelle 41: Zusammenstellung der Vermeidungsmaßnahmen	

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Abkürzungsverzeichnis

ABS Ausbaustrecke

ALKIS Amtliches Liegenschaftskataster BE-Fläche Baustelleneinrichtungsfläche

Bf **Bahnhof**

Bundesamt für Naturschutz **BfN**

BKompV Bundeskompensationsverordnung

BP Brutpaar

br/bl bahnrechts/ bahnlinks

ΒÜ Bahnübergang

BÜK Bodenübersichtskarte DLM Digitales Landschaftsmodel **EBA** Eisenbahn-Bundesamt ΕÜ Eisenbahnüberführung

Planerisch zu berücksichtigende Fluchtdistanz FD

FFH Fauna-Flora-Habitat **FNP** Flächennutzungsplan

HVPN Heutige Potenzielle natürliche Vegetation

HYKA Hydrogeologische Karte Bundes-Klimaschutzgesetz KSG

LAWA Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser **LBP** Landschaftspflegerischer Begleitplan

LRT FFH-Lebensraumtyp MaP Managementplan

MMK Mittelmaßstäbige Landwirtschaftliche Standortkartierung

MV Mecklenburg-Vorpommern

OLA Oberleitungsanlage

PFA Planfeststellungsabschnitt **PSS** Planumsschutzschicht

RL Rote Liste

SDB Standard-Datenbogen

SPA Special Protected Area – EU-Vogelschutzgebiet

SÜ Straßenüberführung THE Treibhausgasemissionen UVP Umweltverträglichkeitsprüfung VDE Verkehrsprojekte Deutsche Einheit

vMGI Vorhabentypspezifischer Mortalitätsgefährdungsindex

WRRL Wasserrahmenrichtlinie

Seite 8 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



1 Anlass und Aufgabenstellung

Die vorliegende Unterlage beinhaltet den UVP-Bericht für das Vorhaben Streckenertüchtigung (SE) Rostock-Berlin: Bf Fürstenberg.

Die DB InfraGO AG beabsichtigt die Trasse Rostock-Berlin für die Fahrzeit < 2 Stunden zwischen den Bahnhöfen Bf Rostock Hbf und Berlin Hbf auszubauen. Dazu müssen die Streckengeschwindigkeiten auf bis zu 160 km/h angehoben werden. Es ist eine Radsatzlast von 25 tanzusetzen.

Im Bf Fürstenberg der Strecke 6088 Berlin-Gesundbrunnen - Neubrandenburg - Stralsund sind für die Streckenertüchtigung folgende Maßnahmen geplant:

- Oberbauerneuerungen der Gleise 1, 2 und 4 (3n) und der Weichen 1 bis 6 einschl. Entwässerung, Kabeltiefbau und Signalgründungen
- Bahnkörperertüchtigung für 25 t Radsatzlast
- Herstellung eines Überholgleises 3n mit einer Gleisnutzlänge I = 740 m
- Teilrückbau Hausbahnsteig und Neubau Zuwegung, Modernisierung vom Mittelbahnsteig einschl. Kabeltiefbau, Entwässerung, Beschallung und Beleuchtung, Sanierung der Überdachung
- Ersatzneubau der EÜ Schützenstraße bei km 77,802
- Ersatzneubau der EÜ Gelderner Straße bei km 78,485
- Neubau einer Personenunterführung am südlichen Ende des Bahnteigs 2 mit Treppen und barrierefreien Rampen
- Abbruch des vorhandenen Zugangsbauwerk zum Bahnsteig
- Rückbau, Umbau und Erneuerung der Oberleitungsanlage (OLA) von Streckenkilometer 77,0+70 bis 79,4+50 einschließlich der Bahnenergieleitungen, der Anlagen der OSE Fernwirktechnik sowie die Anpassung der neu errichteten OLA an die Bestands-OLA bahnlinks und bahnrechts der südlichen und nördlichen freien Strecken des Bahnhofs.
- Anpassung der elektrischen Weichenheizstation (km 77,8+37)
- Rückbau der elektrischen Weichenheizstation (km 78,2+80) und Errichtung einer neuen elektrischen Weichenheizstation
- Erneuerung der elektrotechnischen Anlagen auf dem gesamten Bahnhof einschließlich der Beleuchtungsanlagen
- Rückbau nicht mehr benötigter TK-Infrastruktur, wie z.B. G80-Säulen sowie die Realisierung von Baufeldfreimachungsmaßnahmen
- Neubau eines Outdoor-ELA-Schrank für die Unterbringung der neu zu errichtenden elektroakustischen Lautsprecheranlage inkl. der Lautsprecheranlage an den Lichtmasten bzw. im Bereich der Bahnsteigüberdachung im Lichtband. Damit verbunden ist die Anpassung der TK-Bahnsteigausrüstung im Rahmen des Projektes.
- Anpassung der Anlagen der Leit- und Sicherungstechnik an den neuen Spurplan inklusive Ausrüstung mit neuen Signalen und Gleisschaltmitteln

Die Kilometerangabe "km 77,460 – km 78,500" ist lediglich als Bezeichnung zu verstehen. Diese leitet sich aus den bereits umgebauten Erneuerungsbereichen der südlich und nördlich angrenzenden Streckenabschnitte ab. Der tatsächliche Projektbereich erstreckt sich z. T. weit über diesen Bereich hinaus.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



1.1 Rechtliche und methodische Grundlagen

1.1.1 Rechtliche und methodische Grundlagen zum UVP-Bericht

Für das Vorhaben können erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen im Ergebnis der allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls nicht ausgeschlossen werden. Daher ist eine UVP erforderlich. Maßgeblich ist v.a. der hohe Umfang der vorhabenbedingten Flächeninanspruchnahme (Beseitigung standortgerechter und heimischer Vegetation auf mehr als 1 ha Fläche). Im UVP-Bericht werden die voraussichtlichen Umweltauswirkungen des Vorhabens hergeleitet und dargestellt. Folgende Angaben sind gemäß § 16 Abs. 1 UVPG obligatorisch

- 1. Beschreibung des Vorhabens mit Angaben zum Standort, zur Art, zum Umfang und zur Ausgestaltung, zur Größe und zu anderen wesentlichen Merkmalen des Vorhabens,
- 2. Beschreibung der Umwelt und ihrer Bestandteile im Einwirkungsbereich des Vorha-
- 3. Beschreibung der Merkmale des Vorhabens und des Standorts, mit denen das Auftreten erheblicher nachteiliger Umweltauswirkungen des Vorhabens ausgeschlossen, vermindert oder ausgeglichen werden soll,
- 4. Beschreibung der geplanten Maßnahmen, mit denen das Auftreten erheblicher nachteiliger Umweltauswirkungen des Vorhabens ausgeschlossen, vermindert oder ausgeglichen werden soll, sowie Beschreibung geplanter Ersatzmaßnahmen,
- 5. Beschreibung der zu erwartenden erheblichen Umweltauswirkungen des Vorhabens,
- 6. Beschreibung der vernünftigen Alternativen, die für das Vorhaben und seine spezifischen Merkmale relevant und vom Vorhabenträger geprüft worden sind, und die Angabe der wesentlichen Gründe für die getroffene Wahl unter Berücksichtigung der jeweiligen Umweltauswirkungen sowie
- 7. allgemein verständliche, nichttechnische Zusammenfassung des UVP-Berichts. Die Darstellung erfolgt im Text sowie in Bestands-, Konflikt- und Bewertungskarten im Maßstab 1:5.000.

1.1.2 Beschreibung der Umwelt und ihrer Bestandteile

Zur Beschreibung der Umwelt und ihrer Bestandteile im Einwirkbereich des Vorhabens wird der Bestand der Schutzgüter gemäß § 2 Abs. 1 UVPG erfasst und dargestellt. Die zu betrachtenden Schutzgüter sind:

- Menschen, insbesondere die menschliche Gesundheit,
- Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt,
- Fläche,
- Boden,
- Wasser,
- Klima/ Luft,
- Landschaft,
- Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter

sowie die Wechselwirkungen zwischen den vorgenannten Schutzgütern. Die Aufnahme erfolgt auf der Basis von projektbezogenen Kartierungen sowie bestehendem Datenmaterial. Zudem werden die Ergebnisse weiterer Fachgutachten berücksichtigt:

- Untersuchungen zu baubedingten Erschütterungsimmissionen
- Untersuchung zu baubedingten Schallimmissionen (Baulärm)
- Landschaftspflegerischer Begleitplan

Seite 10 von 158 Stand: 08.11.2024

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



- Artenschutz-Fachbeitrag
- FFH-Verträglichkeitsprüfungen

Die Darstellung des Bestandes erfolgt im Text sowie in Bestandskarten im Maßstab 1:5.000.

1.1.3 Beschreibung der Umweltauswirkungen des Vorhabens

Entsprechend den gesetzlichen Anforderungen werden für die einzelnen Schutzgüter diejenigen Auswirkungen unter Berücksichtigung bestehender Wechselwirkungen erfasst, die als Folgen des Vorhabens erhebliche Beeinträchtigungen des Zustandes und/ oder der Funktion der Umwelt bzw. ihrer Bestandteile gemäß dem UVPG hervorrufen.

Hierfür werden zunächst für jedes Schutzgut alle aus den Wirkungen abzuleitenden erheblichen Auswirkungen betrachtet. Grundlage sind die für jedes Schutzgut erfassten Bestandsinformationen und die unter Einbeziehung von Fachgutachten ermittelten, räumlich konkretisierten Wirkungen des Vorhabens. Dabei werden bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkungen berücksichtigt.

Die Ermittlung der Auswirkungen erfolgt auf der Grundlage des aktuellen Erkenntnisstandes der jeweiligen Fachgebiete durch die Verknüpfung projektbedingter Wirkungen mit den betroffenen Schutzgütern unter Berücksichtigung der Empfindlichkeit im Sinne einer (ökologischen) Wirkungsanalyse.

Es werden Aussagen zu Vermeidung und Minderung der Auswirkungen des Vorhabens getroffen. Im Hinblick auf die Abwägung wird, wie gesetzlich gefordert, innerhalb des UVP-Berichtes die Ausgleichbarkeit der erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen geprüft und dargelegt.

Die Darstellung erfolgt im Text sowie in Konflikt- und Bewertungskarten im Maßstab 1: 5.000.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



2 Untersuchungsrahmen

2.1 Ergebnisse vorgelagerter Umweltprüfungen

Da es sich um Baumaßnahmen an einer bestehenden Bahnstrecke handelt, liegen keine Ergebnisse aus vorgelagerten Umweltprüfungen vor.

2.2 Aktueller Untersuchungsrahmen

Der Untersuchungsraum wird unter Berücksichtigung der zu erwartenden Wirkungen der geplanten Baumaßnahmen schutzgutbezogenen abgegrenzt.

Die in Tabelle 1 angegebenen Breiten beziehen sich auf die Gesamtbreite der Untersuchungsräume. Beim Schutzgut Tiere ergibt sich die folgende Abstufung:

Untersuchungsraum Vögel: bis 300 m

Tabelle 1: Schutzgutbezogene Korridorbreiten im Untersuchungsraum

Schutzgut	Korridorbreite Untersuchungsraum
Menschen, insbesondere menschl. Gesundheit	1000 m
Tiere	300 m
Pflanzen und biologische Vielfalt	100 m
Boden, Fläche	300 m
Wasser	300 m
Klima und Luft	300 m
Landschaft	1.000 m
Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	1.000 m

Damit ist der Untersuchungsraum insgesamt so abgegrenzt, dass alle erheblichen Projektwirkungen erfassbar sind. Die Abgrenzung dieses Untersuchungsraumes ist den beigefügten Plänen zu entnehmen.

Seite **12** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



3 Vorhaben

3.1 Standort, Art und Größe des Vorhabens

Der zu betrachtende Projektraum erstreckt sich entlang der Bahnstrecke 6088 im Bereich des Stadtgebietes der Stadt Fürstenbeg an der Havel.

Der Umbauabschnitt erstreckt sich primär zwischen Bahn-km 77,460 bis km 78,500. Der Planfeststellungsabschnitt reicht von Bahn-km 76,044 bis Bahn- km 80,408.

Umfang, Ausgestaltung und weitere wesentliche Merkmale des Vorhabens

3.2.1 Neu zu errichtende und zu ändernde Bauwerke oder Anlagen¹

Gegenstand des Planfeststellungsverfahrens sind die folgenden Maßnahmen:

- Oberbauerneuerungen der Gleise 1, 2 und 4 (3n) und der Weichen 1 bis 6 einschl. Entwässerung, Kabeltiefbau und Signalgründungen
- Bahnkörperertüchtigung für 25 t Radsatzlast
- Herstellung eines Überholgleises 3n mit einer Gleisnutzlänge I = 740 m
- Teilrückbau Hausbahnsteig und Neubau Zuwegung, Modernisierung vom Mittelbahnsteig einschl. Kabeltiefbau, Entwässerung, Beschallung und Beleuchtung, Sanierung der Überdach-
- Ersatzneubau der EÜ Schützenstraße bei km 77,802
- Ersatzneubau der EÜ Gelderner Straße bei km 78.485
- Neubau einer Personenunterführung am südlichen Ende des Bahnteigs 2 mit Treppen und barrierefreien Rampen
- Abbruch des vorhandenen Zugangsbauwerks zum Bahnsteig
- Rückbau, Umbau und Erneuerung der Oberleitungsanlage (OLA) von Streckenkilometer 77,0+70 bis 79,4+50 einschließlich der Bahnenergieleitungen, der Anlagen der OSE – Fernwirktechnik sowie die Anpassung der neu errichteten OLA an die Bestands-OLA bahnlinks und bahnrechts der südlichen und nördlichen freien Strecken des Bahnhofs.
- Anpassung der elektrischen Weichenheizstation (km 77.8+37)
- Rückbau der elektrischen Weichenheizstation (km 78,2+80) und Errichtung einer neuen elektrischen Weichenheizstation
- Erneuerung der elektrotechnischen Anlagen auf dem gesamten Bahnhof einschließlich der Beleuchtungsanlagen
- Rückbau nicht mehr benötigter TK-Infrastruktur, wie z.B. G80-Säulen sowie die Realisierung von Baufeldfreimachungsmaßnahmen
- Neubau eines Outdoor-ELA-Schrank für die Unterbringung der neu zu errichtenden elektroakustischen Lautsprecheranlage inkl. der Lautsprecheranlage an den Lichtmasten bzw. im Bereich der Bahnsteigüberdachung im Lichtband. Damit verbunden ist die Anpassung der TK Bahnsteigausrüstung im Rahmen des Projektes.
- Anpassung der Anlagen der Leit- und Sicherungstechnik an den neuen Spurplan inklusive Ausrüstung mit neuen Signalen und Gleisschaltmitteln

3.2.2 Rückbau von Anlagen oder Bauwerken

Im Rahmen des Vorhabens erfolgt der Rückbau der Oberleitungsanlage (OLA) von Streckenkilometer 77,0+70 bis 79,4+50 einschließlich der Bahnenergieleitungen.

Es erfolgt der Rückbau nicht mehr benötigter TK-Infrastruktur, wie z.B. G80-Säulen sowie die Realisierung von Baufeldfreimachungsmaßnahmen.

¹ Eine Beschreibung der einzelnen Baumaßnahmen ist dem technischen Erläuterungsbericht des Vorhabens zu entnehmen (Unterlage 1).

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Daneben ist der Rückbau der elektrischen Weichenheizstation (km 78,2+80) vorgesehen.

Das Gleis 3a im Bf Fürstenberg wird einschließlich Bettung ersatzlos zurückgebaut.

Die Weichen 4alt und 5alt im Bf Fürstenberg werden einschließlich Bettung ersatzlos zurück-

Es erfolgt der Rückbau der Bahnsteigkanten

Baulogistik und Bauzeit

Die Ausführung des Bauvorhabens ist ab 2028 vorgesehen. Die Bauzeit wird über 12 Monate

Die Baustelle ist mit Baufahrzeugen über die Bahnhofstraße, die Luisenstraße oder die Schützenstraße zu erreichen. Von der Schützenstraße zweigt die Baustraße Richtung westlicher BE-Fläche ab. Von der Luisenstraße ist über eine kurze Baustraße die nordöstliche BE-Fläche zu erreichen.

Der Baubereich ist andernfalls nur gleisgebunden zu erreichen. Zugang besteht weiterhin über die Rand- und Rangierwege.

Es ist sicherzustellen, dass während der Baumaßnahme einschl. der Vor- und Nacharbeiten keine Beeinträchtigungen für den Bahnbetrieb erfolgen.

Es werden alle Straßen und Wege nach der Fertigstellung der neuen Bauwerke in den Ausgangszustand zurückversetzt und somit durch die Maßnahmen nicht geändert.

Für BE-Flächen einschl. Baustellenzufahrten sind Flächen Dritter bauzeitlich betroffen. Für diese Flächen ist das Einverständnis der Eigentümer und Pächter für die bauzeitliche Nutzung erforderlich.

3.2.3 Beschreibung der wichtigsten Merkmale der Betriebsphase einschließlich der Unterhaltung

Der im Norden angrenzende Streckenabschnitt Fürstenberg(a) - Neustrelitz(a) wurde in 2012/2013, für die Streckengeschwindigkeit von 160 km/h und 25 t Radsatzlast umgebaut. Der im Süden angrenzende Streckenabschnitt Gransee(a) - Dannenwalde - Fürstenberg(a) wurde in 2010/2011 umgebaut.

Durch die Änderungen der Weichenlagen, Weichenformen und Gleisgeometrie wird eine Geschwindigkeitserhöhung für den Bahnhof erreicht. Neu kann im Bereich des Bahnhof mit einer Geschwindigkeit von 120km/h gefahren werden.

Für den Untersuchungsbereich Bf Fürstenberg wurde Gleislagefehler im Bereich des Weichenanfangs und des Weichenendes des W4, im Bereich vor und hinter der EÜ Steinförderstraße sowie im Bereich der Havelbrücke benannt. Außerhalb der v. g. Bereiche ist kein erhöhter Unterhaltungsaufwand zu erkennen.

3.3 Wirkfaktoren des Vorhabens

3.3.1 Flächenbedarf, Überbauung, Versiegelung, Befestigung und Bodenbewegungen

Baubedingte Wirkfaktoren:

- Bauzeitliche Flächeninanspruchnahme durch BE-Flächen, Bauzuwegungen und im Bereich des Baufeldes;
- Störungen des Bodenprofils durch Abtrag, Auftrag, Umlagerung und Verdichtung im Zusammenhang mit der Herstellung/ Nutzung der BE-Flächen sowie der Errichtung der baulichen Anlagen;
- Rückbau von technischen Elementen.

Anlagebedingte Wirkfaktoren:

Seite 14 von 158 Stand: 08.11.2024

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



- Flächeninanspruchnahme durch Überbauung und Versiegelung,
- Flächeninanspruchnahme durch Neubau/ Anpassung von Böschungen und Gräben,
- Flächeninanspruchnahme durch die Herrichtung von Randwegen.

3.3.2 Beanspruchung der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Baubedingte Wirkfaktoren:

- Bauzeitliche Bodenbewegungen (BE-Flächen, Baufeld);
- Bauzeitliche Bodenbefestigung im Bereich von BE-Flächen;
- Bauzeitliche Beseitigung der Pflanzendecke im Bereich der BE-Flächen sowie der anzupassenden Böschungen und Gräben;
- Störungen von Tieren während der Fortpflanzungs- und/oder Ruhephasen mit Folge der Vergrämung bzw. Tötung
- Tierkollisionen und Auswirkungen auf Tiere bzw. deren Entwicklungsformen durch Abgrabungen und/oder Überschüttungen bzw. anderweitige Zerstörung von Lebensstätten.

Anlagebedingte Wirkfaktoren:

- Voll- und Teilversiegelung von Böden;
- Fassung von abfließendem Oberflächenwasser und Versickerung/ Ableitung in das Grundwasser oder in Oberflächengewässer;
- Dauerhafte Beseitigung der Pflanzendecke im Bereich versiegelter Flächen;
- Anlagebedingter Verlust von Habitatstrukturen für strukturgebundene Arten.

Betriebsbedingte Wirkfaktoren:

Geschwindigkeitserhöhung

3.3.3 Stoffliche und nicht stoffliche Emissionen sowie Rückstände, Abwässer und Abfälle

Baubedingte Wirkfaktoren:

- Eintrag von Schadstoffen in Boden und Wasser durch Baumaschinen (soweit technisch nicht vermeidbar);
- Schallemissionen und Erschütterungen durch Baustellenbetrieb;
- Abgas- und Staubemissionen durch Baustellenbetrieb;
- Anfall von Abfällen durch den Rückbau von Anlagen.

Betriebsbedingte Wirkfaktoren:

- Einleitung von Oberflächenwasser aus Entwässerungsanlagen in Grund- bzw. Oberflächenwasser;
- Elektromagnetische Emissionen durch den Betrieb der neuen Oberleitungsanlage;
- Schallemissionen aus dem Bahnbetrieb;
- Erschütterung aus dem Bahnbetrieb.

3.3.4 Zerschneidungs-, Trenn- und Barrierefaktoren

Baubedingte Wirkfaktoren:

Bauzeitliche Trenn- und Barrierewirkungen;

Stand: 08.11.2024

Seite 15 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



- Barrierewirkung und Fallenwirkung für Tiere,
- Zerschneidung von Tierlebensräumen.

Anlagebedingte Wirkfaktoren:

• Kollisionsrisiko für Tiere mit Anlagenteilen

3.3.5 Visuelle Faktoren

Baubedingte Wirkfaktoren:

- Lichtemissionen bei Winter- und Nachtbetrieb (Bauphase),
- Optische Wirkungen der Baustelle (Kulissenwirkung),
- Scheuchwirkungen durch die Anwesenheit von Bauarbeitern auf der Baustelle.

Anlagebedingte Wirkfaktoren

Optische Wirkungen der neuen Oberleitungsanlage

3.3.6 Weitere Wirkfaktoren des Vorhabens

Weitere Wirkungen bestehen in der Änderung der naturräumlichen Ausstattung und damit Habitatausstattung (Verlust bzw. Schaffung neuer Lebensräume).

3.3.7 Zusammenwirken mit anderen bestehenden oder zugelassenen Vorhaben und Tätigkeiten

Es sind keine Zusammenhangsmaßnahmen Dritter und korrespondierende Maßnahmen bekannt.

Seite 16 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



4 Beschreibung und Bewertung der Umwelt und ihrer Bestandteile einschließlich der jeweiligen Wechselwirkungen

4.1 Kurzbeschreibung der Umwelt

Der zu betrachtende Projektraum erstreckt sich entlang der Bahnstrecke 6088 zwischen dem Bahn-km 76,044 und dem Bahn-km 80,408.

4.1.1 Natürliche Gegebenheiten

4.1.1.1 Naturräumliche Gliederung

Entsprechend der naturräumlichen Gliederung Deutschlands nach Meynen et al. (1961) befindet sich der Untersuchungsraum in der Untereinheit "Neustrelitzer Kleinseenland" (755) der naturräumlichen Haupteinheit "Mecklenburgischen Seenplatte" (D04 nach Ssymank (1994)). Dieser Naturraum umfasst den südostlichen Teil der Mecklenburgischen Seenplatte und nimmt das Gebiet östlich der Müritz bis hin zur Feldberger Seenlandschaft ein.

Der Untersuchungsraum befindet sich in der Stadt Fürstenberg/Havel, welche in einer Sanderlandschaft liegt, welche durch viele kleine Seen durchzogen wird. Im Norden und Süden wird der Sander durch Hauptendmoränenzügen des Pommerschen und Franktfurter Stadium der Weichseleiszeit begrenzt (BfN 2024). Die Sanderlandschaft verläuft zwischen den hügeligen Endmoränen von Lübeck über Schwerin, Richtung Utermark nach Frankfurt an der Oder. Anschließend verläuft sie innerhalb Polens, Richtung Osten, weiter. Das Landschaftsbild wird zusätzlich durch Verlandungsmoore, Feuchtwiesen und zahlreiche Moränenkuppen einer parallel zu den Endmoränen verlaufenden Zwischenstaffel geprägt.

Besonders prägend ist der Kiefernwald in unterschiedlich abwechslungsreicher Ausprägung. Viele ehemalige Heiden wurden mit Nadelbäumen aufgeforstet. Weiterhin gibt es Buchenmischwälder und hallenartige Buchenwälder, aber auch Sand-Magerrasen, Verlandungszonen an den Seen und verschiedene Sukzessionsstadien auf ehemaligen Truppenübungsplätzen. Die vorherrschende Landnutzung ist die Forstwirtschaft, auf verhältnismäßig kleinen Flächen wird Landwirtschaft betrieben. Dominierender Wirtschaftszweig ist jedoch die Erholungsnutzung, da großflächige Gebiete als Nationalpark, Landschaftsschutzgebiet und andere Schutzgebiete von hohem landschaftlichen Reiz sind (BFN 2024).

4.1.1.2 Heutige potenzielle natürliche Vegetation

Unter der potenziellen natürlichen Vegetation versteht man die Vegetation, die sich als Klimaxvegetation unter den derzeit herrschenden klimatischen und edaphischen Bedingungen einstellen ohne menschlicher Einflussnahme einstellen würde. Sie stellt eine Größe dar, mit deren Hilfe die gegenwärtigen Standortverhältnisse (Nährstoff- und Wasserversorgung, Bodenverhältnisse, Klima etc.) und somit das biotische Potenzial eines Gebietes charakterisiert werden kann.

In der Planung ist sie u. a. hilfreich zur Beurteilung der Naturnähe von Biotopen oder bei der Auswahl bodenständiger Gehölze im Rahmen von Kompensationsmaßnahmen.

Entsprechend der Karte der potentiellen natürlichen Vegetation im Maßstab 1:500.000 werden im Untersuchungsraum die folgenden Vegetationseinheiten berührt:

Tabelle 2: Heutige potenzielle natürliche Vegetation

Lage	Bahn- km	Beschreibung der PNV-Einheiten entsprechend der Karte der potenziellen natürlichen Vegetation Deutschlands
Fürstenberg/Havel	75,94- 76,32	PNV-Einheit nach bundesweiter Legende (Symbol): L26 PNV-Einheit nach bundesweiter Legende (Klartext): Schattenblumen- Buchenwald

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Lage	Bahn- km	Beschreibung der PNV-Einheiten entsprechend der Karte der potenziellen natürlichen Vegetation Deutschlands
Fürstenberg/Ha-	76,54-	PNV-Einheit nach bundesweiter Legende (Symbol): L26
vel	76,75	PNV-Einheit nach bundesweiter Legende (Klartext): Schattenblumen-Buchenwald
Fürstenberg/Ha-	76,74-	PNV-Einheit nach bundesweiter Legende (Symbol): L26
vel	77,60	PNV-Einheit nach bundesweiter Legende (Klartext): Schattenblumen-Buchenwald
Fürstenberg/Ha-	77,6- 77,8	PNV-Einheit nach bundesweiter Legende (Symbol): D31
vel		PNV-Einheit nach bundesweiter Legende (Klartext): Schwarzerlen-Niederungswald im Komplex mit Traubenkirschen-Eschenwald
Fürstenberg/Ha-	Ha- 77,80- 79,52	PNV-Einheit nach bundesweiter Legende (Symbol): L26
vel		PNV-Einheit nach bundesweiter Legende (Klartext): Schattenblumen-Buchenwald
Fürstenberg/Ha-	80,14-	PNV-Einheit nach bundesweiter Legende (Symbol): L26
vel	80,50	PNV-Einheit nach bundesweiter Legende (Klartext): Schattenblumen-Buchenwald

4.1.2 Bestehende Nutzungen

Der Untersuchungsraum durchquert das gesamte Stadtgebiet der Stadt Fürstenberg/Havel. Die restlichen Ortsteile liegen außerhalb und werden nicht durchquert.

Der Großteil des Untersuchungsraumes befindet sich im städtischen Siedlungsbereich und ist geprägt durch überwiegend Wohngebiete sowie Verkehrsanlagen. Nur einige wenige Bereiche des Untersuchungsraumes (im nordwestlichen Teil der Bahnlinie und südlichen Teil, außerhalb des Stadtgebiets) werden als Forstfläche, Kleingartenanlage oder als Grünland genutzt. Das wichtigste bahnquerende Fließgewässer des Untersuchungsraums ist die Havel, genauer die Schleusenhavel (zwischen Bahn-km 77,63 und 77,66). Innerhalb des Untersuchungsraumes befinden sich mit dem Bürgersee, Röblinsee, Baalensee, Schwedtsee sowie den Nebenarmen der Havel (Priesterhavel, Schulhavel, dem Iserdiek, dem Mühlengraben), dem Hegensteinfließ und dem Bornmühlengraben insgesamt sieben Oberflächengewässer sowie mehrere Grabenstrukturen.

Zu den wichtigsten Straßenverkehrsverbindungen, welche die Bahnstrecke queren zählen der Kiefernweg, die Schützenstraße, die Steinförderstraße sowie die L15 Rheinsberger Straße. Der Untersuchungsraum durchquert das gesamte Stadtgebiet der Stadt Fürstenberg/Havel. Die restlichen Ortsteile liegen außerhalb und werden nicht durchquert.

Der Großteil des Untersuchungsraumes befindet sich im städtischen Siedlungsbereich und ist geprägt durch überwiegend Wohngebiete sowie Verkehrsanlagen. Nur einige wenige Bereiche des Untersuchungsraumes (im nordwestlichen Teil der Bahnlinie und südlichen Teil, außerhalb des Stadtgebiets) werden als Forstfläche, Kleingartenanlage oder als Grünland genutzt. Das wichtigste bahnquerende Fließgewässer des Untersuchungsraums ist die Havel, genauer die Schleusenhavel (zwischen Bahn-km 77,63 und 77,66). Innerhalb des Untersuchungsraumes befinden sich mit dem Bürgersee, Röblinsee, Baalensee, Schwedtsee sowie den Nebenarmen der Havel (Priesterhavel, Schulhavel, dem Iserdiek, dem Mühlengraben), dem Hegensteinfließ und dem Bornmühlengraben insgesamt sieben Oberflächengewässer sowie mehrere Grabenstrukturen.

Zu den wichtigsten Straßenverkehrsverbindungen, welche die Bahnstrecke queren zählen der Kiefernweg, die Schützenstraße, die Steinförderstraße sowie die L15 Rheinsberger Straße.

Seite **18** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



4.1.3 Schutzgebiete und Schutzobjekte

4.1.3.1 Natura 2000-Gebiete

Im Untersuchungsraum befindet sich die folgendes Natura 2000-Gebiete:

Tabelle 3: Natura 2000-Gebiete

Bahn-km	Lage	Art	Name	Kennung
Brandenburg				
79,12-79,16	bahnrechts, Entfernung zur Bahnstrecke ca. 910 m	FFH	Thymen	DE 2744-301

4.1.3.1.1 FFH-Gebiet "Thymen"

Das FFH-Gebiet "Thymen" mit einer Größe von 809,86 ha liegt nordöstlich von Fürstenberg/Havel. Es grenzt im Norden an den Untersuchungsraum an und wird im Norden und Nordwesten durch die Grenze zu Mecklenburg-Vorpommern begrenzt. Im Süden reicht es bis an die Stadtgrenze von Fürstenberg/Havel. Es liegt vollständig im LSG "Fürstenberger Waldund Seengebiet".

Für folgende Lebensraumtypen

- 3140 Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischen Armleuchteralgen
- 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions
- 3160 Dystrophe Seen und Teiche
- 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitricho-Batrachion
- 6410 Fengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonigschluffigen Böden (Molinion caeruleae)
- 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
- 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore
- 7150 Torfmoor-Schlenken
- 91D0* Moorwälder
- 91E0* Auen-Wälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior

Sowie für den Fischotter, den Biber, den Rapfen, den Steinbeißer, dem Bauchneunauge, der Großen Moosjungfer, der Bachmuschel sowie der Bauchigen und Schmalen Windelschnecke ist der günstige Erhaltungszustand zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

4.1.3.2 Naturschutzfachliche Schutzgebiete gemäß §§ 23-29 BNatSchG

Im Umfeld des Untersuchungsraums bestehen mehrere Schutzausweisungen gemäß §§ 23 bis 29 Bundesnaturschutzgesetz:

Tabelle 4: Naturschutzfachliche Schutzgebiete gemäß §§ 23 bis 29 BNatSchG

Bahn-km	Lage	Art	Name	Gebiets- nummer
77,54-81,41	bahnlinks/banhrechts, das gesamte Untersuchungs- gebiet durchquerend	LSG	Landschaftsschutzgebiet Fürstenberger Wald- und Seengebiet	LSG_2844- 601
77,54-81,41	bahnlinks, das gesamte Untersuchungsgebiet durchquerend	NP	Naturpark "Stechlin-Ruppiner Land"	NP_2843- 701

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Bahn-km	Lage	Art	Name	Gebiets-
				nummer
77,54-81,41	banhrechts, das gesamte Untersuchungsgebiet durchquerend	NP	Naturpark "Uckermärkische Seen"	NP_2846- 701
79,12-79,16	bahnrechts, Entfernung zur Bahnstrecke ca. 910 m	NSG	Thymen	NSG_1021

Nationalparke und Nationale Naturmonumente nach § 24 BNatSchG, Biosphärenreservate nach § 25 BNatSchG oder Naturdenkmäler nach § 28 BNatSchG überschneiden sich nicht mit dem Untersuchungsraum.

4.1.3.3 Gesetzliche geschützte Biotope

Die im Untersuchungsraum im Zuge der Biotopkartierung nachgewiesenen, gesetzlich geschützten Biotope gemäß § 30 BNatSchG i. V. m. § 21 LNatSchG sind den Biotoptypenbeschreibungen zu entnehmen.

Die im Datensatz des Landesamts für Umwelt Brandenburg landesweiten enthaltenen gesetzlich geschützten Biotope sind in den Bestandskarten des LBP (Unterlage 14.3) informativ mit dargestellt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass diese Biotope in den Jahren 2001-2011 im Maßstab 1:10000 erfasst wurde und folglich bei der Darstellung im Maßstab 1:1000 räumliche Ungenauigkeiten und Abweichungen entstehen können.

Im Rahmen der Biotopkartierung des Landschaftspflegerischen Begleitplanes wurden folgende geschützte Biotope festgestellt:

90 9000	= 1010 po 1001goutum
01122	Flüsse und Ströme, naturnah, teilweise steiluferig
01209	Schwimmblatt- und Unterwasserpflanzen-Vegetation in Fließgewässern, sons-
	tige Schwimmblatt- u. Unterwasserpflanzen-Gesellschaften
02103	eutrophe bis polytrophe (nährstoffreiche) Seen, meist nur mit Schwimmblatt-
	vegetation, im Sommer mäßige bis geringe Sicht
05120	Trockenrasen
051211	Silbergrasreiche Pionierfluren
05121102	Silbergrasreiche Pionierfluren, mit spontanem Gehölzbewuchs (10 - 30 % Ge-
	hölzdeckung)
051212	Grasnelken-Fluren
0512121	Grasnelken-Rauhblattschwingel-Rasen
05133	Grünlandbrachen trockener Standorte
0610202	Zwergstrauchheiden, mit Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung 10-30%)
071011	Gebüsche nasser Standorte, Strauchweidengebüsche
07190	standorttypischer Gehölzsaum an Gewässern
08110	Erlen-Eschen-Wälder
08121	Silberweiden-Auenwald
082819	Vorwälder trockener Standorte, Kiefern-Vorwald

4.1.3.4 <u>Schutzgebiete nach Wasserrecht</u>

Trinkwasserschutzgebiete

Im Untersuchungsraum ist das Trinkwasserschutzgebiet Fürstenberg/Havel (ID: 7464) (Bahn-km 75,4 +100 -76,9 bl) nach Wasserrecht vorhanden. Es liegt im südwestlichen Teil des Untersuchungsgebietes und erstreckt sich südwestlich der Bahnanlage nach Norden über den Bürgersee an die Bahnlinine annähernd.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Überschwemmungsgebiete

Im Untersuchungsraum sind keine Überschwemmungsgebiete nach Wasserrecht vorhanden.

Hochwasserrisikogebiete

Im Untersuchungsraum befinden sich keine Hochwasserrisikogebiete.

4.1.4 Planerische Vorgaben und Umweltqualitätsziele

4.1.4.1 Vorranggebiete nach Regionalplan

Der Regionalplan Prignitz-Oberhavel, Sachlicher Teilplan "Freiraum und Windenergie" aus dem Jahr 2018² weist die Umgebung von Fürstenberg als Vorranggebiet "Freiraum" (Z 1.1) aus. Die Flächen liegen jedoch außerhalb des Planbereiches.

Das Vorranggebiet "Freiraum" umfasst hochwertige Landschaftsräume, die sich durch das Vorhandensein vielfältiger ökologischer Funktionen auszeichnen und der Verbindung untereinander dienen. Das Vorranggebiet "Freiraum" ist zu sichern und in seiner Funktionsfähigkeit zu entwickeln. Raumbedeutsame Inanspruchnahmen und Neuzerschneidungen durch Infrastrukturtrassen, die die räumliche Entwicklung oder Funktion des Vorranggebietes "Freiraum" beeinträchtigen, sind regelmäßig ausgeschlossen (RROP Prignitz-Oberhavel, Z 1.1).

4.1.4.2 Umweltqualitätsziele

Relevante Umweltqualitätsziele sind bei den jeweiligen Schutzgütern im Bestand aufgeführt.

4.2 Schutzgut Menschen, insbesondere die menschliche Gesundheit

Das Schutzgut Mensch bezieht sich auf Leben, Gesundheit und Wohlbefinden des Menschen, soweit diese von spezifischen Umweltbedingungen beeinflusst werden. Innerhalb des UVP-Berichtes werden dabei ausschließlich diejenigen Daseinsgrundfunktionen betrachtet, die räumlich wirksam sind und gesundheitsrelevante Aspekte beinhalten.

Das Schutzgut Menschen wird daher über die Teilfunktionen Wohnen und Erholung, die getrennt voneinander erfasst und beurteilt werden, bearbeitet. Weitere Auswirkungen, die über die Versorgungsfunktionen, d. h. über die Ernährung auf den Menschen einwirken sind indirekte Auswirkungen, die bei den jeweiligen Schutzgütern betrachtet werden (z. B. Trinkwasserversorgung, Bodenfruchtbarkeit).

Der Untersuchungsraum wurde mit 1.000 m festgesetzt.

Die Inhalte sind nachfolgend beschrieben sowie in der Unterlage 13.2.1 "Schutzgüter Mensch und Landschaft, Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter - Bestand und Bewertung" dargestellt.

4.2.1 Teilfunktion Wohnen

4.2.1.1 Bestandsbeschreibung

Für die Stadt Fürstenberg/Havel existiert kein Flächennutzungsplan, der den Untersuchungsraum vollständig abdeckt. Eine Beschreibung erfolgt daher anhand des Digitalen Landschaftsmodel Brandenburgs und mehrerer Bebauungspläne der Stadt Fürstenberg/Havel (Nr. 7, 10, 16, 17).

Die Beschreibung der Flächennutzung folgt der Streckenkilometrierung von Süden nach Norden in Richtung Landesgrenze zu Mecklenburg-Vorpommern.

Der Untersuchungsraum beginnt südlich des Stadtgebiets von Fürstenberg/Havel und verläuft von dort zunächst nach Nordwesten. Oberhalb des Bürgersees weist die Wohnbaufläche einen dörflichen Charakter auf. Sie setzt bahnlinks ab km 76,1 und bahnrechts ab km 76,3 ein.

² Die enthaltenen Festlegungen zu Windeignungsgebieten wurden von der Genehmigung des Regionalplans im Juli 2019 ausgenommen, so dass weiterhin keine bindenden Festlegungen zu diesem Thema existieren.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Die Siedlung wird durch landwirtschaftliche Nutzung im Westen geprägt. Der Großteil der Häuser weist einen hohen Grünanteil in Form von Gärten auf.

Die Bahnstrecke wirkt in diesem Abschnitt als zerschneidenes Element der südlichen Siedlungsfläche der Stadt Fürstenberg. Die Verbindung der zerteilten Siedlungsflächen erfolgt durch die Rheinsberger Straße, welche in südwestlicher bis nordöstlicher Richtung über die Bahnstrecke verläuft. Dies erflogt im km-Abschnitt von 76,5.

Um den Röblinsee befindet sich die Röblinsee-Sieldung. Hier sind Villen als primärer Bebauungsstil vorzufinden (Bahn-km 77,2-78,1 bl). Die Siedlung weist als Einzige, eine Fläche mit hohem Fremdenverkehranteil auf (Entwurf Flächennutzungsplan Stadt Fürstenberg/Havel, 2003). Im südlichen Teil der Siedlung sind einige leerstehende Villen aus der Sowjetzeit vorzufinden. Diese sind Teil einer zentrierten Mischbaufläche (M). Eine Versorgungsanlage (V), in Form von einem Wasserwerk, liegt bei Bahn-km 77,2 bl vor. Am nördlichen Ufer des Röblinsees, unweit der Bahnanlagen, befindet sich ein ehemaliges Kraftfuttermischwerk (G), welches sich deutlich vom Siedlungsbild abhebt. Eine dicht bebaute Struktur mit vereinzelt vorkommenden Grünflächen prägt dieses. Am Ufer des Sees weisen die Grundstücke einen höheren Grünanteil in Form von Gärten auf. Primär sind Einfamilienhäuser vorzufinden mit einer Wohnbaufläche am nördlichen Ufer vorzufinden (Bahn-km 77,8-78,2 bl). Beide Teile der Siedlung sind durch Straßen mit dem restlichen Teil der Stadt verbunden. Dies ermöglicht die Anbindung an soziale (Soz) – sowie Versorgungseinrichtungen (V).

Zwischen der Bahnstrecke und der B96 sind Kleingärten (KG) (Bahn-km 76,3-77,2 br) verortet. Bahnrechts zwischen Bahn-km 76,5-77,6 br erstreckt sich ein Wohngebiet geringer bis mittlerer Bebauungsdichte. Lediglich der Bereich indem sich die L15, B96 und die K 6520 kreuzen bzw. aufeinander zulaufen und das südliche Ufer des Baalensees werden als Mischbaufläche ausgewiesen. Die Baalensee-Siedlung wird durch eine heterogene Bebauung mit Ein- und Mehrfamilienhäusern gekennzeichnet. Auch in diesem Ortsteil sind Flächen des Gemeinbedarfes sowie weitere Versorgungsflächen in die Wohnbauflächen eingestreut. Auf Höhe des Bahn-km 77,3 br befindet sich die örtliche Feuerwehr (Fw/So), auf km 76,7 br, die örtliche Grundschule, die "Drei-Seen-Grundschule" (So) sowie eine dazugehörige Sporthalle (SP). Das Alter der Bebauung variiert mit älteren Bauwerken im Stadtzentrum (östlich der Bahnstre-

Das Alter der Bebauung variiert mit älteren Bauwerken im Stadtzentrum (östlich der Bahnstrecke) und jüngeren Häuserstrukturen im südlichen Stadtgebiet. In der Altstadt liegt laut dem Flächennutzungsplanentwurf besonderes Wohngebiet vor. Hierbei handelt es sich um das örtliche Sanierungsprojekt aus den 1990er Jahren. Mehrere Kirchen liegen in der Altstadt vor.

Bis Bahn-km 79,25 durchquert die Bahnstrecke ein ausgestrecktes, teilweise dicht bebautes Siedlungsgebiet. Hierbei handelt es sich auf Höhe des Bahnhofes Fürstenberg/Havel um die Altstadt. Urkundlich das erste Mal am 14.11.1287 als "Vorstehenburg" erwähnt (Wasserstadt Fürstenberg/Havel, o.J.). Viele der Gebäude weisen ein deutlich höheres Alter, als umliegende Häuser auf. Sie entstanden ab dem 19. Jahrhundert. Eines der ältesten Gebäude der Altstadt ist die Alte Burg Fürstenberg/Havel. Sie ist im Jahre 1150-1200 entstanden. In der Altstadt sind vorwiegend dicht aneinander gebaute, meist zweistöckige Mehrfamilienhäuser mit Mischnutzung im Nordwesten verortet. Davon sind viele als Baudenkmäler auf der Hauptinsel zentriert. Dort befindet sich zudem die Stadtkirche. Ein weiter prägender Faktor ist die Havel, welche die gesamte Altstadt in verschieden Flussläufen durchquert. Primär ist hier Wohnbaufläche vorzufinden.

Nach Norden lockert sich ab Bahn-km 78,6 die Bebauungsdichte auf und nimmt einen dörflichen Charakter an. Eine strukturierte Mischbebauung ist vorzufinden. Die ehemaligen Gleisanlagen des Konzentrationslagers Ravensbrück zerteilen die Siedlungsflächen zwischen dem Linden- und dem Gartenweg. Entstanden sind die Gebäude ab dem 13. Jahrhundert. Die Bebauung reicht bis zum Bahn-km 79,25. Südlich des Lindenweges ist ein Friedhof verortet.³ Im gesamten Untersuchungsraum liegen verteilt Sonderbauflächen vor.

_

³ Ravensbrück – Wikipedia

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



4.2.1.2 Schallimmissionen

4.2.1.2.1 Betriebsbedingte Schallimmissionen

Auf Grundlage der geplanten Umbaumaßnahmen im Bereich Bahnhof Fürstenberg ist für diesen Streckenabschnitt eine schalltechnische Untersuchung entsprechend der 16. BlmschV durchzuführen.

Die im Rahmen der Genehmigungsplanung durchgeführten schalltechnischen Berechnungen für das Vorhaben haben ergeben, dass es aufgrund der Maßnahmen an insgesamt 5 Gebäuden (13 Wohneinheiten) zu einer Anspruchsberechtigung auf Schallschutzmaßnahmen entsprechend der 16. BlmschV dem Grunde nachkommt. Somit sind für diese Schutzfälle weiterführende Untersuchungen in Bezug auf Schallschutzmaßnahmen durchzuführen.

Eine Variantenuntersuchung für aktive Schallschutzmaßnahmen hat ergeben, dass aufgrund der geringen Anzahl an Anspruchsberechtigungen der Bau von Lärmschutzwänden als äußerst unwirtschaftlich angesehen werden muss. Stattdessen stellten sich Schienenstegdämpfer als wirtschaftlichste Lösung heraus und sollten im Bereich des Bahnhofes Fürstenberg von km 78,066 bis km 78,471 aus schalltechnischer Sicht zum Einsatz kommen. Durch den Einsatz der Stegdämpfer kommt es im Untersuchungsraum zu deutlichen Lärmreduzierungen. Allerdings können auch durch diese Schallschutzmaßnahme nicht alle Schutzfälle gelöst werden, so dass für die verbleibenden anspruchsberechtigten Wohneinheiten passive Schallschutzmaßnahmen im Rahmen eines Folgeverfahrens untersucht werden müssen.

4.2.1.2.2 Baubedingte Schallimmissionen

Beim Betrieb von Baustellen, Baumaschinen und Baulagerplätzen wird gemäß § 22 Abs. 1 BImSchG vom Anlagenbetreiber verlangt, dass (bezüglich des Schutzgutes Mensch) keine schädlichen Umwelteinwirkungen, die nach dem Stand der Technik vermeidbar sind, auftreten. Nach dem Stand der Technik unvermeidbare schädliche Umwelteinwirkungen sind auf ein Mindestmaß zu beschränken. Eine Konkretisierung dieser Anforderungen erfolgt in der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Schutz gegen Baulärm-Geräuschimmissionen (AVV Baulärm). Die Anforderungen der AVV Baulärm sind zu berücksichtigen, um die baubedingten Auswirkungen auf das Schutzgut Mensch zu minimieren.

Für die hier anstehenden Bauarbeiten kommt es während der Bauphase zu Überschreitungen der in der AVV Baulärm angegebenen Richtwerte für die direkt anliegende Wohnbebauung. Es werden für den Tag- und für den Nachtzeitraum die Richtwerte der AVV Baulärm bei allen lärmintensiven Bauarbeiten überschritten. Aufgrund der unmittelbaren Nähe der Wohnbebauung zu der Maßnahme sind Überschreitungen in diesem Bereich unvermeidbar.

Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass bei den Wohngebäuden in diesem Bereich bereits eine hohe Vorbelastung aus dem Schienenverkehr vorliegt. Weiterhin kann bei den anstehenden Bauarbeiten von einer relativ kurzen Einwirkzeit der Lärmemissionen gesprochen werden.

4.2.1.3 Methodik der Schutzgutbewertung

Die Bewertung der Teilfunktion "Wohnen" erfolgt anhand folgender Erfassungskriterien:

Bauflächen und innerörtliche Grünflächen (Art, Nutzungsintensität)

Die Bauflächen werden möglichst anhand des Kriteriums "Art der baulichen Nutzung" gemäß Baunutzungsverordnung in ihrer Bedeutung beurteilt. Die Bedeutungseinstufung kann dabei analog zu diesen Baunutzungskategorien zugeordneten Lärmschutzgrenz- oder orientierungswerten erfolgen. Bei fehlender Einstufung der Art der baulichen Nutzung erfolgt eine Einstufung durch den Gutachter. Hierbei wurde das Basis-DLM zugrunde gelegt. Vorbelastungen werden bei der Bewertung der wohnbaulich genutzten Bereiche nicht berücksichtigt, da das Wohnen einen Wert an sich darstellt.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Zwischen- und innerörtliche Beziehungen

Hier geht es in erster Linie um zwischen- und innerörtliche Wegebeziehungen sowie um Wegebeziehungen zwischen wohnbaulich genutzten Bereichen und siedlungsnahen Erholungsräumen. Eine Beurteilung erfolgt einzelfallbezogen anhand der konkreten örtlichen Verhältnisse. Dabei wird in der Regel keine formale Einstufung in Bedeutungsklassen vorgenommen, sondern es erfolgt eine verbale Beschreibung.

Die Bedeutung der Wohn- und Wohnumfeldfunktion, d. h. der bebauten Fläche sowie der inner- und zwischenörtlichen Funktionsbeziehungen richtet sich grundsätzlich nach der jeweiligen Art und Intensität der Nutzung.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Definition der Wertstufen dargestellt.

Tabelle 5: Definition der Wertstufen für das Schutzgut "Menschen", Teilfunktion "Wohnen und Wohnumfoldfunktion"

Wertstufe	Bewertungskriterien
sehr hoch	Wohnbauflächen, reine und allgemeine Wohngebiete (W)
(5)	
(0)	Flachen mit Sondernutzungen, die dem Gemeindebedarf dienen: Einrichtungen mit sozialen Grundfunktionen wie medizinische Versorgung, Betreuung, Erziehung und Bildung (Schulen und Kindergärten usw.) einschließlich ihrer Freiflächen
	Sondergebiete, die dem Fremdenverkehr dienen
	Sondergebiet, die der Erholung dienen
Hoch	Gemischte Bauflächen (M)
(4)	Gemischtes Dorfgebiete (MD)
	Einzelhofanlagen und kleinere wohnbaulich genutzte Bereiche im Außenbereich (AM)
	Kirchen oder kirchlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen wie z. B. Kirchen (K), Kapellen, Gemeindehäuser, Friedhöfe (F)
	Kulturellen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen (Ku) (z. B. Büchereien, Museen usw.) einschließlich ihrer Freiflächen, die dem Gemeindebedarf dienen (Flächen mit Sondernutzung)
	Flächen mit Sondernutzung, die dem Gemeindebedarf dienen: Sportflächen wie Sporthalle, Sportplatz (SP)
Mittel	Versorgungseinrichtungen
(3)	Sondergebiete für Einkaufszentren und großflächige Handelsbetriebe
	Sondergebiete als Freizeitzentrum
mäßig bzw.	Gewerbebauflächen (G), Gewerbegebiete (GE)
gering (1-2)	Landwirtschaftliche Betriebsstandorte (LW)
	Flächen des ruhenden Verkehrs (P)
	Bahnflächen
	Sondergebiete für Photovoltaik

4.2.1.4 Bewertung der Teilfunktion "Wohnen"

Die Siedlungsbereiche innerhalb des Untersuchungskorridors können in die Kategorien Wohnbauflächen (W) und Gemischte Bauflächen (M) eingeordnet werden.

Als Vorbelastung hinsichtlich der Wohnfunktionen sind generell die Bahnanlagen, Bundesstraßen sowie die gewerblichen Bauflächen (G), innerhalb des Untersuchungsraumes zu benennen, die in enger Nachbarschaft zu Wohnnutzungsflächen liegen.

Trotz bestehender Vorbelastungen wird die Bedeutung/Empfindlichkeit der Siedlungsflächen entsprechend der Bewertungsmethodik mit "sehr hoch" bzw. "hoch" beurteilt (Tabelle 6).

Seite 24 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Tabelle 6: Bewertung der Teilfunktion Wohnen

Bahn-km (Strecke 6088)	Stadt/ Gemeinde	Bereich	Nutzungen	Wert- stufe
76,10 – 77,18 bl	Stadt Fürstenberg/Havel	Westlich der Bahnstrecke	Wohnbaufläche (W)	sehr hoch
76,30-76,75 br		Östlich der Bahnstrecke	Wohnbaufläche (W), Senioren- heim (So)	sehr hoch
76,10-76,40 br	Stadt Fürstenberg/Havel	Östlich der Bahnstrecke	Industrie- und Gewerbefläche (G)	gering
76,74- 77,28 br	Stadt Fürstenberg/Havel	Östlich der Bahnstrecke	Wohnbaufläche (W), Dauerklein- gärten (KG)	sehr hoch
			Gemischte Bau- fläche (M), Friedhof (F)	hoch
			Industrie- und Gewerbefläche (G)	gering
77,20-78,10 bl	Stadt Fürstenberg/Havel Röblinsee-Siedlung	Westlich der Strecke	Wohnbaufläche (W)	sehr hoch
			Gemischte Bau- flche (M), Frei- zeitanlagen (GF)	hoch
			Wasserwerk (V), Industrie- und Gewerbefläche (G)	mittel-ge- ring
76,40-77,60 br	Stadt Fürstenberg/Havel Baalensee-Siedlung	Östlich der Strecke	Wohnbauflä- chen (W), Sonstige funkti- onale Prägung (So), Sonstiges Sondergebiet (SO), Kindergär- ten, Schule	sehr hoch
			Gemischte Bau- flächen (M), Grünfläche (GF), Friedhof (F)	hoch
			Fläche für Sportanla- gen/Sport- platz/Sporthalle (SP)	mittel - gering

Seite 25 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Bahn-km (Strecke 6088)	Stadt/ Gemeinde	Bereich	Nutzungen	Wert- stufe
77,50- 78,30 br	Stadt Fürstenberg/Havel Altstadt	Östlich der Strecke	Wohnbaufläche (W), Besondere funktionale Prä- gung (So), Grünanlage (PK)	sehr hoch
			Fläche gemischter Nutzung (M), Grünfläche (GF)	hoch
77,50-78,50 br		Östlich der Strecke	Wohnbaufläche (W), Grünanlage (PK)	sehr hoch
			Fläche gemisch- ter Nutzung (M)	hoch
			Industrie- und Gewerbefläche (G)	mittel-ge- ring
78,50-79,10 br 78,60 br 78,70 br 78,70-79,30 br 79,10 br 79,20 br 79,30 br	Stadt Fürstenberg/Havel Gemeinde Ravensbrück	Östlich der Strecke	Wohnbauflä- chen (W)	sehr hoch
78,60-78,80 br 78,70-78,90 br			Friedhof (F), Be- sondere Funkti- onale Prägung (So)	hoch
78,30-79,10 br 79,20 br 78,90-79,10 br 79,20-79,30 br			Fläche gemischter Nutzung (M)	hoch
78,60-79,20 br 79,4 br			Industrie- und Gewerbefläche (G)	gering
78,30-78,40 bl	Stadt Fürstenberg/Havel Forst	Westlich der Strecke	Wohnbauflä- chen (W)	sehr hoch
78,80-78,95 bl		Südwestlich der Strecke	Besondere funktionelle Prägung (So)	hoch
78,30-79,95 bl 78,40-78,60 bl		Westlich der Strecke	Industrie- und Gewerbefläche (G)	gering

Seite 26 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Die Wegebeziehungen innerhalb des Stadt Fürstenberg/Havel werden über Bahnübergänge realisiert. Sie sind von Bedeutung für die Anbindung von Versorgungsbereichen sowie für die lokale, regionale und überregionale Anbindung der Stadtteile. Wegebeziehungen müssen, sofern eine Bedeutung im o. g. Sinne vorliegt, erhalten bleiben.

In Tabelle 7 sind alle Kreuzungen von Wegeführungen mit der Bahn dargestellt und in ihrer Bedeutung erfasst.

Bahnüber- gang	Bahn-km	Gemeinde	Verbin- dung	Wegebeziehung mit Bedeutung für
EÜ Rheins- berger Straße	76,500	Stadt Fürs- tenberg/Ha- vel	Landes- straße L15	Innerstädtische und überörtliche Verbindungsstraße
EÜ Steinför- der Straße	77,432	Stadt Fürs- tenberg/Ha- vel	Gemein- destraße	Anbindung der Röblinsee-Siedlung an die angrenzenden Wohngebiete
EÜ Schüt- zenstraße	77,800	Stadt Fürs- tenberg/Ha- vel	Gemein- destraße	Anbindung der Röblinsee-Siedlung an die Altstadt
EÜ Kiefern- weg	78,487	Stadt Fürs- tenberg/Ha- vel	Gemein- destraße	Anbindung der Försterei an die Wohngebiete östlich der Bahnstrecke

4.2.2 Teilfunktion Erholung

4.2.2.1 Bestandsbeschreibung

Der Untersuchungsraum erstreckt sich durch die Wasserstadt Fürstenberg/Havel. Das touristisch bedeutsame historische Stadtzentrum liegt innerhalb der Untersuchungsfläche.

Im Süden des Untersuchungsgebiet erstreckt sich bis Bahn-km 76,3 eine landwirtschaftlich genutzte Fläche auf bahnrechter Seite. Bahnlinks hingegen ein ausgeprägtes Forstgebiet und der Bürgerseeö. Seine Uferzone gilt als geschütztes Biotop. Die Forstfläche erstreckt östlich des Siedlungsgebiets der Stadt Fürstenberg/Havel bis hin zum Bahn-km 77,2.

Im südlichen Teil (Bahn-km 76,25-77,19, br) der Stadt Fürstenberg befindet sich die Kleingartenanlage "Gut Nass". Öffentlich zugänglich bietet sie Spazier- und Verweilmöglichkeiten. Regelmäßig finden dort Feste statt. Der Naherholungswert ist demnach sehr hoch.

Am nördlichen Ufer des Röblinsees befindet sich der örtliche Camingplatz (Bahn-km 77,8-77,9, bl). Er bietet Übernachtungsmöglichkeiten für Auswärtige. Angrenzend befindet sich ein Spielplatz für Kinder und eine Freilichtbühne für Veranstaltungen. Diese sind Teil des Freibads der Stadt Fürstenberg. Angrenzend an den gesamten Röblinsee sowie den anderen beiden Seen der Stadt gibt es mehrere Bootsverleihe. Diese Freizeitangebote haben eine besondere Bedeutung für die wohnortnahe Erholung.

Das Altstadtgebiet bietet neben Spielplätzen, zahlreiche kulturelle Angebote. Als besonders bedeutend gelten der Marktplatz mit Stadtkirche, der Schiffsanleger in der Baalenseestraße und die Stadtbibliothek im Stadtzentrum. Hinter der Bibliothek befindet sich ein öffentlicher Grillplatz. Alle diese Angebote haben eine besondere Bedeutung für die Naherholung (Bahnkm 77.8-78.0 br).

Der Havelpark (Bahn-km 77,9-78,2 br) bietet mit seinem hohen Grünanteil, seinem Baumlehrpfad und einer Badestelle einen hohen Naherholungswert. Begrenzt wird er im Norden vom

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Schwedtsee und im Südwesten vom Baalensee. Erreichbar ist der Park über mehrere Wege im Süden oder über die Baalenseebrücke im Westen des Parks. Über diese kann die Altstadt aufgesucht werden.

Sowohl der Stadtpark (Bahn-km 78,04-78,30, br), als auch der Park am Bahnhof (Bahn-km 77,88-78,00, br) weisen mit zahlreichen freizeitlichen und kulturellen Angeboten eine besondere Bedeutung der Naherholung auf. So gibt es Denkmäler, Spielplätze und Workshops (im Schloss Fürstenberg).

Im Ortsteil Röblinsee-Siedlung werden Touren durch sogenannte "Lost Places" angeboten. Hierbei handelt es sich um ein kulturelles Angebot, welches über die Bauten der Sowjetzeit informiert. Das Grundstück befindet sich südlich der Steinförder Straße (Bahn-km 79,1, bl) und ist für Einwohner als auch für Touristen von hoher Bedeutung für die Erholung und Bildung. Ein weiters kulturelles Angebot befindet sich bei Bahn-km 78,65 und 79,18, br. Hierbei handelt es sich um die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück. Es ist historisch relevant und bietet Einblick in die Geschichte Fürstenbergs und Deutschlands.

Der Radfernweg Berlin-Kopenhagen bildet ein wichtiges Element zur Naherholung der Einwohner, aber auch einen touristischen Aspekt. Er verläuft von der Röblitzsee-Siedlung über die Altstadt nach Ravenbrück. Der Ruppiner-Land-Rundwanderweg verläuft vom Bahnhof der Stadt Fürstenberg/Havel über die Altstadt in Richtung Havelpark, auch er dient als wichtiges Element der Naherholung. Der Fisch-Kanu-Pass bietet Kanufahrer/innen einen Weg durch die Kanäle und Flussläufe der Stadt. Er wurde aus touristischen Zwecken angelegt und dient zur Naherholung.

Die ausgedehnten Wald- und Grünflächen außerhalb des Stadtgebietes bieten viele Spaziermöglichkeiten und haben einen hohen Naherholungswert (Bahn-km 78,1 bis 81,4, bl/br; 75,2-77,0, bl). Auch innerhalb des Stadtgebiets bieten Grünflächen wie der Maiberg, das Havelufer sowie das Ufergebiet des Schwedtsees, welches als Landschaftsschutzgebiet gilt, Erholungsmöglichkeiten an.

Die Bundesstraße 96 erbringt laut der LDEN im gesamten Altstadtgebiet Lautstärken zwischen 55-75 dB (LDEN, 2017).

Folgende Randwege sind hervorzuheben:

Berlin-Kopenhagen (Radfernweg)

Folgende Wanderwege sind hervorzuheben:

• Ruppiner-Land-Rundwanderweg

Folgende Wasserwanderwege sind vorzuheben:

Fisch-Kanu-Pass

4.2.2.2 Methodik der Schutzgutbewertung

Während über das Landschaftsbild u. a. das landschaftliche Potenzial eines Raumes für die Erholung erhoben wird, erfolgt über den Aspekt "Erholung" die Erfassung der realen Nutzung des Raumes für Freizeit und Erholung.

Die Erholungs- und Freizeitunktion wird u. a. bestimmt durch das Vorhandensein von bedeutsamen Erholungsgebieten sowie der Freizeitinfrastruktur innerhalb und außerhalb der Siedlungsgebiete.

An Erfassungskriterien sind u. a. zu nennen:

- Rad- und Wanderwege
- Sport- und Freizeiteinrichtungen
- Erholungszielpunkte

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



- Aussichtspunkte
- Sonstige bedeutsame Freizeitinfrastruktureinrichtungen
- Siedlungsnahe Freiräume mit einer hohen Bedeutung für die Feierabend- und Naherholung

Anhand dieser Kriterien werden Erholungsräume unterschiedlicher Bedeutung herausgearbeitet.

Zu berücksichtigen sind darüber hinaus fachplanerische Festsetzungen (z. B. Tourismusschwerpunkträume gemäß Regionalem Raumordnungsprogramm) sowie Hinweise aus anderen Quellen (z. B. Bewertung in Landschaftsplänen usw.).

Die Kriterien zur Beurteilung der Erholungsfunktion sind nachfolgend dargestellt (Tabelle 8).

Tabelle 8: Definition der Wertstufen für das Schutzgut "Menschen", Teilfunktion "Erholung".

Wertstufe	Bewertungskriterien
sehr hoch bzw.	Kleingärten
hoch	Parkanlagen
	 Landschaftseinheiten, die weitgehend der naturraumtypischen Eigenarte entsprechen, keine wesentlichen Auswirkungen aufweisen und durch eine gute bis sehr gute Erschließung und Ausstattung mit erholungsrelevanter Infrastruktur gekennzeichnet sind (z. B. wichtige Bereiche für Vielfalt, Eigen- art und Schönheit gemäß Regionalem Raumordnungsprogramm bzw. gut- achterlichem Landschaftsrahmenplan, sofern keine wesentlichen Einschrän- kungen z. B. durch störende Objekte oder Immissionen vorliegen)
mittel	Außenorientierte Sport- und Freizeitanlagen (z. B. Sportplätze, Freibäder) sowie sonstige Grünflächen mit hoher Bedeutung für die Naherholung (z. B. siedlungsnahe Natur- oder Landschaftsschutzgebiete)
	Landschaftseinheiten mit z. T. deutlicher Überprägung durch die menschliche Nutzung und visuellen, akustischen u. ä. Auswirkungen sowie mittlerer Erschließung und Ausstattung mit erholungsrelevanter Infrastruktur
	Siedlungsnahe Freiräume
mäßig bzw. ge- ring	Landschaftseinheiten, mit weitgehender Zerstörung der naturraumtypischen Eigenart und starken visuellen, akustischen u. ä. Auswirkungen sowie geringer Erschließung und Ausstattung mit Erholungsrelevanter Infrastruktur

Die Empfindlichkeitsbeurteilung der Erholungsfunktion orientiert sich weitgehend an den gleichen Kriterien wie die Bedeutungseinstufung. Bei bestimmten Wirkfaktoren wie Zerschneidung, Verlärmung und visuelle Auswirkungen ist die Empfindlichkeit darüber hinaus von der jeweils vorherrschenden Art der Erholungsnutzung abhängig. Hier ist im Einzelfall zu prüfen, ob bei der Empfindlichkeit eine Abweichung von der Bedeutungseinstufung vorliegt.

4.2.2.3 Bewertung der Teilfunktion "Erholung"

Als siedlungsnaher Freiraum sind im Untersuchungsraum der Stadtpark und der Park am Bahnhof hervorzuheben. Diese besitzen eine hohe bzw. sehr hohe Bedeutung für die wohnortnahe Erholung und werden durch Spaziergänger und Radfahrer sowie Naturfreunde und Wassersportler genutzt. Weiterhin sind die vorhandenen Kleingärten von einer hohen Bedeutung für die Naherholung.

Die regionalen Radwanderwege und Radwanderrouten zählen ebenfalls zu den Flächen mit einer hohen Bedeutung, da sie einen wesentlichen Teil der Naherholungsmöglichkeiten im Untersuchungsraum gestalten und z.T. Ziele der Naherholung wie lokale Sehenswürdigkeiten erschließen. Diese besitzen eine hohe bzw. sehr hohe Bedeutung für die wohnortnahe Erholung und werden durch Spaziergänger und Radfahrer sowie Naturfreunde und Wassersportler

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



genutzt. Weiterhin sind die vorhandenen Kleingärten von einer hohen Bedeutung für die Naherholung.

Zu den Flächen mit einer mittleren Erholungseignung zählen:

• Sportanlagen im Stadtgebiet von Fürstenberg/Havel sowie die Spiel- und Bolzplätze. Die übrigen Flächen besitzen nur eine hohe bis sehr hohe Erholungseignung.

4.2.3 Störfallbetriebe

Störfallbetreibe im Sinne des § 3 Abs. 5(a) BlmSchG stellen eine hohe Vorbelastung für das Schutzgut Menschen und die menschliche Gesundheit dar.

Im gesamten Untersuchungsgebiet liegen keine Störfallbetriebe vor.

4.3 Schutzgut Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt

4.3.1 Beschreibung der Biotoptypen

Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich beiderseits der Bahnstrecke 6088 am westlichen Ortsrand der Stadt Fürstenberg.

Das Untersuchungsgebiet teilt sich in die überwiegend auf Aufschüttungsböden befindlichen Bahnanlagen und Siedlungsbereiche sowie von Kiefernforsten dominierte Waldbereiche.

Die Bahnflächen zeichnen sich durch mehr oder weniger trockene Ruderalfluren aus. Dominierende Arten sind Quecke, Glatthafer, Platthalm-Rispengras und Landreitgras. Hier haben sich einzelne stark neophytisch geprägte Gehölzbestände mit Robinie (*Robinia pseudacacia*) oder Eschenahorn (*Acer negundo*) entwickelt.

Auf dem Bahngelände kommen vorwiegend die ruderalen Pionierrasen der *Convolulo-Agropyretion* vor. Es finden sich jedoch auch Übergänge mit Trockenrasenarten. Inbesondere auf den Bahnbrachen westlich des Bahnhofes Fürstenberg haben sich großflächige Sandtrockenrasen mit Schafschwingel (*Festuca ovina* agg.), Silbergras (*Corynephorus canescens*), Feldbeifuß (*Artemisia campestre*), Bergsandglöckchen (*Jasione montana*), Hasenklee (*Trifolium arvense*) der Rheinischen Flockenblume (*Centaurea stoebe*) und der geschützten Sandstrohblume (*Helichrysum arenarium*) entwickelt. Im Frühjahr wird der Frühlingsaspekt vom Fünfmännigem Hornkraut (*Cerastium semidecandrum*) und Hungerblümchen (*Erophila verna*) und in weniger stark gestörten Bereichen am Waldrand von Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*) und Frühlings-Spark (*Spergula morisonii*) gebildet. Das Landreitgras (Calamagrostids epigejos) und gelegentlich auch der Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) sind in den Beständen weit verbreitet.

Nördlich des Siedlungsgebietes gehen die Bestände in Heidebestände mit Heidekraut (*Calluna vulgaris*) über.

Die Waldbereiche werden von naturfernen Kiefernforsten mit Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*) geprägt. Teilweise hat sich eine zweite Baumschicht aus Stiel-Eichen (*Quercus robur*) oder Sand-Birken (*Betula pendula*) gebildet. Teilweise befinden sich innerhalb der Kiefernforsten am nordöstlichen Rand des Untersuchungsgebietes noch Reste von Gleisanlagen, die wohl der Bahnstrecke nach Britz waren, die wohl auch das KZ Ravensbrück erschlossen hat. Hier finden sich auch einge kleinere Trockenrasenbereiche. Es gibt randlich der Forsten auch Flächen mit Kiefernverjüngung und Trockenrasenarten in der Krautschicht die den trockenen Kiefernvorwäldern zuzurechnen sind.

Im Bereich der großflächig von Trockenrasen geprägten Brachflächen gegenüber des Bahnhofes Fürstenberg mit Resten von Gleisanlagen (tw. ehemalige Hallenbebauung) haben sich trockene Vorwälder ausgebildet, die teilweise ein kleinflächiges Mosaik mit den vorhandenen

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Trockenrasen bilden. Neben Sand-Birken (*Betula pendula*) kommen hier überwiegend Robinien (*Robinia pseudacacia*) vor. Diese spontanen Gehölzbereiche wurden vom zuständigen Forstamt als Wald im Sinne des Landeswalgesetzes eingestuft.

Nördlich des Bahnhofbereiches befindet sich westlich der Bahntrasse eine Photovoltaikanlage, die vor wenigen Jahren errichtet wurde.

Im Bereich des Bahnhofes befinden sich großflächige Parkplatzanlagen (östlich der Bahnstrecke 6088). Daran schließt eine stadtvillenartige Bebauung an, die südlich und nördlich in Einfamilienhausgebiete der 20er und 30er-Jahre übergehen. Der Bereich von Fürstenberg wird im Straßenraum von Straßenbäumen geprägt (überwiegend Linden). Am Bahnhof schließt eine kleine Grünanlage mit Altbäumen – etwas weiter östlich eine alte Parkanlage mit einem Sowjetischen Ehrenmal an.

Südlich des Bahnhofes Fürstenberg quert die Schleusen-Havel die Bahnstrecke. Der kanalisierte Abschnitt verbindet den Röblinsee mit dem westlich liegenden Baalensee. Am Randes des hier von Villenbebauung geprägten Röblinsees kommt eine ehemalige Futtermittelfabrik vor. Die Brache ist Teil von Marinaplanungen.

Auf dem gegenüberliegenden liegenden Bereich der Havel befindet sich ein geschützter Feuchtwaldbereich. Am südlichen Ufer der Havel hat sich ein kleiner gewässerbegleitender Gehölzsaum mit Schwarz-Erlen (*Alnus glutinosa*) ausgebildet.

Südlich der Havel wird die Bebauung lockerer neben einzelnen Villen in Röblinseenähe kommen dann kleinsiedlungsartige Strukturen mit Kleingärten (tw. aufgelassen) und Garagenanlagen vor. Hier haben sich in einem stark zersiedelten Bereich Gehölzbestände entwickelt. Neben teilweise älteren Stieleichen (*Quercus robur*) finden sich hier überwiegend Robinien, daneben Spitzahorn (*Acer platanoides*), der Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) und der neophytische Eschenahorn (*Acer negundo*). Gelegentlich kommen hier auch Ulmen (*Ulmus* spec) vor. Hier befinden sich der Reste eines ehemaligen Bahndammes, der inzwischen vollständig Gehölz bestanden ist.

Östlich der Bahnstrecke befindet sich hier das Wasserwerk Fürstenberg mit ausgedehnten ruderalen Wiesen und Brachflächen. Nördlich des Wasserwerkes befindet sich ein bewaldeter Hügel mit dem denkmalgeschützten Wasserturm. Südlich des Wasserwerkes geht die Bebauung in ländliche Bereich mit Grünland über.

Grundlage der Biotoperfassung bildete die Kartieranleitung "Biotopkartierung Brandenburg"des Landesumweltamtes Brandenburg von 2024.

Nachfolgend werden die kartierten Biotope zusammenfassend beschrieben. Dabei ist der gesetzliche Schutzstatus wie folgt definiert:

§17 = geschützt nach § 17 BbgNatSchAG (Alleen)
 §18 = geschützter Biotop nach § 18 BbgNatSchAG
 § 30 = gesetzlicher Biotopschutz nach § 30 BNatSchG
 LRT = Lebensraumtyp gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie

*LRT = Prioritärer FFH-Lebensraumtyp

(*LRT*) = fakultative Zuordnung

Eine Darstellung der Biotope erfolgt in Unterlage 13.2.2 "Schutzgut Pflanzen – Bestand und Bewertung" dargestellt.

Seite **31** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



4.3.1 Bestandsbewertung der Biotope

Nachfolgend werden die im Untersuchungsraum erfassten Biotope hinsichtlich ihrer Bedeutung/Empfindlichkeit zusammenfassend beurteilt. Die Zuweisung des Biotoptypenwertes erfolgt Anhand der Angaben in Anlage 2 zur BKompV. Für die Übertragung der Biotopcodes wurde der aktuell gültige Übersetzungsschlüssel des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2020) genutzt.

Tabelle 4: Übersicht über die Biotope des Untersuchungsraums

Bic Bi	obersicht über die Blotope des Ontersucht otopcode und Beschreibung des otoptyps nach Kartierschlüssel Brandenburg	Biotoptyp nach BKompV	Gesetz. Schutz	Biotop- wert nach. BKompV	Bedeutung nach §5 BKompV					
Fließgew	Fließgewässer									
01122	Flüsse und Ströme, naturnah, teilweise steiluferig	23.02	§	17	hoch (4)					
011341	Gräben, weitgehend oder vollständig verbaut, unbeschattet	23.05.02	-	3	sehr gering (1)					
011342	Gräben, weitgehend oder vollständig verbaut, beschattet	23.05.02	-	3	sehr gering (1)					
01209	Schwimmblatt- und Unterwasserpflanzen-Vegetation in Fließgewässern, sonstige Schwimmblatt- u. Unterwasserpflanzen-Gesellschaften	23.01	§	22	herausra- gend (6)					
Standge	wässer (einschließlich Uferbereiche, R	öhricht etc.)								
02103	eutrophe bis polytrophe (nährstoffrei- che) Seen, meist nur mit Schwimmblattvegetation, im Sommer mäßige bis geringe Sicht	24.4a	(§)	19	sehr hoch (5)					
02123	perennierende Kleingewässer natur- fern, stark gestört oder verbaut	24.07.13a	-	5	gering (2)					
022011	Teichrosen-Bestände	24.04b	-	16	hoch (4)					
Anthrope	ogene Rohbodenstandorte und Rudera	lfluren	4							
03200	Ruderale Pionier-, Gras- und Staudenfluren	39.06.01	-	16	hoch (4)					
032002	Ruderale Pionier-, Gras- und Staudenfluren mit Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung 10-30%)	39.06.01	-	16	hoch (4)					
03210	Landreitgrasfluren	39.07	-	10	mittel (3)					
03220	Ruderale Pionierrasen, ruderale Halb- trockenrasen und Queckenfluren (Ag- ropyretea repentis)	39.06.01	-	16	hoch (4)					
03221	Quecken-Pionierfluren	39.06.01	-	16	hoch (4)					
03230	einjährige Ruderalfluren	39.06.01	-	16	hoch (4)					
03234	Gänsefuß-Melden-Pionierfluren	39.06.02	-	14	mittel (3)					
03240	zwei- und mehrjährige ruderale Stauden und Distelfluren	39.06.01	-	16	hoch (4)					
03244	Solidago canadensis-Bestände auf ruderalen Standorten	39.05		7	gering (2)					
03260	einjährige ruderale Trittpflanzengesell- schaften	39.06.01	-	16	hoch (4)					

Seite **32** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Biotopcode und Beschreibung des Biotoptyps nach Kartierschlüssel Brandenburg		Biotoptyp nach BKompV	Gesetz. Schutz	Biotop- wert nach. BKompV	Bedeutung nach §5 BKompV
03320	sonstige Spontanvegetation auf Se- kundärstandorten, von Gräsern domi- nierte Bestände Staudenfluren	39.06.01	-	16	hoch (4)
051131	ruderale Wiese, artenreiche Ausprä-	39.06.03	_	12	mittel (3)
	gung				. ,
05120	Trockenrasen	34.04.03.03	§	16	hoch (4)
051211	Silbergrasreiche Pionierfluren	34.04.01a	§	20	sehr hoch (5)
0512110 2	Silbergrasreiche Pionierfluren, mit spontanem Gehölzbewuchs (10 - 30 % Gehölzdeckung)	34.04.01a	§	20	sehr hoch (5)
051212	Grasnelken-Fluren	34.04.03.03	§	16	hoch (4)
0512121	Grasnelken-Rauhblattschwingel-Rasen	34.04.03.03	§	16	hoch (4)
05133	Grünlandbrachen trockener Standorte	34.02b	(§)	17	hoch (4)
05151	Intensivgrasland, fast ausschließlich mit verschiedenen Grasarten	34.08.02	-	8	gering (2)
05160	Zierrasen/ Scherrasen	34.09	-	8	gering (2)
Zwerastra	auchheiden und Nadelgebüsche		Į.	Į.	10 0 ()
0610202	Zwergstrauchheiden, mit Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung 10-30%)	40.03.02a	§	13	mittel (3)
Laubgebi	üsche, Feldgehölze, Allen, Baumreiher	n und Baumgru	ippen	•	
071011	Gebüsche nasser Standorte, Strauchweidengebüsche	41.01.01	§	16	hoch (4)
07110	Feldgehölze	41.02.02J, 41.02.02M, 41.02.02A	-	13/14/17	mittel (3) bis hoch (4)
071121	Feldgehölze frischer und/oder reicher Standorte, überwiegend heimische Gehölzarten	41.02.02J, 41.02.02M, 41.02.02A	-	13/14/17	mittel (3) bis hoch (4)
071141	Feldgehölze armer und/oder trockener Standorte, überwiegend heimische Gehölzarten	41.02.03J 41.02.03M 41.02.03A	-	14/15/18	mittel (3) bis hoch (4)
071311	Hecken, ohne Überschirmung, ge- schlossen, überwiegend heimische Gehölze	41.03.03J	-	12	mittel (3)
071312	Hecken, ohne Überschirmung, geschlossen, lückig, überwiegend heimische Gehölze	41.03.03J	-	12	mittel (3)
071313	Hecken, ohne Überschirmung, geschlossen, überwiegend nicht heimische Gehölze	41.04J	-	8	gering (2)
071314	Hecken, ohne Überschirmung, lückig, überwiegend nicht heimische Gehölze	41.04J	-	8	gering (2)
071321	Hecken, von Bäumen überschirmt (>10% Überschirmung geschlossen, überwiegend heimische Gehölze	41.03.03M/ 41.03.03A	-	16/19	hoch (4) bis sehr hoch (5)
071322	Hecken, von Bäumen überschirmt (>10% Überschirmung), lückig, überwiegend heimische Gehölze	41.03.03M/ 41.03.03A	-	16/19	hoch (4) bis sehr hoch (5)

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Biotopcode und Beschreibung des Biotoptyps nach Kartierschlüssel Brandenburg		Biotoptyp nach BKompV	Gesetz. Schutz	Biotop- wert nach. BKompV	Bedeutung nach §5 BKompV
071323	Hecken, von Bäumen überschirmt (>10% Überschirmung), geschlossen, überwiegend nicht heimische Gehölze	41.04M / 41.04A	-	11/14	mittel (3)
071412	Alleen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten	41.05.04J / 41.05.04M / 41.05.04A	§§	11/16/19	mittel (3) bis hoch (4)
0714121	Alleen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume	41.05.04A	§§	19	sehr hoch (5)
071413	Alleen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend nicht heimische Baumarten	41.05.04J / 41.05.04M / 41.05.04A	§§	9/14/17	gering (2) bis hoch (4)
071421	Baumreihen, mehr oder weniger ge- schlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten	41.05aJ / 41.05aM / 41.05aA	-	11/15/18	mittel (3) bis hoch (4)
0714212	Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend mittleren Alters (>10Jahre)	41.05aM /	-	15	mittel (3)
0714213	Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Jungbestände	41.05bJ	-	8	gering (2)
0714221	Baumreihen, mehr oder weniger ge- schlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten	41.05aM	-	15	mittel (3)
0714223	Baumreihen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwie- gend heimische Baumarten, überwie- gend Jungbestände	41.05aJ	-	11	mittel (3)
0714233	Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend nicht heimische Baumarten, überwiegend Jungbestände	41.05bJ	-	8	gering (2)
0714241	Baumreihen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwie- gend nicht heimische Baumarten, überwiegend Altbäume	41.05bA	-	14	mittel (3)
0715312	einschichtige oder kleine Baumgrup- pen, heimische Baumarten, überwie- gend mittleres Alter (>10Jahre)	41.05aM	-	15	mittel (3)
0715313	einschichtige oder kleine Baumgrup- pen, heimische Baumarten, überwie- gend Altbäume	41.05aJ	-	11	mittel (3)
0715322	einschichtige oder kleine Baumgrup- pen, nicht heimisch, überwiegend mitt- leres Alter (>10Jahre)	41.05bM	-	11	mittel (3)

Seite 34 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Biotopcode und Beschreibung des Biotoptyps nach Kartierschlüssel Brandenburg		Biotoptyp nach BKompV	Gesetz. Schutz	Biotop- wert nach. BKompV	Bedeutung nach §5 BKompV			
07190	standorttypischer Gehölzsaum an Gewässern	43.04.02.01M	§	20	sehr hoch (5)			
Wälder u	Wälder und Forste							
08110	Erlen-Eschen-Wälder	43.04.01M	§	17	hoch (4)			
08121	Silberweiden-Auenwald	43.04.02.01M	8	20	sehr hoch (5)			
082814	Vorwälder trockener Standorte, Robinien-Vorwald	42.03.03	-	13	mittel (3)			
082818	Vorwälder trockener Standorte, sonstiger Vorwald aus Laubbaumarten	42.03.03	-	13	mittel (3)			
082819	Vorwälder trockener Standorte, Kiefern-Vorwald	42.03.03	<i>\(\phi \)</i>	13	mittel (3)			
08282	Vorwälder frischer Standorte	42.03.02		13	mittel (3)			
082824	Vorwälder frischer Standorte, Robinien-Vorwald	42.03.02	1	13	mittel (3)			
082826	Vorwälder frischer Standorte, Birken- Vorwald	42.03.02	-	13	mittel (3)			
082828	Sonstige Vorwälder frischer Standorte	42.03.02	-	13	mittel (3)			
08350	Pappelforst	43.10J / 43.10M / 43.10A	-	9/12/14	gering (2) bis mittel (3)			
08380	Laubholzforste, sonstige Laubholzarten	43.10J / 43.10M / 43.10A	-	9/12/14	gering (2) bis mittel (3)			
08390	Laubholzforste, mehrere Laubholzarten in etwa gleichen Anteilen	43.10J / 43.10M / 43.10A	-	9/12/14	gering (2) bis mittel (3)			
0848xx3 2	Drahtschmielen-Kiefernforst	44.04J / 44.04M / 44.04A	-	9/11/14	gering (2) bis mittel (3)			
08670	Nadelholzforste mit Laubholzarten (naturferne Forste), Fichte	44.04J / 44.04M / 44.04A	-	9/11/14	gering (2) bis mittel (3)			
0868093 2	Nadelholzforste mit Laubholzarten (naturferne Forste), mehrere Laubholzarten in etwa gleichen Anteilen Drahtschmielen-Kiefernforst	44.04J / 44.04M / 44.04A	-	9/11/14	gering (2) bis mittel (3)			
	ler Grün- und Freiflächen	T		1	Γ			
101011	Grünanlagen unter 2 ha	51.07a.01	-	13	mittel (3)			
10111	Gärten	51.08a.02	-	7	gering (2)			
10113	Gartenbrache	51.08a.01 51.08a.01/	-	11 11/7	mittel (3)			
10150	Kleingartenanlagen	51.08a.02	-		gering (2) bis mittel (3)			
10270	gärtnerisch gestaltete Freiflächen Gebiete und Sonderflächen	41.03.03J	-	12	mittel (3)			
12242	Zeilenbebauung mit Waldbaumbestand	53.01.16a.03	-	5	gering (2)			
12260	Einzel- und Reihenhausbebauung	53.01.03b, 53.01.03c	-	5/4	sehr gering (1) - gering (2)			

Seite **35** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult 🚄



Biotopcode und Beschreibung des Biotoptyps nach Kartierschlüssel Brandenburg		Biotoptyp nach BKompV	Gesetz. Schutz	Biotop- wert nach. BKompV	Bedeutung nach §5 BKompV
12261	Einzel- und Reihenhausbebauung, mit Ziergärten	53.01.03b, 53.01.03c	-	5/4	sehr gering (1) - gering (2)
12262	Einzel- und Reihenhausbebauung, mit Obstbaumbestand	53.01.03b, 53.01.03c	-	5/4	sehr gering (1) - gering (2)
12263	Einzel- und Reihenhausbebauung, mit Waldbaumbestand	53.01.03b, 53.01.03c	-	5/4	sehr gering (1) - gering (2)
12270	Villenbebauung	53.01.03a	-	13	mittel (3)
12272	Villenbebauung, alte Villenbebauung mit Waldbaumbestand	53.01.03a	-	13	mittel (3)
12311	Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsflächen (in Betrieb), mit hohem Grünflächen- anteil	53.01.14a	-	2	sehr gering (1)
12312	Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsflächen (in Betrieb), mit geringem Grünflächenanteil	53.01.14a	-	2	sehr gering (1)
12321	Industrie- und Gewerbebrache mit ho- hem Grünflächenanteil	51.04a.01	-	12	mittel (3)
12322	Industrie- und Gewerbebrache mit hohem Grünflächenanteil	51.04a.02	-	7	gering (2)
12410	Gebäude bäuerlicher Landwirtschaft	53.01.18a.01	1	10	mittel (3)
12501	Ver- und Entsorgungsanlagen, mit hohem Grünflächenanteil	53.01.20a	-	2	sehr gering (1)
12502	Ver- und Entsorgungsanlagen, mit geringem Grünflächenanteil	53.01.20a	-	2	sehr gering (1)
12511	Ver- und Entsorgungsanlagen, Was- serwerke mit hohem Grünflächenan- teil	53.01.20a	-	2	sehr gering (1)
12611	Pflasterstraßen	52.01.01a	-	0	sehr gering (1)
12612	Straßen mit Asphalt- oder Betonde- cken	52.01.01a	1	0	sehr gering (1)
126122	Straßen mit Asphalt- oder Betonde- cken, ohne bewachsenen Mittelstrei- fen	52.01.01a	1	0	sehr gering (1)
1261221	Straßen mit Asphalt- oder Betonde- cken, ohne bewachsenen Mittelstrei- fen, mit Baumbestand	52.01.01a	-	0	sehr gering (1)
12621	überwiegend versiegelte Stadtplätze und Promenaden, mit regelmäßigem Baumbestand	52.01.01a	-	0	sehr gering (1)
126221	????	52.01.01a	-	0	sehr gering (1)
12641	Parkplätze, nicht versiegelt	52.03.03a	-	4	sehr gering (1)
12642	Parkplätze, teilversiegelt	52.03.02	- .	3	sehr gering (1)

Seite **36** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



	otopcode und Beschreibung des otoptyps nach Kartierschlüssel Brandenburg	Biotoptyp nach BKompV	Gesetz. Schutz	Biotop- wert nach. BKompV	Bedeutung nach §5 BKompV
12643	Parkplätze, vollversiegelt	52.03.01	-	0	sehr gering (1)
12651	Unbefestigter Weg	52.02.06	-	10	mittel (3)
12653	Teilversiegelter Weg (incl. Pflaster)	52.02.03, 52.02.01a	-	3/0	sehr gering (1)
12654	Versiegelter Weg	52.02.01a	-	0	sehr gering (1)
126612	Gleisanlagen außerhalb der Bahn- höfe, überwiegend mit Schotterunter- bau	52.04.01	-	1	sehr gering (1)
126622	Personenbahnhöfe	53.01.20a	-	2	sehr gering (1)
12810	Historische Bauwerke und Anlagen	53.01.01a	-	13	mittel (3)
12831	Sonstige Bauwerke, Ruinen	53.01.01a 53.01.18a.01	-	12	mittel (3)

Erläuterungen:

Biotopwert nach BKompV

Biotopwert entsprechend Anlage 2 zur BKompV;

Einstufung der Biotopwerte nach § 5 Abs. 2 BKompV:

Biotopwerte 22 bis 24 = hervorragend (6)

Biotopwerte 19 bis 21 = sehr hoch (5)

Biotopwerte 16 bis 18 = hoch (4)

Biotopwerte 10 bis 15 = mittel (3)

Biotopwerte 05 bis 09 = gering (2)

Biotopwerte 00 bis 04 = sehr gering (1)

4.3.2 Tiere

Tabelle 9 stellt alle durchgeführten faunistischen Kartierungen sowie die entsprechenden Kartierzeiträume dar. Weiterhin erfolgten Abfragen mit dem Landwirtschafts- und Umweltinformationssystem Brandenburg (LUIS-BB), um weitere potentielle faunistische Besonderheiten zu prüfen.

Tabelle 9: Vorhabenbezogene Kartierungen der Fauna.

Artengruppe	Kartierzeitraum	Ausführende Firma
Brutvögel	03-05/2022	Schimmelmann Consult GmbH
	06/2024	
Rastvögel	12/2022-02/2023	Schimmelmann Consult GmbH
Fischotter und Biber	29.04.2024	Schimmelmann Consult GmbH
Amphibien und Reptilien	03/2022, 04-06/2024	Schimmelmann Consult GmbH
Haselmaus	05-08/2022	Schimmelmann Consult GmbH
Höhlenbaumerfassung	29.04.2024	Schimmelmann Consult GmbH

Für die weiteren Artengruppen (z. B. Fische, Weichtiere) wird davon ausgegangen, dass planungsrelevante Arten bei Umsetzung der Baumaßnahmen nach den allgemein anerkannten

Seite **37** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Regeln der Technik nicht vom Vorhaben betroffen sind. Eine Betrachtung für diese Artengruppen kann daher entfallen.

Vorbelastungen für die einzelnen Tierartengruppen bestehen durch betriebliche Wirkungen (Schallemissionen, optische Störwirkungen, Kollisionsrisiko) im Bereich von bestehenden Infrastrukturanlagen (zum Beispiel Straßen, Bahnstrecken, Energiefreileitungen), Windenergieanlagen, Siedlungsflächen in Abhängigkeit von der Intensität der Nutzung.

Weitere Vorbelastungen für das Schutzgut Tiere resultieren aus Stoffeinträgen in der Landwirtschaft, Intensivierungen der landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Nutzung aber auch durch Änderungen der Naturhaushaltfaktoren selbst, wie zum Beispiel fehlende Niederschläge, klimatische Veränderungen).

Sie sind einzeln und in ihrer Gesamtheit nicht quantifizierbar und damit auch nicht ausweisbar, weil es keine unterschiedlichen Erfassungshorizonte für den Untersuchungsraum gibt.

4.3.3 Brutvögel

4.3.3.1 Methodik Brutvogelerfassung

Die Kartierung erfolgte in einem 200 m Korridor, jeweils 100 m beidseitig der Bahnstrecke. Der zweite Untersuchungsraum umfasste eine Breite von insgesamt 600 m (300 m beidseitig der Ausbaustrecke) und diente der Erfassung der Groß- und Greifvögel, Eulen und störungsempfindlichen Arten.

Die Bestandsaufnahme der Brutvogelfauna erfolgte im Untersuchungsgebiet während der Brutperiode von März 2022 bis Mai 2022 sowie im Juni 2024. Da die Gebiete auch für spät brütende Arten (z. B. Neuntöter, Schlagschwirl, Sumpfrohrsänger, Gelbspötter, Pirol, Ziegenmelker) eine Bedeutung haben, war eine spätere Kontrolle (Juni) wichtig, um deren Bestand nicht zu unterschätzen. Insgesamt erfolgten drei Gesamtkartierungen.

In Tabelle 10 sind die Temperatur- und Witterungsbedingungen zu den jeweiligen Tagen der drei Begehungen dokumentiert.

 Tabelle 10: Termine der Brutvogelerfassung mit Witterungsangaben.

Datum	Temperatur bei Kartierungsbeginn (ca. 5-7 Uhr)	Witterung		
	1. Begehung			
15.03.2022	8°C	sonnig, wolkenlos, windstill		
	2. Begehung			
18.05.2022	11°C	sonnig, wolkenlos leichter Wind		
3. Begehung				
05.06.2024	14°C	bedeckt, leichter Wind		

Die Bestandserfassung erfolgte in den frühen Morgenstunden ab Sonnenaufgang, da die (Gesangs-) Aktivität der meisten Arten ab Mittag deutlich abnimmt. Die Bestimmung des Arteninventars wurde primär über den Gesang und die Rufe der Vögel bestimmt. Des Weiteren erfolgte zusätzlich eine systematische Kontrolle des Untersuchungsraumes auf Brutvögel mit optischen Hilfsmitteln. Die Begehungen wurden immer entlang derselben Kontrollroute durchgeführt. Dieses erlaubte einen ganzflächigen Einblick in den Untersuchungsraum. Zwischen zwei Begehungsterminen wurde ein mindestens einwöchiger Abstand eingehalten.

Als Kartiermethodik wurde eine Revierkartierung angewendet, um einen direkten Habitatbezug herzustellen und Eingriffsauswirkungen oder andere Einflussfaktoren beurteilen zu können. Beobachtungen wurden punktgenau im gesamten Untersuchungsgebiet entsprechend den "Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands" nach Südbeck et al.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



(2005) durchgeführt. Während der Kartierung wurden alle akustisch und optisch wahrnehmbaren Vögel unter Verwendung standardisierter Symbole in die Arbeitskarten eingetragen (Ausnahme: überfliegende Individuen oder Trupps ohne Bezug zur Untersuchungsfläche). Dabei liegt das Hauptinteresse auf der Erfassung der revieranzeigenden Merkmale (singende Männchen, Paare, Revierauseinandersetzungen, warnende Altvögel, Futter oder Nistmaterial tragende Altvögel, Nester, bettelnde oder flügge Junge). Die Kartierung umfasst ausnahmslos alle Brutvogelarten sowie Nahrungsgäste. Dabei handelt es sich um Arten die das Untersuchungsgebiet nur zur Nahrungssuche aufsuchen. Entlang der Waldflächen und -ränder erfolgte zusätzlich der Einsatz von Klangattrappen, um mögliche Vorkommen von Eulen und Spechten in diesen Bereichen zu erfassen.

Zur Kartierung von Greifvögeln wurde zusätzlich zur Beobachtung von revieranzeigenden und/oder balzenden Individuen gezielt nach Horsten (im unbelaubtem Zustand) in einem Korridor von 600 m gesucht und diese ggf. bei späteren Begehungen auf ihre Nutzung kontrolliert. Weiterhin wurde nach Neststandorten von bodenbrütenden Großvögeln gesucht.

4.3.3.2 Ergebnisse Brutvogelerfassung

Untersuchungsraum Bahn-km 77,0-79,5 und 80,15-80,5

Im Bahnhofsbereich Fürstenberg/Havel und den umgebenden, von Baumaßnahmen betroffenen Standorten wurden 41 verschiedene Brutvogelartren erfasst. Ausgewählte Arten und ihr Vorkommen im Untersuchungsraum werden kurz kommentiert. Bei den benannten Arten handelt es sich um "besonders planungsrelevante Arten", d.h. Arten nach Anhang I VSRL, nach BNatSchG streng geschützte Arten, gefährdete Arten oder Arten der Vorwarnlisten der Roten Listen.

Eine Übersicht bietet die nachfolgende Tabelle. Die nach BNatSchG streng geschützten Arten sind grau hinterlegt.

Tabelle 11: Im Untersuchungsraum nachgewiesene Brutvogelarten

Deutscher	Wissenschaftlicher	VSRL	BArt-	BNatSchG	RL D	RL BB	An-	
Name	Name		SchV		(2020)	(2019)	zahl BP	
Amsel	Turdus merula	*	-	§	*	*	6	
Bachstelze	Motacilla alba	*	-	§	*	*	1	
Baumpieper	Anthus trivialis	*	-	§	V	V	2	
Blaumeise	Parus caeruleus	*	-	§	*	*	9	
Blässralle	Fulica atra	*	-	§	*	*	1	
Braunkehlchen	Saxicola rubetra	*	-	§	2	2	1	
Buchfink	Fringilla coelebs	*	-	§	*	*	11	
Buntspecht	Dendrocopus major	*	-	§	*	*	4	
Dorngrasmücke	Sylvia communis	*	-	§	*	V	2	
Drosselrohrsän- ger	Acrocephalus arundi- naceus	*	§§	§§	*	*	1	
Eisvogel	Alcedo atthis	Anh. I	§§	§§	*	*	1	
Elster	Pica pica	*	-	§	*	*	2	
Fitis	Phylloscopus trochilus	*	-	§	*	*	4	
Gartenbaumläu- fer	Certhia brachydactyla	*	-	§	*	*	3	

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Deutscher	Wissenschaftlicher	VSRL	BArt-	BNatSchG	RL D	RL BB	An- zahl BP
Name	Name		SchV		(2020)	(2019)	
Gartengrasmü- cke	Sylvia borin	*	-	§	*	*	1
Gartenrot- schwanz	Phoenicurus phoenicurus	*	-	§	*	*	4
Gebirgsstelze	Motacilla cinerea	*	-	§	*	V	1
Gelbspötter	Hippolais icterina	*	-	§	*	3	1
Goldammer	Emberiza citrinella	*	-	§	*	*	1
Grünfink	Carduelis chloris	*	-	§	*	*	2
Hausrotschwanz	Phoenicurus ochruros	*	-	§	*	*	5
Haussperling	Passer domesticus	*	-	§	*	*	16
Heidelerche	Lullula arborea	Anh. I	§§	§§	V	V	3
Klappergrasmü- cke	Sylvia curruca	*	-	§	*	*	1
Kleiber	Sitta europaea	*	-	§	*	*	1
Kohlmeise	Parus major	*	-	§	*	*	13
Mauersegler	Apus apus	*	-	§	*	*	2
Mönchsgrasmü- cke	Sylvia atricapilla	*	-	§	*	*	9
Nachtigall	Luscinia * megarhynchos		-	§	*	*	3
Nebelkrähe	Corvus corone cornix	*	-	§	*	*	1
Neuntöter	Lanius collurio	Anh. I	-	§	*	3	2
Ringeltaube	Columba palumbus	*	-	§	*	*	7
Rotkehlchen	Erithacus rubecula	*	-	§	*	*	6
Star	Sturnus vulgaris	*	-	§	3	*	4
Stieglitz	Carduelis carduelis	*	-	§	*	*	1
Straßentaube	Columba livia f. dome- stica	*	-	Neozoen * *		*	1
Sommergold- hähnchen	Regulus ignicapilla	*	-	§	*	*	3
Sumpfmeise	Poecile palustris	*	-	§	*	*	2
Schwarzkehl- chen	Saxicola rubicola	*	-	§	*	*	1
Zaunkönig	Troglodytes troglodytes	*	-	§	*	*	4
Zilpzalp	Phylloscopus collybita	*	-	§	*	*	9

Seite 40 von 158 Stand: 08.11.2024

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	VSRL	BArt- SchV	BNatSchG	RL D (2020)	RL BB (2019)	An- zahl BP
Erläuterungen:							<u> </u>
VSRL= Status gem. EU-Vogelschutzrichtlinie (RL 2009/147/EG) Anh. I: Art nach Anhang I Vogelschutzrichtlinie * wildlebende europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie							
BNatSchG = §: §§:	Schutzstatus entsprechend § 7 Nr. 13 und Nr. 14 BNatSchG besonders geschützte Art streng geschützte Art						
BArtSchV =	Schutzstatus entsprechend Anlage 1 zu § 1 BArtSchV besonders geschützt streng geschützt						
Rote Liste = 0: R: 1: 2: 3: V: *:					nmern		
Anzahl BP =	Anzahl Brutreviere / NG = Na	nrungsgast					

Nachfolgend werden ausgewählte Arten und ihr Vorkommen im Untersuchungsraum kurz kommentiert. Bei den benannten Arten handelt es sich um "besonders planungsrelevante Arten", d.h. Arten nach Anhang I VSRL, nach BNatSchG streng geschützte Arten, gefährdete Arten oder Arten der Vorwarnlisten der Roten Listen.

Baumpieper (Anthus trivialis)

RL D (V), RL BB (V)

Lebensräume, Brutbiologie und Gefährdung

Der Baumpieper wird in der Roten Liste Deutschlands und Brandenburgs in der Vorwarnliste geführt.

Der Baumpieper ist ein Bodenbrüter und besiedelt halboffene Biotope. Wichtig ist eine nicht zu dichte Krautschicht, da er hier seine Nester baut und nach Nahrung sucht. Insbesondere Waldränder, Lichtungen sowie baumbestandene Wege und Böschungen an Kanälen und Verkehrstrassen gehören zu den bevorzugten Bruthabitaten. Intensivierung der Landwirtschaft und der Waldnutzung, Beseitigung geeigneter Strukturen sowie intensive Freizeitnutzung von verbliebenen geeigneten Brutgebieten sind als Gefährdungsursachen im Brutgebiet zu erkennen. Verluste auf dem Zug und Veränderungen in Winterquartieren kommen hinzu.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Ein Brutrevier des Baumpiepers befindet sich leicht außerhalb 50m bahnlinks am Kilometer 80,1 an einem Waldweg sowie Kilometer 79,25 am Waldrand bzw. Ende der PV-Anlagen.

Braunkehlchen (Saxicola rubetra)

RL D (2), RL BB (2)

Lebensräume, Brutbiologie und Gefährdung

Sowohl in der aktuellen Roten Liste der Brutvögel Brandenburgs als auch Deutschlands wird das Braunkehlchen in Gefährdungskategorie 2 – stark gefährdet - geführt.

Stand: 08.11.2024

Seite 41 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Braunkehlchen besiedeln offene Landschaften sowie Wiesen, Gräben, kleine Brachflächen, Raine und Riedwiesen. Wichtig ist zudem eine vielfältige Krautschicht zur Nahrungssuche und höhere Einzelstrukturen (z.B. einzelne Bäume oder Pfähle) als Sitzwarten. Als Bodenbrüter baut er sein Nest am Boden in dichter Vegetation in direkter Umgebung einer Sitzwarte.

In erster Linie ist die Gefährdung des Braunkehlchens durch Vernichtung oder zumindest erhebliche Auswirkungen seines Lebensraumes zu erklären. Ehemals nur extensiv genutzte Grünlandbereiche, artenreiche Streuwiesen, sowie Heide- und Moorgebiete wurden in monotone Grassaaten, Ackerland oder Nadelwälder umgewandelt. Auch die mehrmalige und frühzeitige Mahd pro Jahr und die intensive Düngung tragen zum Rückgang bei. Insektizide werden zudem großflächig ausgebracht und Herbizide vermindern gleichzeitig die für das Braunkehlchen essentielle Nahrungsbasis.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Ein Braunkehlchenpaar wurde bei Kartierung nahe des Gleisbereiches auf einem Solarpanel beobachtet. Laut einer Studie von Badelt et al. 2020 gehören Braunkehlchen nachweislich zu den Arten, die in diesen Habitaten brüten können.

Dorngrasmücke (Sylvia communis)

RL D (*), RL BB (V)

Lebensräume, Brutbiologie und Gefährdung

Die Dorngrasmücke wird in der Roten Liste Brandenburg auf der Vorwarnliste geführt. Sie bewohnt vor allem offene oder halboffene Lebensräume mit einzelnen Büschen und Stauden. Ihre Nahrung besteht vor allem aus Insekten, aber auch Beeren werden im Spätsommer und Herbst gefressen. Sie gehört zu den Freibrütern und baut ihr Nest in niedrigen Dornsträuchern oder in Gras durchsetztem Gestrüpp. Hierbei bevorzugt die Dorngrasmücke Pflanzen mit Schutzwirkung wie Brombeeren oder Brennnesseln.

Ihr Lebensraum und die Nahrungsgrundlage der Dorngrasmücke sind vor allem durch die intensive Landwirtschaft und die Flächenversiegelung bedroht.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Zwei Brutreviere der Dorngrasmücke konnten festgestellt werden. Sie befinden sich auf der Höhe des Bahnkilometers 77,6 bahnrechts ca. 60 m entfernt auf einer Ruderalfläche und 77,1 bahnlinks auf einer Wiese in einer Gehölzstruktur.

Drosselrohrsänger (Acrocephalus arundinaceus)

RL D (*), RL BB (V)

Lebensräume, Brutbiologie und Gefährdung

Der Drosselrohrsänger gehört zu den streng geschützten Arten nach Bundesnaturschutzgesetz. Er ist stark an große, dichte Schilfbestände und an Wasser gebunden. Dieser Vogel lebt in schilfbestandenen Teich- und Flussufern, kann aber mitunter auch an kleinen Feuchtstellen oder in schmalen Schilfstreifen und hohem Gras entlang von Flüssen und Überflutungsstellen angetroffen werden. Der Drosselrohrsänger ist ein Freibrüter der sein Nest zwischen Röhrichthalmen aufhängt.

Die von ihm bevorzugten wasserseitigen Bereiche der Verlandungszonen sind durch Zerstörung von Feuchtgebieten, durch Schilfsterben und durch Erholungsbetrieb und Wassersport vielerorts zurückgegangen oder sehr störungsanfällig geworden.

Seite 42 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Der Drosselrohrsänger befindet sich in einem Schilfbereich an der Eisenbahnüberführung der Havel. Dort wurde der Reviergesang an der Grenze des Untersuchungsgebietes vorgetragen.

Eisvogel (Alcedo atthis)

RL D (*), RL BB (*)

Lebensräume, Brutbiologie und Gefährdung

Den Eisvogel findet man ganzjährig an langsam fließenden oder stehenden klaren Gewässern mit einem Angebot an kleinen Fischen und ausreichend Sitzwarten. Er gehört zu den Höhlenbrütern der seine Niströhren selber gräbt. Als Brutplatz braucht der Eisvogel Abbruchkanten, Prallhänge, Böschungen oder Steilufer in denen er seine Niströhre anlegen kann. Falls diese nicht vorhanden sind, benutzt er auch Wurzelteller umgestürzter Bäume. Diese können sich auch im Wald in mehreren 100 m Entfernung vom Gewässer befinden.

Bedroht ist er durch die Umgestaltung und Verschmutzung seines natürlichen Lebensraumes und durch unkontrollierten Freizeittourismus an naturnahen Gewässerbereichen

Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Der Eisvogel konnte mehrfach an der Eisenbahnbrücke über der Havel beim rufen und jagen gesichtet werden.

Gelbspötter (Hippolais icterina)

RL D (*), RL BB (V)

Lebensräume, Brutbiologie und Gefährdung

Der Gelbspötter gilt als gefährdete Art (Kategorie 3) gemäß der aktuellen Roten Liste Brandenburg. Der Gelbspötter lebt bevorzugt in Parks, Auwäldern oder in Laubwäldern mit hohen Gebüschen und stark aufgelockertem durchsonnten Baumbestand. Das napfförmige Nest besteht aus dünnen Halmen und wird meist im dichten Buschwerk errichtet. Er gehört zu den Freibrütern. Die Brutzeit des Gelbspötters beginnt Mitte Mai und geht bis Ende Juli Anfang August. Er ernährt sich überwiegend von Insekten und Spinnentieren, aber auch Schnecken, Würmer, Beeren oder Früchte stehen gelegentlich auf seinem Speiseplan.

Für einen Langstreckenzieher kommen potenzielle Gefährdungsfaktoren auf dem Zug und im Winterquartier in Frage.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Ein Revier des Gelbspötters liegt an einer Brachfläche in einem Gehölzstreifen.

Gebirgsstelze (Motacilla cinerea)

RL D (*), RL BB (V)

Lebensräume, Brutbiologie und Gefährdung

Die Gebirgsstelze bevorzugt Lebensräume mit Gehölzumstandenen, schattigen Bäche die unterschiedliche Strömungsverhältnisse aufweisen und verhältnismäßig schnell fließen. Für die Nestanlage werden natürlicherweise Steilufer mit Nischen benötigt. Im Tiefland bilden geeignete Strukturen häufig Wehre, Brücken oder Mühlen. Gut strukturierte Bäche, Flüssen oder mit Gräben durchzogene Parks kommen ebenfalls als Bruthabitat in Frage. Nistkästen sind außerdem potentielle Fortpflanzungsräume für diesen Nischen- und Höhlenbrüter. Als Nahrung dienen in erster Linie alle Insekten, die in und auf dem Gewässer leben sowie deren Larven. Seltener stehen Spinnentiere oder kleine Fische auf ihrem Speiseplan.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Die Gebirgsstelze gilt als Teilzieher, konkreter Mittel- bis Kurzstreckenzieher wobei Bewohner des Berglandes im Winter häufiger ins Flachland ausweichen. Ein auffälliges Erkennungsmerkmal ist das stelzentypische auf und abwippen des langen Schwanzes.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet

An der Eisenbahnunterführung befindet sich ein Brutrevier der Gebirgsstelze. Weitere Vorkommen liegen Nähe von Schloss Fürstenberg an der Priesterhavel.



Abbildung 1 Gebirgsstelze im Untersuchungsgebiet

Heidelerche (Lullula arborea)

RL D (V), RL BB (V)

Lebensräume, Brutbiologie und Gefährdung

Die Art bevorzugt lichte Waldgebiete auf Sandböden mit schütterer Gras- bzw. Krautvegetation. Wichtige Elemente in diesem Lebensraum sind Sing- und Sitzwarten und schnell trocknende Böden bzw. eine leichte Erwärmbarkeit des Habitats. Ihr Nest platziert sie gut versteckt zwischen Grasbüscheln oder Sträuchern.

Durch den Rückgang von geeigneten Bruthabitaten und Lebensräumen, speziell von Ödlandund Brachflächen, Heideland und Magerrasen, ist die Heidelerche besonders bedroht. Aber auch zunehmende Störungen durch Freizeitaktivitäten und Freizeitsport sowie starke Prädation, u. a. durch Hauskatzen, stellen eine Gefahr für die Population dar.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Die Heiderlerche konnte beim Reviergesang ca. 50m entfernt vom Bahnkilometer 79,0 und 79,45 bahnlinks festgestellt werden. Die Freifläche der Photovoltaikanlagen eignet sich gut für den Bodenbrüter als Bruthabitat. Die Studie von Badelt et al. 2020 bestätigt, dass solche Flächen nachweislich als Bruthabitat angenommen werden. Ein weiteres Paar wurde Kilometer 80,5 bahnrechts dicht am Gleis bei der Kartierung aufgescheucht.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult





Abbildung 2 Heidelerche auf PV-Anlage

Neuntöter (Lanius collurio)

RL D (*), RL BB (3)

Lebensräume, Brutbiologie und Gefährdung

Der Neuntöter brütet in offenen Heckenlandschaften und auf Waldlichtungen. Seine Nester legt er hierbei bevorzugt in dornenreichen Gehölzen oder in Holunderbüschen an. Die Brutzeit dauert in Brandenburg von Ende April bis Ende August. In dieser Zeit wird eine Brut vollendet. Die Ernährung des Neuntöters besteht vorwiegend aus Insekten sowie weiteren Kleintieren.

Wesentliche Gefährdungsfaktoren sind die Zerstörung und Veränderung ihres Lebensraumes. insbesondere von Kleinstrukturen (Hecken, kleinparzellierte Flurstücke etc.), der Einsatz von Pestiziden im Brut- und Überwinterungsgebiet und die intensive Luftraumnutzung.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Zwei Reviere vom Neuntöter liegen im Untersuchungsraum. Eines ist beim Kilometer 77,5 ca. 80m vom Gleis entfernt bahnrechts auf einer Brachfläche. Hier wurden Jungtiere des Neuntöters beobachtet, die Bettelrufe austießen. Die halboffenen Bereiche decken sich sehr aut mit den Habitatansprüchen dieses Würgers. Ebenso wurde ein Paar an der Photovoltaikfläche gesichtet (79,05 bahnlinks). Bei dieser Art bestätigt die Studie von Badelt et al. 2020 ebenfalls die Eignung als Brutrevier und Lebensraum vom Neuntöter. Notwendig sind wie in diesem Fall bestenfalls dornenbesetzte Gebüsche für die Anlage des Nestes in ca. einem bis zwei Meter Höhe über dem Boden.

Star (Sturnus vulgaris)

RL D (3), RL BB (*)

Lebensräume, Brutbiologie und Gefährdung

Er besiedelt, mit Ausnahme dichter Wälder, fast alle Lebensräume und lebt in offenen Landschaften wie Wiesen, landwirtschaftlich genutzten Flächen und Ballungszentren, wo er gerne in öffentlichen Parkanlagen und Gärten auf Nahrungssuche geht. Wichtig für eine Ansiedlung sind Bäume oder Gebäude mit geeigneten Bruthöhlen und offene Nahrungsflächen mit niedriger Vegetation in maximal 500 m Entfernung.

Seite **45** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Durch den Gebrauch von Agrochemikalien (Vernichtung der Nahrungsinsekten), dem Rückgang von Viehweiden und dem Schwinden von Beeren tragenden Hecken, wird dem Star seine Nahrungsgrundlage entzogen. Zudem findet er immer weniger Bruthöhlen in alten Bäumen, da diese in Wäldern oder bei Bauvorhaben geschlagen werden.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Reviere vom höhlenbrütenden Star liegen beim Kilometer 77,2-77,4 bahnrechts und 77,6 bahnlinks in einem Waldbereich sowie Kilometer 78,8 und 79,3 bahnrechts in einem kieferndominierten Waldbereich.

4.3.3.3 Bedeutung und Empfindlichkeit der nachgewiesenen Brutvögel

Die Einstufung der Bedeutung der nachgewiesenen Arten erfolgt anhand des Schutzstatus nach BNatSchG (streng geschützt/besonders geschützt) und der Gefährdungseinstufung nach Roter Liste in einer sechsstufigen Skala (Tabelle 12).

Tabelle 12: Einstufung der Bedeutung der nachgewiesenen Brutvorkommen.

Bedeutung		Kriterien			
hervorragend	6	Art mit einer hervorragenden Bedeutung für die Sicherung der ökologischen Vielfalt, insbesondere aufgrund ihrer starken Gefährdung			
		(= Art nach Anhang I Vogelschutzrichtlinie/ nach BNatSchG streng geschützte Art, die vom Aussterben bedroht ist/ besonders geschützte Art, die vom Aussterben bedroht ist)			
sehr hoch	5	Art mit einer sehr hohen Bedeutung für die Sicherung der ökologischen Vielfalt, insbesondere aufgrund ihrer starken Gefährdung			
		(=Art nach Anhang I Vogelschutzrichtlinie, nach BNatSchG streng geschützte Art, deren Bestand stark gefährdet ist/ besonders geschützte Art, deren Bestand stark gefährdet ist; Art, für die ein Horstschutz gemäß § 19 BbgNatSchAG besteht)			
hoch	4	Art mit einer hohen Bedeutung für die Sicherung der ökologischen Vielfalt insbesondere aufgrund ihrer Gefährdung			
		(=Art nach Anhang I Vogelschutzrichtlinie; Art nach BNatSchG streng geschützte Art, deren Bestand gefährdet ist oder die auf der Vorwarnliste der Roten Liste geführt wird/ besonders geschützte Art, deren Bestand gefährdet ist; Art, für die Brandenburg eine besondere Verantwortlichkeit zukommt)			
mittel	3	Art mit einer mittleren Bedeutung für die Sicherung der ökologischen Vielfalt			
		(= nach BNatSchG streng geschützte Art, deren Bestand ungefährdet ist/ besonders geschützte Art, die auf der Vorwarnliste der Roten Liste geführt wird)			
gering	2	Art mit einer geringen Bedeutung für die Sicherung der biologischen Vielfalt (= besonders geschützte, ungefährdete Art)			
sehr gering	1	Art mit einer sehr geringen Bedeutung für die Sicherung der ökologischen Vielfalt (ungeschützte, ungefährdete Arten – z.B. Neozoen)			

Zur Einschätzung der Empfindlichkeit gegenüber den vorhabenspezifischen Wirkungen (Tabelle 13) werden v. a. die folgenden Publikationen genutzt:

Seite **46** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



- Fluchtdistanz (FD) nach Gassner et al. (2010, S. 192 ff.) zur Einschätzung der Empfindlichkeit gegenüber den optischen Wirkungen der Baustelle,
- Auflistung besonders lärmempfindlicher Vogelarten bei Garniel et al. (2007) sowie Garniel & Mierwald (2010) zur Einschätzung der Empfindlichkeit gegenüber baubedingten Schallemissionen.
- Vorhabenspezifische Mortalitätsgefährdung (vMGI) nach der BfN-Methodik von Bernotat & Dierschke (2016) zur Einschätzung des Kollisionsrisikos der Arten mit Freileitungen (vMGI B = hoch, vMGI C = mittel, vMGI D = gering, vMGI E = sehr gering)

 Tabelle 13: Bewertung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen Brutvogelarten.

Deutscher Name	Wissen- schaftlicher Name	Bedeutung ent- sprechend Tabelle 12	t- Empfindlichkeit		:
		Zusammenfas- sung der Anga- ben in Tabelle 11	vMGI nach Bernotat & Dierschke (2016)	FD in m gem. Gassner et al. (2010)	Krit. Schallpe- gel gem. Garniel & Mierwald (2010)
Amsel	Turdus merula	gering (2)	D	10	k. A.
Bachstelze	Motacilla alba	gering (2)	Е	10	k. A.
Baumpieper	Anthus trivialis	mittel (3)	D	204	k. A.
Blaumeise	Parus caeru- leus	gering (2)	E	5	k. A.
Blässralle	Fulica atra	gering (2)	С	k. A.	k. A.
Braunkehlchen	Saxicola ru- betra	sehr hoch (5)	D	40	k. A.
Buchfink	Fringilla coe- lebs	gering (2)	Е	10	k. A.
Buntspecht	Dendrocopos major	gering (2)	E	20	58 dB(A) tags
Dorngrasmücke	Sylvia commu- nis	mittel (3)	Е	10	k. A.
Drosserlrohr- sänger	Acrocephalus arundinaceus	mittel (3)	D	30	52 dB(A) tags
Eisvogel	Alcedo atthis	hoch (4)	D	80	k. A.
Elster	Pica pica	gering (2)	D	50	k. A.
Fitis	Phylloscopus trochilus	gering (2)	Е	k. A.	k. A.
Gartenbaumläu- fer	Certhia brachydactyla	gering (2)	Е	10	k. A.
Gartengrasmü- cke	Sylvia borin	gering (2)	Е	k. A.	k. A.
Gartenrot- schwanz	Phoenicurus phoenicurus	3 3 1 /		20	k. A.
Gebirgsstelze	Motacilla cine- rea	mittel (3)	D	40	k. A.

⁴ Bei Gassner et al. (2010) ist für den Baumpieper keine Fluchtdistanz angegeben. Im Analogieschluss zum Wiesenpieper wird eine Fluchtdistanz von 20 m angenommen.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Deutscher Name	Wissen- schaftlicher Name	Bedeutung ent- sprechend Tabelle 12	Empfindlichkeit			
		Zusammenfas- sung der Anga- ben in Tabelle 11	vMGI nach Bernotat & Dierschke (2016)	FD in m gem. Gassner et al. (2010)	Krit. Schallpe- gel gem. Garniel & Mierwald (2010)	
Gelbspötter	Hippolais ic- terina	hoch (4)	D	10	k. A.	
Goldammer	Emberiza citrinella	gering (2)	Е	15	k. A.	
Grünfink	Carduelis chlo- ris	gering (2)	E	15	k. A.	
Hausrotschwanz	Phoenicurus ochruros	gering (2)	E	15	k. A.	
Haussperling	Passer domesticus	mittel (3)	D	5	k. A.	
Heidelerche	Lullula arborea	hoch (4)	D	20	k. A.	
Klappergrasmü- cke	Sylvia curruca	gering (2)	Е	k. A.	k. A.	
Kleiber	Sitta europaea	gering (2)	Е	10	k. A.	
Kohlmeise	Parus major	gering (2)	Е	5	k. A.	
Mauersegler	Apus apus	gering (2)	D	10	k. A.	
Mönchsgrasmü- cke	Sylvia atri- capilla	gering (2)	D	k. A.	k. A.	
Nachtigall	Luscinia me- garhynchos	gering (2)	D	10	k. A.	
Nebelkrähe	Corvus corone cornix	gering (2)	D	120	k. A.	
Neuntöter	Lanius collurio	hoch (4)	D	30	k. A.	
Ringeltaube	Columba palumbus	gering (2)	С	20	k. A.	
Rotkehlchen	Erithacus rubecula	gering (2)	E	5	k. A.	
Star	Sturnus vulga- ris	hoch (4)	С	15	k. A.	
Stieglitz	Carduelis carduelis	gering (2)	D	15	k. A.	
Straßentaube	Columba livia f. domestica	gering (2)	k. A.	k. A.	k. A.	
Sommergold- hähnchen	Regulus igni- capilla	gering (2)	Е	5 k. A.		
Sumpfmeise	Poecile palust- ris	gering (2)	k. A.	10 k. A.		
Schwarzkehl- chen	Saxicola ru- bicola	gering (2)	D	40	k. A.	
Zaunkönig	Troglodytes troglodytes	gering (2)	Е	k. A.	k. A.	
Zilpzalp	Phylloscopus collybita	gering (2)	E	k. A.	k. A.	

Seite 48 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Anmerkungen:

= keine Angabe in Gassner et al. (2010) bzw. Garniel & Mierwald (2010) k.A.

R = Fluchtdistanz betrifft Rastvögel/ Überwinterer

4.3.4 Rast- und Zugvögel

4.3.4.1 Methodik Rast- und Zugvogelerfassung

Die Erfassung der Rast- und Zugvögel erfolgte im Zeitraum zwischen Dezember 2022 und Februar 2023. Sie wurde in Form einer flächendeckenden Arterfassung vorgenommen. Dabei wurden Straßen, Wege oder markante Geländegrenzen im Untersuchungsgebiet begangen oder mit dem PKW befahren. Von verschiedenen Stellen aus, wo sich eine gute Übersicht über das umliegende Gelände ergab, wurde über mehrere Minuten mit dem Fernglas oder Spektiv das Umfeld nach rastenden oder überfliegenden Vögeln abgesucht.

Bei übersichtlichen Truppengrößen von Rastvögeln und Durchzüglern erfolgt bis zu einer Individuenzahl von bis zu etwa 50 Vögeln die Erfassung durch Auszählen. Bei größeren Ansammlungen oder Zugtrupps werden kleine Teilbestände ausgezählt und anhand ihres Raumanteils die Größe des Gesamtbestandes geschätzt. Insbesondere wenn es sich um unruhige, auf- oder überfliegende Vögel handelt, sind derartige Schätzungen von Schwarmgrößen unumgänglich.

4.3.4.2 Ergebnisse Rast- und Zugvogelerfassung

Bei der Erfassung der Rastvögel wurden 6 Vogelarten festgestellt, wovon keine im Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie aufgeführt ist und nur der Graureiher auf der Vorwarnliste steht.

Tabelle 14: Innerhalb des Untersuchungsraums nachgewiesene Rastvogelarten.

Art	Wissenschaftlicher	VSRL	BArt-	BNatSchG	RL D	RL BB
	Name		SchV		(2020)	(2019)
Graureiher	Ardea cinerea	*	-	§	*	V
Graugans	Podiceps cristatus	*	-	§	*	*
Höckerschwan	Cygnus olor	*	-	§	*	*
Kormoran	Phalacrocorax carbo	*	-	§	*	*
Schellente	Bucephala clangula	*	-	§	*	*
Stockente	Anas platyrhynchos	*	-	§	*	*

Zusammenfassend betrachtet setzt sich das Artenspektrum an Rast- und Zugvögel im Untersuchungsraum aus zumeist allgemein verbreiteten und für die Region in dieser Jahreszeit typischerweise vorkommende Arten zusammen.

Um den Bahnhof Fürstenberg/Havel sind die Bereiche der Havel eine Region mit Potential für Nahrungs- und Ruhegebiete von Rastvögeln. Der untersuchte Bereich südwestlich des Bahnhofs auf der Havel bzw. des Röblinsees wies mehrmals kleinere Trupps von rastenden Entenvögeln, Sägern oder Tauchern auf. Die größten Trupps bildeten Stockenten (20-30 Individuen), Kormorane (3) und Schellenten (6). Außerdem wurden wenige Höckerschwäne (4), Graureiher (2) und Graugänse (3) beobachtet. Die Graugans kommt ebenso als Brutvogel außerhalb des Untersuchungsraumes in Frage, da während der Kartierung eine Graugansfamilie nahe der Eisenbahnbrücke angetroffen wurde.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult





Abbildung 3 Graugansfamilie auf der Havel

Eine Graureiherkolonie wurde als Zufallsfund in einem Waldstück an der Ravensbrücker Dorf-

straße bzw. Lychener Chaussee gefunden.



Abbildung 4 Graureiherkolonie ca. 675 m vom Gleis entfernt

Hier sind wahrscheinlich die Brutgebiete der rastenden Graureiher.

4.3.4.3 Bedeutung und Empfindlichkeit der nachgewiesenen Rastvögel

Die Einstufung der Bedeutung der nachgewiesenen Arten erfolgt anhand des Schutzstatus nach BNatSchG (streng geschützt/besonders geschützt) und der Gefährdungseinstufung nach Roter Liste in einer sechsstufigen Skala (Tabelle 15).

Tabelle 15: Einstufung der Bedeutung der nachgewiesenen Rastvögel

Bedeutung		Kriterien		
hervorragend 6		Art mit einer hervorragenden Bedeutung für die Sicherung der ökologischen Vielfalt, insbesondere aufgrund ihrer starken Gefährdung		
		(= Art nach Anhang I Vogelschutzrichtlinie/ nach BNatSchG streng geschützte Art, die vom Aussterben bedroht ist)		

Seite **50** von **158** Stand: 08.11.2024

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Bedeutung		Kriterien			
sehr hoch	5	Art mit einer sehr hohen Bedeutung für die Sicherung der ökologischen Vielfalt, insbesondere aufgrund ihrer starken Gefährdung			
		(=Art nach Anhang I Vogelschutzrichtlinie, nach BNatSchG streng geschützte Art, deren Bestand stark gefährdet ist/			
		besonders geschützte Art, die vom Aussterben bedroht ist)			
hoch	4	Art mit einer hohen Bedeutung für die Sicherung der ökologischen Vielfalt insbesondere aufgrund ihrer Gefährdung			
		(=Art nach Anhang I Vogelschutzrichtlinie, nach BNatSchG streng geschützte Art, deren Bestand gefährdet ist oder die auf der Vorwarnliste der Roten Liste geführt wird/			
		besonders geschützte Art, deren Bestand stark gefährdet ist)			
mittel	3	Art mit einer mittleren Bedeutung für die Sicherung der ökologischen Vielfalt			
		(= Art nach Anhang I Vogelschutzrichtlinie, nach BNatSchG streng geschützte Art, deren Bestand ungefährdet ist/			
		besonders geschützte Art, deren Bestand gefährdet ist oder die auf der Vorwarnliste der Roten Liste geführt wird)			
gering	2	Art mit einer geringen Bedeutung für die Sicherung der biologischen Vielfalt (= besonders geschützte, ungefährdete Art)			
sehr gering	1	Art mit einer sehr geringen Bedeutung für die Sicherung der ökologischen Vielfalt (ungeschützte, ungefährdete Arten – z.B. Neozoen)			

In Deutschland kommen einige Arten, die als Brutvögel behandelt werden, auch als Rastvögel vor. Das Verhalten von Rast- und Zugvögeln in ihren Überwinterungsgebieten unterscheidet sich sehr stark von dem Verhalten in ihrem Brutgebiet.

Die überwiegenden Rastvögel kommen in größeren Trupps vor und halten sich entweder auf Wasserflächen (z. B. Enten, Taucher, Kormorane) oder auf Grünland- und Ackerflächen (z.B. Gänse, Kraniche, Kiebitze) auf. Gefahren werden hier primär optisch wahrgenommen, weshalb Landschaftsstrukturen, die das freie Blickfeld einschränken vermieden werden. Eine große Reichweite der akustischen Kommunikation ist aufgrund der räumlichen Nähe der Individuen untereinander nicht erforderlich. Beim Erkennen einer Gefahr wird laut gerufen oder aufgeflogen und von der restlichen Truppe sofort wahrgenommen. Eine Einschränkung dieser Reaktion des Trupps ist hinsichtlich ihrer Wirksamkeit durch Hintergrundlärm unwahrscheinlich, da es im Moment des aufgeschreckten Schwarms selbst sehr laut ist.

Das Verhalten der Rastvögel in Rast- und Überwinterungsgebieten deutet darauf hin, dass in erster Linie optische Störreize und optische Kulisseneffekte für die Meidung von straßennahen Bereichen verantwortlich sind. Von einer Steigerung der Störintensität mit zunehmendem Lärm ist nicht auszugehen (Garniel et al. 2007).

Bei den Rastvögeln wird gemäß Garniel et al. (2007) die Wirkungsprognose anhand der Störradien bewertet.

Zur Einschätzung der Empfindlichkeit gegenüber den vorhabenspezifischen Wirkungen werden v. a. die folgenden Publikationen genutzt:

Störradien nach Garniel et al. (2007, s. 209ff) und Grassner, Winkelbrandt & Bernotat (2005) zur Einschätzung der Empfindlichkeit gegenüber den optischen Wirkungen der Baustelle so-

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Seite **52** von **158**

wie die vorhabenspezifische Mortalitätsgefährdung (vMGI) nach der BfN-Methodik von Bernotat & Dierschke (2016) zur Einschätzung des Kollisionsrisikos der Arten mit Freileitungen (Tabelle 16).

Tabelle 16: Bewertung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen Rastvogelarten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Bedeutung entsprechend Tabelle 15	Empfindlichkeit
		Zusammenfassung der Angaben in Tabelle 14	Störradius gem. Gar- niel et al. 2010 + Gassner et al. 2010
Graureiher	Ardea cinerea	mittel (3)	200 m
Graugans	Podiceps cristatus	gering (2)	400 m
Höckerschwan	Cygnus olor	gering (2)	300 m
Kormoran	Phalacrocorax carbo	gering (2)	200 m
Schellente	Bucephala clangula	gering (2)	250 m
Stockente	Anas platyrhynchos	gering (2)	250 m

4.3.5 Amphibien

4.3.5.1 Methodik Amphibienkartierung

Für Amphibien sind besonders kleine Stillgewässer oder Fließgewässer/Gräben ohne Fischbesatz von Bedeutung. Auch temporär wasserführende Hohlformen kommen dafür in Frage. Für die Kartierung der Amphibien wurden die für mögliche Eingriffe relevanten Abschnitte und damit die Gewässer im Bereich der Bahnkörperertüchtigung, 100 m beidseitig der Bahnstrecke, ermittelt. Die Begehungen erfolgten von März 2022 und April bis Juni 2024 im Zuge von vier Begehungen (eine Nachtbegehung).

Neben den Sichtbeobachtungen wurden auch Versteckplätze wie Schwimmblattpflanzen und Schilfbereiche untersucht. Außerdem wurde stellenweise nach Amphibien und deren Larven gekeschert, was gerade bei Molcharten wichtig ist. Priorität lag bei den Begehungen auf den Nebenbereichen der Gleise und angrenzenden geeigneten Flächen. Die Begehungen wurden bei geeignetem Wetter und passender Tageszeit durchgeführt.

Tabelle 10: Termine der Amphibienkartierung inklusive Nachtbegehungen mit Witterungsangaben.

Datum	Temperaturver- lauf	Witterung
15.03.2022	8°C	sonnig, wolkenlos, windstill
29.04.2024	18°C	bewölkt, kaum Wind
02.05.2024	11°C	sonnig, wolkenlos, leichter Wind (Tag+Nachtbegehung)
04.06.2024	19°C	Bewölkt leichter Wind

4.3.5.2 Ergebnisse Amphibienkartierung

Der Untersuchungsraum verläuft um den Fürstenberger Bahnhof und dem kleinen Bereich beim Kilometer 80.5. Das Augenmerk liegt auf den Gewässerbereichen rund um die Havel. Feuchten Senken (77,6 bahnrechts) und deren angrenzenden Seen und Abschnitten. Im Rahmen der Amphibienkartierung wurde eine Amphibienart erfasst, die Erdkröte.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Es erfolgte eine zusätzliche Potentialabschätzung unter Zuhilfenahme des Karendienstes vom LfU Brandenburg (LUIS-BB). Weitere mögliche Arten wären innerhalb des Wasserfroschkomplexes der Teich- oder Seefrosch, welche laut den Daten im TK-Blatt 2944 vorkommen. Diese konnten jedoch nicht im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle kartierten Amphibien aufgelistet. Zudem ist der Rote-Liste-Status der Bundesrepublik Deutschland und von Brandenburg aufgeführt.

Tabelle 11: Im Untersuchungsraum Fürstenberg/Havel nachgewiesene Amphibienarten.

Deutscher	Wissenschaftli-	BArt-	BNat	FFH	Rote Liste		
Name	cher Name	SchV	SchG		D (2020)	BB (2004)	
Erdkröte	Bufo bufo	§	§	-	*	*	
Erläuterungen							

BNatSchG =

Schutzstatus entsprechend § 7 Nr. 13 und Nr. 14 BNatSchG

besonders geschützte Art 8: §§: streng geschützte Art

BArtSchV = Schutzstatus entsprechend Anlage 1 zu § 1 BArtSchV

besonders geschützt streng geschützt §§:

FFH = Status gem. Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (RL 92/43/EWG)

Art nach Anhang II FFH-Richtlinie IV Art nach Anhang IV FFH-Richtlinie Art nach Anhang V FFH-Richtlinie

Rote Liste = Gefährdungsstatus entsprechend den Roten Listen Deutschlands und Brandenburgs

gefährdet 3: Vorwarnliste V: nicht gefährdet

Nachfolgend werden die vorgefundenen Arten kurz beschrieben.

Erdkröte (Bufo bufo)

RL D (*), RL BB (*)

Kurzbeschreibung

Die Erdkröte ist eine unserer größten Amphibienarten. Die bis zu elf Zentimeter große Kröte wird durch ihre warzige, bräunlich gefärbte Haut charakterisiert. Die Unterseite ist bei beiden Geschlechtern schmutzig weiß und grau gesprenkelt. Die Iris ist bernsteinfarben und die Pupille bildet eine waagerechte Ellipse. Ihre Nahrung besteht aus Würmern, Schnecken und diversen Insekten, bevorzugt werden diese in der Nacht erbeutet. Erdkröten bewohnen feuchte bis trockene Lebensräume. Bei hohen Temperaturen verkriechen sich die Kröten unter Totholz, in Löchern oder unter Steinen. Feuchte Wälder und halboffene Landschaften aus Wiesen, Weiden und Hecken kombiniert mit dem Vorhandenen sein von Laichgewässern stellen geeignete Habitate dar.

Vorkommen im Untersuchungsraum

Die Erdkröte ist als nicht gefährdet auf der Roten Liste geführt. Fundstandorte lagen nur am Bahndamm 80,4 bahnlinks.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult





Abbildung 5 Erdkröte wandernd am Bahndamm

4.3.5.3 Bewertung der Amphibienlebensräume

Die Bewertung der Amphibienlebensräume erfolgt entsprechend der nachfolgend beschriebenen Skala (Tabelle 12).

Tabelle 12: Bewertungsskala der Amphibienlebensräume.

Wertstufe	Kriterien
hervorragend	Lebensräume mit Vorkommen von Amphibienarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine hervorragende Bedeutung insbesondere aufgrund ihrer Gefährdung haben
	(= nach BNatSchG streng geschützte Arten, die vom Aussterben bedroht sind).
sehr hoch	Lebensräume mit Vorkommen von Amphibienarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine hervorragende Bedeutung insbesondere aufgrund ihrer Gefährdung haben
	(= nach BNatSchG streng geschützte Arten, deren Bestand stark gefährdet ist/ besonders geschützte Arten, die vom Aussterben bedroht sind).
hoch	Lebensräume mit Vorkommen von Amphibienarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine hohe Bedeutung insbesondere aufgrund ihrer Gefährdung haben
	(= nach BNatSchG streng geschützte Arten, deren Bestand gefährdet ist oder die auf der Vorwarnliste der Roten Liste geführt werden/ besonders geschützte Arten, deren Bestand stark gefährdet ist).
mittel	Lebensräume mit Vorkommen von Amphibienarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine mittlere Bedeutung haben
	(= nach BNatSchG streng geschützte Arten, die in ihrem Bestand ungefährdet sind/ besonders geschützte Arten, deren Bestand gefährdet ist oder die auf der Vorwarnliste der Roten Liste geführt werden)
gering	Lebensräume mit Vorkommen von Amphibienarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine geringe Bedeutung haben
	(= nach BNatSchG besonders geschützte Arten, die in ihrem Bestand ungefährdet sind)
sehr gering	Lebensräume mit Vorkommen von Amphibienarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine sehr geringe oder keine Bedeutung haben.

Potenzielle Winterlebensräume befinden sich im Bereich der Bahnböschungen sowie im Bereich von bahnbegleitenden Gehölzbeständen.

Seite **54** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Diese ging in die Beurteilung der Auswirkungen ein.

Die bahnbegleitenden Biotope besitzen abschnittsweise eine mittlere bis hohe Bedeutung als Lebensraum von Amphibien. Folgende Abschnitte besitzen eine Bedeutung:

km 80,4: Erdkröte (gering)

4.3.6 Reptilien

4.3.6.1 Methodik der Reptilienkartierung

Die Kartierung der Reptilien erfolgte linear auf die potenziellen Eingriffsbereiche am Bahnkörper bezogen. Neben den Sichtbeobachtungen wurden Versteckplätze wie Gehölzstrukturen, Schutthaufen und sonstige deckungsgebende Plätze (auch alte Dachpappen etc.) untersucht. Insgesamt erfolgten vier Begehungen entlang der Strecke. Der Kartierungszeitraum umfasste die Monate April bis Mai 2022 sowie April bis Juni 2024 (Tabelle 13).

Tabelle 13: Termine der Reptilienkartierung mit Witterungsangaben.

Datum	Temperaturver- lauf	Witterung
15.03.2022	8°C	sonnig, wolkenlos, windstill
18.05.2022	11°C	sonnig, wolkenlos, leichter Wind
29.04.2024	18°C	bewölkt, kaum Wind
04.06.2024	19°C	Bewölkt leichter Wind

4.3.6.2 Ergebnisse der Reptilienkartierung

Im Untersuchungsraum wurde eine Reptilienart nachgewiesen, die Zauneidechse.

In nachfolgender Tabelle 14 sind alle Reptilien, die in der Kartierung aufgenommen wurden, aufgelistet. Zudem ist der Rote-Liste-Status der Bundesrepublik Deutschland und von Brandenburg aufgeführt.

Tabelle 14: Im Untersuchungsraum nachgewiesene Arten der Reptilien

Deutscher Name	Wissenschaftlicher			FFH	Rote Liste	
	Name	SchV			D (2015)	BB (2004)
Blindschleiche	Anguis fragilis	§	§	-	*	*
Zauneidechse	Lacerta agilis	§	§§	IV	V	3

Erläuterungen:

BNatSchG = Schutzstatus entsprechend § 7 Nr. 13 und Nr. 14 BNatSchG

§: besonders geschützte Art §§: streng geschützte Art

BArtSchV = Schutzstatus entsprechend Anlage 1 zu § 1 BArtSchV

§: besonders geschützt §§: streng geschützt

FFH = Status gem. Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (RL 92/43/EWG)

II Art nach Anhang II FFH-Richtlinie IV Art nach Anhang IV FFH-Richtlinie V Art nach Anhang V FFH-Richtlinie

Rote Liste

0: ausgestorben oder verschollen 1: vom Aussterben bedroht

2: stark gefährdet

Stand: 08.11.2024 Seite **55** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



3:	gefährdet
V:	Vorwarnliste
G:	Gefährdung anzunehmen
*.	nicht gefährdet

Die folgenden Beschreibungen beziehen sich auf die gefährdeten Arten und ihre Beschreibungen bzw. Fundorte.

Blindschleiche (Anguis fragilis)

RL D (V), RL BB (3)

Kurzbeschreibung

Blindschleichen gehören zu den Echsen, was die steif wirkende Bewegungsweise im Gegensatz zu Schlangen erklärt. Sie sind braun gefärbt, der eidechsenähnliche Kopf ist nicht vom Rumpf abgesetzt. Der lateinische Name bezeichnet die Zerbrechlichkeit der Blindschleiche, da durch mehrere Sollbruchstellen eine Autotomie erfolgen kann. Nach der Kältestarre in Gruppen und frostfreien Erdlöchern beginnt die Aktivitätsperiode Anfang April. Nach der Paarung trägt das Weibchen ca. acht bis zwölf Jungtiere aus, welche ihre Eimembran durchstoßen und reptilientypisch sofort autark leben.

Bei der Habitatwahl ist die Blindschleiche sehr genügsam und findet sich daher in diversen Landschaftstypen wie mäßig feuchten Wiesen, Wäldern, Mooren und Heidelandschaften gut zurecht. Trockenere, gut strukturierte Bereiche wie Bahndämme und Gleisbereiche sind ebenfalls geeignet. Der größte Feind neben zahlreichen Vögeln und Säugetieren ist der Mensch, da intensive Land- und Forstwirtschaft den Lebensraum der Blindschleiche zerstört. Weiterer Gefährdungsfaktor ist der Einsatz von Pestiziden bzw. "Schneckenkorn", wodurch die Schleiche inzwischen in mehreren Bundesländern auf der Vorwarnliste steht.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Ein Totfund der Blindschleiche erfolgte bahnlinks an einem Zaun von einem Stallgebäude. Es war ein Totfund, der bei der Grasmahd umgekommen ist. Weitere Funde, dieser sehr versteckt lebenden Schleiche sind möglich. Die Kartierung im Rahmen der B96 weist weitere Funde der Art auf der Fläche westlich des Bahnhofes aus, was nach der Habitatstruktur auch sehr wahrscheinlich ist.

Zauneidechse (Lacerta agilis)

RL D (V), RL BB (3)

Die Zauneidechse besitzt neben der Waldeidechse das ausgedehnteste Verbreitungsareal aller europäischen Eidechsenarten (euryöke Art). Wie der Name besagt, ist die Art bevorzugt an Grenzstrukturen zu finden. Die Zauneidechse besiedelt halboffene bis offene Lebensräume, die sich durch eine abwechslungsreiche Vegetation auszeichnen. Typische Habitate sind z. B. Trockenrasen, Brachflächen, Bahndämme und Waldränder aber auch Kleingärten und Friedhöfe. Bevorzugt werden Lebensräume mit einem lockeren und sandigen Substrat sowie ausreichender Bodenfeuchte. Entscheidend sind verschiedene, mosaikförmig beschaffene Standortstrukturen – also ein Wechsel zwischen dichten und vegetationsfreien Bereichen. Sowohl der wärmeliebende als auch der Schutzaspekt müssen vorhanden sein. Offene Bereiche dienen zum Sonnenbaden sowie zur Eiablage, während Gebüsche, Hecken oder Hochstauden zur Flucht genutzt werden.

Vorkommen im Untersuchungsraum

Die Zauneidechse kommt nahezu flächendeckend an der Strecke vor. Die ruderalen Bereiche bieten gute Habitatausstattungen für die Präferenzen der Zauneidechsen.

4.3.6.3 Bewertung der Reptilienlebensräume

Die Bedeutung der Reptilienlebensräume wird anhand der nachfolgenden Tabelle vorgenommen:

Stand: 08.11.2024 Seite **56** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Tabelle 15: Bewertungsskala der Reptilienlebensräume.

Wertstufe	Kriterien
hervorragend	Lebensräume mit Vorkommen von Reptilienarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine hervorragende Bedeutung insbesondere aufgrund ihrer Gefährdung haben
	(= nach BNatSchG streng geschützte Arten, die vom Aussterben bedroht sind).
sehr hoch	Lebensräume mit Vorkommen von Reptilienarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine hervorragende Bedeutung insbesondere aufgrund ihrer Gefährdung haben
	(= nach BNatSchG streng geschützte Arten, deren Bestand stark gefährdet ist/ besonders geschützte Arten, die vom Aussterben bedroht sind).
hoch	Lebensräume mit Vorkommen von Reptilienarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine hohe Bedeutung insbesondere aufgrund ihrer Gefährdung haben
	(= nach BNatSchG streng geschützte Arten, deren Bestand gefährdet ist oder die auf der Vorwarnliste der Roten Liste geführt werden/ besonders geschützte Arten, deren Bestand stark gefährdet ist).
mittel	Lebensräume mit Vorkommen von Reptilienarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine mittlere Bedeutung haben
	(= nach BNatSchG streng geschützte Arten, die in ihrem Bestand ungefährdet sind/ besonders geschützte Arten, deren Bestand gefährdet ist oder die auf der Vorwarnliste der Roten Liste geführt werden)
gering	Lebensräume mit Vorkommen von Reptilienarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine geringe Bedeutung haben
	(= nach BNatSchG besonders geschützte Arten, die in ihrem Bestand ungefährdet sind)
sehr gering	Lebensräume mit Vorkommen von Reptilienarten, die für die Sicherung der biologischen Vielfalt eine sehr geringe oder keine Bedeutung haben.

Die bahnbegleitenden Biotope besitzen abschnittsweise eine mittlere bis hohe Bedeutung als Lebensraum von Reptilien. Folgende Abschnitte besitzen eine hohe Bedeutung:

• Km 77,5-77,6 beidseitig der Bahn, km 77,8-78,2 bl, 78,2-78,6 beidseitig, 78,95 br, 79,4-79,8 beidseitig, 80,2-80,5 beidseitig: Zauneidechse.

4.3.7 Fledermäuse

Die Ausflugkontrolle und Transektauswertung der Fledermausfauna befindet sich in einem separaten Dokument.

Die zur Rodung vorgesehenen Bereiche wurden auf Höhlenbäume untersucht (s. Kapitel 4.4.8).

4.3.8 Haselmaus

4.3.8.1 Methodik

Zur Untersuchung des Haselmaus-Vorkommens in den potenziell geeigneten Lebensräumen wurden Niströhren in der Strauchvegetation entlang der Bahnstrecke angebracht. Niströhren sind seit vielen Jahren eine etablierte und effektive Methode, um das Vorkommen von Haselmäusen zu erfassen (BRIGHT et al., 2006) und stellen eine Standardmethode zum Nachweis der Haselmaus dar (vgl. ALBRECHT et al., 2013).

Stand: 08.11.2024 Seite **57** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Als Niströhren wurden leere Tennisballdosen (mit Platz für 3-4 Tennisbälle) aus Plastik oder Metall verwendet. Diese wurden zuerst mit schwarzem Panzertape umwickelt, um das Eindringen von Licht zu vermeiden. Anschließend erfolgte eine Umwicklung mit hellem Paketklebeband, damit sich die Niströhre bei starker Sonneneinstrahlung nicht erwärmt. Als Einstiegshilfe dienten Rührhölzer (30 cm) oder mehrere kleine Zweige, die mit Paketklebeband direkt unter dem Eingang fixiert wurden.

Die Niströhren wurden überwiegend an Sträucher angebracht, die als Nahrungsquelle für die Haselmaus in Frage kommen. Beim Anbringen wurde zudem darauf geachtet, dass eine Vielfalt von Gehölzarten in der Umgebung vorhanden ist und dass die Sträucher mit anderen Strukturen vernetzt sind, um der Haselmaus den Zugang zu ermöglichen. Die Befestigung erfolgte stets in einer Höhe von ein bis zwei Metern mit dem Eingang zur Stammseite. Die Öffnung wurde stets ein wenig nach unten gerichtet, um das Eindringen von Wasser zu verhindern. Jede Niströhre wurde mit einem wetterfesten Stift nummeriert und nach der Befestiauna fotografiert.

Insgesamt wurden 53 Niströhren in den bahnbegleitenden Gehölzen des Planungsgebiets aufgehängt. Die genaue Lage der Niströhren-Standorte kann den Bestandsplänen entnommen werden. Nach dem Ausbringen der Niströhren am 26.05.2022 erfolgte eine Kontrolle der Röhren auf Besatz mit Haselmäusen Ende August 2022. Die Kontrollen wurden jeweils am Vormittag durchgeführt, da die Tiere zu dieser Zeit weniger aktiv sind. Es wurde darauf geachtet, sich vorsichtig an die Röhren heranzutasten, um eventuell vorhandene Tiere nicht zu verschrecken. Bei Röhren mit Nistmaterial wurde das Nest vorsichtig entnommen und nach der Kontrolle wieder in die Röhre gesteckt.

4.3.8.2 Ergebnisse

Durch das Anbringen der Niströhren in den potenziell geeigneten Lebensräumen konnten keine Haselmäuse (Muscardinus avellanarius, streng geschützte Art, RL D V, RL BB-keine Vorkommen) im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden.

Aussagen zur Größe der Population der Haselmaus im Untersuchungsraum lassen sich aufgrund der Haselmauserfassung somit nicht treffen. Je länger die Niströhren hängen und je mehr Niströhren vorhanden sind, desto wahrscheinlicher ist es, einen Nachweis zu erzielen.

4.3.9 Großsäuger

Für die Arten Biber und Fischotter wurden Datenbestände (LfU Brandenburg) zur Prüfung auf potentielle Großsäuger abgefragt. Im TK-Blatt 2844 liegen Nachweise laut den Daten von LUIS BB vor. Es erfolgte eine Spurensuche (Trittsiegel, Kot Fraßspuren) an den relevanten Fließgewässern entlang der Bahnstrecke.

Nachweise des Fischotters konnten bei der Geländebegehung nicht erbracht werden, allerdings ist er flächendeckend in Brandenburg vertreten. Für den Biber gelang ebenfalls kein Nachweis im Untersuchungsgebiet, jedoch hat der Biber laut Dolch et al. 2002 schon 1995 Havelaufwärts vom Schwedtsee bei Fürstenberg über den Thymenbach Mecklenburg-Strelitz erreicht. Potential ist also aufgrund der Gewässerbereiche der Havel vorhanden, jedoch nicht im Untersuchungsgebiet. Interessantere Bereiche und somit Habitate liegen erst weiter entfernt von der Bahntrasse, außerhalb des bebauten Bereiches mit natürlicheren Lebensraumbereichen und Uferzonen der Havel bzw. des Röblinsees.

4.3.10 Höhlenbäume

Innerhalb des Untersuchungsgebietes wurden vier Höhlenbäumen innerhalb des direkten Eingriffsbereichs oder an seinem Rand (Breite von 10 m) kartiert. Diese stellen potenzielle Nisthöhlen für Brutvögel oder Quartiere für Fledermäuse dar.

Die relevanten Bäume befinden sich in folgenden Bereichen:

 Bahn-km 78,95 br Risse und Spalten (Kiefer)

Seite **58** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Bahn-km 79 br Risse und Spalten (Kiefer) Bahn-km 79,08 br Risse und Spalten (Kiefer)

4.3.11 Libellen

Während der Reptilienkartierung wurden alle gesichteten flugfähigen Individuen dokumentiert und entlang der Strecke bestimmt.

Tabelle 16: Im Untersuchungsraum nachgewiesene Libellenfunde.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher	BArt-	BNatSchG	FFH	Rote Liste	
	Name	SchV			D (2015)	BB (2016)
Becherazurjung- fer	Enallagma cyathi- gerum	§	§	-	*	*
Feuerlibelle	Crocothemis eryth- raea	§	§	-	*	*
Gemeine Federli- belle	Platycnemis pen- nipes	§	§	-	*	*
Große Pechlibelle	Ischnura elegans	§	§	-	*	*
Großer Blaupfeil	Orthetrum cancella- tum	§	§	-	*	*
Kleine Königsli- belle	Anax parthenope	§	§	-	*	*

Erläuterungen:

BNatSchG = Schutzstatus entsprechend § 7 Nr. 13 und Nr. 14 BNatSchG

§: besonders geschützte Art §§: streng geschützte Art

BArtSchV = Schutzstatus entsprechend Anlage 1 zu § 1 BArtSchV

besonders geschützt streng geschützt §§:

FFH = Status gem. Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (RL 92/43/EWG)

Ш Art nach Anhang II FFH-Richtlinie Art nach Anhang IV FFH-Richtlinie IV Art nach Anhang V FFH-Richtlinie

Rote Liste

0: ausgestorben oder verschollen 1: vom Aussterben bedroht

2: stark gefährdet 3: gefährdet V: Vorwarnliste

G: Gefährdung anzunehmen

nicht gefährdet

4.3.12 Tagfalter

Während der Reptilienkartierung wurden flugfähige Individuen dokumentiert und entlang der Strecke bestimmt.

Seite **59** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Tabelle 17: Im Untersuchungsraum nachgewiesene Tagfalterarten.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher	BArt-	BNatSchG	FFH	Rote Liste	
	Name	SchV			D (2011)	BB (2001)
Bibernellwidder- chen	Zygaena minos	§	§	-	3	2
Großes Ochsen- auge	Maniola jurtina	§	§	-	*	*
Hauhechelbläu- ling	Polyommatus icarus	§	§	-	*	*
Kleines Wiesen- vögelchen	Coenonympha pamphilus	§	§	-	*	*
Rostfarbiiger Dickkopffalter	Ochlodes sylvanus	§	§	-	*	*
Schwalben- schwanz	Papilio machaon	§	§	-	*	V
Brauner Feuerfalter	Lycaena tityrus	§	§	-	*	*
Violetter Feuerfalter	Lycaena alciphron	§	§	-	2	2

Erläuterungen:

BNatSchG = Schutzstatus entsprechend § 7 Nr. 13 und Nr. 14 BNatSchG

besonders geschützte Art §§: streng geschützte Art

BArtSchV = Schutzstatus entsprechend Anlage 1 zu § 1 BArtSchV

besonders geschützt §§: streng geschützt

FFH = Status gem. Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (RL 92/43/EWG)

Art nach Anhang II FFH-Richtlinie Ш Art nach Anhang IV FFH-Richtlinie IV Art nach Anhang V FFH-Richtlinie

Rote Liste

0: ausgestorben oder verschollen 1: vom Aussterben bedroht

2: stark gefährdet gefährdet 3: V: Vorwarnliste

G: Gefährdung anzunehmen

nicht gefährdet

Nachfolgend werden ausgewählte Arten und ihr Vorkommen im Untersuchungsraum kurz kommentiert. Bei den benannten Arten handelt es sich um "besonders planungsrelevante Arten", d.h. Arten nach BNatSchG streng geschützte Arten, gefährdete Arten oder Arten der Vorwarnlisten der Roten Listen.

Bibernellwidderchen (Zygaena minos)

RL D (3), RL BB (2)

Lebensräume, Brutbiologie und Gefährdung

Dieses Widderchen erreicht eine Flügelspannweite von 28-35 Millimeter und haben pro Vorderflügel je drei breite, rote Längsstreifen. Die Raupen unterscheiden sich von denen des Thymian-Widderchens. Sie sind weiß bis hellgrau-bläulich und nicht gelb, jedoch tragen sie beide eine kleine Reihe schwarzer Punkte auf der Seite und dem Rücken. Die Falter bevorzugen

Seite **60** von **158** Stand: 08.11.2024

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



violette Blüten, wie Skabiosen, Zieste oder Natternkopf (Abbildung 6). Die Falter des Bibernell-Widderchens fliegen von Anfang Juni bis Anfang Juli und somit 2 Wochen früher als beim Thymian-Widderchen. Das Aufnahmedatum der Abbildung 6 am 04.06.2024 deutet also zusätzlich auf das Bibernell-Widderchen.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Das Bibernellwidderchen wurde mehrfach auf der großen Brach- bzw. Ruderalfläche gegenüber des Bahnhofes gesichtet. Die Trockenrasenbereiche dienen hierbei als geeignetes Habitat.



Abbildung 6 Bibernellwidderchen auf Bahnhofsbrache

Schwalbenschwanz (Papilio machaon)

RL D (*), RL BB (V)

Lebensräume, Brutbiologie und Gefährdung

Der Schwalbenschwanz ist einer der auffälligsten Tagfalter in Deutschland. Er hat eine Spannweite von 50-75 Milimetern und ist gelb-schwarz gemustert mit einer blauen Binde, einem roten Augenfleck sowie einem kleinen Schwänzchen am Hinterflügel. Es gibt 2 Generationen im Jahresverlauf, die sich morphologisch unterscheiden. Die Flugzeit ist von Mai bis Juni bzw. Mitte Juli- September. Die Raupe ist wie in Abbildung 7 zu sehen unbeharrt und sehr auffällig mit ihrer Länge von bis zu 45 Millimetern. Bevorzugt werden vereinzelt stehende Futterpflanzen wie Doldengewächse auf mageren Grünlandbereichen bis hin zu Trockenrasen.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Eine Schwalbenschwanzraupe konnte bahnrechts beim Bahnkilometer 79,3 nachgewiesen werden (Abbildung 7).

Seite **61** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult





Abbildung 7 Schwalbenschwanzraupe 79,3

Violetter Feuerfalter (Lycaena alciphron)

RL D (2), RL BB (2)

Lebensräume, Brutbiologie und Gefährdung

Der violette Feuerfalter ist in Deutschland an den meisten Fundorten selten geworden und ist somit in Deutschland sowie Brandenburg stark gefährdet. Typische Lebensräume sind Sandtrockenrasen, Magerrasen, Bergwiesen, Heiden aber auch frische arten- und blütenreiche Wiesen im Tieflandbereichen. Die Raupe ist vorwiegend nachtaktiv und frisst Wiesen- kleinenoder straußblütigen Sauerampfer. Die Falter saugen an zahlreichen Nektarpflanzen wie z.B. Thymian, Giersch oder Disteln. Die Flugzeit dieses Tagfalters ist von Juni-Juli.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Der violette Feuerfalter kommt ebenfalls beim Ruderalbereich in Bahnhofsnähe und vor allem auf der Höhe der PV-Anlagen vor.

Seite **62** von **158** Stand: 08.11.2024

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult





Abbildung 8 violetter Feuerfalter beim Bahnkilometer 79,0

4.4 Schutzgut Fläche

Im Rahmen der Bestandbeschreibung und -bewertung des Schutzgutes Fläche stehen unbebaute, unzersiedelte und unzerschnittene Freiflächen im Mittelpunkt. Laut Bundesamt für Naturschutz⁵ handelt es sich hierbei um "große zusammenhängende Gebiete ohne größere Straßen und Siedlungen". Diese werden auf Basis der folgenden Datengrundlage ermittelt:

- Karte "Unzerschnittene, verkehrsarme Räume >100 km² in Deutschland"
- und webbasierte Orthofotos (www.maps.google.de).

Der Untersuchungsraum erstreckt sich vornehmlich entlang einer bestehenden, zweigleisigen, elektrifizierten Bahnstrecke und befindet sich primär im bebauten städischen Siedlungsgebiet der Stadt Fürstenberg/Havel. Der Untersuchungsraum unterliegt somit gewissen Vorbelastungen.

4.4.1 Methodik der Schutzgutbewertung

Hinsichtlich des Schutzgutes Fläche ist sowohl die Größe als auch die Qualität der vorhandenen Freiflächen von Bedeutung. Von einer hohen bis sehr hohen Bedeutung sind daher unzerschnittene verkehrsarme Räume mit einer Fläche von >100 km².

Seite 63 von 158

⁵ Bundesamt für Naturschutz (2020). Siedlung und Verkehr. Online unter: https://www.bfn.de/infothek/daten-fakten/nutzung-der-natur/siedlung-und-verkehr/ii-42-1-unzerschnittene-verkehrsarme-raeume.html (26.06.2024).

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



4.4.2 Bewertung des Schutzgutes Fläche

Durch die Lage des Untersuchungsraumes innerhalb und außerhalb der Stadt Fürstenberg/Havel liegt eine Vorbelastung hinsichtlich des Schutzgutes Fläche vor. Die Bedeutung der Flächen des Untersuchungsraumes für das Schutzgut wird daher als gering eingeschätzt.

Schutzgut Boden

Der Boden übernimmt Lebensraum-, Regelungs- und Produktionsfunktion, die bei der Bewertung des Schutzgutes zu beurteilen sind.

Die Beschreibung der pedologischen Verhältnisse des Untersuchungsraumes und die Beurteilung ihrer Bedeutung sowie Empfindlichkeit und Vorbelastung der Böden erfolgen auf Grundlage

- der Bodenübersichtskarte (BÜK) des Landes Brandenburg, Maßstab 1:300.000 (Kartendienst des LBGR, 2019)
- Geologische Karte des Landes Brandenburg, Maßstab 1:25.000 (LBGR)
- Kartendienste des Geoportals der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR, 2023)
- des Datensatzes der Böden als wertvolle Archive der Naturgeschichte in Brandenburg. (LfU, 2024)
- der Moorkarte Brandenburg (digitale Daten des LBGR, Stand: 2013),
- des GeoPortals LBGR Brandenburg

4.5.1 Bodenbildende Substrate und Bodentypen

Der Untersuchungsraum befindet sich in einer Grundmoränenlandschaft Nordostdeutschlands. Im überwiegenden Teil des Untersuchungsraums bilden Sedimente pleistozänen Ursprungs, die während der Weichsel-Kaltzeit abgelagert wurden, das Ausgangsmaterial für die Bodenbildung. Östlich grenzt die Bahnanlage der Stadt Füstenberg/Havel an einen Sander, westlich der Stadt sind periglaziare bis fluviatile Ablagerungen vorzufinden.

Entsprechend der geologischen Übersichtskarte im Maßstab 1:25.000 wird der südliche Teil des Untersuchungsraumes gebildet durch Ablagerungen in eisüberfahrenen Stauchmoränen bzw. -gebieten. Im nördlichen Teil befnden sich Ablagerungen durch Schmelzwasser, die während verschiedener Stadien der Weichsel-Kaltzeit abgelagert wurden. Im Zentrum der Wasserstadt Fürstenberg/Havel sind periglaziare bis fluviatile Ablagerungen vorzufinden. In den Niederungen der Havel und den angrenzenden Seen (Röblinsee, Schwedtsee und Baalensee) finden sich An- und Niedermoore aus Sand-Humus-Mischbildungen über Ablagerungen in Seen und Altwasserläufen vor. Des Weiteren sind Niedermoore südlich der Seen vorzufinden, welche aus zumeist stark zersetztem Seggen-, Röhrricht- und Bruchwaldtorf bestehen. Dünen sind vermehrt im Norden des Untersuchungsraumes verortet.

In Abhängigkeit von den anstehenden Substraten, den vorliegenden Vernässungsverhältnissen und der Nutzung haben sich im Untersuchungsraum unterschiedliche Bodentypen herausgebildet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die im Untersuchungsraum vorkommenden Bodentypengesellschaften gemäß der BÜK250 in einem 300 m Radius um die Gleisanlagen angegeben.

Seite **64** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Tabelle 17: Im Untersuchungsraum an der Strecke 6088 vorkommende Bodentypengesellschaften

Bahn-km Strecke 6088	Bereich/ Nutzung	Bodentypengesellschaft gemäß BÜK 250 (BB)	Kürzel KA5
75,25- 75,65	bahnlinks/ bahnrechts Verkehrsflächen, Grünland, Gehölze	Braunerden, z.T. podsolig oder vergleyte Braunerden aus Sand und Schmelzwassersand	BB p- ls(Sp)/f- s(Sgf)
75,65- 76,90	bahnlinks/bahn- rechts Verkehrsflächen, Wohnbaufläche, Gehölze	Podsolige Braunerden, Braunerden	pBB: p- s(Sp)/f- s(Sgf)
76,9-77,20	bahnlinks/ bahnrechts Verkehrsflächen, Wohnbaufläche, Wasserwerk, Ge- hölze	Podsolige Braunerden, Podsol-Braunerden überwiegend aus Sand über Schmelzwassersand	pBB: p- s(Sp)/f- s(Sgf)
77,20- 77,55	bahnlinks/bahn- rechts Grünland	Podsolige Braunerden	pBB: p- s(Sp)/f- s(Sgf)
77,55- 77,81	bahnlinks/ bahnrechts Fläche gemischter Nutzung, Industrie- und Gewerbeflä- che, Wohnbauflä- che	Braunerden, Erdniedermoore aus Torf über Flusssand	pBB: p-s- (Sp)/f-s(Sgf)
77,81- 81,41	bahnlinks/ bahnrechts Wohnbau- und Ver- kehrsflächen, Ge- hölze, Industrie- und Gewerbeflä- chen, Grünanlage	Podsolige Braunerden, Podsol-Braunerden überwiegend aus Sand über Schmelzwassersand	pBB: p- s(Sp)/f- s(Sgf)
79,12- 79,36	bahnrechts Wohnbau- und Verkehrsflächen, Gehölze, Industrieund Gewerbeflächen, Grünanlage	Erdniedermoore aus Torf über Flusssand	KV: og-Hn/f- s(Sf)

Beim Schutzgut Boden ist zu beachten, dass die natürlichen Bodenverhältnisse im Bereich des Stadtgebietes infolge der Bebauung in den Wohn- und Gewerbeflächen, des Straßen-, Bahnanlagen- und Kanalbaus und infolge anderer Aufschüttungen bzw. Abgrabungen gestört oder großflächig stark verändert sind. Es handelt sich bei diesen Böden um anthropogen beeinflusste Böden.

Die im Untersuchungsraum vorkommenden Bodentypengesellschaften sind in der Unterlage 13.2.4 kartografisch dargestellt. Flächen, die größtenteils versiegelt oder überbaut sind oder

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



durch starke Veränderungen des Bodengefüges gekennzeichnet sind, wurden in den Karten mit einer Schraffur als anthropogen beeinflusste Böden gekennzeichnet.

4.5.2 Altlasten/Altlastverdachtsfläche

Laut dem technischen Erläuterungsbericht gibt es im Bereich der Baumaßnahmen 14 Altlastenverdachtsflächen, welche alle als "Flächen mit keinerlei Handlungserfordernis" eingestuft werden.

Nach Angaben der Vorhabenträgerin befinden sich die folgenden Altlasten und Altlastenverdachtsflächen im Untersuchungsraum (Tabelle 18).

Tabelle 18: Altlasten und altlastenverdächtige Flächen im Untersuchungsraum

Flächennummer	Beschreibung	Art	Verdachtskategorie / Handlungskategorie	Baumaß- nahme
B-00180-067	Jochmontage (Grund- stück der DGT GmbH)	Altlastenver- dachtsfläche	HK 0 - Verdacht unbestätigt	keine
B-001080-044	Stumpfgleis nach Weiche 8	Altlastenver- dachtsfläche	VK G - gering	keine
B-001080-045	Bunker hinter dem Was- serturm	Altlastenver- dachtsfläche	VK G - gering	keine
B-001080-046	Ladestraße/Kohleentla- dung	Altlastenver- dachtsfläche	VK G - gering	keine
B-001080-047	Gleis 3, Lokhalteplatz	Altlastenver- dachtsfläche	VK G - gering	keine
B-001080-048	Gleise 4,5 und 6 / Ran- gierlokstellplatz	Altlastenver- dachtsfläche	VK G - gering	keine
B-001080-049	Öllagerraum (Öl für die Rangierlok)	Altlastenver- dachtsfläche	VK G - gering	keine
B-001080-050	Weiche 30 Ölkontamination	Altlastenver- dachtsfläche	VK G - gering	keine
B-001080-051	Weiche 27, Ölkontamination	Altlastenver- dachtsfläche	VK G - gering	keine
B-001080-052	Gleis zwischen Weichen 32 und 41: Leckölkonta- minationen	Altlastenver- dachtsfläche	VK G - gering	keine
B-001080-053	Bm-Gebäude, Öllager	Altlastenver- dachtsfläche	VK G - gering	keine
B-001080-054	Kopframpengleis genutzt als SKL- Stellplatz	Altlastenver- dachtsfläche	VK G - gering	keine
B-001080-055	Ladestraße/Kohleentla- dung	Altlastenver- dachtsfläche	VK G - gering	keine
B-001080-056	Gleis 1, Lokhalteplatz	Altlastenver- dachtsfläche	VK G - gering	keine

Seite **66** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



4.5.3 Methodik der Schutzgutbewertung

Die Beurteilung des Schutzgutes Boden erfolgt anhand folgender Kriterien:

- Natürlichkeitsgrad
- Bedeutung hinsichtlich der natürlichen
 Bodenfunktionen
- genschaften, natürliche Ertragsfähigkeit)

Lebensraumfunktion (Besondere Standortei-

- Regler- und Speicherfunktion
- Filter- und Pufferfunktion
- Funktion als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte
- Empfindlichkeit

Verdichtungsempfindlichkeit

4.5.3.1 Natürlichkeitsgrad

Mit dem Kriterium wird bewertet, welchen Grad der Naturnähe der Boden aufweist. Zu einer Auswirkung der Natürlichkeit eines Bodens kommt es z. B. durch Verdichtung, Entwässerung, Versiegelung usw. Zur Einschätzung der Belastung der Böden werden in erster Linie die Nutzungstypen, die sich aus der Biotoptypenkartierung ableiten lassen herangezogen.

Eine geringe Vorbelastung auf Grund der Nutzungsintensität/ -art weisen z. B. naturnahe Wälder, gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Ufer sowie Nieder-, Hoch- und Übergangsmoore auf. Bei diesen Typen erfolgt keine oder nur eine sehr geringe Bodennutzung. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen wie z. B. Äcker und Wiesen sind generell gekennzeichnet durch eine Auswirkung der natürlichen Bodenentwicklung durch z. B. Verdichtung (Bodenumlagerung, Befahren von Flächen), Entwässerung und Stoffeintrag. Der Grad der Auswirkung ist vor allem von der Art und der Intensität der landwirtschaftlichen Nutzung abhängig.

Tabelle 19: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Boden - Natürlichkeitsgrad

Wertstufe	Kriterien
sehr hoch	Boden in weitestgehend natürlicher Ausprägung (z. B. im Bereich alter Waldstandorte oder ungenutzter Moore)
hoch	Boden in kultivierter Form (nachhaltige Nutzung, z. B. Forstflächen, traditionelle Wiesenstandorte), fast natürliche Ausprägung
mittel	Veränderte Bodenverhältnisse durch Verdichtung, Entwässerung, Erosion oder Podsolierung
mäßig	Stark veränderte Bodenverhältnisse durch Verdichtung, Entwässerung, Erosion oder Podsolierung
gering	Zerstörung des Gefüges (z. B. Überschüttung/Abgrabung des Bodens, Bodenverlust, Versiegelung/Überbauung)

4.5.3.2 Lebensraumfunktion

4.5.3.2.1 Besondere Standorteigenschaften

Im Zuge der Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung sind Böden mit extremen Standorteigenschaften, d. h. vor allem feuchte/nasse sowie trockene und nährstoffarme Standorte in hohem Maße zurückgegangen. Um die Vielfalt der Böden und der an sie gebundenen und ebenfalls stark im Rückgang befindlichen Lebensgemeinschaften zu erhalten, kommt der Sicherung derjenigen Standorte, die die oben genannten Eigenschaften aufweisen, eine besondere Bedeutung zu.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Die Bewertung der besonderen Standorteigenschaften erfolgt unter Berücksichtigung der Bodenübersichtskarte Maßstab 1:200.000 (BGR, 2018) sowie der Biotopkartierung.

Tabelle 20: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Boden – Böden mit besonderen Standorteigenschaften

Wertstufe	Kriterien
hoch bis sehr hoch	Alle nährstoffarmen, alle nassen und stark feuchten Böden, alle dürren und stark trockenen Böden und alle Moore sowie geologisch bedeutsame Sonderformen (Geotope).
mittel	Vorgenannte Böden jedoch bei Vorliegen erheblicher standortverändernden Maßnahmen wie Entwässerung, Eutrophierung, Schadstoffeintrag
mäßig bis gering	Sonstige Böden

4.5.3.2.2 Natürliche Ertragsfähigkeit

Die natürliche Ertragsfähigkeit ist ein Kennwert zur Bewertung des Bodens als Standort für die landwirtschaftliche Nutzung und wird über die Boden- und Grünlandgrundzahl bewertet. Boden- und Grünlandgrundzahlen basieren im Wesentlichen auf Daten, die vor Ort erhoben wurden und werden in Abhängigkeit von der Bodenart, der Zustandsstufe, der Entstehung sowie dem Klima geschätzt.

Unter Berücksichtigung der Karte zur Bewertung des landwirtschaftlichen Ertragspotentials der Böden der BÜK 300 erfolgt eine Bewertung in drei Stufen (gering/ mittel/ hoch) sowie der Karte "Ackerbauliches Ertragspotenzial der Böden in Deutschland 1:1.000.000".

Tabelle 21: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Boden – Ackerbauliches Ertragsfähigkeit

Wertstufe	Kriterien
sehr hoch	Bodenzahlen > 85, Grünlandgrundzahl > 72
hoch	Bodenzahlen > 70-85, Grünlandgrundzahl > 56 - 72
mittel	Bodenzahlen > 60-70, Grünlandgrundzahl > 35 - 56
gering	Bodenzahlen > 50-60, Grünlandgrundzahl > 31 - 35
sehr gering	Bodenzahlen ≤ 35-50, Grünlandgrundzahl ≤ 31

4.5.3.3 Regler- und Speicherfunktion

Die Regelungsfunktion der Böden beruht auf ihrer Fähigkeit zur Steuerung der Stoff- und Energieflüsse im Boden und im gesamten Ökosystem. Hierbei stehen insbesondere die Funktionen im Wasserhaushalt (Abflussregulierung, Grundwasserneubildung) und im Nährstoffhaushalt (Potenzial und Verfügbarkeit für basische Kationen) im Mittelpunkt.

Die Bewertung der Regler- und Speicherfunktion erfolgt anhand des Kriteriums "Feldkapazität des Bodens" (FK). Die Feldkapazität ist die Wassermenge, die ein Boden maximal gegen die Schwerkraft zu halten vermag (Wassergehalt, der sich an einem Standort zwei bis drei Tage nach voller Sättigung einstellt). Die FK dient als wichtige Kenngröße für die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens und hängt maßgeblich von der Bodenart und dem organischen Kohlenstoffgehalt ab.

Die Einstufung der Regler- und Speicherfunktion erfolgt anhand der Bodenbewertungskarte zum Wasserrückhaltevermögen bzw. zur nutzbaren Feldkapazität im effektiven Wurzelraum (FK_{we}) (BGR, 2015). Die sechsstufige Bewertungsskala wird für die Bewertung der Reglerund Speicherfunktion aus der Bodenbewertungskarte übernommen.

Seite **68** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Tabelle 22: Kriterien für die Bewertung der Regler- und Speicherfunktion von Böden

Wertstufe	Kriterien
äußerst hoch	FKw _e > 270 mm
sehr hoch	FK _{We} = 200 bis < 270mm
hoch	FK _{We} = 140 bis < 200 mm
mittel	FK _{We} = 90 bis < 140 mm
Gering	FK _{We} = 50 bis < 90 mm
sehr gering	FK _{We} < 0 bis < 50 mm

4.5.3.4 Filter- und Pufferfunktion

Aufgrund ihrer Filter- und Pufferfunktion wirken Böden als Abbau-, Ausgleichs- und Aufbaumedium für stoffliche Einwirkungen. Diese Filter- und Pufferfunktion ist unter anderem für den Schutz des Grundwassers und des Klimas unabdingbar.

Die Filterfunktion des Bodens beschreibt seine Fähigkeit zur mechanischen Rückhaltung von Schadstoffen durch das Porensystem eines Bodens und hängt damit maßgeblich von der Porengrößenverteilung (Porenweite des Filters) und der Substratmächtigkeit (Filterstrecke) des Standortes ab.

Bei der Pufferfunktion steht dagegen das Bindungsvermögen für gelöste Stoffe durch chemische Prozesse im Mittelpunkt. Diese erfolgt durch Sorption an mineralische und organische Bodenpartikel oder durch chemische Fällung. Weitere Prozesse, die die Pufferkapazität des Bodens charakterisieren, sind u.a. der Einschluss von Stoffen in das Kristallgitter und die Fähigkeit zur Säureneutralisation. Daneben können Schadstoffe im Boden auch durch Bodenorganismen abgebaut bzw. umgewandelt werden.

4.5.3.5 Archivfunktion

Böden können einen hohen Informationswert bezüglich aktueller und historischer Prozesse enthalten und damit unter bestimmten Ausprägungen eine wichtige Funktion als Archive der Natur- und Kulturgeschichte erfüllen. Dieser Informationswert geht durch Eingriffe i. d. R. irreversibel verloren, weshalb anhand ihrer Ausprägung und Eigenart als wertvoll bewertete Archivböden generell gegen negative Eingriffe zu schützen sind.

Gemäß dem Leitfaden der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz (LABO, 2011) handelt es sich bei Böden, die folgende wertgebende Eigenschaften aufweisen um potenzielle Archivböden:

Archive der Naturgeschichte

- Besondere oder seltene rezente Bodenbildungsprozesse wie Initial-Bodenbildung oder Sedimentation im Auenbereich
- Böden die pedogene Prozesse aus vergangenen geologischen und klimatischen Zeitabschnitten aufweisen (Paläoböden)
- Moore als Archive von historischen Klima- und Vegetationsverhältnissen
- Hinweise auf (Peri-)Glazialprozesse in Böden (Kryoturbation, Eiskeile) und morphologische Elemente (Toteislöcher, Dünen) bzw. Landschaftsformen (Endmoränen)
- Böden aus besonderen Ausgangsmaterialien der Bodenbildung wie Vulkanite oder Kalktuffen
- Böden, die Hinweise auf erdgeschichtliche Bildungen und Strukturen liefern (Geotope)
- Standorte von Bodenmessnetzen, Leitprofilen und Langzeitmonitoring

Archive der Kulturgeschichte

Pedogene Archive der Siedlungs- und Landnutzungsgeschichte (Kultosole) und historische Nutzungsformen wie Wolbäcker oder Moordammkulturen

Seite **69** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Seite **70** von **158**

- Relikte der Siedlungs- und Landnutzungsgeschichte (Baudenkmäler/ Archäologische Fundstellen)
- Standorte von Bodenmessnetzen, Leitprofilen und Langzeitmonitoring

Bei Erfüllung einer der oben genannten Eigenschaften erfolgt die Abgrenzung schutzwürdiger Archivböden anhand sekundärer Auswahlkriterien bezüglich der Naturbelassenheit eines Standortes bzw. des Erhaltungszustandes sowie der regionalen oder überregionalen Seltenheit und Repräsentativität der Archivfunktion.

Eine Bewertung der Archivfunktion wird nicht vorgenommen, da es im Untersuchungsraum keine Archivböden gibt.

4.5.3.6 Verdichtungsempfindlichkeit

Die Verdichtungs- und Druckempfindlichkeit von Böden ist vor allem hinsichtlich der Befahrung mit Baufahrzeugen, der Lagerung von Material und der Umlagerung von Böden (Anlage von Böschungen, Bodenaustausch mit Zwischendeponierung von Mutterboden, Unterboden etc.) zu untersuchen.

Mit einer Bodenverdichtung ist stets eine Zunahme der festen Bodensubstanz auf eine betrachtete Raumeinheit verbunden. Dies bedeutet, dass die Kontaktflächen zwischen den Bodenpartikeln zunehmen und der Schwerwiderstand des Bodens erhöht wird. Im Gegenzug nimmt das Porenvolumen ab. Hauptsächlich geht dies zu Lastend der Grobporen, die der Luftführung und der Infiltration der Niederschläge dienen. Damit wird der Lufthaushalt des Bodens beeinträchtigt und die Erosionsgefahr wird infolge erhöhter Oberflächenabflüsse verstärkt. Für Pflanzen wird durch die Bodenverdichtung die Wurzelausbreitung gestört und damit der nutzbare Bodenraum vermindert.

Die Verdichtungs- und Druckempfindlichkeit eines Bodens ist abhängig vom Bodenfeuchtegehalt bzw. der Wasserspannung, von der Art der Aggregierung der Bodenteilchen und der Lage der Bodenaggregate zu den einwirkenden Kräften, von der Bodenart und von der Mischung der Korngrößenfraktionen, vom Humusgehalt und der Elastizität sowie von der Vorverdichtung und dem Vorhandensein von druck- und lastabstützenden Barrieren.

Die Verdichtungs- und Druckempfindlichkeit von Böden ist besonders hoch,

- wenn die Substrat- und Körnungsheterogenität groß sind,
- die Vorverdichtung gering ist,
- wenn lateral lagernde Bodenaggregate (z. B. Platten- oder Lamellengefüge) verbreitet sind,
- wenn sich Böden im plastischen Zustand befinden sowie
- wenn Böden über eine geringe Eigenelastizität verfügen (Opp, 1993)

In Abhängigkeit von der Bodenart besteht bei stark feuchtem Boden eine

- hohe Verdichtungs- und Druckempfindlichkeit für Böden mit Tongehalten zwischen 8 und 25 % (lehmiger/toniger Sand, sandiger Lehm, toniger/sandig-lehmiger Schluff),
- mittlere bis hohe Verdichtungs- und Druckempfindlichkeit für Böden mit Tongehalten >8 % und zwischen 25 und 45 % (schluffiger/lehmiger Sand, Schluff/sandiger Schluff, toniger Lehm, stark sandiger/schluffiger Ton),
- mittlere Verdichtungs- und Druckempfindlichkeit für Böden mit Tongehalten >45 % (schwach sandiger/schluffiger Ton, lehmiger Ton, reiner Ton).

Ist der Boden dagegen nur schwach feucht oder trocken, ist die Verdichtungs- und Druckempfindlichkeit des Bodens gering (Ad-hoc Arbeitsgruppe Boden, 2005).

Die im Untersuchungsraum vorkommenden Bodentypengesellschaften werden unter Berücksichtigung der Karte zur potenziellen Verdichtungsempfindlichkeit des Bodens in 35 cm Bezugstiefe (GeoPortal LBGR Brandenburg, 2010) beurteilt. Für den vorliegenden UVP-Bericht

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



wird eine dreistufige Klassifizierung gewählt. Dabei erfolgt die Klassifizierung unter der Annahme einer langfristigen Druckbelastung im Bereich der von Baustelleneinrichtungsflächen bzw. Baustraßen, nicht bezüglich einer kurzzeitigen Druckbelastung, z. B. beim Befahren von Böden.

Tabelle 23: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Boden - Verdichtungsempfindlichkeit.

Wertstufe	Kriterien
hoch bis sehr	Niedermoore, Anmoore
hoch	Feuchte und nasse Böden mit einer hohen Substrat- und Körnungsheterogenität
mittel	Feuchte und nasse Böden mit hohen Tongehalten
	Böden mit einer hohen Substrat- und Körnungsheterogenität
	Nasse Sandböden mit einer geringen Substrat- und Körnungsheterogenität
mäßig bis ge- ring	Trockene, sandige Böden mit einer geringen Substrat- und Körnungsheterogenität

4.5.4 Bewertung des Schutzgutes Boden

4.5.4.1 Natürlichkeitsgrad

Der Natürlichkeitsgrad der Böden des Untersuchungsraumes ist in Abhängigkeit von der Nutzung differenziert zu bewerten.

Der Großteil der Böden des Untersuchungsraumes weist aufgrund der Lage im städtischen Siedlungsbereich und den damit einhergehenden Versiegelungen, Bebauungen sowie Aufschüttungen bzw. Abgrabungen einen geringen bis maximal mäßigen Natürlichkeitsgrad auf. Einen hohen Natürlichkeitsgrad weisen die als Wald genutzten Böden auf.

Die Niedermoorböden in den Niederungen der Havel sind je nach Bebauungsgrad durch einen mittleren bis hohen Natürlichkeitsgrad gekennzeichnet.

4.5.4.2 Lebensraumfunktion

4.5.4.2.1 Besondere Standorteigenschaften

Die im Untersuchungsraum weit verbreiteten armen Sande sowie Niedermoorflächen weisen überwiegend ein hohes Potenzial für Biotope mit besonderen Standortansprüchen auf. Das Potenzial der anthropogen beeinflussten Böden ist auf Grund der Änderung des Bodengefüges geringer einzustufen.

4.5.4.2.2 Natürliche Ertragsfähigkeit

Dem Gesamtteil des Untersuchungsraumes kommt hinsichtlich der natürlichen Ertragsfähigkeit aufgrund des hohen Bebauungs- und Versiegelungsgrades eine nachringe Bedeutung zu. Es wurde im gesamten Untersuchungsraum keine Bewertung vorgenommen.

4.5.4.3 Realer- und Speicherfunktion

Die Bedeutung der Böden des Untersuchungsraums hinsichtlich der Regler- und Speicherfunktion ist differenziert zu betrachten.

Den anthropogen beeinflussten Böden des Untersuchungsraumes kommt aufgrund des hohen Bebauungs- und Versiegelungsgrades eine sehr geringe Bedeutung hinsichtlich der Reglerund Speicherfunktion zu.

Der Großteil der unbebauten und nicht versiegelten Böden besitzt aufgrund der sehr hohen Feldkapazitäten im effektiven Wurzelraum eine hohe Bedeutung für die Regler- und Speicherfunktion.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Eine mittlere Bedeutung bezüglich der Regler- und Speicherfunktion kommt lediglich einigen wenigen Flächen im nördlichen Bereich des Untersuchungsraumes zu.

4.5.4.4 Archivfunktion

Gemäß der Archivbodenkarte des Landes Brandenburg sind für den Untersuchungsraum keine Archivböden ausgewiesen.

4.5.4.5 Verdichtungsempfindlichkeit

Eine extrem hohe Empfindlichkeit gegenüber Bodenverdichtungen weisen die Niedermoorund Gleyböden im Niederungsbereich des Thymenseess auf.

Den anthropogen beeinflussten Böden kommt hinsichtlich der Verdichtungsempfindlichkeit eine nachrangige Bedeutung zu. Hier besteht im Gebiet der Altstadt eine überwiegend sehr geringe Verdichtungsempfindlichkeit vor. Im südlichen Teil des Untersuchungsraumes, welche zum Teil im Stadtgebiet der Stadt Fürstenberg/Havel liegt tritt eine fast ausschließlich sehr geringe Verdichtungsempfindlichkeit auf.

4.6 Schutzgut Wasser

Hinsichtlich des Schutzgutes Wasser ist vor allem das Vermögen des Naturhaushalts, Wasser in ausreichender Quantität und Qualität zur Versorgung der Bevölkerung, der Vegetation und der Fauna zur Verfügung zu stellen, von Bedeutung. Ziel ist es, die Wassermenge und Wassergüte ober- und unterirdischen Wassers zu erhalten, zu erneuern und nachhaltig zu sichern. Das Schutzgut "Wasser" wird in die Teilfunktionen "Grundwasser" und "Oberflächengewässer" (Fließ- und Stillgewässer) unterteilt.

Die Beschreibung der hydrogeologischen Verhältnisse und der Oberflächengewässer im Untersuchungsraum und die Beurteilung ihrer Bedeutung, Empfindlichkeit und Vorbelastung erfolgt auf Grundlage

- der hydrogeologischen Karte der DDR (HYKA, Karte der Grundwassergefährdung), Maßstab 1:200.000 (LfU, 2003),
- Kartendienste des Geoportals der Budesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR, 2019)
- der Wasserkörpersteckbriefe nach EU-Wasserrahmenrichtlinie im Geoportal der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG, 2022).
- Kartendienste aus der AuskunftsplattformWasser des Landes Brandenburg (APW-BRB), Maßstab 1.5.000 (LfU, 2023),

Als Untersuchungsraum wurde für das Schutzgut Wasser analog zum Schutzgut Boden im Bereich von Gleisbauarbeiten entlang der bestehenden Strecke ein Korridor von 300 m.

4.6.1 Teilfunktion Grundwasser

Die Bodengroßlandschaft der Sander und trockenen Niederungssande sowie der sandigen Platten und sandigen Endmoränen im Jungmoränengebiet Norddeutschlands ist im Untersuchungsraum vorliegend (BGR, 2023). Hier sind die oberflächennahen Ablagerungen durch bindige Deckschichten sowie die flächenhafte Verbreitung silikatischer Porengrundwasser kennzeichnend.

In der nachfolgenden Tabelle sind die im Untersuchungsraum vorkommenden Hydrogeologischen Profiltypen gemäß der hydrogeologischen Übersichtskarte des Landes Brandenburg dargestellt. Diese beschreiben in generalisierter Form die typischen Abfolgen der verschiedenen vorherrschenden Grundwasserleiter und ihrer Trennschichten. Die hydrogeologischen

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Profiltypen wurden hinsichtlich der vorkommenden oberflächennahen Wasserleiter und bodenkundlichen Grundwasserflurabstände differenziert. Die sich daraus ergebenden Klassen bilden die Grundlage für die Bewertung des Teilschutzgutes Grundwasser.

Tabelle 24: Hydrogeologische Profiltypen und oberflächennahe Wasserleiter des Untersuchungsraumes

Bahn- km	Hydrogeologischer Profiltyp	Mittlerer Grundwas- serflurab- stand	Gutachterli- che Klassifi- zierung
75,25 - 75,90	B2: GW im Lockergestein unter geologisch gestörten Deckschichten	> 10 m	B2-1
75,90 - 77,15	A1: Ungespanntes GW im Lockerge- stein (Anteil bindiger Bildungen an der Versickerungszone <20%)	> 2-5m	A1-2
77,15- 77,47	A1: Ungespanntes GW im Lockerge- stein (Anteil bindiger Bildungen an der Versickerungszone <20%)	> 2-5 m	A1-2
77,47- 77,63	A1: Ungespanntes GW im Lockerge- stein (Anteil bindiger Bildungen an der Versickerungszone <20%)	<= 2 m	A1-1
77,63- 77,66	Oberflächengewässer	0 m	
77,66- 77,87	A1: Ungespanntes GW im Lockerge- stein (Anteil bindiger Bildungen an der Versickerungszone <20%)	<= 2 m	A1-1
77,87- 78,52	A1: Ungespanntes GW im Lockerge- stein (Anteil bindiger Bildungen an der Versickerungszone <20%)	> 2-5 m	A1-2
78,52- 81,41	A1: Ungespanntes GW im Lockerge- stein (Anteil bindiger Bildungen an der Versickerungszone <20%)	5-10 m	A1-3

Gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie gehören die Hauptgrundwasserleiter des Untersuchungsraumes zu folgenden Gewässerkörpern:

- "Obere Havel" (DEGB_DEBB_HAV_OH 3)
- "Havel Oberlauf" (DEGB DEMV HAV OH 4 16)

Beide Grundwasserkörper zeichnen sich durch einen guten mengenmäßigen und einen guten chemischen Zustand aus.

4.6.1.1 Methodik der Schutzgutbewertung Grundwasser

Die Beurteilung der Teilfunktion "Grundwasser" erfolgt anhand folgender Aspekte:

- Grundwasserneubildung
- Funktion im Landschaftswasserhaushalt
- Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeintrag

4.6.1.1.1 Grundwasserneubildung

Unter Grundwasserneubildung wird der Zufluss von Sickerwasser in den Untergrund (Tiefenversickerung) verstanden, der zu einer Erneuerung des Grundwassers und vielfach auch zu einer begrenzten Zunahme des Grundwasservolumens führt. Die Grundwasserneubildung

Seite **73** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



wird neben der Niederschlagsmenge beeinflusst durch die Grundwasserflurabstände, die Zusammensetzung der Deckschichten sowie der Nutzung der Flächen.

Die Bewertung der Grundwasserneubildung erfolgt unter Berücksichtigung der Bodenbewertungskarte zur Sickerwasserrate (LBGR, 2024). Die Sickerwasserrate (SWR) ist ein Kennwert zur Bewertung des Bodens als Bestandteil des Wasserhaushaltes und beschreibt diejenige Wassermenge, die der Boden aufgrund seines beschränkten Wasserhaltevermögens nicht mehr halten kann und welche daher den Wurzelraum verlässt bzw. versickert (Grundwasserneubildung). Laterale Abflüsse (Drainage, Grabenentwässerung) werden in diesem Datensatz nicht berücksichtigt. Die fünfstufige Bewertungsskala wird für die Bewertung der Grundwasserneubildung aus der Bodenbewertungskarte übernommen (Tabelle 25).

Tabelle 25: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Wasser, Teilfunktion Grundwasser – Grundwasserneubildung.

oorneabhaang.	
Wertstufen	Kriterien
sehr hoch	SWR > 300 mm/a
hoch	SWR < 200-300 mm/a
mittel	SWR < 60 - 200 mm/a
gering	SWR < 20 - 60 mm/a
sehr gering	SWR ≤ 20 mm/a

4.6.1.1.2 Funktion im Landschaftswasserhaushalt

Zur Bewertung des Kriteriums "Bedeutung des Grundwassers im Landschaftshaushalt" werden Bereiche mit geringen Grundwasserflurabständen herangezogen (Tabelle 26). Diese lassen sich aus der thematischen Karte zum Grundwasserflurabstand (APW Land Brandenburg), in welcher der Grundwasserflurabstand auf Grundlage der EU-DEM v.1.1 in der horizontalen Auflösung von 25m abgebildet wird. Des Weiteren wurde die HYKA verwendet.

Tabelle 26: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Wasser, Teilfunktion Grundwasser – Funktion im Landschaftswasserhaushalt.

Bedeutung	Erläuterung
hoch bis sehr hoch	Bereiche mit hoch anstehendem Grundwasser (0-2 m)
nachrangig	Grundwasserflurabstände > 2 m

4.6.1.1.3 Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeintrag

Eine Gefahr für das Grundwasser liegt vor, wenn in den Boden eingetragene Schadstoffe im Sickerwasser eine schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften bewirken oder erwarten lassen. Ort der Gefahrenbeurteilung ist gemäß der Bundesbodenschutzverordnung (BBodSchV) der Übergang von ungesättigter zu wassergesättigter Zone.

Die Empfindlichkeit des Grundwassers gegenüber Schadstoffeinträgen wird bestimmt durch den Grundwasserflurabstand, die Mächtigkeit und Zusammensetzung der den Grundwasserleiter überlagernden Deckschichten sowie die hydraulische Verbindung zwischen den einzelnen Grundwasserleitern.

Die Bewertung der Empfindlichkeit des Grundwassers gegenüber flächenhaft eindringenden Schadstoffen erfolgt anhand des Geodatensatzes zur Schutzpotenzial der Grundwasserüberdeckung (BGR, 2016). Die dreistufige Bewertungsskala der Grundwasserempfindlichkeit orientiert sich an der Kategorisierung des Datensatzes (Tabelle 27).

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Tabelle 27: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Wasser, Teilfunktion Grundwasser - Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeintrag.

Empfindlich- keit	Kriterien
sehr hoch	Schutzwirkung der Deckschichten an der Oberfläche ungünstig
mittel	Schutzwirkung der Deckschichten an der Oberfläche mittel
gering	Schutzwirkung der Deckschichten an der Oberfläche günstig

4.6.1.2 Bewertung der Teilfunktion Grundwasser

4.6.1.2.1 Grundwasserneubildung

Dem Untersuchungsraum kommt hinsichtlich der Grundwasserneubildungsfunktion aufgrund des hohen Bebauungs- und Versiegelungsgrades eine geringe Bedeutung zu. Die weniger stark bis nicht bebauten Flächen im südlichen bzw. südöstlichen Teil des Untersuchungsraumes zeichnen sich vorwiegend durch hohe bis sehr hohe Sickerwasserraten aus. Hier ist eine mittlere bis hohe Bedeutung zu erwarten.

4.6.1.2.2 Funktion im Landschaftswasserhaushalt

Entsprechend der HYKA weist das Grundwasser im überwiegenden Teil des Untersuchungsraums eine hohe Bedeutung für den Landschaftswasserhaushalt auf. Maßgeblich sind die geringen Grundwasserflurabstände (<=2 m). Bereiche mit mittleren bis hohen Grundwasserflurabstand befinden sich im zunehmenden Abstand der Uferniederungen der Oberflächenwasserkörper.

4.6.1.2.3 Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeintrag

Entsprechend den Angaben in der hydrogeologischen Karte der DDR (HYKA, Karte der Grundwassergefährdung) ist das Grundwasser im Untersuchungsraum aufgrund des geringen Anteils bindiger Bildungen an den Deckschichten gegenüber flächenhaft eindringenden Schadstoffen überwiegend nicht geschützt. Das Rückhaltevermögen ist sehr gering.

4.6.2 Teilfunktion Oberflächengewässer

Oberflächengewässer nehmen als Landschaftselemente eine Vielzahl unterschiedlicher Funktionen im Naturhaushalt wahr, die in der Regel schon bei anderen Schutzgütern mitbetrachtet werden (z. B. Tiere und Pflanzen, Landschaft). Die Funktionsbeurteilung der Oberflächengewässer beschränkt sich daher auf die Betrachtung ihrer wasserhaushaltlichen Funktionen.

Fließgewässer

Im Untersuchungsraum befinden sich mehrere Fließgewässer. Neben der Havel und ihren reichlichen Nebenarmen kommen außerdem der leserdiek, der Hegensteinfließ sowie einige Gräben vor. Als naturnahes Fließgewässer im Untersuchungsraum kann lediglich der Hegensteinfließ am Schwedtsee betrachtet werden.

In der nachfolgenden Tabelle 28 sind jene Fließgewässer aufgeführt, die im Rahmen der Kartierung der Biotoptypen erfasst wurden und/oder im AuskunftsportalWasser Land Brandenburg (AWP-BRB) enthalten sind. Die Angaben zur Kategorie und zum LAWA-Typ sind den jeweiligen Gewässerkörpersteckbriefen (Stand: 2024) entnommen. Die berichtspflichtigen Gewässer des Untersuchungsraumes sind der Flussgebietseinheit Elbe zugeordnet.

Seite **75** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Tabelle 28: Fließgewässer des Untersuchungsraumes

Bahn-km	Gewässerbezeichnung	ässerbezeichnung Kategorie LAWA-Typ		
(Strecke 6088)	(ggf. Kennung WRRL)			toptypenkartierung
77,50- 77,80	Röblinsee (DELW_DEBB800015811779)	Natürliches Fließgewäs- ser	12 – Flusssee im Tiefland	021024 Ufer weitesge- hend verbaute Flüsse und Ströme
77,63- 77,66	Havel (DERW_DEBB58_29, DERW_DEBB58_2060)	Erheblich verändertes Fließgewäs- ser	21 – Seeaus- flussgeprägte Fließgewäs- ser	01122 naturnahe, teil- wise steilufrige Flüsse und Ströme; 01209 sonstige Schwimmblatt- u. Un- terwasserpflanzen-Ge- sellschaften
78,05- 78,70	Schwedtsee (DELW_DEBB80001581191)	Natürliches Fließgewäs- ser	12 – Flusssee im Tiefland	02103 eutrophe bis polytrophe (nährstoffreiche) See, meist nurmit Schwimmblattvegetation, im Sommer mäßige bis geringe Sichttiefe
78,50- 79,40	Hegensteinfließ (DERW_DEBB58118_278)	Natürliches Fließgewäs- ser	21 – Seeaus- flussgeprägte Fließgewäs- ser	01112 naturnahe, be- schattete Bäche und kleine Flüsse
78,89- 79,63	Graben	-	-	011331 weitesgehend naturfern, ohne Verbau- ung nicht oder gering verbaut

Fließgewässer, die in der Biotopkartierung nicht als solche erfasst wurden, da sie zum Teil verrohrt waren, sind in der Tabelle nicht erfasst (Baalensee).

Nachfolgend werden die wichtigsten Flüsse des Untersuchungsraums beschrieben:⁶

Die ca. 334 km lange **Havel** (DERW_DEBB58_2060) gehört zur Flussgebietseinheit Elbe in Brandenburg. Der Fluss entspringt in in der Mecklenburgischen Seenplatte, fließt von dort nach Süden in Richtung Wesenberg. Vom Plänitzsee nach Südosten verläuft die Havel über Fürstenberg/Havel, über zahlreiche Seen nach Süden durch Oranienburg. Von dort aus verläuft sie durch Berlin über Potsdam anschließend nach Westen. Zwischen Oranienburg und Potsdam wurde die Havel zusätzlich kanalisiert und verläuft von Henningsdorf über den Großen Havelland Hauptkanal nach Westen Richtung Rathenow. Eine naturnahe Struktur des Flusses ist nur in wenigen Teilen vorhanden, wie z.B. westlich des Röblinsees, außerhalb des Untersuchungsraumes. Im Wasserkörpersteckbrief für den Bewirtschaftungszeitraum 2022 bis 2027 ist der ökologische Zustand als mäßig angegeben. Maßgeblich ist der mäßige Zustand der benthischen wirbellosen Fauna. Der chemische Gesamtzustand wird als nicht gut angegeben. Überschreitungen der Umweltqualitätsnormen werden bei bromiertem Diphenylether (BDE) sowie Quecksilber und Quecksilberverbindungen registriert.

Der **Hegensteinfließ** (DERW_DEBB58118_278) ist ein ca. 41,39 km langer Zufluss der Havel. Er gehört zur Flussgebietseinheit Elbe im Nordosten Brandenburgs bzw. Südosten Mecklenburg-Vorpommerns.

⁶ Quelle: www.wikipedia.de (17.07.2024); www.geoportal.bafg.de (17.07.2024)

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Der Hegensteinfließ entspringt nordöstlich des Zuflusses des Dolgensees und verläuft von dort aus über oben genannten See zunächst über Dolgen nach Nordwesten. Anschließend knickt er nach Südwesten über mehrere Seen in Richtung Goldendorf ab. Von dort aus verläuft der Flussverlauf nach Süden über dem Thymensee ins Untersuchungsgebiet, wo er anschließend in die Havel mündet. Gemäß Wasserkörpersteckbrief für den Bewirtschaftungszeitraum 2022 bis 2027 ist der ökologische Zustand des Hegensteinfließ als mäßig einzuschätzen. Maßgeblich ist der mäßige Zustand der Fischfauna. Defizite bestehen insbesondere hinsichtlich der unterstützenden Qualitätskomponenten (Durchgängigkeit). Der chemische Gesamtzustand wird als nicht gut angegeben. Überschreitung der Umweltqualitätsnormen für prioritäre Stoffe treten bei bromiertem Diphenylether (BDE) sowie Quecksilber und Quecksilberverbindungen auf.

Stehende Gewässer

Der Untersuchungsraum zeichnet sich nur durch wenige stehende Gewässer aus. Zwischen den Bahn-km 75,7 und 76,3 befindet sich ein stark eutropher See mit Tauchfluren (021031) auf der bahnlinken Seite. Hierbei handelt es sich um den Bürgersee. Zwischen Bahn-km 77,46-77,81 bl befindet sich der Röblinsee. Bei ihm handelt es sich um den Biotoptyp 021024 "Ufer weitesgehend verbaute Flüsse und Ströme". Er gehört zu den Flussseen und weist eine Verweilzeit von <7 Jahren auf (LfUB, 2022). Ebenfalls auf der bahnlinken Seite liegt auf Höhe des Bahn-km 78,4 ein technisches Stillgewässer mit überwiegend bis vollständig verbaut; bzw. technisches Becken (02153).

4.6.2.1 Methodik der Schutzautbewertung Oberflächengewässer

Die Beurteilung der Teilfunktion "Oberflächenfunktion" erfolgt anhand folgender Kriterien:

- Ausbaugrad und Strukturgüte
- Gewässergüte
- Hochwasserschutzfunktion

Die Bedeutung von Oberflächengewässern hinsichtlich der natürlichen Regulationsprozesse im Wasserhaushalt korreliert mit der Naturnähe von Gewässerbett, Uferbereich und dem vom Gewässer beeinflussten Umland. Retentionsvermögen und Selbstreinigungskraft sind abhängig von der Gewässergüte, der Größe der Fließ- und Stillgewässer und den Schichtungsverhältnissen (bei Stillgewässern). Sie sinken mit zunehmenden Grad des Ausbaus und der Strukturverarmung der Gewässer (Tabelle 29).

Tabelle 29: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Wasser, Teilfunktion Oberflächengewässer

Wertstufe	Kriterien
sehr hoch	Natürliche und naturnahe Still- und Fließgewässer
hoch	Mäßig beeinträchtigte Still- und Fließgewässer
mäßig bis mit- tel	Deutlich bis stark geschädigte Still- und Fließgewässer sowie Gräben extensiver oder ohne Instandhaltung
gering	Sehr stark geschädigte Still- und Fließgewässer; Gewässer mit massivem Uferverbau, bei Gräben intensive Instandhaltung

Der Verschmutzungsgrad fließt nur in die Bewertung ein, wenn hierzu Daten vorliegen. Bei der Bewertung der Hochwasserschutzfunktion werden neben der Überflutungswahrscheinlichkeit die ausgewiesenen Überschwemmungsgebiete sowie Hochwasserrisikogebiete berücksichtigt.

Seite **77** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



4.6.2.2 Bewertung der Teilfunktion Oberflächengewässer

Ausbaugrad und Strukturgüte/Gewässergüte

Fließgewässer

Gemäß des WRRL-Steckbriefes des LfU wurde der im Untersuchungsraum zugehörige Abschnitt der Havel mit einer Strukturgüte von 5,0 bewertet. Ihr ökologische Potenzial wird insgesamt als mäßig eingestuft. Ihr chemischer Zustand jedoch als nicht gut. Eine bauliche Veränderung des Flusslaufes sowie die Nutzung von Wasser liegen vor. Aufgrund dieser Einstufung erhält die Havel im Untersuchungsraum eine mäßige Wertigkeitsstufe. Bei der Havel handelt es sich um ein erheblich verändertes Fließgewässer.

Der im Untersuchungsgebiet vorkommende Röblinsee zeichnet sich als natürliches Fließ-/Standgewässer aus. Er weißt einen guten ökologischen und einen nicht guten chemischen Zustand auf. Er erhält eine hohe Wertstufe.

Der Schwedtsee zeigt gleiche Kennwerte auf und wird daher einer hohen Wertstufe zugeordnet.

Bei den weiteren Gräben des Untersuchungsraumes handelt es sich teilweise um Entwässerungsgräben der Bahn, die unter technischen Gesichtspunkten angelegt wurden. Sie werden überwiegend nur extensiv instandgehalten und weisen größtenteils einen einseitigen oder beidseitigen Gehölzsaum auf. Sie erhalten daher einen mäßigen Wert hinsichtlich Naturnähe und Strukturgüte.

Der Hegensteinfließ wird auf Grund seiner Naturnähe einer hohen Wertstufe zugeordnet. Stehende Gewässer

Die stehenden Gewässer im Untersuchungsraum bekommen hinsichtlich der Naturnähe und Strukturgüte eine mittlere Wertstufe.

Hochwasserschutzfunktion

Im Untersuchungsraum existieren keine festgesetzten Überschwemmungsgebiete. Teile der Gewässerrandflächen der Havel sind unverbaut und fungieren als Retentionsflächen. Keine der aufgeführten Fließgewässer zeigen ein Risiko für ein Hochwassergeschehen auf.

4.7 Schutzgüter Klima und Luft

Das Klima wirkt auf alle anderen Landschaftspotenziale (mehr oder weniger) stark ein. Von Bedeutung ist insbesondere die Fähigkeit eines Landschaftsraumes, über lokale und regionale Luftaustauschprozesse und raumstrukturelle Gegebenheiten klima- und lufthygienische Belastungen entgegenzuwirken, sie zu vermindern oder verhindern. Ebenfalls von Bedeutung ist die Fähigkeit eines Landschaftsraumes als Treibhausgasspeicher oder -senken zu fungieren.

Der Untersuchungsraum liegt im Bereich des Übergangsklimas, zwischen kontinentalem und maritimem Klima. Das Übergangsklima ist durch einen abnehmenden maritimen einen zunehmenden kontinentalen Einfluss gekennzeichnet. Besonders das Niederungsklima ist hier wirksam. Die mittlere Jahressumme des Niederschlags liegt an der Station Menz (Stations-ID: 3509) bei etwa 610,9 mm. Der niederschalgsreichste Monat im Jahr ist der Juli mit 74,5 mm, welches unter dem Durchschnitt für dieses Gebiet liegt. Das Jahresmittel der Temperatur liegt in der Wasserstadt Fürstenberg/Havel bei 9,1 °C.

Bedingt durch die unterschiedlichen Nutzungsformen, den Wechsel von Freiflächen und versiegelten, bebauten Flächen sowie durch Unterschiede in der Vegetation ist das Vorkommen von verschiedenen Meso- und Mikroklimaten im Untersuchungsraum zu unterstellen.

Der Großteil des zentralen und südlichen Teils des Untersuchungsraumes befindet sich im Stadtgebiet von Fürstenberg/Havel. Die Stadt Fürstenberg weist aufgrund einer Veränderungen der natürlichen Strukturen ein z.T. städtisches Klima auf. Dennoch dominiert für das Untersuchungsgebiet das Landklima. Für die Lufterneuerung sind die Freiflächen im Stadtgebiet sowie im unmittelbaren Umfeld der Stadt von großer Bedeutung. Lokal tragen Gehölzbestände

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



durch Aufnahme und Bindung von Luftschadstoffen sowie durch Abgabe von Sauerstoff zur Luftregeneration bei.

Den südlichen Teil des Untersuchungsgebietes prägen Freiflächen mit primär landwirtschaftlicher Nutzung. Die im Untersuchungsgebiet befindlichen offenen Landschaftsflächen stellen grundsätzlich Kaltluftproduktionsflächen dar.

Der Untersuchungsraum ist reich an Forsten. Forstflächen befinden sich vorrangig im östlichen und nördlichen Teil des Untersuchungsraumes. Diese können als Frischluftproduktionsbereiche angesprochen werden. Darüber hinaus erfüllen die Wälder eine Immissionsschutzfunktion und wirken als Treibhausgassenke.

Die Fließgewässer sowie daran angrenzende Niederungsbereiche wirken innerhalb des Untersuchungsraums als wichtige Kalt- und Frischluftsammel- und Leitbahnen.

Vorbelastungen bestehen im Stadtgebiet durch die größtenteils stark versiegelten Siedlungsund Verkehrsanlagen und Gewerbegebiete.

4.7.1 Methodik der Schutzgutbewertung

Bei der Bewertung der Schutzgüter Klima und Luft wird die Eignung eines Raumes als klimaökologischer Ausgleichsraum in den Mittelpunkt gestellt (Tabelle 30). Die Funktion eines klimaökologischen Ausgleichsraumes kann ein Bereich dann erfüllen, wenn er einem benachbarten, belasteten Raum zuzuordnen ist und hier bestehende klima- und lufthygienische Belastungen aufgrund von Lagebeziehungen und Luftmassenaustauschvorgängen abzubauen vermag.

Tabelle 30: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Luft und Klima

Wertstufe	Kriterien					
Teilfunktion "klima	Teilfunktion "klimatische und lufthygienische Ausgleichsfunktion					
sehr hoch	Leistungsfähige Kalt- oder Frischluftentstehungsgebiete in Verbindung mit Kalt- luftabfluss- oder Luftleitbahnen oder leistungsfähigen Freiräumen und Freiflä- chen jeweils im stark belasteten Siedlungsraum					
hoch	Leistungsfähige Kalt- oder Frischluftentstehungsgebiete in Verbindung mit Kalt- luftabfluss- oder Luftleitbahnen oder leistungsfähige Freiräume und Freiflächen jeweils im mäßig belasteten Siedlungsraum					
mittel	Leistungsfähige Kalt- oder Frischluftentstehungsgebiete in Verbindung mit Kalt- luftabfluss- oder Luftleitbahnen oder leistungsfähige Freiräume und Freiflächen jeweils im unbelasteten/gering belasten Siedlungsraum					
gering	Weniger leistungsfähige Kalt- oder Frischluftentstehungsgebiete in Verbindung mit Kaltluftabfluss- oder Luftleitbahnen oder weniger leistungsfähige Freiräume und Freiflächen oder kein Bezug zu einem Siedlungsraum					
sehr gering	Fehlende Kalt- oder Frischluftentstehungsgebiete oder fehlende Freiräume und Freiflächen					
Teilfunktion "Klima	aschutzfunktion durch Treibhausgasspeicher oder –senken"					
sehr hoch	Intakte/leicht entwässerte Moore					
hoch	Wälder und weitere Standorte die dauerhaft vegetationsbedeckt sind					
mittel	Standorte mit mittleren Speicher- oder Senkenpotenzialen					
gering	Standorte mit geringen Speicher- oder Senkenpotentialen					
sehr gering	Standorte mit sehr geringen bis fehlenden Speicher- oder Senkenpotenzialen, insbesondere versiegelte Flächen					

Seite **79** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



4.7.2 Bewertung der Schutzgüter Klima und Luft

Die Belastung der städtischen Flächen in der Stadt Fürstenberg/Havel ist aufgrund der guten Durchgrünung als mäßig einzuschätzen. Daher erhalten die Kalt- und Frischluftentstehungsgebiete im Umfeld der Stadt eine hohe Bedeutung hinsichtlich der Teilfunktion "klimatische und Lufthygienische Ausgleichsfunktion". Den übrigen siedlungsnahen Flächen kommt eine mittlere Bedeutung hinsichtlich der Teilfunktion zu, da hier eine geringe Belastung vorliegt. Hinsichtlich der Teilfunktion "Klimaschutzfunktion" ist v. a. den vorhandenen Waldstandorten und Gehölzflächen eine hohe Bedeutung zuzusprechen. Den naturnahen Niederungsbereichen sowie Moorflächen kommen eine hohe Bedeutung als Kohlenstoffspeicher zu. Die vorhandenen Bahnanlagen, Straßen und Siedlungsflächen sind hinsichtlich der Teilfunktion ohne Bedeutung.

Schutzgut Landschaft

Unter dem Schutzgut Landschaft wird das Landschaftsbild als die äußere sinnlich wahrnehmbare Erscheinung von Natur und Landschaft verstanden. Ihm entspricht im besiedelten Bereich das Orts- bzw. Stadtbild, welches innerhalb der Prüfung der Umweltverträglichkeit und der Eingriffsregelung als Teil der Landschaft bzw. des Landschaftsbildes abgehandelt wird. Der ästhetische Eigenwert einer Landschaft ergibt sich aus der Vielfalt, Natürlichkeit und Eigenart ihrer Teile bzw. ihrer Strukturelemente. Gebiete mit kleinräumiger Durchdringung optisch gliedernder und belebender Landschaftselemente haben hierbei einen höheren ästhetischen Eigenwert als Bereiche mit hohem Anteil technisch-konstruktiver Elemente.

In der Regel erfolgt die Erfassung des Landschafts- und Ortsbildes auf der Grundlage homogener, nach landschaftlichen Kriterien abgegrenzter Teilräume, den Landschaftsbild- und Stadtbildeinheiten. Betrachtungsobjekte sind aber auch Einzelobjekte, -strukturen oder -ausprägungen, soweit sie eine über die sonstige Ausprägung des jeweiligen Raumes deutlich hinausragende Qualität aufweisen.

Konkrete Bezugspunkte der Betrachtung sind hierbei alle wesentlichen Strukturen und Strukturelemente der Landschaft, die einen deutlich prägenden Charakter haben und für einen bestimmten Landschaftsraum als typisch aufzufassen sind. Dabei ist es unerheblich, ob diese Strukturen bzw. Strukturelemente historischen oder aktuellen Ursprungs, ob sie natur- oder kulturbedingt sind.

Anhand der Erhebungen im Rahmen der Biotopkartierung wurden die folgenden, für das Schutzgut Landschaft relevanten Bereich und Strukturen erfasst:

- nach naturräumlichen Kriterien abgegrenzte Räume mit homogenen Landschaftsbildstrukturen (Landschaftsbildeinheiten) unterschieden nach dem Maß der landschaftstypischen Eigenart, Strukturvielfalt, Naturnähe und der Erholungseignung sowie vorhandener Störungseinflüsse
- prägende, gliedernde und belebende Landschaftselemente, insbesondere
 - markante geomorphologische Ausprägungen (z. B. Dünen, markante Oser, Sölle)
 - markante kulturhistorische Bestandteile (z. B. traditionelle Formen der Landnutzung bzw. Siedlung)
 - markante bauliche Objekte (z. B. Baudenkmäler)
- Sichtbeziehungen (z. B. traditionelle Wege- und Sichtbeziehungen)
- städtebauliche Strukturen.

Auf Grund der zumeist engen Beziehung zum Schutzgut "Menschen" erfolgt die kartografische Darstellung der Schutzgutbewertung gemeinsam mit diesem Schutzgut in Unterlage 13.2.1.

Seite **80** von **158** Stand: 08.11.2024

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



4.8.1 Beschreibung der Landschaftsbildeinheiten

Der Untersuchungsraum befindet sich im bebauten Gebiet der Wasserstadt Fürstenberg/Havel sowie deren Umgebung.

Beschreibung der Landschaftsbildeinheiten

Die städtische Bebauung lässt sich anhand ihrer Gestalt und Entstehung sowie weiteren qualitativen Merkmalen verschiedenen Landschafts- bzw. Stadtbildeinheiten zuordnen, die nachfolgend beschrieben werden.

L1 Forstwirtschatliche Fläche

Das Landschaftsbild im Bereich der Forstfläche kann als sehr homogen wahrgenommen werden. Lokalisiert zwischen Bahn-km 75,25 und 77,20 nimmt der Forst einen Großteil des südwestlichen Untersuchungsgebietes ein. Zudem werden im Südwesten, Teile einer Siedlung eingegrenzt. Die Bebauungsdichte ist gering und weist einen hohen Grünanteil in Form von privaten Gärten auf. Die Siedlung erstreckt sich entlang der L15 nach Richtung Fürstenberg/Havel. Der Großteil des Untersuchungsgebiets wird im Norden außerhalb des Stadtgebiets von einem Nadelholzforst eingenommen. Er erstreckt sich von Bahn-km 78,0 bahnlinks und 79,23 bahnrechts bis 81,4 beidseitig. Das Forstamt Ravensbrück und ein verlassener Gebäudekomplex sind im Süden des Gebiets bahnlinks, auf Höhe des ehemaligen Gleisjochmontageplatzes verortet. Des Weiteren ist das denkmalgeschützte Förstereigehöft im Kiefernweg 1 verortet. Im Norden quert eine Energieleitungstrasse die Bahnlinie bei Bahn-km 80,8. Das zugehörige Umspannwerk Fürstenberg liegt bahnrechts unweit der B96. Der bahnlinke Teil und der Abschnitt zwischen Bahn und B96 zeigen Sandtrockenrasenflächen auf. Ein Übergangsmoor befindet sich ca. 730 m bahnlinks bei Bahn-km 80,3.

L2 Südöstliche Grünlandbereiche

Diese Landschaftbildeinheit wird maßgeblich durch seine Nutzung geprägt. Hierbei handelte es sich wahrscheinlich um ehemals intensiv beweidete Trockenflächen. Entlang der B96 parallel zur Bahnlinie (bahnrechts) erstreckt sich die Grünlandbrache zwischen Bahn-km 75,25 und 76,29. Bewirtschaftet werden die Flächen bis heute durch die LPG Ranch in der Bornmühlenstraße. Südlich der Ranch wird befindet sich eine Heide. Feldgehölze sind im Gebiet verteilt vorzufinden Sowohl die B96 als auch landwirstchaftlich genutzte Wege werden von Alleebäumen begleitet. Letztere können als Spazierwege genutzt werden. Die Fläche ist stark zersiedelt.

L3 Gewerbegebiet Feldmark

Das sehr kleine Gewerbegebiet von Fürstenberg befindet sich bahnrechts entlang der B96. Entstanden vor dem Jahre 2000, mit nur wenigen Dienstleistern hat es im Jahre 2024 einen ausgeprägten Gewerbegebietscharakter angenommen. Das Gebiet ist klar strukturiert und wird von landwirtschaftlich genutzten Flächen im Süden und der Stadt Fürstenberg/Havel im Norden begrenzt. Diese Landschaftsbildeinheit weist kaum natürliche oder naturnahe Elemente auf.

L4 Südliche Siedlung

Die südliche Siedlung bildet den südlichsten Teil der Siedlungsfläche der Stadt Fürstenberg/Havel, einschließlich der Straßensiedlung entlang der Rheinsberger Straße. Umgeben wird sie durch Grünland bzw. Moorstandorte. Besonders der östliche Teil der Siedlung wird durch geschützte Biotope geprägt. Zerteilt wird sie durch die Bahnlinie. Eine Verbindung der zerteilten Siedlungsstücke ist durch die Rheinsberger Straße möglich. Sie erstreckt sich bahnlinks und –rechts zwischen den Bahn-km 76,1 und 77,19. Geprägt wird das Gebiet primär durch eine dörfliche Bebauung. Das örtliche Seniorenheim ist an der Kreuzung Rheinsberger Str./Bahnweg lokalisiert.

L5 Kleingartenverein "Gut Nass"

Der über 100 Jahre alte Kleingartenverein ist im Zentrum der Wasserstadt Fürstenberg/Havel verortet. Er erstreckt sich bahnrechts entlang der Bahn-km 76,20 und 77,29. Begrenzt wird er durch verschiedene Wohnsiedlungen der Stadt. Nördlich der Anlagen befindet sich der örtliche Friedhof. Davon ausgehend erstrecken sich 97 Einzelparzellen nach Süden. Jede von ihnen

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



besitzt ein Gartenhaus mit angrenzender Grünfläche. Ein zugehöriger Festplatz lädt zum Verweilen ein. Gekennzeichnet wird der Kleingartenverin durch seinen Mischcharakter, welcher sich aus Erholung und Anbau zusammensetzt.

L6 Östliche Siedlung

Die östliche Siedlung liegt südlich der Altstadt und wird im Süden durch die Kleingartenanlage "Gut Nass" und im Osten durch die Baalensee-Siedlung begrenzt. Geprägt durch ihren Mischcharakter ist diese Siedlung stark heterogen. Im gesamten Gebiet sind soziale und öffentliche Einrichtungen vorzufinden. Die örtliche Grundschule sowie mehrere Kindertageststätten sind hier verortet. Sowohl Ein- als auch Mehrfamilienhäuser treten auf. Vereinzelt weist das Gebiet alte Villenbebauung mit Waldbaumbestand auf. Die Häuser entlang der B96 weisen ein höheres Alter, als die meisten Häuser in den Nebenstraßen auf. Fußwege entlang der Schleusenhavel sind nicht vorhanden.

L7 Baalensee-Siedlung

Unterhalb der des Baalensees liegt eine Siedlung, welche besonders im Uferbereich Grundstücke mit schmalen, langen Gärten mit Seezugang aufweisen. Begrenzt durch die B96 im Westen weist die Fläche primär im gesamten Gebiet eine geringe Dichte mit starker Durchgrünung auf. Die Häuser sind entlang der jeweiligen Straßen zentriert und weisen Grünflachen im straßenabgewandten Bereich des Grundstückes auf. Die Straßen werden durch Straßenbäume innerhalb der gesamten Siedlung begleitet (hauptsächlich Linden). Der angrenzende Baalensee gehörte ursprünglich dem Kloster Himmelphort. Heutzutage wird er durch die Seenfischerei Krempig bewirtschaftet.

L8 Röblinsee-Siedlung

Die Röblinsee-Siedlung hat besonders in den letzten Jahren an Relevanz für Touristen gewonnen. Mit verlassenen Villen und einem Denkmal aus der Sowjetzeit sind die sogenannten "Lost-Places" ein besonderer Anlaufpunkt für Interessierte geworden. Bei den verlassenen Gebäuden handelt es sich um das ehemalige Administrationsgebäude und die Kommandatur der sowjetischen Armee sowie einer Gedenkstätte Lenins. Der Gebäudekomplex befindet sich am südlichen Rand der Siedlung, unterhalb der Steinförder Straße. Oberhalb der Gedenkstätte ist eine Wohnbaufläche mit hohem Fremdanteil verortet. Die Gebäudestruktur setzt zu großen Teilen aus Villen zusammen. Am Südufer des Röblinsees ist ist die Marina Röblinsee verortet. Hoher Grünanteil und Uferwege laden zum spazieren ein. Am nördlichen Ufer des Sees ist der örtliche Campingplatz und das Freibad der Stadt lokalisiert. Oberhalb dieser, sind Einfamilienhäuser mit hohem Grünanteil verortet. Begrenzt wird der nördlich des Sees liegende Teil der Siedlung durch den Forst im Norden und Osten.

L9 Altstadt

Erstmalig urkundlich erwähnt wurde die Stadt Fürstenberg/Havel 1287. Demnach ist die Stadt höchstwahrscheinlich im 13. Jahrhundert entstanden. Lange prägten das Handwerk, Dienstleistungen sowie Holzvergewinnung und –verarbeitung die Altstadt. Auf drei Inseln gelegen, wurde diese 1994 als Sanierungsgebiet "Altstadt Fürstenberg/Havel" ausgeschrieben und wird seitdem in vielen Projekten stetig saniert. Aufgrund mehrerer Stadtfeuer zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert, sind die meisten Häuser, die heutzutage dort vorzufinden sind, erst am Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden. Viele touristische Angebote sind seit dem späten 19. Jahrhundet aufgrund wachsender Nachfrage und der damals neu angebundenen Bahnlinie, integriert worden. Geprägt wird das Stadtbild durch viele Fachwerkhäuser. Umgeben von einem Marktplatz, bildet die Stadtkirche den Mittelpunkt der historischen Altstadt. Sie wurde aufgrund eines vorangegangenen Feuers in den Jahren 1845-1848 neu errichtet und von ihrer ursprünglichen südlichen Lage nach Osten versetzt. Erbaut wurde sie im Schinkel-Schule Stil mit einem kreuzförmigen Grundriss. Aufgrund des Sanierungsprojektes wirkt die Altstadt sehr gepflegt.

L10 Stadtpark und Schloss Fürstenberg

Zum nördlichen Teil der Altstadt gehörend bildet der Stadtpark eine grüne Alternative zum sonst städtischen Charakter. Angelegt im Jahre 1913 bildet er seit über 100 Jahren Treffpunkt

Seite **82** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



für soziale Angebote, wie verschiedene Feste, Konzerte und Veranstaltungen. Aber auch zahlreihe Wege und Sitzmöglichkeiten laden zum Verweilen ein. Direkt am Ufer des Parks bietet der Yachthafen eine Anlaufstelle für Wassersportinteressierte. Westlich der B96 befindet sich umlegen von dem Iserdiek und der Schulhavel, das Schloss Fürstenberg. Ursprünglich zur Porzellanherstellung genutzt, dient es seit 1957 als Porzellanmuseum. Zusätzlich bietet das Schloss interaktive Workschops an. Zum Zeitpunkt 2024 ist es jedoch aufgrund von Bauarbeiten nicht für die Öffentlickeit zugänglich. Geplant sind 14 Wohneinheiten sowie Co-Working Spaces auf dem Gelände des Schlosses (Schloss Fürstenberg, o.J.).

L11 Havelpark

Der Havelpark wurde um ca. 1900 durch den Leiter des angrenzenden Sägewerks angelegt. Über 30 Laub- und Nadelholzarten können heutztage durch den angelegten Baumlehrpfad entdeckt werden. Zudem ist ein technisches Denkmal, die Eisenbahnfähre südöstlich, außerhalb des Unterswuchungsraumes verortet. Einst im Norden durch die Fähre geprägt, welche hauptsächlich Eisenbahnwagen mit Gütern transportierte, dient der Havelpark heute der Erholung für Einwohner und Touristen. Geprägt ist der Havelpark durch seinen hohen Grünanteil. Erreichbar ist er durch verschiedene Gehwege im Süden oder durch die direkte Verbindung von der Altstadst über Baalenseebrücke im Westen. Eine Badestelle am Ostufer des Baalensees ist vorhanden.

L12 Bahnhof Fürstenberg/Havel

Der Bahnhof Fürstenberg/Havel liegt zwischen Bahn-km 77,90 und 78,11 ca. 500m westlich den Stadtzentrums. Eröffnet im Jahre 1877 dient er als Trennungsbahnhof für die Berliner Nordbahn und der Strecke Britz-Fürstenberg. Wobei die letztere Strecke seit 1996 stillgelegt ist. Bis 2021 bestand jedoch auf dieser Strecke Drasinenverkehr. Gleisanlagen sind noch vorhanden. Die Strecke verläuft nach Osten über Templin. Der Hauptteil des Bahnhofs ist denkmalgeschützt, lediglich die Zugänge, Teile des Bahnsteiges sowie der Anbau an das Hauptgebäude im Süden sind davon ausgeschlossen. Der ehemalige Gleisjochmontageplatz im Noden des Bahnhofes bahnlinks bei Bahn-km 78,70 und 79,74 wurde im Jahre 2000 entfernt und durch Photovoltaikanlagen ersetzt.

L 13 Ravensbrück Ort

Der Ortsteil Ravensbrück grenzt im Norden und Westen an die Altstadt der Wasserstadt Fürstenberg/Havel. Entstanden im Jahre 1273 als eigenständige Gemeinde wurde der Ort 1950 eingemeindet und gehört seitdem zu Fürstenberg. Um 1900 war das Kolonistendorf Ravenbrück in mehrere Teile zerteilt, der Landgemeinde Ravensbrück, dem Gutsbezirk Ravensbrück und dem Gutsbezirk Neuthymen Forst. Mit dem Bau des Konzentrationslagers im Osten des Ortes wurden Teile von Ravensbrück enteignet und aufgeteilt. Bis heute wird der Ortsteil im Norden durch seinen dörflichen Charakter geprägt. Im Süden hat er städtlichen Charakter, ähnlich der Stadt Fürstenberg, angenommen. Er beinhaltet zwei Kirchen, einen Park, einen Friedhof und mehrere denkmalgeschützte Häuser. Im Banhofsbereich dominiert eine Villenbebauung.

L14 Uferniederung Schwedtsee

Die Uferniederung wird durch mehrere Moore geprägt. Begrenzt wird das Gebiet im Norden durch Teile des ehemaligen KZ "Ravensbrück" sowie dem Ort Ravensbrück. Gekennzeichnet durch durch seinen morastigen Charakter, weist die Niederung eine hohe Vegetationsbedeckung auf. Zugänglich ist nur der Teil unterhalb des ehemaligen Rüstungswerkes.

L15 Gewerbegebiet Lychener Chaussee

Primär südlich der Lychener Chaussee, unweit des ehemaligen Konzentrationslagers Ravensbrück befindet sich das Gewerbegebiet Lychener Chaussee. Neben verschiedenen Dienstleistern prägt besonders die Marina Fürstenberg mit angrenzenden Restaurant als Naherholungsziel für viele Touristen und Anwohner.

L16 Rüstungswerk Ravensbrück

Östlich des Gewerbegebiets Ravensbrück erstrecken sich ehemalige Wohnbauten des Konzentrationslagers Ravensbrück. Erbaut wurde es laut Rekonstruktionsversuchen zwischen

Seite 83 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Februar 1943 und April 1945 und diente als Rüstungswerk. Im Osten der Fläche befindet sich die z.T. gut erhaltende nie fertiggestellte Wohnsiedlung für SS-Angehörige, welche ab 1945 der sowjetischen Armee diente. Auf der Fläche zwischen dem Rüstungswerk und der SS-Wohnstätte war im Jahre 1991 ein Supermarkt geplant und gebaut, jedoch augrund von Kritik nie genutzt worden. Im Jahre 2011 wurde er abgerissen. Die Fläche verbleibt bis heute ohne Bebauung.

L17 LSG Thymen

Das Landschaftsschutzgebiet Thymen befindet sich nur in geringen Anteilen im Untersuchungsraum. Dem Hegensteinfließ folgend tritt er im Osten ca. 900 m östlich der Bahnlinie in den Untersuchungsraum ein. Im Norden wird es durch das Gut Fürstenberg begrenzt und verläuft durch ein Forstgebiet. Südlich vom Fließ befindet sich ein Moor und westlich davon die örtliche Geflügelfarm. Zwei weitere Einzelhäuser sind Gebiet verortet.

L 18 Gut Fürstenberg

Das Gut Fürstenberg wird bis heute durch seine Moorflächen geprägt. Begrenzt wird diese Landschaftsbildeineit im Süden durch Ravensbrück (Ort) und im Norden durch eine Forstfläche. Das zentral in der Fläche liegende Gut Fürstenberg wird von mehreren Gräben umgeben, um die Fläche zu entwässern. Südlich an den Forst angrenzend, verläuft der Hegensteinfließ. Im Süden, entlang des Weidendamms, befinden sich vereinzelte Gartengrundstücke, welche als Flächen mit gemischter Nutzung ausgewiesen sind.

4.8.2 Methodik der Schutzgutbewertung

Die Bewertung des Schutzgutes Landschaft erfolgt in Anlehnung an Anlage I zur BKompV (Tabelle 31).

Tabelle 31: Definition der Wertstufen für das Schutzgut Landschaft Teilfunktion Landschaftshildeinheit"

Funktion	Bedeutung der Funktion		Beschreibung
Vielfalt von Landschaften als Ausdruck des natürlichen und kulturellen Erbes Landschaftskategorien: Naturlandschaften,	hervorragend	6	Eine Landschaft von hervorragender Bedeutung aufgrund ihres Gesamtcharakters oder aufgrund einer hervorragenden Ausprägung charakteristischer Merkmale der jeweiligen Landschaftskategorie
historisch gewachsene Kultur- landschaften, naturnahe Kulturlandschaften ohne wesentliche Prägung durch technische Infrastruktur,	sehr hoch	5	Eine Landschaft von sehr hoher Bedeutung aufgrund ihres Gesamtcharakters oder aufgrund einer sehr hohen Ausprägung charakteristischer Merkmale der jeweiligen Landschaftskategorie
sonstige besondere Einzelland- schaften mit besonderer natürli- cher und kultureller Prägung	hoch	4	Eine Landschaft von hoher Bedeutung aufgrund ihres Gesamtcharakters oder aufgrund einer hohen Ausprägung cha- rakteristischer Merkmale der jeweiligen Landschaftskategorie
	mittel	3	Eine Landschaft mit einer mittleren Aus- prägung mehrerer wertbestimmender Merkmale der jeweiligen Landschaftskate- gorie
	gering	2	Eine Landschaft mit wenigen wertbestim- menden Merkmalen der jeweiligen Land- schaftskategorie

Seite **84** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Funktion	Bedeutung der Funktion		Beschreibung
	sehr gering	1	Eine Landschaft mit sehr wenigen oder keinen wertbestimmenden Merkmalen der jeweiligen Landschaftskategorie
Funktionen im Bereich des Erlebens und Wahrnehmens von Landschaft einschließlich der Eignung der Landschaft für die landschaftsgebundene Erholung	hervorragend	6	Landschaftsbildeinheit mit herausragender Bedeutung für das Erleben und Wahrnehmen von Natur und Landschaft, z.B. unverbaute, naturnahe Küstenlandschaften, durch extensive Grünlandnutzung geprägte Voralpenlandschaften mit Niedermooren, Seen und Hochgebirgskulisse
	sehr hoch	5	Landschaftsbildeinheit mit sehr hoher Bedeutung für das Erleben und Wahrnehmen von Natur und Landschaft, z.B. großflächige, weitgehend ungestörte Waldgebiete mit charakteristischen Waldtypen und weiteren Elementen wie Felsen oder natürlichen Bachläufen; Räume in weiträumigen, offenen, ackerbaulich geprägten Kulturlandschaften mit Grünlandauen und weiteren, für den konkreten Raum typischen Landschaftselementen
	hoch	4	Landschaftsbildeinheit mit hoher Bedeutung für das Erleben und Wahrnehmen von Natur und Landschaft, z.B. Räume in semi-urbanen Landschaften, die deren Eigenart betonen und zur landschaftsgebundenen Erholung besonders geeignet sind; Gebiete in strukturreichen Mittelgebirgen mit typischem Wechsel von Ackerbau, Grünland und Wald einschließlich gliedernder Gehölze
	mittel	3	Landschaftsbildeinheit mit mittlerer Bedeutung für das Erleben und Wahrnehmen von Natur und Landschaft, z.B. monostrukturierte Wälder oder reliefarme Ackerlandschaften ohne Strukturierung durch Gewässer oder Gehölze
	gering	2	Landschaftsbildeinheit mit geringer Bedeutung für das Erleben und Wahrnehmen von Natur und Landschaft, z.B. urbane/semi-urbane Landschaften mit geringem Freiraumanteil und mit geringer städtebaulicher Attraktivität
	sehr gering	1	Landschaftsbildeinheit mit sehr geringer Bedeutung für das Erleben und Wahrneh- men von Natur und Landschaft, z.B. ur- bane/semi-urbane Landschaften mit sehr geringem Freiraumanteil oder mit sehr ge- ringer städtebaulicher Attraktivität

Seite **85** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



4.8.3 Bewertung des Schutzgutes Landschaft

Unter Einbeziehung der vorhandenen Bedingungen und Vorbelastungen ist die Bedeutung des Untersuchungsraumes für das Schutzgut Landschaft wie folgt einzuschätzen.

Tabelle 32: Bewertung für das Schutzgut Landschaft, Teilfunktion "Landschaftsbildeinheit"

Nr.	Landschaftsbildein- heit, Landschaftstyp	Vorbelastung im Untersu- chungsraum	Empfindlich- keit gegenüber optischen, akustischen und olfaktori- schen Reizen	Funktion "Vielfalt von Landschaften als Ausdruck des natürli- chen und kul- turellen Er- bes"	Funktion bezüglich des "Erlebens und Wahrnehmens von Landschaft einschließlich der Eignung der Landschaft für die landschafts- gebundene Er- holung"
L1	Forstwirtschaftliche Fläche Typ: Urbane Landschaf- ten	Bahnstrecke, L15	sehr gering	gering	mittel
L2	Landwirtschaftliche Fläche Typ: Ackerbaulich ge- prägte Offenlandschaft	Bahnstrecke, B96	sehr gering	gering	mittel
L3	Gewerbegebiet Feld- mark Typ: Urbane Landschaf- ten	B96	gering	sehr gering	sehr gering
L4	Südliche Siedlung Typ: Urbane Landschaften	L15	hoch	gering	gering
L5	KGV "Gut Nass" Typ: Semiurbane Land- schaften	Bahnstrecke, B96	mittel	gering	hoch
L6	Östliche Siedlung Typ: Semiurbane Land- schaften	Bahnstrecke, B96	mittel bis hoch	gering	gering
L7	Baalensee-Siedlung Typ: Semiurbane Land- schaften	B96	gering	gering	gering
L8	Röblinsee-Siedlung Typ: Semiurbane Land- schaften	Bahnstrecke	hoch	gering	gering
L9	Altstadt Typ: Urbane Landschaf- ten	Straßen	mittel bis hoch	sehr hoch	gering

Seite **86** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Nr.	Landschaftsbildeinheit, Landschaftstyp	Vorbelastung im Untersu- chungsraum	Empfindlich- keit gegenüber optischen, akustischen und olfaktori- schen Reizen	Funktion "Vielfalt von Landschaften als Ausdruck des natürli- chen und kul- turellen Er- bes"	Funktion bezüglich des "Erlebens und Wahrnehmens von Landschaft einschließlich der Eignung der Landschaft für die landschafts- gebundene Er- holung"
L10	Stadtpark/Schloss Fürstenberg Typ: Semiurbane Land- schaften	B96	sehr gering	sehr hoch	hoch
L11	Havelpark Typ: Strukturreiche Kulturlandschaft	-	sehr gering	hoch	hoch
L12	Bahnhof Fürsten- berg/Havel Typ: Semiurbane Land- schaften	Bahnstrecke	hoch	sehr hoch	Gering bis sehr gering
L13	Ravensbrück Ort Typ: Semiurbane Land- schaften	-	hoch	mittel	gering
L14	Uferniederung Schwedtsee Typ: Strukturreiche Kulturlandschaft	-	gering	sehr hoch	hoch
L15	Gewerbegebiet Lychener Chaussee Typ: Semiurbane Landschaften	L15	gering	sehr gering	sehr gering
L16	Rüstungswerk Raven- brück Typ: Semiurbane Land- schaften	-	gering	hoch	gering
L17	Landschaftsschutzge- biet Thymen Typ: Strukturreiche Kul- turlandschaft	-	gering	sehr hoch	sehr hoch
L18	Gut Fürstenberg Typ: Strukturreiche Kulturlandschaft	-	sehr gering	mittel	mittel

Bei der kartografischen Darstellung wird jeweils der höhere Wert als Gesamtbewertung angegeben.

Seite 87 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Schutzgut kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter

Nach Kühling & Röhrig (1996) versteht man unter Kulturgütern im Sinne des UVPG "raumwirksame Ausdrucksformen der Entwicklung von Land und Leuten, die für die Geschichte des Menschen von Bedeutung sind. Dies können Flächen und Objekte der Bereiche Denkmalschutz und Denkmalpflege, Naturschutz und Landschaftspflege sowie der Heimatpflege sein." Im Rahmen des UVP-Berichtes werden folgende Kultur- und sonstige Sachgüter erfasst:

- Baudenkmale und Kulturdenkmale
- Naturdenkmale
- Bodendenkmale und Verdachtsflächen.

Baudenkmale und Kulturdenkmale

Innerhalb des 1000-m-Untersuchungskorridors befinden sich folgende ausgewiesenen Bauoder Kulturdenkmale:

Bahn-km	Strecke	Objektbezeichnung / Fundplatz	Lage
76,60 bahn- rechts	6088	Wohnhaus mit Wirt- schaftsgebäude, Hoftor und Einfriedung	Feldmark 2
76,70 bahn- rechts	6088	Wandgestaltung der ehemaligen Polytechni- schen Oberschule (POS, heute Gesamt- schule)	Berliner Str. 76
77,05 bahn- rechts	6088	Villa mit Terasse und Auffahrt	Berliner Str. 85
77,30 bahn- links	6088	Wasserturm	Steinförder Str. 145, Flur 19, Flurstück 224/3
77,2 bahn- links	6088	Erholungsheim mit gärt- nerisch gestaltetem Umfeld	Steinförder Str. 132
77,35 bahn- rechts	6088	Gefallenendenkmal	Kreuzdamm / Steinförder Str.
77,40 bahn- rechts	6088	Villa	Steinförder Str. 20
77,72 bahn- rechts	6088	Wohnhaus ("Kontor- haus")	Brandenburger Str. 22
77,75 – bahnrechts	6088	Villa	Grüne Winkel 10: Brandenburger Str. 43; Rathenaustr. 6
77,82-78,03 bahnrechts	6088	Wohnhaus	Havelstr. 9; Brandenburger Str. 56; Amtsstr. 2; Krumme Str. 7, Richters Gang 1
77,90 bahn- rechts	6088	Wohnhaus mit drei Hochgebäuden	Schwedtseestr. 11
77,80-78,00 bahnrechts	6088	Wohn- und Geschäfts- haus	Brandenburger Str. 46, 50, 55; Bahnhofstr. 13,
77,84 bahn- rechts	6088	Transformatorenhaus	Havelstr. 8
77,88 bahn- rechts	6088	Wohnhaus mit Wirt- schaftsgebäude	Havelstr. 19, 20

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Bahn-km	Strecke	Objektbezeichnung / Fundplatz	Lage
77,90 bahn- rechts	6088	Sowjetischer Ehren- friedhof	Bahnhofstr./Parkstr.
77,90 bahn- rechts	6088	Altes Postamt mit Ne- bengeäude	Bahnhofstr. 9a
77,90-78,00 bahnrechts	6088	Wohnhaus mit zwei Hofgebäuden	Friedrich-Wilhelm-Str. 8, 14
77,90-78,11 6088 Bahnhof Fürstenberg (Havel), bestehend aus Bahnhofsempfangsgebäude, Hausbahnsteig mit Überdachung, Mittelbahnsteig mit Überdachung und Dienstgebäude, Bahnsteigtunnel, Treppenpavillon über der Tunneltreppe Hausbahnsteig, Wirtschaftsgebäude Bahnsteig 1, Eisenbahnergarten mit dazugehörigem Wirtschaftsge-		(Havel), bestehend aus Bahnhofsempfangsgebäude, Hausbahnsteig mit Überdachung, Mittelbahnsteig mit Überdachung und Dienstgebäude, Bahnsteigtunnel, Treppenpavillon über der Tunneltreppe Hausbahnsteig, Wirtschaftsgebäude Bahnsteig 1, Eisenbahnergarten mit dazugehöri-	Bahnhofstr., Luisenstr.
77,93 bahn- rechts	6088	Pfarrhaus	Pfarrstr. 1
77,99 bahn- rehts	6088	Stadtkirche	Am Markt
78,00 bahn- rechts	6088	Wohnhaus mit Seiten- flügel, Quergebäude und Saalbau	Brandenburger Str. 10
78,05 bahn- rechts	6088	Rathaus mit Hofge- bäude	Markt 1
78,07 bahn- rechts	6088	Wohnhaus (Chaussee- haus)	Unter den Linden 1
78,07 bahn- rechts Gedenktafel zur Erinne- rung an die Vereinigung von KPD und SPD zur SED		rung an die Vereinigung von KPD und SPD zur	Brandenburger Str. 61
78,09 bahn- rechts	J		Brandenburger Str. 60/Amsstr.
78,10 bahn- rechts	6088	Neuapostolische Kirche mit Wohnhaus	Fritz-Reuter-Str. 5
78,10 bahn- rechts	6088	Wirtschaftsgebäude des Eisenbahnergar- tens	Bahnhofstr., Luisenstr.
78,10 bahn- rechts	6088	Wohnhaus mit Neben- gebäude und Einfrie- dung	Fritz-Reuter. Str.12
78,25-78,39 bahnrechts	6088	Wohnhaus mit Wirt- schaftsgebäude	Unter den Linden 57, 53, 9

Seite 89 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Bahn-km	Strecke	Objektbezeichnung / Fundplatz	Lage
78,25 bahn- rechts	6088	Wohnhaus mit Einfrie- ung und Torgebäude	Rathenaustr. 1
78,35 bahn- links	6088	Förstereigehöft, bestehend aus Forsthaus und drei Wirtschaftsgebäuden	Kiefernweg 1
78,62 bahn- rechts	6088	Schulhaus (heute Wohnhaus) mit Neben- gebäude	Gelderner Str. 2
79,00 bahn- rechts	6088	Meilenstein, gegenüber Nr. 28	Unter den Linden
79,70 bahn- rechts	6088	Ehemaliges Versuchs- gut	Weidendamm 6

Naturdenkmale

Innerhalb des 1000-m-Korridors befinden sich keine ausgewiesenen Naturdenkmale.

Archäologische Verdachtsflächen, archäologische Denkmale (Bodendenkmale)

Innerhalb des Untersuchungskorridors treten gemäß Denkmalliste der Wasserstadt Fürstenberg/Havel und nach Angaben der oberen und unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Fürstenberg/Havel folgende archäologische Verdachtsflächen bzw. archäologische Denkmale auf (Tabelle 33):

Tabelle 33: Im Untersuchungsraum vorhandene Bodendenkmale und Verdachtsflächen

Bahn-km	Strecke	Objektbezeichnung / Fundplatz	Lage
77,04-77,14	6088	70255/ Friedhof Neu-	Flur 22, B96
bahnrechts		zeit	
77,40- 77,50	6088	70208/ Siedlung Bron-	Flur 19, Südufer Röblinsee, Röblinsee-Sied-
bahnlinks		zezeit, Siedlung Eisen- zeit, Grab Eisenzeit	lung
77,68-77,70	6088	70258/ Mühle Neuzeit	Flur 20, untere Altstadtinsel
bahnrechts			
77,70-77,95	6088	70207/ Gräberfeld	Flur 21, Havelpark
bahnrechts		Bronzezeit, Gräberfeld Eisenzeit	
77,70-78,22	6088	70250/ Altstadt Neuzeit,	Flur 20, Altstadt
bahnrechts		Befestigung deutsches Mittelalter, Altstadt deutsches Mittelalter, Siedlung slawisches Mittelalter, Befestigung Neuzeit	
77,75-77,95 bahnrechts	6088	70254/ Friedhof Neu- zeit	Flur 20, Park am Bahnhof
78,10-78,30	6088	70210/ Rast- und Werk-	Flur 19, 8
bahnlinks		platz Paläolithikum,	

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Bahn-km Strecke		Objektbezeichnung / Fundplatz	Lage
		Rast- und Werkplatz Mesolithikum, Siedlung Neolithikum, Einzelfund Bronzezeit	
78,12-78,30 bahnrechts	6088	70260/ Straße Neuzeit, Brücke Neuzeit, Brücke Mittelalter, Straße Mit- telalter	Flur 20, Unter den Linden
78,13-78,19 bahnrechts	6088	70259/ Mühle Neuzeit	Flur 20, westlicher Rand Stadtpark West
78,55-79,10 bahnrechts	6088	70036/ Gefangenenla- ger Neuzeit, Konzentra- tionslager Neuzeit	Flur 10, 5, 6
78,60-78,75 bahnrechts	6088	70213/ Gräberfeld Urgeschichte	Flur 10, 6; südlich Rüstungswerk
78,80-79,20 bahnlinks	6088	70214/ Hügelgräberfeld Urgeschichte	Flur 8
78.09-78,11 bahnrechts	6088	70257/ Mühle Neuzeit, Mühle deutsches Mittel- alter	Flur 20/ Stadtpark West

4.9.1 Methodik der Schutzgutbewertung

Vorhandene Baudenkmäler, Naturdenkmäler sowie Bodendenkmale haben grundsätzlich eine hohe Bedeutung und sind hoch empfindlich gegenüber allen Veränderungen, die zu ihrer Zerstörung führen (bau- und anlagebedingte Flächenbeanspruchung). Eingriffe und Auswirkungen mit substanzieller Auswirkung auf standortgebundene Kulturgüter wie Baudenkmale und archäologische Denkmale sind nicht ausgleichbar.

Gegenüber Veränderungen ihres Umfeldes zeigen Bodendenkmale i. d. R. nur eine geringe Empfindlichkeit, da zumeist nicht von Fernwirkungen auszugehen ist und sie zudem für Laien häufig nicht zu erkennen sind. Lediglich in den Fällen, in denen die Bodendenkmale Erholungszielpunkte sind, weisen sie und ihre Umgebung ebenfalls eine hohe Empfindlichkeit auf.

4.9.2 Bewertung der Schutzgüter "Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter"

Die beiden Baudenkmale (Wasserturm und Bahnhof Fürstenberg/Havel) des Untersuchungsraumes weisen eine sehr hohe Bedeutung für das Schutzgut "Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter" auf, da sie identitätsstiftend für die Stadt Fürstenberg/Havel sind.

4.10 Wechselwirkungen zwischen den vorgenannten Schutzgütern

Wechselwirkungen sind funktionale und strukturelle Beziehungen zwischen Schutzgütern, innerhalb von Schutzgütern sowie zwischen und innerhalb von landschaftlichen Ökosystemen, soweit sie auf Grund einer zu erwartenden Betroffenheit durch Projektwirkungen von entscheidungserheblicher Bedeutung sind. Im Sinne der Definition sind im Folgenden planungsrelevante Beispiele für ökosystemare Wechselwirkungen dargestellt:

Wechselwirkungen zwischen Schutzgütern,

zum Beispiel die gegenseitigen Abhängigkeiten der Vegetation von den abiotischen Standortverhältnissen (Geländeklima, Nährstoff-, Wasser- und Lufthaushalt von Böden),

Seite **91** von **158** Stand: 08.11.2024

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Wechselwirkungen innerhalb von Schutzgütern (zwischen und innerhalb von Wert- und Funktionselementen),

zum Beispiel innerhalb des Bodens als gegenseitige Abhängigkeiten zwischen Bodenart, Bodenwasser- und Bodenlufthaushalt, Niederschlagsinfiltrationskapazität, Sorptionseigenschaften, Nährstoffgehalt und biotischer Aktivität,

Wechselwirkungen zwischen räumlich benachbarten bzw. getrennten Ökosystemen, zum Beispiel in Form von Lebensraumbeziehungen von Tieren zwischen benachbarten und räumlich getrennten Ökosystemen (Austausch und Verbreitung von Tieren, Wanderungen zwischen Teillebensräumen - Jahreslebensraum, Nahrungs- und Brutreviere),

Wechselwirkungen zwischen Landschaftsstruktur und Landschaftsfunktionen,

zum Beispiel die Beziehungen zwischen Vegetationsstruktur, Gewässern und Relief und dem Landschaftsbild sowie der natürlichen Erholungsfunktion eines Landschaftsraumes.

Eine Sonderrolle nimmt innerhalb der Definition von Wechselwirkungen der Mensch als Schutzgut ein, da der Mensch nicht unmittelbar in das ökosystemare Wirkungsgefüge integriert ist. Die vielfältigen Einflüsse des Menschen auf den Naturhaushalt und das Landschaftsbild, die in dem betroffenen Raum wirken, sind vor allem im Rahmen der Ermittlung von Vorbelastungen zu berücksichtigen.

Wechselwirkungen sind – soweit relevant – bei den einzelnen Schutzgütern erfasst, dargestellt und beschrieben. Im Rahmen dieses Kapitels werden Wechselwirkungen als komplexe Ausschnitte der Umwelt erfasst.

Räume mit besonderer Ausprägung von Wechselwirkungen im Bereich des Gesamtvorhabens

Havel-Niederung

Seite **92** von **158** Stand: 08.11.2024

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



5 Vermeidung / Verhinderung und Verminderung von erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen

5.1 Schutzgut Menschen

Maßnahmen zur Minderung von Baulärm/ Erschütterungen (nachrichtliche Übernahme) Im Rahmen der zur Erreichung des Zielzustands notwendigen Bauarbeiten im Untersuchungsraum ist zu erwarten, dass bei fast allen der betrachteten Szenarien die Richtwerte der AVV Baulärm überschritten werden.

Der Vorhabenträger wird darauf achten, dass nach dem Stand der Technik vermeidbare Auswirkungen unterlassen werden (z.B. Anwendung von Bohrgründungen zur Herstellung der neuen Oberleitungsanlage anstelle von Rammgründungen, sofern die baustatischen Prämissen dieses zulassen). Vor Baubeginn wird geprüft, ob alternative lärmärmere Bauverfahren angewendet werden können.

Die Anwendung aktiver Schallschutzmaßnahmen, das heißt Maßnahmen zur Minderung des Lärmpegels auf dem Ausbreitungsweg zwischen Schallquelle und Immissionsort, ist sonst aufgrund der Einwirkzeit von Baulärm sowie der großen Ausdehnung der Baustelle als zweckmäßig einzustufen.

Der Vorhabenträger wird ein Lärmmonitoring durchführen, um den Lärm aus dem Baustellenbetrieb auf das absolut notwendige Maß unter Beachtung des Bauablaufplanes zu begrenzen. Dafür wird die Vorhabenträgerin für die Zeit der Baudurchführung insbesondere zur Überwachung und Vorbeugung der durch die Baumaßnahmen hervorgerufenen Immissionen, einen Baulärmverantwortlichen einsetzen.

Dieser steht auch den von Baulärm und bauzeitlichen Erschütterungen Betroffenen vor Ort als Ansprechpartner für Beschwerden zur Verfügung. Name und Erreichbarkeit des Verantwortlichen wird den Anliegern rechtzeitig vor Baubeginn mitgeteilt. Darüber hinaus werden alle betroffenen Anwohner frühzeitig und umfassend über die geplanten Bautätigkeiten informiert.

Der Vorhabenträger wird dazu die Bauablaufdaten, insbesondere den geplanten Baubeginn, die Dauer der Bauarbeiten und das geplante Ende der Baumaßnahmen sowie die Durchführung besonders lärm- und erschütterungsintensiver Bautätigkeiten, jeweils unverzüglich nach Kenntnis, den Anliegern in geeigneter Weise mitteilen. Absehbare Abweichungen von dem Zeitplan werden ebenfalls unverzüglich mitgeteilt.

Lärmreduzierungsmaßnahmen sind hierbei laut Logistik- und Bauplanung:

- Die Verwendung von geräuscharmen Baumaschinen und Bauverfahren, die hinsichtlich ihrer Schallemissionen dem Stand der Technik entsprechen (siehe 32. BlmschV),
- geräuschvermeidene Planung, Einrichtung und Betrieb der Baustelle,
- umfassende Information der betroffenen Gemeinde und Anwohner im Vorfeld der Baumaßnahmen (insbesondere Art, Dauer und Unvermeidbarkeit der besonders lärmintensiven Bautätikeiten),
- Einsatz eines Immisionsschutzbeauftragten bzw. bauzeitliche Lärmüberwachung.

Einsatz lärmarmer Baumaschinen und -geräte:

Grundlegenden Ansatz zur Lärmminderung bilden Maßnahmen an der Quelle. Bei Baustellen ist dies durch die Wahl einer lärmarmen Bautechnologie sowie durch den Einsatz von Baugeräten mit möglichst geringer Schallleistung zu erreichen. Bei innerstädtischen Baustellen besteht die grundsätzliche Forderung zum Einsatz lärmarmer Baugeräte und -maschinen, die dem Stand der Technik entsprechen. Der Stand der Technik orientiert sich dabei an den Umweltkriterien aktueller EU-Richtlinien. Gemäß der 32. BImSchV gelten Geräte und Maschinen

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



als lärmarm, wenn sie die Anforderungen an den zulässigen Schallleis-tungspegel der Stufe II in Artikel 12 der Richtlinie 2000/14/EG genügen.

Entsprechende Forderungen zum Einsatz lärmarmer Baumaschinen und -geräte sollten bereits bei der Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen berücksichtigt werden.

Weiterhin sind zwischen den Arbeitsgängen die Baumaschinen stilzulegen, sofern die Ar-beitsabläufe dies erlauben. Außerdem sind lärmfreie Zeiten durch den gleichzeitigen Betrieb mehrerer Baumaschinen anzustreben.

Überwachung des Baulärms:

Die angegebenen Beurteilungspegel sind Prognosewerte, die auf der sicheren Seite liegen. Sie geben einen Anhalt für das Vorliegen von relevanten Baulärmeinwirkungen.

Durch eine kontinuierliche Überwachung der Baulärmsituation durch einen Immissions-schutzbeauftragten während der Bauarbeiten mit Beteiligung der Bauleitung (Lärmmonito-ring) könnte das tatsächliche Auftreten von erheblichen Umwelteinwirkungen für die Nachbarschaft auf ein Mindestmaß begrenzt werden. Dies dient insbesondere auch zur Beweissicherung im Fall von nachbarschaftlichen Einwendungen.

Daher könnte ein Immissionsschutzbeauftragter zum Einsatz kommen. Seine Hauptaufgaben sind dabei:

- schriftliche Information der (direkt betroffenen) Bewohner der angrenzenden Objekte,
- Durchführung einer Informationsveranstaltung (zur Erläuterung des Bauvor-habens).
- Einrichtung einer Hotline zur Erfassung und Klärung baubedingter Probleme der Anrainer.

Maßnahmen durch Abschirmung:

Schallschirme, wie z.B. temporär aufgestellte Lärmschutzwände, können auf Baustellen bei ortsfesten Emittenten ein wirksames Mittel zur Lärmminderung darstellen. Die Wirksamkeit eines Schallschirms ist dabei in starkem Maße abhängig von den örtlichen und bauseitigen Gegebenheiten, insbesondere von der Lage und Höhe der Emittenten und Immissionsorte, den Abstandsverhältnissen, aber auch von der möglichen Richtcharakteristik und des Frequenzspektrums der Schallquelle.

Es ist eine bzgl. der Nachbarschaft optimierte Aufstellung der Baumaschinen anzustreben. Dazu sind u.a. diejenigen Baumaschinen, die an einem festen Standort betrieben werden können, so zu positionieren, dass sie möglichst weit entfernt von den maßgeblichen Immis-sionsorten befinden. Weiterhin ist bei der Wahl des Standortes soweit möglich die schallab-schirmende Wirkung natürlicher und künstlicher Hindernisse auszunutzen (z.B. Gebäude, Bodenerhebungen, Baucontainer).

Organisatorische Maßnahmen:

Bei Baumaßnahmen im Innerortsbereich wie im vorliegenden Fall, sind Lärmstörungen in der Nachbarschaft nicht vermeidbar. Unberührt davon ist es vordringliche Aufgabe, die Belastung der Anrainer durch Schallimmissionen von der Baustelle auf ein Mindestmaß zu beschränken. Neben dem Einsatz lärmarmer Baugeräte und Maßnahmen zur Abschirmung sind dabei auch organisatorische Maßnahmen zu beachten und umzusetzen.

Lärmintensive Arbeiten sollten – sofern bautechnologisch möglich – gleichzeitig und örtlich konzentriert durchgeführt werden. Dadurch können für die lärmbetroffenen Anrainer im Tagesverlauf Zeiträume mit geringeren Schallimmissionen geschaffen werden. Die Pegelanhebung bei zeitlich überlagerten lauten Bautätigkeiten wird – in Anbetracht des ohnehin bereits hohen Pegelniveaus – im Allgemeinen weniger störend empfunden.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Nach §7 der 32. BImSchV sind in Wohngebieten nachts keine Arbeiten mit besonders lauten Geräten und Maschinen zulässig. Da das Bauvorhaben im öffentlichen Interesse steht und Schienenwege von Eisenbahnen des Bundes von der Regelung ausgeklammert wurden, ist eine Nachtarbeit im Ausnahmefall somit zulässig.

Für die Baumaßnahmen ist erfahrenes, entsprechend geschultes Personal einzusetzen, das den funktionsgerechten Einsatz der Baugeräte beherrscht und den Bau zügig realisieren kann. Das Personal ist vor Beginn der Baumaßnahme und folgend in regelmäßigen Abständen auf die besondere Bedeutung des Lärmschutzes hinzuweisen und zu belehren, vermeidbaren Lärm zu unterlassen. Der Bauablauf ist so zu optimieren, dass zusätzliche Transporte innerhalb des Baufeldes nach Möglichkeit vermieden werden und die Anzahl der Fahrten zum Material an- und -abtransport durch eine effektive Nutzung der Transportkapazitäten minimiert werden können.

Anwohnerkommunikation:

Ein wesentlicher Ansatzpunkt baulärmbedingtes Konfliktpotenzial zu vermeiden bzw. abzubauen, besteht in der Kommunikation zwischen Baustelle und Lärmbetroffenen. Eine frühzeitige und umfassende Information der Anrainer über den Bauablauf, die Arbeitszeiten und Terminketten sowie über getroffene Lärmminderungsmaßnahmen ist erfahrungsgemäß akzeptanzfördernd.

Im Hinblick auf den Bauablauf werden bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit folgende Maßnahmen empfohlen:

- schriftliche Information der (direkt betroffenen) Bewohner der angrenzenden Objekte,
- Durchführung einer Informationsveranstaltung (zur Erläuterung des Bauvorhabens),
- Einrichtung einer Hotline zur Erfassung und Klärung baubedingter Probleme der Anrainer.

Während der Baumaßnahme ist ein Ansprechpartner zu benennen, der für die Belange der Anrainer und der Bauaufsichtsbehörde kurzfristig und kontinuierlich Vorort zur Verfügung steht.

Eingehende Beschwerden über Lärmstörungen sind zeitnah – ggf. unter Hinzuziehung fachtechnischer Unterstützung - zu beantworten. Vielfach eignet sich zur Klärung auch ein persönliches Gespräch mit den Betroffenen.

Maßnahmen zur Minderung von betriebsbedingten Schallemissionen

Im geplanten Baugebiet der Stadt Fürstenberg/Havel sind 5 Gebäude (mit 13 Wohneinheiten) von den Baumaßnahmen betroffen. Sie haben laut der 16. BlmschV Anspruch auf Schallschutzmaßnahmen.

- Lärmreduzierungsmaßnahmen sind hierbei der Einbau von Schienenstegdämpfern.
- passive Schallschutzmaßnahmen

5.2 Schutzgut Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt

Für das Schutzgut Pflanzen und biologische Vielfalt sind die folgenden Vermeidungsmaßnahmen geplant:

- Beschränkung des Rodungs-/Rückschnittzeitraumes (001_VA).
- Kontrolle von Altbäumen vor Fällung (Ökologische Fällbegleitung) (004 VA).
- Baustraßen/ BE-Flächen im Bereich von Gehölzstrukturen und Feuchtlebensräumen. sind zur Vermeidung von baubedingten Staubeinträgen zu befeuchten (013_V).
- Im Bereich von schützenswerten Gehölzbeständen sind Schutzvorkehrungen zu ergreifen, die Beschädigungen vermeiden. Hierzu zählt ein Anfahrschutz (z. B. Bohlen,

Seite **95** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Schutzzaun) sowie ein Verdichtungsschutz (Bohlenüberfahrten, Schutzzaun) im Bereich der Wurzeln. Die Schutzmaßnahmen sind im Landschaftspflegerischen Begleitplan (Maßnahmenplan) kartographisch dargestellt (014_V).

- Schutz wertvoller Biotope/Ausweisung von Tabuflächen (015 V).
- Bauzeitlich beanspruchte Flächen werden nach Abschluss des Vorhabens in ihren Ausgangszustand zurückversetzt (016_V).

Für das Schutzgut Tiere sind im Landschaftspflegerischen Begleitplan (Unterlage 14.1) die folgenden Vermeidungsmaßnahmen vorgesehen (Tabelle 34):

Tabelle 34: Im LBP vorgesehene Vermeidungsmaßnahmen für das Schutzgut Tiere

Nummer	Beschreibung				
Artenschutzre	Artenschutzrechtlich begründete Vermeidungsmaßnahmen				
001_VA	Beschränkung des Rodungs-/ Rückschnittzeitraumes (01.10. – 28.02.)				
002_VA	Vorgezogene Baufeldfreimachung, Vergrämung von Vögeln aus dem Baufeld				
003_VA	Beschränkung der Baufeldbeleuchtung durch gezielte Ausleuchtung des Baubereichs (Fledermausschutz)				
004_VA	Kontrolle von Altbäumen vor Fällung (Ökologische Fällbegleitung)				
005_VA	Reptilienleitzaun				
006_VA	Vergrämung von Reptilien				
007_VA	Abfangen von Reptilien				
008_VA	Errichtung von Ausstiegshilfen und Kontrolle von Baugruben				
009_VA	Bauzeitenbeschränkung Biber und Fischotter				
010_VA	Vergrämung Gebirgsstelze				
011_VA	Umsetzen der Nester der Roten Waldameise				
012_VA	Umweltfachliche Bauüberwachung				
013_V	Anfeuchten offener Bauflächen bei Trockenheit				
014_V	Schutz von Einzelbäumen und Gehölzen				
015_V	Schutz wertvoller Biotope/Ausweisung von Tabuflächen				
016_V	Wiederherstellung bauzeitlich beanspruchter Flächen				
019.1_CEF	Ersatzhabitate Zauneidechse an der Bahnstrecke 6088 zwischen Fürstenberg und Landesgrenze				
019.2_CEF	Anlage eingriffsnaher Ersatzhabitate für die Zauneidechse				

5.3 Schutzgut Boden

Die Bauausführung erfolgt nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Die geltenden gesetzlichen Vorschriften (u.a. BBodSchG, KrWG) werden eingehalten. Nachfolgend werden einige besonders wichtige Punkte hervorgehoben:

 Das Baufeld wird auf die bautechnischen Notwendigkeiten beschränkt. Außerhalb der ausgewiesenen Baustelleneinrichtungsflächen werden keine weiteren Flächen zum Abstellen von Baumaschinen, Baufahrzeugen und Baumaterial genutzt.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



- Es werden emissionsarme Baumaschinen und Baufahrzeuge entsprechend dem Stand der Technik verwendet. Die Bedienung der Baumaschinen erfolgt durch geschultes Fachpersonal. Wartung, Reinigung und Betankung von Baufahrzeugen erfolgen nur auf dafür geeigneten Flächen (z. B. versiegelten Flächen).
- Oberböden werden durch sachgerechte Zwischenlagerung in Mieten in Anlehnung an DIN 18300 u. 18915 gesichert. Die Mieten werden vernässungsfrei in geeigneter Mietenhöhe angelegt.
- Überschüssig anfallender Erdaushub ist zu verbringen und sachgerecht zu verwerten unter Beachtung von § 202 BauGB sowie der Ersatzbaustoffverordnung (EBV) und des Kreislaufwirtschaftsgesetzes.

Für das Schutzgut Boden sind zudem folgende Vermeidungsmaßnahmen erforderlich, die im LBP genauer beschrieben werden:

- Im Rahmen des Vorhabens werden offene Bauflächen bei Trockenheit angefeuchtet $(013 \ V)$
- Bauzeitlich beanspruchte Flächen werden nach Abschluss des Vorhabens in ihren Ausgangszustand zurückversetzt (016 V)

5.4 Schutzgut Wasser

Anlage und Betrieb der Baustelle sowie Ausführung der Baumaßnahmen erfolgen nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Die geltenden gesetzlichen Vorschriften (u. a. WHG) werden berücksichtigt. Nachfolgend werden einige besonders wichtige Punkte hervoraehoben:

- Es werden emissionsarme Baumaschinen und Baufahrzeuge entsprechend dem Stand der Technik verwendet. Die Bedienung der Baumaschinen erfolgt durch geschultes Fachpersonal. Wartung, Reinigung und Betankung von Baufahrzeugen erfolgen nur auf dafür geeigneten Flächen (z. B. versiegelten Flächen).
- Der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen wird vermieden.

Folgende Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung sind erforderlich:

- Im Rahmen des Vorhabens werden Schutzmaßnahmen von Wasser zur Vermeidung von Stoffeinträgen in die Havel (017.1_V)
- Sowie Schutzmaßnahmen von Wasser zur Vermeidung von Auswirkungen des Grundwassers (017.2_V)
- Auslegen von Folien und Auffangen von Gefahrenstoffen wie Öl und Benzin bei Reparaturen von Baufahrzeugen / Baugeräten,
- Vor allem im Bereich der EÜ ist der Abstand zum Grundwasser sehr gering und muss bei den Arbeiten besonders berücksichtigt werden,
- Grundsätzlich sollte der Verbrauch von Frischwasser auf Baustellen minimiert werden, um die entstehende Menge an Abwasser zu senken,
- Das Einleiten von entstandenem Abwasser aus dem Baubetrieb in Oberflächengewässer sowie die Versickerung unbehandelter Abwässer sind grundsätzlich verboten,
- Der Einsatz von technischen Geräten (Maschinen, Baugeräte u.Ä.) ist in Gewässern grundsätzlich zu vermeiden.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



5.5 Schutzgut Landschaft

Zur Vermeidung und Verminderung von Eingriffen in wertvoller Biotope wurden in den entsprechenden Abschnitten Vermeidungsmaßnahmen (014_V, 015_V) entwickelt. Weiterhin sind Maßnahmen zur Wiederherstellung bauzeitlich beanspruchter Flächen vorgesehen (016_V).

5.6 Schutzgut kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter

Bei Bauarbeiten in der Nähe zu Baudenkmalen sind Maßnahmen zur Vermeidung baubedingter Erschütterungen umzusetzen.

Im Bereich des Wasserturms bei Bahn-km 77,3 bahnlinks ist keine BE-Fläche geplant. Vermeidungsmaßnahmen werden in diesem Bereich nicht durchgeführt. Das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude (Bahn-km 78,03) liegt im Bereich der geplanten Baumaßnahmen, auf mögliche Auswirkungen durch Schall und Erschütterungen wird das Gebäude untersucht. Archäologischen Verdachtsflächen liegen im Bereich des Bauvorhabens nicht vor.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



6 Ausgleich oder Ersatz von erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen

6.1 Schutzgut Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt

Nach Umsetzung der Maßnahmen zur Rekultivierung/Wiederherstellung verbleiben hauptsächlich Eingriffe in Gehölzbestände und grasige Biotope. Teile der Kompensationsmaßnahmen erfolgen über Dritte. Ökokonten-Maßnahmen (Naturwald Jellen (021_OEK) und Naturwald an der Elde bei Siggelkow (022_OEK)) sind vorgesehen. Zudem wird eine Aufforstung bei Schönebeck (Landkreis Priegnitz) (023_W) sowie eine Heide- und Trockenrasenpflege in der Vietmannsdorfer Heide (020_E) vorgenommen.

Mit der Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen werden alle erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen des Vorhabens auf das Schutzgut Pflanzen/biologische Vielfalt kompensiert.

Nach Umsetzung der Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen verbleiben keine kompensationspflichtigen Auswirkungen auf das Schutzgut Tiere.

6.2 Schutzgut Boden

Nach Umsetzung der Maßnahme zur Vermeidung von Winderosion durch Anfeuchten offener Bauflächen bei Trockenheit verbleibt der Funktionsverlust von Böden durch Teil- und Vollversiegelung. Dabei verliert der Boden seine Funktionen, wie Filterfunktion, Grundwasserneubildung oder Wasser- und Nährstoffhaushaltregulierung. Eine Wiederherstellung der Bodenfunktionen erfolgt durch die beiden Maßnahmenflächen der Ökokonten "Naturwald Jellen" und "Naturwald an der Elde bei Siggelkow".

Nach Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen verbleiben keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf das Schutzgut Boden.

6.3 Schutzgut Wasser

Nach Umsetzung der Vermeidungsmaßnahmen (017.1_V und 017.2_V) verbleiben keine erheblichen Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Wasser.

6.4 Schutzgut Landschaft

Durch die Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung können die benannten Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Landschaft auf ein unerhebliches Maß reduziert werden. Zusätzlich erfolgt im gesamten Vorhabenbereich eine Aufwertung des Landschaftsbilds durch Gehölzpflanzungen auf bahnbegleitenden Flächen.

Seite **99** von **158** Stand: 08.11.2024

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Mögliche erhebliche Umweltauswirkungen des Vorhabens

7.1 Schutzgut Menschen, insbesondere die menschliche Gesundheit

7.1.1 Ermittlung der möglichen Auswirkungen auf das Schutzgut Mensch

Die Ableitung und Bewertung der schutzgutspezifischen Auswirkungen erfolgt in Abhängigkeit von Qualität und Umfang der bezüglich des Schutzgutes Menschen betroffenen Flächen.

Die Erfassung der Auswirkungen erfolgt in den für das Schutzgut Menschen relevanten Bereichen

- Flächen mit Wohn- und Wohnumfeldfunktion
- Flächen mit Sondernutzungen
- Flächen mit Erholungsnutzung

Unter Berücksichtigung der in Kapitel 2 beschriebenen Wirkungen sind die nachfolgenden möglichen Auswirkungen zu betrachten.

Allgemeine Wirkungen des Vorhabens

Bauzeitliche Wirkung

Dies bedeutet, der Beurteilungspegel laut der AVV Baulärm für Gebiete, in denen vorwiegend Wohnungen untergebracht sind, von 55 dB(A) am Tag bzw. 40 dB(A) in der Nacht darf durch die Änderung des Verkehrsweges weder erreicht noch weiter erhöht werden. Außerdem darf sich der im Nullfall vorhandene Beurteilungspegel im Planfall nicht um mehr als 3 dB(A) erhöhen. Folgende Abschnitte wurden im Rahmen der schalltechnischen Untersuchung auf dieses Kriterium geprüft:

km 77,5 Untersuchung des Einsatzes von Lärmschutzwänden durch Geschwindigkeitserhöhung von 120 auf 160 km/h

km 78,1 bis 78,5 Variantenuntersuchung für aktive Lärmschutzmaßnahmen durch Geschwindigkeitserhöhung im Zuge des Planfalles im Vergleich zum Nullfall von 90 auf 120 km/h

Anlagen-/ Betriebsbedingte Wirkungen

Die durch die Oberbauerneuerungen der Gleise 1, 2 und 4 (3n) sowie der Weichen 1 bis 6 erforderlichen Gleislageänderungen (Bahnsteighöhenanpassung) erfüllen den Tatbestand des erheblichen baulichen Eingriffs, der zu einer wesentlichen Änderung des Schienenverkehrsweges führen kann.

Für den gesamten Bereich der Strecke führt die Gleiserneuerung zu einer wesentlichen Änderung des Verkehrsweges im Sinne der 16. BlmSchV, da die geplante Streckenertüchtigung zu einer möglichen Lärmsteigerung führen kann, d.h., die erhöhenden betrieblichen Maßnahmen wie z. B. eine Anhebung der zulässigen Streckenhöchstgeschwindigkeit oder eine Ausweitung von Güterverkehr ermöglicht.

Flächen- und Funktionsverlust

Baubedingter Flächen- und Funktionsverlust

Ein Flächen- und Funktionsverlust entsteht baubedingt durch die Mitnutzung von Straßen und Wegen, die zugleich auch als Radwege in Anspruch genommen werden und damit zu Auswirkungen in der Nutzung führen können.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Zur Baustelleneinrichtung werden vorwiegend Flächen im bzw. am unmittelbaren Rand des Baufeldes genutzt. Diese besitzen aufgrund der Vorbelastung eine geringe Bedeutung für das Schutzgut Mensch.

Anlagenbedingter Flächen- und Funktionsverlust

Anlagenbedingte Flächen- und Funktionsverluste von für das Schutzgut Menschen bedeutsamen Flächen und treten in Form von Neuversiegelung im Bereich des neuen Bahnsteiges; Versiegelung im Bereich der einzubauenden Weichen und der neuen Gleise mit Gleisplanum und Kabelführungssystemen; Flächeninanspruchnahme/Überbauung und Abgrabung durch Böschungsanpassungen und Grabenneuprofilisierung sowie optischer Wirkungen der neuen Anlagen auf (siehe LBP).

Betriebsbedingter Flächen- und Funktionsverlust

Betriebsbedingte Flächen- und Funktionsverluste treten nicht auf.

Trennwirkungen und Unterbrechungen von Raumbeziehungen/ Funktionen

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Auswirkungsprognose ist die Zerschneidung von für den Aufenthalt und die Nutzungsansprüche des Menschen wesentlichen Bereichen.

Von den vorhandenen Bahnstrecken geht bereits eine Trennwirkung aus. Funktionale Beziehungen zwischen den Teilräumen erfolgen über die vorhandene Schützenstraße, Geldener Straße, Steinhavelstraße sowie dem Kiefernweg.

Baubedingte Trennwirkungen

In Bereichen, in denen Umbaumaßnahmen an Eisenbahnüberführungen geplant sind können baubedingte Trennwirkungen nicht ausgeschlossen werden.

Anlagen- und betriebsbedingte Trennwirkungen

Anlage- oder betriebsbedingte Trennwirkungen und Unterbechungen von Raumbeziehungen oder Funktionen treten nicht auf.

Auswirkungen durch Schallimmissionen

Baubedingte Schallimmissionen

Während der Bautätigkeiten treten Auswirkungen durch Baulärm auf. Dieser ist an die Art und Dauer der Bautätigkeit gebunden. Anhaltspunkte zur Qualität und Quantität lassen sich nur näherungsweise über die Art und den zeitlichen Umfang der eingesetzten Baumaschinen ermitteln.

Nach der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift (AVV-Bau) zum Schutz gegen Baulärm vom 19.08.1970 sind für Baulärm folgende Immissionsrichtwerte festgesetzt:

- tags 60 dB(A) sowie nachts 45 dB(A) für Gebiete mit gewerblichen Anlagen und Wohnungen, in denen weder vorwiegend gewerbliche Anlagen noch vorwiegend Wohnungen untergebracht sind
- tags 55 dB(A) sowie nachts 40 dB(A) für Gebiete, in denen vorwiegend Wohnungen untergebracht sind
- tags 50 dB(A) sowie nachts 35 dB(A) für Gebiete, in denen ausschließlich Wohnungen untergebracht sind
- tags 45 dB(A) sowie nachts 35 dB(A) für Kurgebiete, Krankenhäuser und Pflegeanstal-

Es werden sowohl für den Tagzeitraum wie auch für den Nachtzeitraum die Richtwerte der AVV Baulärm überschritten. Aufgrund der unmittelbaren Nähe der Wohnbebauung zu der Maßnahme sind Überschreitungen in diesem Bereich unvermeidbar.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Im Nachtzeitraum kommt es aufgrund der niedrigeren Richtwerte der AVV Baulärm zu einer höheren Anzahl an Überschreitungen als am Tage. Auf die Nachtarbeiten kann aber im vorliegenden Fall aufgrund der auszunutzenden Sperrzeiten nicht verzichtet werden. Allerdings beschränken sich die Nachtarbeiten auf die sehr kurzen Bauphasen, so dass von einer nur sehr kurzen Dauer von Überschreitungen der Richtwerte im Nachtzeitraum gesprochen werden kann.

Es ist bei den Überschreitungen auch zu berücksichtigen, dass es sich lediglich um Richtwerte handelt und, dass bei den schutzwürdigen Gebäuden im Untersuchungsraum bereits eine hohe Lärmvorbelastung aus dem Schienenverkehr vorliegt. Gemäß schalltechnischer Untersuchung liegen die Beurteilungspegel aus dem betrieblichen Schienenverkehr verein-zelt über 60 dB(A) sowohl im Tages- wie im Nachtzeitraum und sind somit teilweise höher als die Pegel aus dem hier untersuchten Baustellenlärm.

Betriebsbedingte Schallimmissionen

Die Schalltechnische Untersuchung kommt zu dem folgenden Ergebnis:

"Die im Rahmen der Entwurfsplanung durchgeführten schalltechnischen Berechnungen für das Vorhaben haben ergeben, dass es aufgrund der Maßnahmen an insgesamt 5 Gebäuden (13 Wohneinheiten) zu einer Anspruchsberechtigung auf Schallschutzmaßnahmen entsprechend der 16. BlmschV dem Grunde nachkommt. Somit sind für diese Schutzfälle weiterführende Untersuchungen in Bezug auf Schallschutzmaßnahmen durchzuführen.

Eine Variantenuntersuchung für aktive Schallschutzmaßnahmen hat ergeben, dass aufgrund der geringen Anzahl an Anspruchsberechtigungen der Bau von Lärmschutzwänden als äußerst unwirtschaftlich angesehen werden muss." "Allerdings können auch durch diese Schallschutzmaßnahme nicht alle Schutzfälle gelöst werden, so dass für die verbleibenden anspruchsberechtigten Wohneinheiten passive Schallschutzmaßnahmen im Rahmen eines Folgeverfahrens untersucht werden müssen

An insgesamt 5 Gebäuden kommt es demnach zu einem Anspruch auf Schallschutzmaßnahmen. Dabei handelt es sich um folgende Wohngebäude und Geschosse:

Forststraße 5, 2.OG im Tag- und Nachtbereich

Luisenstraße 9, 2. OG im Tag- und Nachtbereich

Luisenstraße 10, 1. OG im Tag- und Nachtbereich

Luisenstraße 11, 1. + 2. OG im Tag- und Nachtbereich

Steinförder Straße 24, EG + 1.OG + 2.OG im Tag- und Nachtbereich

Zu den Anspruchsberechtigungen in den vorliegenden Fällen kommt es, da die Beurteilungspegel auf 70 dB(A) tags bzw. 60 dB(A) nachts erhöht werden bzw. bestehende Werte von 70/60 dB(A) weiter erhöht werden. Zu einer Erhöhung der Beurteilungspegel um mindestens 3 dB(A) für den Planfall im Vergleich zum Nullfall kommt es an keinem Immissionsort.

Auswirkungen durch Erschütterungen

Baubedingte Erschütterungen

Erschütterungen zählen ebenso wie der Schall zu den Immissionen gemäß Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG).

Seite 102 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Es kann vor allem beim Einsatz von emissionsintensiven Geräten wie Vibrationswalzen oder Rammen aufgrund der in den Baugrund eingebrachten Vibrationsenergie bei den Anrainergebäuden zu Erschütterungsimmissionen kommen. Diese sind fast ausschließlich nur im Anlassfall durch Änderung der Erregerfrequenzen, durch die Wahl eines anderen Baugerätes oder eines anderen Bauverfahrens zu beeinflussen.

Relevant hinsichtlich der Erschütterungsemissionen können folgende Arbeiten sein:

- Gleis-, Kabel-und Straßentiefbau
- Gleisoberbau
- Signal- und Oberleitungsarbeiten
- Entwässerung
- Anpassung Bahnübergänge, Personenunterführung und Bahnsteigen
- Einrichtung und Betrieb von Baustelleneinrichtungsflächen

Zu unterscheiden sind Einwirkungen auf Menschen in Gebäuden (DIN 4150-2) und auf bauliche Anlagen (DIN 4150-3).

Laut dem Erläuterungsbericht sind am 09.02.2024 Erschütterungsemissionen und -immissionen beurteilt worden. Dies erfolgte anhand von Prognoserechnungen nach VDI 3837 und einer Bewertung nach DIN 4150-2. Aus der Evaluation ist zu schließen, dass keine aktiven Schutzmaßnahmen erforderlich werden, da keine inakzeptablen Erhöhungen von >25% der plangebenden Vorbelastung oder Überscheitungen von Anhaltswerten erwartet werden.

Betriebsbedingte Erschütterungen

Für das Vorhaben wurde eine Untersuchung zu betriebsbedingten Erschütterungsimmissionen erstellt. In der Zusammenfassung finden sich die folgenden Ausführungen:

"Zur Berücksichtigung des Immissionsschutzes im Bauvorhaben Streckenertüchtigung Rostock-Berlin: Bf Fürstenberg (Strecke 6088) sind die zu erwartenden betriebsbedingten Erschütterungsimmissionen vorab zu ermitteln und zu bewerten, um ggf. erforderliche Schutzoder Minderungsmaßnahmen zu ergreifen. Neben den fühlbaren Erschütterungen wird dabei auch der sogenannte sekundäre Luftschall untersucht, der durch die Schallabstrahlung von Decken und Wänden in den Räumen entsteht.

Da in dem Streckenabschnitt bereits Gleise vorhanden sind, handelt sich um eine Änderung eines Schienenwegs durch Änderung der Gleislage und streckenweise Anhebung der Höchstgeschwindigkeit.

Die plangegebene Vorbelastung in der streckennahen Bebauung liegt aufgrund der in den Referenzgebäuden (Steinförder Str. 24 & 26; Schliemannstr. 30, Luisenstr. 2, 5, 11; Geldener Str. 16; Unter den Linden 37) angetroffenen und in der vergleichbaren Bebauung daher angesetzten schwingungsempfindlichen Holzbalkendecken über den Anhaltswerten nach schalltechnischer Untersuchung zu verkehrsbedingten Schallimmissionen. Die Beurteilungsschwingstärke durch das Ausbauvorhaben erhöht sich in den Untersuchungsbereich 1 und 3. Die Zunahme beträgt in keinem Fall mehr als 25%. Die ermittelten Innenraumpegel des sekundären Luftschalls werden auch im Prognose-Planfall eingehalten [...]. Minderungsmaßnamen sind daher nicht zu untersuchen."

Auswirkungen durch Staubimmissionen

Bauzeitliche Auswirkungen

Diese Auswirkungen können insbesondere während der Bauzeit nicht völlig ausgeschlossen werden. Eine differenzierte Erfassung und Quantifizierung ist jedoch nicht möglich. Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung sind anzuwenden. Offene Bauflächen können bei Austrocknung angefeuchtet werden, um Staubverwehungen zu unterbinden. Insgesamt sind die bauzeitlichen Auswirkungen durch Staubimmissionen zeitlich und räumlich begrenzt und stellen keine erheblichen Auswirkungen dar.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Anlagen-/ betriebsbedingte Auswirkungen durch Staubimmissionen

Anlagen-/ betriebsbedingte Auswirkungen durch Staubimmissionen sind nicht zu erwarten.

Auswirkungen durch elektromagnetische Strahlung

Betriebsbedingte Auswirkungen

Grundlage für Betrachtungen zur elektromagnetischen Verträglichkeit ist die 26. BImSchV. Mit Einführung 26. BlmSchV wurden die Grenzwerte neu geregelt und die Umsetzung des Minimierungsgebotes beschrieben.

Nach dem heutigen internationalen, medizinisch/wissenschaftlichen Erkenntnisstand, sind durch magnetische Felder der v. g. Größenordnung keine gesundheitlichen Auswirkungen oder gar Gefahren zu befürchten.

7.1.2 Auswirkungen auf das Schutzgut Menschen

Unter Berücksichtigung der dargelegten möglichen Auswirkungen auf das Schutzgut Menschen wurden Auswirkungen hinsichtlich der Wohn- und Wohnumfeldfunktion sowie der Erholungsfunktion von Flächen und Wegen differenziert betrachtet.

Durch die Baustelleneinrichtungen und den Baustellenbetrieb ergeben sich lokale Auswirkungen für das Schutzgut Menschen.

Insgesamt wurden folgende erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut Menschen ermittelt:

M1: Temporäre Störung der Wohn-/ Wohnumfeldfunktion durch baubedingte Schallimmissionen

M2: Temporäre Störung der Erholungsfunktion durch baubedingte Schallemissionen

M3: Risiko von baubedingten Erschütterungen

M4 Betriebsbedingte Überschreitung der 16. BlmSchV an Wohngebäuden

Die geprüften Auswirkungen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 35: Auswirkungen auf das Schutzgut Mensch

Bahn- km	Stadt/ Gemeinde	Bauvorhaben	Wohn-/ Woh- numfeldfunktion Weg / Fläche zur Erholungsnut- zung	Auswirkung	Erheblichkeit/ Konflikt- zuordnung
76,21 bl/br	Fürsten- berg/Havel	Kabeltiefbau, Signalgrün- dung	-	Keine Über- schreitung IRW nach AVV Bau- lärm	Nein
				Auswirkungen durch baube- dingte Erschüt- terungen (Ri- siko)	Ja, M3
77,0+70 - 77,24 br	Fürsten- berg/Havel	Rückbau, Um- bau, Erneue- rung OLA, Sig- nalgründung	Wohnbauflächen (W), Flächen ge- mischter Nutzung (M)	Kurzzeitige Überschreitung IRW nach AVV	Ja, M1
				Auswirkungen durch baube- dingte Erschüt- terungen (Ri- siko)	Ja, M3

Seite 104 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Bahn- km	Stadt/ Gemeinde	Bauvorhaben	Wohn-/ Woh- numfeldfunktion Weg / Fläche zur Erholungsnut- zung	Auswirkung	Erheblichkeit/ Konflikt- zuordnung
			Kleingartenanlage (PK)	Baubedingte Verlärmung im Bereich von Er- holungsflächen durch Bautätig- keit	Ja, M2
77,20- 77,98 bl/br	Fürsten- berg/Havel	Kabeltiefbau	Wohnbauflächen (W), Flächen ge- mischter Nutzung (M), sonstiges	Kurzzeitige Überschreitung IRW nach AVV Baulärm	Ja, M1
			Sondergebiet (So)	Keine Auswir- kungen durch baubedingte Er- schütterungen	Nein
77,24- 77,31 bl	Fürsten- berg/Havel	Rückbau, Um- bau, Erneue- rung OLA	Wohnbauflächen (W), Flächen ge- mischter Nutzung (M)	Kurzzeitige Überschreitung IRW nach AVV Baulärm	Ja, M1
				Auswirkungen durch baube- dingte Erschüt- terungen (Ri- siko)	Ja, M3
77,43- 77,52 bl	Fürsten- berg/Havel	Rückbau, Um- bau, Erneue- rung OLA	Wohnbauflächen (W), Fläche ge- mischter Nutzung (M), Sonstiges Sondergebiet (So)	Kurzzeitige Überschreitung IRW nach AVV Baulärm	Ja, M1
				Keine Auswir- kungen durch baubedingte Er- schütterungen	Nein
77,43- 77,63 bl/br	Fürsten- berg/Havel		Fläche gemischter Nutzung (M), Sonstiges Sondergebiet (So)	Kurzzeitige Überschreitung IRW nach AVV Baulärm	Ja, M1
				Auswirkungen durch baube- dingte Erschüt- terungen (Ri- siko)	Ja, M3
77,46- 79,15 bl/br	Fürsten- berg/Havel	Kabeltiefbau, Rückbau/Neu- bau Gleise	Wohnbauflächen (W), Fläche ge- mischter Nutzung	Kurzzeitige Überschreitung IRW nach AVV Baulärm	Ja, M1

Seite 105 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Bahn- km	Stadt/ Gemeinde	Bauvorhaben	Wohn-/ Woh- numfeldfunktion Weg / Fläche zur Erholungsnut- zung	Auswirkung	Erheblichkeit/ Konflikt- zuordnung
			(M), Sonstiges Sondergebiet (So)	Auswirkungen durch baube- dingte Erschüt- terungen (Ri- siko)	Ja, M3
			Grünfläche (GF), Grünanlage (PK)	Baubedingte Verlärmung im Bereich von Er- holungsflächen durch Bautätig- keit	Ja, M2
77,61- 78,88 bl/br	Fürsten- berg/Havel	Kabeltiefbau, Rückbau/Neu- bau Weichen	Wohnbauflächen (W), Fläche ge- mischter Nutzung (M), Sonstiges	Kurzzeitige Überschreitung IRW nach AVV Baulärm	Ja, M1
			Sondergebiet (So)	Auswirkungen durch baube- dingte Erschüt- terungen (Ri- siko)	Ja, M3
			Grünfläche (GF), Grünanlage (PK)	Baubedingte Verlärmung im Bereich von Er- holungsflächen durch Bautätig- keit	Ja, M2
77,66- 78,50 br	Fürsten- berg/Havel	Rückbau, Um- bau, Erneue- rung OLA	Wohnbauflächen (W), Fläche ge- mischter Nutzung (M)	Kurzzeitige Überschreitung IRW nach AVV Baulärm	Ja, M1
				Auswirkungen durch baube- dingte Erschüt- terungen (Ri- siko)	Ja, M3
			Grünanlage (PK)	Baubedingte Verlärmung im Bereich von Er- holungsflächen durch Bautätig- keit	Ja, M2
77,66- 77,73 bl/br	Fürsten- berg/Havel	Rückbau Wei- che	Wohnbauflächen (W), Fläche ge- mischter Nutzung (M)	Kurzzeitige Überschreitung IRW nach AVV Baulärm	Ja, M1

Seite 106 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Bahn- km	Stadt/ Gemeinde	Bauvorhaben	Wohn-/ Woh- numfeldfunktion Weg / Fläche zur Erholungsnut- zung	Auswirkung	Erheblichkeit/ Konflikt- zuordnung	
				Auswirkungen durch baube- dingte Erschüt- terungen (Ri- siko)	Ja, M3	
77,67- 77,86 bl/br 77,79-	Fürsten- berg/Havel	Entwässerung- gräben, Einbau/Rück-	Wohnbauflächen (W), Fläche ge- mischter Nutzung (M)	Kurzzeitige Überschreitung IRW nach AVV Baulärm	Ja, M1	
77,80 bl/br		bau Hilfsbrü- cke (Schüt- zenstr.)		Keine Auswir- kungen durch baubedingte Er- schütterungen	Nein	
77,80- 77,94 bl/br 77,90-	Fürsten- berg/Havel		Fläche gemisch- ter Nutzung (M)	Kurzzeitige Überschreitung IRW nach AVV Baulärm	Ja, M1	
78,07 bl/br				Auswirkungen durch baube- dingte Erschüt- terungen (Ri- siko)	Ja, M3	
			Grünfläche (GF), Grünanlage (PK)	Baubedingte Verlärmung im Bereich von Er- holungsflächen durch Bautätig- keit	Ja, M2	
77,81- 78,03 bl	Fürsten- berg/Havel	Rückau/ Neubau Gleise einschließlich PSS, Rückbau, Um- bau, Erneue- rung OLA, Er- richtung BE-Fläche und Zuwegung, Entwässerung	Grünfläche (GF), Grünanlage (PK)	Baubedingte Verlärmung im Bereich von Er- holungsflächen durch Bautätig- keit	Ja, M2	
77,93- 77,98 bl/br	Fürsten- berg/Havel	Signalgrün- dung	Grünfläche (GF), Grünanlage (PK)	Baubedingte Verlärmung im Bereich von Er- holungsflächen durch Bautätig- keit	Ja, M2	
77,94- 78,34	Fürsten- berg/Havel	Neubau rohr- lose Sickerri- gole	Wohnbauflächen (W)	Kurzzeitige Überschreitung IRW nach AVV Baulärm	Ja, M1	

Seite 107 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Bahn- km	Stadt/ Gemeinde	Bauvorhaben	Wohn-/ Woh- numfeldfunktion Weg / Fläche zur Erholungsnut- zung	Auswirkung	Erheblichkeit/ Konflikt- zuordnung
				Keine Auswir- kungen durch baubedingte Er- schütterungen	Nein
			Grünfläche (GF), Grünanlage (PK)	Baubedingte Verlärmung im Bereich von Er- holungsflächen durch Bautätig- keit	Ja, M2
78,00- 78,48 bl	Fürsten- berg/Havel	Rückbau, Um- bau, Erneue- rung OLA, Signalgrün-	Wohnbauflächen (W)	Kurzzeitige Überschreitung IRW nach AVV Baulärm	Ja, M1
bl/br 78,29- 78,36 bl/br	78,29- 78,36	dung, Rückbau Wei- che		Auswirkungen durch baube- dingte Erschüt- terungen (Ri- siko)	Ja, M3
			Landschafts- schutzgebiet (LSG), Grünfläche (GF)	Baubedingte Verlärmung im Bereich von Erholungsflächen durch Bautätigkeit	Ja, M2
78,34- 78,94 bl/br	78,94 berg/Havel bau Gleise,	bau Gleise, Neubau rohr- lose Sickerri-	Wohnbauflächen (W)	Kurzzeitige Überschreitung IRW nach AVV Baulärm	Ja, M1
			Auswirkungen durch baube- dingte Erschüt- terungen (Ri- siko)	Ja, M3	
78,38- 79,11 bl/br	Fürsten- berg/Havel	Rückbau/Neu- bau Weichen	Wohnbauflächen (W)	Kurzzeitige Überschreitung IRW nach AVV Baulärm	Ja, M1
				Auswirkungen durch baube- dingte Erschüt- terungen (Ri- siko)	Ja, M3
78,47- 78,49 bl/br	Fürsten- berg/Havel	Einbau/Rück- bau Hilfsbrü-	Wohnbauflächen (W)	Überschreitung IRW nach AVV Baulärm	Ja, M1

Seite 108 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Bahn- km	Stadt/ Gemeinde	Bauvorhaben	Wohn-/ Woh- numfeldfunktion Weg / Fläche zur Erholungsnut- zung	Auswirkung	Erheblichkeit/ Konflikt- zuordnung
		cken (Gelde- ner Str.), Rückbau Be- tonkabeltrog		Keine Auswir- kungen durch baubedingte Er- schütterungen	Nein
78,49- 79,15 bl/br	Fürsten- berg/Havel	Entwässe- rungsgraben	Wohnbauflächen (W)	Überschreitung IRW nach AVV Baulärm	Ja, M1
				Keine Auswir- kungen durch baubedingte Er- schütterungen	Nein
78,50- 79,23 bl/br	Fürsten- berg/Havel	Kabeltiefbau	Wohnbauflächen (W)	Überschreitung IRW nach AVV Baulärm um	Ja, M1
				Keine Auswir- kungen durch baubedingte Er- schütterungen	Nein
78,58- 80,40 bl/br	Fürsten- berg/Havel	Signalgrün- dung, Kabel- tiefbau	Wohnbauflächen (W)	Überschreitung IRW nach AVV Baulärm	Ja, M1
78,59- 78,34 bl/br 78,94- 79,10 bl/br		Rückbau/Neu- bau Gleise Entwässe- rungsgraben		Auswirkungen durch baube- dingte Erschüt- terungen (Ri- siko)	Ja, M3
79,05- 79,16		Neubau Wei- che			
78,23 – 78,33 br	Fürsten- berg/Havel	Betriebsbe- dingter Eisen- bahnverkehr	Wohnbauflächen (W)	Überschreitung der 16. Blm- SchV bei 4 Ge- bäuden	Ja, M4
77,47 bl	Fürsten- berg/Havel	Betriebsbe- dingter Eisen- bahnverkehr	Wohnbauflächen (W)	Überschreitung der 16. Blm- SchV bei 1 Ge- bäuden	Ja, M4

Seite 109 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



7.2 Schutzgut Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt

Auswirkungen auf das Schutzgut werden ermittelt, indem die konkreten, nach Ausbreitung und Intensität bestimmten Wirkungen des Vorhabens hinsichtlich der Folgen für den tatsächlich vorhandenen Bestand betrachtet werden.

7.2.1 Schutzgut Pflanzen und biologische Vielfalt

7.2.1.1 Ermittlung der möglichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen und biologische Vielfalt

Im Rahmen des UVP-Berichtes werden folgende Auswirkungen des Vorhabens auf das Schutzgut Pflanzen untersucht:

- Flächen- und Funktionsverlust von Biotopen,
- Funktionsauswirkungen durch Veränderung der Standortfaktoren,
- Funktionsauswirkungungen durch Einträge von Staub und Feststoffen,
- Flächen- und Funktionsverlust von Schutzgebieten.

Flächen- und Funktionsverlust von Biotopen

Als Flächenverlust ist die zeitweise oder dauerhafte Inanspruchnahme von Biotopen durch bauliche Anlagen an der Bahnstrecke und peripheren baulichen Anlagen zu verstehen. Ein Funktionsverlust tritt auch bei denjenigen Biotopen auf, bei denen im Zuge der Flächeninanspruchnahme ihre Minimalarealgröße unterschritten wird (Hinweise auf Mindestareale finden sich bei (Haber, et al., 1993)).

Baubedingte Auswirkungen

Baubedingte Flächen- und Funktionsverluste entstehen durch die Anlage von Baustelleneinrichtungsflächen einschließlich Zufahrten. Daneben wurden in Bereichen mit Böschungsanpassungen sowie Tiefbauarbeiten zur Leitungsverlegung Arbeitsstreifen mit einer Breite von ca. 1 m ausgewiesen.

Von den baubedingten Flächeninanspuchnahmen sind hauptsächlich Ruderalfluren betroffen. Von erheblichen baubedingten Auswirkungen sind die folgenden Biotoptypen betroffen:

- 05120 Trockenrasen §
- 051211 Silbergrasreiche Pionierfluren §
- 05121102 Silbergrasreiche Pionierfluren, mit spontanem Gehölzbewuchs (10 30 % Gehölzdeckung) §
- 051212 Grasnelken-Fluren §
- 0512121 Grasnelken-Rauhblattschwingel-Rasen §
- 05133 Grünlandbrachen trockener Standorte (§)
- 0610202 Zwergstrauchheiden mit Gehölzbewuchs (Gehölzbedeckung 10-30%) §
- 071011 Gebüsche nasser Standorte, Strauchweidengebüsche §

Anlagebedingte Auswirkungen

Anlagebedingte Flächen- und Funktionsverluste von Biotopen erfolgen im Zusammenhang mit Überbauung/ Abgrabung und Versiegelung.

Entlang der Strecke 6088 sind die Flächenversiegelungen mit den Oberbaumaßnahmen (Erneuerung Oberleitungsanlagen), Erneuerung der Eisenbahnüberführungen Geldener Straße und Schützenstraße, mit der Errichtung eines streckenbegleitenden Kabelführungssystems und der Errichtung einer Oberleitungsanlage verbunden.

Zu den von Versiegelungen betroffenen Biotopen entlang der Strecke 6088 zählen:

- 032002/051212 § Ruderale Pionier-, Gras- und Staudenfluren mit Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung 10-30%)/ Grasnelken-Fluren
- 051212 § Grasnelken-Fluren
- 0512121 § Grasnelken-Rauhblattschwingel-Rasen

Seite 110 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



- 082814/082819 § Vorwälder trockener Standorte, Robinien-Vorwald / Vorwälder trockener Standorte, Kiefern-Vorwald
- 082819 § Vorwälder trockener Standorte, Kiefern-Vorwald
- 05121102 § Silbergrasreiche Pionierfluren, mit spontanem Gehölzbewuchs (10 30 % Gehölzdeckung)

Weitere anlagebedingte Vegetationsverluste sind mit der Errichtung bzw. Anpassung von Böschungen und der Anlage neuer Entwässerungsgräben verbunden.

Funktionsauswirkungen durch Veränderung der Standortfaktoren

Bei der Pflanzenwelt ergeben sich Funktionsauswirkungen in erster Linie durch Veränderungen der Standortfaktoren Wasser und Licht.

Baubedingte Auswirkungen

Nach aktuellem Kenntnisstand treten baubedingt keine erheblichen temporären bzw. dauerhaften Veränderungen des Grundwasserhaushaltes auf.

Veränderungen der Wuchsbedingungen infolge von baubedingten Verdichtungen des Ober-/ Unterbodens werden durch die Umsetzung geeigneter Vermeidungs- und Rekultivierungsmaßnahmen ausgeschlossen (vgl. Schutzgut Boden).

Funktionsauswirkungen durch Einträge von Staub und Feststoffen

Baubedingte Auswirkungen

Während der Bauarbeiten sind mittelbare Funktionsauswirkungen von Biotopen durch den Austrag von Feststoffen aus dem Baufeld über den Luft- oder den Wasserpfad möglich. Diese Auswirkungen sind auf die Bauzeit beschränkt und abhängig von den vorherrschenden Bodenverhältnissen und vom Witterungsverlauf. Vermehrte baubedingte Staubemissionen sind im Zusammenhang mit Abbrucharbeiten zu erwarten. Als relevant wird v. a. ein Eintrag von Staub und Schadstoffen in Gewässer angesehen.

Betriebsbedingte Auswirkungen

Mögliche Auswirkungen durch Abrieb aus dem Betrieb der Oberleitungsanlage können vernachlässigt zurück. Insgesamt können erhebliche betriebsbedingte Auswirkungen durch den Eintrag von Staub- und Feststoffen ausgeschlossen werden.

Flächen- und Funktionsverlust von Schutzgebieten

In einigen Bereichen erfolgen Überschneidungen zwischen dem Bauvorhaben und ausgewiesenen Schutzgebieten. Betroffen ist der Naturpark "Stechlin-Ruppiner Land" (NP 2843-701) sowie das LSG "Fürstenberger Wald- und Seengebiet" (LSG 2844-601). Im Bereich der Gewässerquerungen beschränken sich die Bauarbeiten auf den Bahnkörper. Eingriffe in die querenden Gewässer erfolgen nicht.

7.2.1.2 Auswirkungen auf das Schutzgut Biotope und Pflanzen

Unter Berücksichtigung der dargelegten möglichen Wirkungen auf das Schutzgut Biotope und Pflanzen sowie der vorgesehenen Vermeidungsmaßnahmen wurden die Auswirkungen bau-, anlage- und betriebsbedingt differenziert betrachtet.

Baubedingter Vegetationsverlust

Für die Umsetzung des Vorhabens werden mehrere Baustelleneinrichtungsflächen sowie Logistikflächen und technologische Streifen angelegt. Weiterhin sind Logistik- und Zwischenlagerflächen und technologische Steifen für die Umsetzung des Bauvorhabens vorgesehen.

Aus der Überlagerung der bauzeitlich in Anspruch genommenen Flächen mit den kartierten Biotoptypen ergeben sich die in der nachfolgenden Tabelle beschriebenen Auswirkungen.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Grundsätzlich ist für alle baubedingt in Anspruch genommenen Flächen eine Rekultivierung vorgesehen (Maßnahme 016_V).

Tabelle 27: Baubedingte Auswirkungen von Biotopen

Betroffene Fläche (m²)	Biotoptyp nach Kartierschlüssel Brandenburg (BKompV)	Biotopwert BKompV	Intensität der Wirkung	Schwere der unver- meidbaren Auswirkung
67	02123 perennierende Kleingewässer naturfern, stark gestört oder verbaut	5 (gering)	Temporäre Über- prägung durch Baustraße (mittel)	Keine erhebliche Aus- wirkung
134	03200 Ruderale Pionierrasen, ruderale Halbtrockenrasen und Queckenfluren (Agropyretea repentis), (39.06.01)	16 (hoch)	Temporäre Über- prägung durch Baustraße (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1 Auswirkung wird durch Rekultivierung (16_V) gemindert.
52 Davon 46 Kompensa- tion Dritter	051212 Grasnelken-Fluren §	16 (hoch)	Temporäre Über- prägung durch Baustraße (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2
37 Davon 37 Kompensa- tion Dritter	o715312 einschichtige oder kleine Baumgrup- pen, heimische Baumarten, über- wiegend mittleres Alter (>10Jahre)	15 (mittel)	Temporäre Über- prägung durch Baustraße (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5
239 Davon 239 Kompensation Dritter	082818 Vorwälder trockener Standorte, sonstiger Vorwald aus Laubbaumarten	13 (mittel)	Temporäre Über- prägung durch Baustraße (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5
17	082819 § Vorwälder trockener Standorte, Kiefern-Vorwald	13 (mittel)	Temporäre Über- prägung durch Baustraße (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B4
92	082828 Sonstige Vorwälder frischer Standorte	13 (mittel)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	Erhebliche Auswirkung B4

Seite **112** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Betroffene Fläche (m²)	Biotoptyp nach Kartierschlüssel Brandenburg (BKompV)	Biotopwert BKompV	Intensität der Wirkung	Schwere der unver- meidbaren Auswirkung
2.759	03200 Ruderale Pionierrasen, ruderale Halbtrockenrasen und Queckenfluren (Agropyretea repentis), (39.06.01)	16 (hoch)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1 Auswirkung wird durch Rekultivierung (16_V) gemindert.
931	032002/051212 § Ruderale Pionier-, Gras- und Stauden- fluren mit Gehölz- bewuchs (Gehölz- deckung 10-30%) / Grasnelken-Fluren	16 (hoch)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2 Auswirkung wird durch Rekultivierung (16_V) gemindert.
5.077	03220 Ruderale Pionierrasen, ruderale Halbtrockenrasen und Queckenfluren (Agropyretea repentis)	16 (hoch)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1 Auswirkung wird durch Rekultivierung (16_V) gemindert.
69	03221 Quecken-Pionierflu- ren	16 (hoch)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1 Auswirkung wird durch Rekultivierung (16_V) gemindert.
201	03260 einjährige ruderale Trittpflanzengesell- schaften	16 (hoch)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1 Auswirkung wird durch Rekultivierung (16_V) gemindert.
9.305 Davon 2.107 Kompensation Dritter	051212 § Grasnelken-Fluren	16 (hoch)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2 Auswirkung wird durch Rekultivierung (16_V) gemindert.
1.535	0512121 § Grasnelken-Rauh- blattschwingel-Ra- sen	16 (hoch)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2 Auswirkung wird durch Rekultivierung (16_V) gemindert.
814	071141 Feldgehölze armer und/oder trockener Standorte, überwiegend heimische Gehölzarten	15 (mittel)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5

Seite 113 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Betroffene Fläche (m²)	Biotoptyp nach Kartierschlüssel Brandenburg (BKompV)	Biotopwert BKompV	Intensität der Wirkung	Schwere der unver- meidbaren Auswirkung
827	071313 Hecken, ohne Überschirmung, geschlossen, überwiegend nicht heimische Gehölze	8 (gering)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	Keine erhebliche Auswirkung B5
1.307	071321 Hecken, von Bäumen überschirmt (>10% Überschirmung geschlossen, überwiegend heimische Gehölze	16 (hoch)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B3
765	071323 Hecken, von Bäumen überschirmt (>10% Überschirmung), geschlossen, überwiegend nicht heimische Gehölze	11 (mittel)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5
22	0714212 Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend mittleren Alters (>10Jahre) (2 Bäume)	15 (mittel)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	B5 B5
143	0714213 Baumrei- hen, mehr oder we- niger geschlossen und in gesundem Zustand, überwie- gend heimische Baumarten, über- wiegend Jungbe- stände	8 (gering)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	Keine erhebliche Aus- wirkung g B5
3.001 Davon 70 Kompensa- tion Dritter	082814/082819 § Vorwälder trockener Standorte, Robinien-Vorwald / Vorwälder trockener Standorte, Kiefern-Vorwald	13 (mittel)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B4

Seite 114 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Betroffene Fläche (m²)	Biotoptyp nach Kartierschlüssel Brandenburg (BKompV)	Biotopwert BKompV	Intensität der Wirkung	Schwere der unver- meidbaren Auswirkung
2.236 Davon 435 Kompensa- tion Dritter	082818 Vorwälder trockener Standorte, sonstiger Vorwald aus Laubbaumarten	13 (mittel)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5
3.480 Davon 1.705 Kompensation Dritter	082819 § Vorwälder trockener Standorte, Kiefern-Vorwald	13 (mittel)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B4
1.404	082824 Vorwälder frischer Standorte, Robi- nien-Vorwald	13 (mittel)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5
381	082828 Sonstige Vorwälder frischer Standorte	13 (mittel)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5
208	08680932 Nadelholzforste mit Laubholzarten (na- turferne Forste), mehrere Laubholz- arten in etwa glei- chen Anteilen Drahtschmielen- Kiefernforst	11 (mittel)	Temporäre Über- prägung durch BE-Fläche (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5
53	03200 Ruderale Pionierrasen, ruderale Halbtrockenrasen und Queckenfluren (Agropyretea repentis), (39.06.01)	16 (hoch)	bauzeitliche Mit- telspannungs- trasse (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1 Auswirkung wird durch Rekultivierung (16_V) gemindert.
224	051212 § Grasnelken-Fluren	16 (hoch)	bauzeitliche Mit- telspannungstras- se (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2 Auswirkung wird durch Rekultivierung (16_V) gemindert.
66	082819 § Vorwälder trocke- ner Standorte, Kie- fern-Vorwald §	13 (mittel)	bauzeitliche Mit- telspannungs- trasse (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B4

Seite 115 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Betroffene Fläche (m²)	Biotoptyp nach Kartierschlüssel Brandenburg (BKompV)	Biotopwert BKompV	Intensität der Wirkung	Schwere der unver- meidbaren Auswirkung
64	082814/082819 § Vorwälder trockener Standorte, Robinien-Vorwald / Vorwälder trockener Standorte, Kiefern-Vorwald	13 (mittel)	bauzeitliche Mit- telspannungs- trasse (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B4
45	082828 Sonstige Vorwälder frischer Standorte	13 (mittel)	bauzeitliche Mit- telspannungstras- se (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5
14	0512121 § Grasnelken-Rauh- blattschwingel-Ra- sen	16 (hoch)	Provisorischer Reisendenüber- ganf (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1 Auswirkung wird durch Rekultivierung (16_V) gemindert.
5	12643 Parkplätze, vollver- siegelt	0	Provisorischer Reisendenüber- ganf (mittel)	Keine erhebliche Aus- wirkung
32	126622 Personenbahnhöfe	2 (sehr gering)	Provisorischer Reisendenüber- ganf (mittel)	Keine erhebliche Aus- wirkung
193	03200 Ruderale Pionier-, Gras- und Stauden- fluren	16 (hoch)	Erdkabel (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1 Auswirkung wird durch Rekultivierung (16_V) gemindert.
266	03220 Ruderale Pionierra- sen, ruderale Halb- trockenrasen und Queckenfluren (Ag- ropyretea repentis)	16 (hoch)	Erdkabel (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1 Auswirkung wird durch Rekultivierung (16_V) gemindert.
27	03221 Quecken-Pionierflu- ren	16 (hoch)	Erdkabel (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1
550	032002/051212 § Ruderale Pionier-, Gras- und Stauden- fluren mit Gehölz- bewuchs (Gehölz- deckung 10-30%) / Grasnelken-Fluren	16 (hoch)	Erdkabel (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2 Auswirkung wird durch Rekultivierung (16_V) gemindert.

Seite 116 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Betroffene Fläche (m²)	Biotoptyp nach Kartierschlüssel Brandenburg (BKompV)	Biotopwert BKompV	Intensität der Wirkung	Schwere der unver- meidbaren Auswirkung
289	0512121 § Grasnelken-Rauh- blattschwingel-Ra- sen	16 (hoch)	Erdkabel (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2 Auswirkung wird durch Rekultivierung (16_V) gemindert.
19	071141 Feldgehölze armer und/oder trockener Standorte, überwiegend heimische Gehölzarten	15 (mittel)	Erdkabel (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5
42	071311 Hecken, ohne Überschirmung, geschlossen, überwiegend heimische Gehölze	12 (mittel)	Erdkabel (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5
76	071323 Hecken, von Bäumen überschirmt (>10% Überschirmung), geschlossen, überwiegend nicht heimische Gehölze	11 (mittel)	Erdkabel (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5
13	082824 Vorwälder frischer Standorte, Robi- nien-Vorwald	13 (mittel)	Anlage Rettungs- weg (teilvers.) (hoch)	Erhebliche Auswirkung B5
152	082828 Sonstige Vorwälder frischer Standorte	13 (mittel)	Erdkabel (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5
42	12501 Ver- und Entsor- gungsanlagen, mit hohem Grünflä- chenanteil	2 (sehr gering)	Erdkabel (mittel)	Keine erhebliche Aus- wirkung
125	126622 Personenbahnhöfe	2 (sehr gering)	Erdkabel (mittel)	Keine erhebliche Aus- wirkung

Anlagebedingter Vegetationsverlust

Anlagebedingter Vegetationsverlust durch Versiegelung

Im Zusammenhang mit dem Gleisbau, der Errichtung von Gebäuden und Wegeflächen erfolgt eine Versiegelung von Flächen. Es handelt sich dabei um eine Wirkung hoher Stärke, Dauer und Reichweite.

Seite **117** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Bei den betroffenen Flächen handelt es sich hauptsächlich um Ruderale Staudenfluren, Sandtrockenrasen sowie Vorwälder unterschiedlicher Ausprägung.

Tabelle 28: Zusammenstellung der anlagebedingten Vegetationsverluste durch Versiegelung

Tabelle 28: Zusammenstellung der anlagebedingten Vegetationsverluste durch Versiegelung				
Betroffene Fläche (m²)	Biotoptyp nach Kartierschlüssel Brandenburg (BKompV)	Biotopwert BKompV	Intensität der Wirkung	Schwere der unver- meidbaren Auswir- kung
862	03200 Ruderale Pionier-, Gras- und Stauden- fluren	16 (hoch)	Vollversiegelung durch Gleisneu- bau (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1
488	032002/051212 § Ruderale Pionier-, Gras- und Stauden- fluren mit Gehölz- bewuchs (Gehölz- deckung 10-30%)/ Grasnelken-Fluren	16 (hoch)	Vollversiegelung durch Gleisneu- bau (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2
307	03220 Ruderale Pionierra- sen, ruderale Halb- trockenrasen und Queckenfluren (Ag- ropyretea repentis) (39.06.01)	16 (hoch)	Vollversiegelung durch Gleisneu- bau (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1
3.066	05121102 Silbergrasreiche Pionierfluren, mit spontanem Gehölzbewuchs (10 - 30 % Gehölzdeckung)	20	Vollversiegelung durch Gleisneu- bau (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2
1.850	051212 § Grasnelken-Fluren	16 (hoch)	Vollversiegelung durch Gleisneu- bau (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2
1.036	0512121 § Grasnelken-Rauhblattschwingel-Rasen	16 (hoch)	Vollversiegelung durch Gleisneu- bau (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2
8	082814/082819 § Vorwälder trockener Standorte, Robinien-Vorwald / Vorwälder trockener Standorte, Kiefern-Vorwald	13 (mittel)	Vollversiegelung durch Gleisneu- bau (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B4
593	082819 § Vorwälder trockener Standorte, Kiefern-Vorwald	13 (mittel)	Vollversiegelung durch Gleisneu- bau (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B4

Seite **118** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Betroffene Fläche (m²)	Biotoptyp nach Kartierschlüssel Brandenburg (BKompV)	Biotopwert BKompV	Intensität der Wirkung	Schwere der unver- meidbaren Auswir- kung
201	082828 Sonstige Vorwälder frischer Standorte	13 (mittel)	Vollversiegelung durch Gleisneu- bau (hoch)	Erhebliche Auswirkung B5
27	032002/051212 § Ruderale Pionier-, Gras- und Stauden- fluren mit Gehölz- bewuchs (Gehölz- deckung 10-30%) / Grasnelken-Fluren	16 (hoch)	Vollversiegelung durch Schalthaus (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2
228	03221 Quecken-Pionierflu- ren	16 (hoch)	Teilversiegelung durch Rampe (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1
25	071323 Hecken, von Bäumen überschirmt (>10% Überschirmung), geschlossen, überwiegend nicht heimische Gehölze	11 (mittel)	Teilversiegelung durch Rampe (hoch)	Erhebliche Auswirkung B5
508	126622 Personenbahnhöfe	0 (sehr ge- ring)	Teilversiegelung durch Rampe (hoch)	Keine erhebliche Aus- wirkung
2.363	126622 Personenbahnhöfe	0 (sehr ge- ring)	Vollversiegelung durch Bahnsteig (hoch)	Keine erhebliche Aus- wirkung
23	032002/051212 § Ruderale Pionier-, Gras- und Stauden- fluren mit Gehölz- bewuchs (Gehölz- deckung 10-30%) / Grasnelken-Fluren	16 (hoch)	Anlage Rettungs- weg (teilvers.) (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2
10	03200 Ruderale Pionier-, Gras- und Stauden- fluren	16 (hoch)	Treppe EÜ Schützenstraße (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1
16	03220 Ruderale Pionierrasen, ruderale Halbtrockenrasen und Queckenfluren (Agropyretea repentis)	16 (hoch)	Treppe EÜ Schützenstraße (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1

Seite 119 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Betroffene Fläche (m²)	Biotoptyp nach Kartierschlüssel Brandenburg (BKompV)	Biotopwert BKompV	Intensität der Wirkung	Schwere der unver- meidbaren Auswir- kung
6	071313 Hecken, ohne Überschirmung, geschlossen, überwiegend nicht heimische Gehölze	8 (gering)	Treppe EÜ Schützenstraße (hoch)	Erhebliche Auswirkung B5
6	03200 Ruderale Pionier-, Gras- und Stauden- fluren	16 (hoch)	EÜ Schützen- straße (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1
21	03220 Ruderale Pionierrasen, ruderale Halbtrockenrasen und Queckenfluren (Agropyretea repentis)	16 (hoch)	EÜ Schützen- straße (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1
157	126612 Gleisanlagen au- ßerhalb der Bahn- höfe, überwiegend mit Schotterunter- bau	1 (sehr ge- ring)	EÜ Schützen- straße (hoch)	Keine erhebliche Aus- wirkung
20	082814/082819 § Vorwälder trocke- ner Standorte, Ro- binien-Vorwald / Vorwälder trocke- ner Standorte, Kie- fern-Vorwald	13 (mittel)	Treppe EÜ Gelde- ner Straße	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B4
16	082824 Vorwälder frischer Standorte, Robi- nien-Vorwald	13 (mittel)	Treppe EÜ Gelde- ner Straße	Erhebliche Auswirkung B5
48	032002/051212 § Ruderale Pionier-, Gras- und Stauden- fluren mit Gehölz- bewuchs (Gehölz- deckung 10-30%)	16 (hoch)	EÜ Geldener Straße	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2
10	05121102 § Silbergrasreiche Pionierfluren, mit spontanem Gehölzbewuchs (10 - 30 % Gehölzdeckung)	20 (sehr hoch)	EÜ Geldener Straße	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2
51	051212 § Grasnelken-Fluren	16 (hoch)	EÜ Geldener Straße	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Betroffene Fläche (m²)	Biotoptyp nach Kartierschlüssel Brandenburg (BKompV)	Biotopwert BKompV	Intensität der Wirkung	Schwere der unver- meidbaren Auswir- kung
10	082814/082819 § Vorwälder trockener Standorte, Robinien-Vorwald / Vorwälder trockener Standorte, Kiefern-Vorwald	13 (mittel)	EÜ Geldener Straße	Erhebliche Auswirkung B5
6	082824 Vorwälder frischer Standorte, Robi- nien-Vorwald	13 (mittel)	EÜ Geldener Straße	Erhebliche Auswirkung B5
111	126612 Gleisanlagen außerhalb der Bahnhöfe, überwiegend mit Schotterunterbau	1 (sehr ge- ring)	EÜ Geldener Straße	Keine erhebliche Aus- wirkung
54	082824 Vorwälder frischer Standorte, Robi- nien-Vorwald	13 (mittel)	Anlage Rettungs- weg (teilvers.) (hoch)	Erhebliche Auswirkung B5
115	03200 Ruderale Pionier-, Gras- und Stauden- fluren	16 (hoch)	Anlage von Ka- belkanälen (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1
32	03220 Ruderale Pionierrasen, ruderale Halbtrockenrasen und Queckenfluren (Agropyretea repentis)	16 (hoch)	Anlage von Ka- belkanälen (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1
2	03221 Quecken-Pionierflu- ren	16 (hoch)	Anlage Kabel- schacht (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1
77	05121102 § Silbergrasreiche Pionierfluren, mit spontanem Gehölzbewuchs (10 - 30 % Gehölzdeckung)	20 (sehr hoch)	Anlage von Ka- belkanälen (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2
78	051212 § Grasnelken-Fluren	16 (hoch)	Anlage von Ka- belkanälen (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2

Seite 121 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Betroffene Fläche (m²)	Biotoptyp nach Kartierschlüssel Brandenburg (BKompV)	Biotopwert BKompV	Intensität der Wirkung	Schwere der unver- meidbaren Auswir- kung
1	0610202 § Zwergstrauchheiden, mit Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung 10-30%)	13 (mittel)	Anlage von Kabelkanälen (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2
6	071321 Hecken, von Bäumen überschirmt (>10% Überschirmung geschlossen, überwiegend heimische Gehölze	16 (hoch)	Anlage von Kabelkanälen (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B3
3	082819 § Vorwälder trockener Standorte, Kiefern-Vorwald	13 (mittel)	Anlage von Ka- belkanälen (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B4
88	082828 Sonstige Vorwälder frischer Stand	13 (mittel)	Anlage von Ka- belkanälen (hoch)	Erhebliche Auswirkung B5
75	126612 Gleisanlagen außerhalb der Bahnhöfe, überwiegend mit Schotterunterbau	1 (sehr ge- ring)	Anlage von Ka- belkanälen (hoch)	Keine erhebliche Aus- wirkung
279	126622 Personenbahnhöfe	2 (sehr ge- ring)	Anlage von Ka- belkanälen (hoch)	Keine erhebliche Aus- wirkung
3	12501 Ver- und Entsorgungsanla- gen, mit hohem Grünflächenanteil	2 (sehr ge- ring)	Anlage von Ka- belkanälen (hoch)	Keine erhebliche Aus- wirkung
9	071313 Hecken, ohne Überschirmung, ge- schlossen, überwie- gend nicht heimi- sche Gehölze	8 (gering)	Anlage Schalt- schrank (hoch)	Erhebliche Auswirkung B5
27	032002/051212 § Ruderale Pionier-, Gras- und Stauden- fluren mit Gehölz- bewuchs (Gehölz- deckung 10-30%)	16 (hoch)	Anlage Trafo (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2

Seite 122 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Betroffene Fläche (m²)	Biotoptyp nach Kartierschlüssel Brandenburg (BKompV)	Biotopwert BKompV	Intensität der Wirkung	Schwere der unver- meidbaren Auswir- kung
25	071321 Hecken, von Bäumen überschirmt (>10% Überschirmung geschlossen, überwiegend heimische Gehölze	16 (hoch)	Anlage Trafo (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B3

Die Versiegelungen sind an das Vorhaben gebunden und nicht vermeidbar.

Anlagebedingter Vegetationsverlust durch Überbauung

Vegetationsverluste durch Abgrabung/ Überbauung erfolgen im Zusammenhang mit der Anlage und Anpassung von Böschungen sowie Grabenprofilierungen.

Tabelle 29: Anlagebedingte Biotopverluste durch Überbauung

Betroffene Fläche (m²)	Biotoptyp nach Kartierschlüssel Brandenburg (BKompV)	Biotopwert BKompV	Intensität der Wirkung	Schwere der unver- meidbaren Auswir- kung
2	032002/051212 § Ruderale Pionier-, Gras- und Stauden- fluren mit Gehölz- bewuchs (Gehölz- deckung 10-30%)	16 (hoch)	EÜ Geldener Straße (Bö- schung)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2
61	082814/082819 § Vorwälder trockener Standorte, Robinien-Vorwald / Vorwälder trockener Standorte, Kiefern-Vorwald	13 (mittel)	EÜ Geldener Straße (Bö- schung)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B4
		13 (mittel)	EÜ Geldener Straße (Bö- schung)	Erhebliche Auswirkung B5
95	082828 Sonstige Vorwälder frischer Standorte	13 (mittel)	EÜ Geldener Straße (Bö- schung)	Erhebliche Auswirkung B5
84	03200 Ruderale Pionier-, Gras- und Stauden- fluren	16 (hoch)	EÜ Schützen- straße (Bö- schung)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1

Seite **123** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Betroffene Fläche (m²)	Biotoptyp nach Kartierschlüssel Brandenburg (BKompV)	Biotopwert BKompV	Intensität der Wirkung	Schwere der unver- meidbaren Auswir- kung
53	53 03220 Ruderale Pionierrasen, ruderale Halbtrockenrasen und Queckenfluren (Agropyretea repentis)		EÜ Schützen- straße (Bö- schung)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1
65	071313 Hecken, ohne Überschirmung, geschlossen, überwiegend nicht heimische Gehölze	8 (gering)	EÜ Schützen- straße (Bö- schung) (mittel)	Keine erhebliche Aus- wirkung
253	071321 Hecken, von Bäumen überschirmt (>10% Überschirmung geschlossen, überwiegend heimische Gehölze	16 (hoch)	EÜ Schützen- straße (Bö- schung)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B3
104	082818 Vorwälder trockener Standorte, sonstiger Vorwald aus Laubbaumarten	13 (mittel)	EÜ Schützen- straße (Bö- schung) (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5
226	03200 Ruderale Pionier-, Gras- und Stauden- fluren	16 (hoch)	Grabenprofilie- rung (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1
152	03220 Ruderale Pionierrasen, ruderale Halbtrockenrasen und Queckenfluren (Agropyretea repentis)	16 (hoch)	Grabenprofilie- rung (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1
908	032002/051212 § Ruderale Pionier-, Gras- und Stauden- fluren mit Gehölz- bewuchs (Gehölz- deckung 10-30%) / Grasnelkenfluren	16 (hoch)	Grabenprofilie- rung (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2
13	03244/032002 Solidago canadensis-Bestände auf ruderalen Standorten / Ruderale Pionier-, Gras- und Staudenfluren mit Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung 10-30%)	13 (mittel)	Grabenprofilie- rung (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5

Seite 124 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Betroffene Fläche (m²)	Biotoptyp nach Kartierschlüssel Brandenburg (BKompV)	Biotopwert BKompV	Intensität der Wirkung	Schwere der unver- meidbaren Auswir- kung
503	0512121 § Grasnelken-Rauh- blattschwingel-Ra- sen	16 (hoch	Grabenprofilie- rung (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2
282	05121102 § Silbergrasreiche Pionierfluren, mit spontanem Gehölzbewuchs (10 - 30 % Gehölzdeckung)	20	Grabenprofilie- rung (mittel)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B2
2	071141 Feldgehölze armer und/oder trockener Standorte, überwiegend heimische Gehölzarten	15 (mittel)	Grabenprofilie- rung (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5
27	071311 Hecken, ohne Überschirmung, ge- schlossen, überwie- gend heimische Gehölze	12 (mittel)	Grabenprofilie- rung (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5
11	071313 Hecken, ohne Überschirmung, ge- schlossen, überwie- gend nicht heimi- sche Gehölze	erwie-		Erhebliche Auswirkung B5
18	18 082824 13 (mittel) Gra		Grabenprofilie- rung (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5
136	082828 Sonstige Vorwälder frischer Standorte	13 (mittel)	Grabenprofilie- rung (mittel)	Erhebliche Auswirkung B5
172	03200 Ruderale Pionier-, Gras- und Stauden- fluren	16 (hoch)	Versickerungsbo- xen (hoch)	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1
3	03221 Quecken-Pionierflu- ren	16 (hoch)	Versickerungsbo- xen (hoch))	Erhebliche Auswirkung besonderer Schwere B1

Es wurden folgende Konflikte ermittelt, die in der nachfolgenden Tabelle zusammenfassend dargestellt werden.

Im Rahmen der Konfliktanalyse wurden die folgenden Beeinträchtigungen ermittelt:

B1 bau- und anlagenbedingter Verlust von ruderalen Pionierrasen, ruderalen Halbtrockenrasen und Queckenfluren (baubedingt 8.065 m²; anlagebedingt 2.269 m²)

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



B2 bau- und anlagebedingter Verlust von Trockenrasen und Heiden (baubedingt 12-900 m²; anlagebedingt 8.477 m²)

B3 Verlust von hoch wertvollen Feldgehölzen (baubedingt 1.307 m²; anlagebedingt 284 m²)

B4 bau- und anlagebedingter Verlust von geschützten Vorwäldern baubedingt 6.628 m²; anlagebedingt 695 m²)

B5 bau- und anlagebedingter Verlust von Biotopen geringer bis mittlerer Bedeutung

T6 Anlage- und baubedingter Lebensraumverlust der Zauneidechse

T7 Vermeidbare Beeinträchtigungen der Fauna

Betrachtet man die Auswirkungen auf das Schutzgut Biotope sortiert nach dem Biotopwert nach BKompV als Anhaltspunkt für die Bedeutung ergibt sich das folgende Bild: Verlust von Biotopen mit hoher – hervorragender Bedeutung (Biotopwert 16-21)

Baubedingte Verluste:
Anlagebedingte Verluste:
8405 m²

• Anlage- und betriebsbedingte Verluste/

Überprägung: 2385 m²

Verlust von Biotopen mit mittlerer Bedeutung (Biotopwert 10-15)

Baubedingte Verluste:
 Anlagebedingte Verluste:
 Anlage- und betriebsbedingte Verluste:
 669 m²

Verlust von Biotopen mit geringer Bedeutung (Biotopwert 5-9)

Anlagebedingte Verluste:
 8 m²

7.2.1.3 Auswirkungen auf naturschutzfachliche Schutzgebiete

Naturschutzfachliche Schutzgebiete

Landschaftsschutzgebiet "Fürstenberger Wald- und Seengebiet" (LSG 2844-601)

Das Landschaftsschutzgebiet "Fürstenberger Wald- und Seengebiet" (LSG_2844-601)" überschneidet sich zwischen den Bahn-km 75,25 bis 81,40 mit dem Untersuchungsraum, mit Ausnahme vom Großteil des Stadtgebiets. Innerhalb des Landschaftsschutzgebietes sind folgende Arbeiten geplant:

• Anlage von BE-Fläche mit Zuwegung

Außerhalb der bestehenden Gleisanlagen sind die in der nachfolgenden Tabelle benannten Biotope von diesen Baumaßnahmen betroffen:

Tabelle 36: Im LSG_2844-601 betroffene Biotope

Konflikt	Betroffenes Biotop	Biotop-	Art des Biotopverlusts			
		wert	baubedingt	anlagebe- dingt	anlage- und betriebs bedingt	
B5	082818 – Vorwälder trockener Standorte, sonstiger Vorwald aus Laubbaumarten	13	48 m²	-	-	

Naturpark "Stechliner-Ruppiner Land" (NP 2843-701)

Zwischen den Bahn-km 75,25 bis 81,40 verläuft die Bahnstrecke im Naturpark "Stech-Ruppiner Land" (NP 2843-701). In den betroffenen Bereichen sind folgende Bauarbeiten geplant:

- Anpassung Entwässerung
- Errichtung Oberleitungsanlage
- Kabeltiefbau

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



- Entwässerung
- Anlage einer BE-Fläche mit Zuwegung

Folgende Biotope außerhalb der bestehenden Gleisanlagen sind von diesen Baumaßnahmen betroffen:

Tabelle 37: Im NP_2843-701 betroffene Biotope

	Konflikt	Biotop-	Fläche
		wert	
B1	03200 Ruderale Pionier-,	16	1609
	Gras- und Staudenfluren		
B2	032002/051212 Ruderale Pio-	16	1002
	nierra-sen, ruderale Halb-tro-		
	ckenrasen und Queckenfluren		
	(Agropyretea repentis)		
B2	05121102 Silbergrasreiche Pi-	20	
	onierfluren, mit spontanem		
	Gehölzbewuchs (10 - 30 %		
	Gehölzdeckung)		
B5	071313 Hecken, ohne Über-	8	827
	schirmung, geschlossen,		
	überwiegend nicht heimische		
	Gehölze		
B5	082824 Vorwälder frischer	13	370
	Standorte, Robinien-Vorwald		
B4/B5	082828 Sonstige Vorwälder	13	504
	frischer Standorte		

Naturpark "Uckermärkische Seen" (NP 2846-701)

Der Naturpark "Uckermärkische Seen" (NP_2846-701) überschneidet sich zwischen Bahn-km 75,25 bis 81,40 mit dem Untersuchungsraum. Die geplanten Anlagen:

- Anpassung Entwässerung
- Errichtung Oberleitungsanlage
- Kabeltiefbau
- Entwässerung
- Anlage einer BE-Fläche mit Zuwegung

schneiden sich nicht mit dem oben genannten Naturpark.

Geschützte Landschaftsbestandteile

Mit dem Vorhaben sind keine Eingriffe in nach § 29 BNatSchG geschützte Landschaftsbestandteile verbunden.

Auswirkungen auf geschützte Biotope

Abschnittsweise haben sich entlang der Bahnstrecke 1122 Biotope entwickelt, die unter den Biotopschutz des § 30 BNatSchG i. V. m. § 21 LNatSchG fallen (Tabelle 38).

Tabelle 38: Vorhabenbedingte Betroffenheit geschützter Biotope

Konflikt	Betroffenes Biotop	Biotop-	Art des Biotopverlusts		
		wert	baubedingt	anlagebe- dingt	anlage- und betriebs bedingt
B2	032002/051212 §	16	1.481	613	1000

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Konflikt	Betroffenes Biotop	Biotop-	Art des Biotopverlusts			
	·	wert	baubedingt	anlagebe- dingt	anlage- und betriebs bedingt	
	Ruderale Pionier-, Gras- und Staudenfluren mit Gehölzbe- wuchs (Gehölzdeckung 10-30%)					
B2	05121102 §	16	-	3.153	282	
	Silbergrasreiche Pionierfluren, mit spontanem Gehölzbewuchs (10 - 30 % Gehölzdeckung)					
B2	051212	16	9.581	1.979	-	
	Grasnelken-Fluren §					
B2	0512121 § Grasnelken-Rauhblattschwingel- Rasen	16	1.838	1.036	503	
В3	0610202 §	13	-	1	-	
	Zwergstrauchheiden, mit Gehölz- bewuchs (Gehölzdeckung 10- 30%)					
B4	082814/082819 §	13	3.065	38	61	
	Vorwälder trockener Standorte, Robinien-Vorwald / Vorwälder trockener Standorte, Kiefern-Vor- wald					
B4	082819 §	13	3.563	596	-	
	Vorwälder trockener Standorte, Kiefern-Vorwald					

Die beschriebenen Auswirkungen geschützter Biotope können nicht vermieden werden. Die anlage- und betriebsbedingten Verluste sind an das Vorhaben an sich gebunden und unterliegen technischen sowie betrieblichen Notwendigkeiten.

Die baubedingten Verluste geschützter Biotope werden durch geeignete Gehölzschutzzäune (014_V) minimiert. Alle vorgesehenen Baustelleneinrichtungsflächen werden rekultiviert (016 V).

7.2.2 Schutzgut Tiere

Auswirkungen auf das Schutzgut Tiere werden ermittelt, indem die konkreten, nach Ausbreitung und Intensität bestimmten Wirkungen des Vorhabens hinsichtlich der Folgen für den tatsächlich vorhandenen Bestand betrachtet werden. Bezüglich des Vorhabens Bf Fürstenberg werden für die Strecke auf der Grundlage der Ergebnisse der faunistischen Kartierung, der Auswertung vorhandener Daten und unter Berücksichtigung der auf das Schutzgut wirkenden Faktoren die daraus resultierenden erheblichen Auswirkungen ermittelt und beschrieben.

7.2.2.1 Ermittlung der möglichen Auswirkungen auf das Schutzgut Tiere

Im Rahmen des UVP-Berichtes werden folgende Auswirkungen des Vorhabens auf das Schutzgut Tiere untersucht:

- Flächen-, Funktions- und Lebensraumverlust,
- Funktionsstörung durch Immissionen und optische Reize,
- Verlärmung von Tierlebensräumen,
- Barriere-/ und Trennwirkungen (bau- und anlagebedingt),
- Kollisionsgefährdung von Tierarten (bau, anlage- und betriebsbedingt)

Seite 128 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Verlust von Tieren durch Abgrabung, Überschüttung, Fallenwirkung (baubedingt). In der vorliegenden UVP wird grundsätzlich nur die Bilanzierungsmethode für die gualitativen und quantitativen Auswirkungen im Kontext zu den einschlägigen Hilfsgrößen erläutert (z. B. Aktionsradien bei Amphibien, kritische Schallpegel, artspezifische Effektdistanzen bei Vögeln etc.).

Flächen-, Funktions- und Lebensraumverlust

Bau- und anlagebedingte Auswirkungen durch Lebensraumverlust

Als Flächenverlust ist die zeitweise oder dauerhafte Inanspruchnahme von Biotopen und Tierlebensräumen durch Maßnahmen an baulichen Anlagen, Oberbau und Tragschicht, Instandsetzungsarbeiten sowie Baustelleneinrichtungen zu verstehen. Ein Funktionsverlust tritt bei denjenigen Tierlebensräumen auf, bei denen im Zuge der Flächeninanspruchnahme ihre Minimalarealgröße unterschritten wird (Hinweise auf Mindestareale finden sich bei (Haber, et al., 1993)).

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass anlage- und baubedingt Verluste von bahnbegleitenden Tierlebensräumen in Trassennähe entstehen. Untersucht wurden:

- Brutvögel,
- Rastvögel,
- Fischotter und Biber.
- Amphibien und Reptilien,
- Haselmäuse (kein Nachweis),
- Fledermäuse,
- Höhlenbaumerfassung

Säugetiere

Erhebliche Flächen- und Funktionsverluste von Säugetierlebensräumen sind aufgrund der fehlenden Betroffenheit von Höhlenbäumen auszuschließen. Jedoch gehen Bäume verloren, bei denen nicht auszuschließen ist, dass sich bis zum Beginn der Baumaßnahme noch Risse/Höhlungen etc. bilden, die von Tieren als Ta-gesversteck genutzt werden. Daher erfolgt eine ökologische Fällbegleitung. Sollten in der Zwischenzeit Zwischenquartiere entstanden sein, werden diese im Rahmen der Maßnahme 004 VA ersetzt.

Im Eingriffsbereich befinden sich keine Strukturen, die als Wochenstube oder Winterquartier von Fledermäusen genutzt werden können. Für die Brückenbauwerke (Schützenstraße; Geldener Straße) erfolgt vor Baubeginn eine nochmalige Kontrolle der vorhandenen Strukturen an den Bauwerken im Rahmen der Maßnahme 004 VA.

Biber und Fischotter konnten an der Havelquerung nicht nachgewiesen werden. Die die Baumaßnahme allerdings im Lebensraum der beiden nachtaktiven Arten erfolgt werden, werden Nachtarbeiten im Bereich der Havelbrücke ausgeschlossen (009 VA).

Vorhabenbedingte Trennwirkungen können unter Berücksichtigung der Vorbelastung am Rande eines Siedlungsraumes und an einer sich in Betrieb befindlichen Bahnstrecke ausgeschlossen werden.

Lebensraumverluste von Fischotter und Biber können grundsätzlich ausgeschlossen werden, da im Rahmen des Bauvorhabend keine baulichen Veränderungen an für Fischotter und Biber geeigneten Gewässern oder Durchlässen erfolgen.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Vermeidungsmaßnahme sind erhebliche Auswirkung en besonderer Schwere durch Flächen- und Funktionsverlus-te für Säugetiere auszuschließen.

Avifauna

Das Vorhaben beinhaltet Bauarbeiten an einem bestehenden Bahnhof, an einer in Betrieb befindlichen Bahnstrecke. Durch Bahnverkehr, den Betrieb des Bahnhofes bestehet eine deutliche Vorbelastung, die zu einer ausgedünnten Besiedlung der Flächen im Untersuchungsraum geführt hat. Im Rahmen des Vorhabens erfolgen anlage- und baubedingte Verluste von für die Avifauna geeigneten Strukturen. Das betrifft insbesondere den baubedingten Verlust von Hecken und trockenen Ruderalfluren sowie Trockenrasen für die Baulogistikflächen. Nach Umsetzung der Baumaßnahme stehen die baubedingt genutzten Flächen als Lebensraum für die Avifauna wieder zur Verfügung (siehe auch Maßnahme 016_V).

Zur Vermeidung eines Verlustes genutzter Nester werde Rodungen und Rückschnitte von Gehölzen ausschließlich außerhalb der Brutzeit der Arten vorgenommen (Maßnahme 001_VA). Da im Umfeld der Baumaßnahme geeignete Strukturen für Gehölzbrüter erhalten bleiben, wird keine erhebliche Auswirkung von Gehölzbrütern durch den Verlust von Nistmöglichkeiten prognostiziert. Bruten im Baufeld werden durch eine vorgezogene Baufeldfreimachung (Maßnahme 002_VA) vermieden, die auch Vergrämungsmaßnahmen beinhaltet.

Im Bereich der Havelbrücke ist mit Bruten der Gebirgsstelze zu rechnen. Zur Vermeidung von Störungen der Brut erfolgen geeignete Vergrämungsmaßnahmen in diesem Bereich (010_VA).

Für Rastvögel bestehen keine vorhabenbedingten Lebensraumverluste, da die Flächeninanspruchnahmen eng an die Bahnstrecke gebunden sind und die das Artenspektrum durch bestehende Auswirkung en am Röblinsee stark eingeschränkt ist.

Amphibien

Es findet keine direkte Inanspruchnahme von Amphibienlebensräumen statt. Der Baubereich in unmittelbarer Nähe des Gleisplanums weist eine geringe Eignung als Lebensraum auf. Gehölzbestandene Bereiche und Böschungen kommt möglicherweise eine Funktion im Rahmen der Überwinterung von Amphibien in Frage – allerdings fehlen geeignete Laichgewässer weitgehend.

Reptilien

Durch das Bauvorhaben werden Teile des Lebensraumes der Zauneidechse (ca. 3 ha) überprägt. Hierbei sind die Trockenrasen sowie die trockenen ruderalen Staudenfluren hervorzuheben. Teile der während der Bauphase in Anspruch genommenen Flächen stehen den Zauneidechsen nach den Rekultivierungsmaßnahmen wieder zur Verfügung. Dies betrifft die BEFlächen sowie die Baustraßen.

Durch die vorgezogene Errichtung von Zauneidechsenhabitaten (019.1_CEF und 019.2_CEF) werden neue Strukturen geschaffen sowie Lebensräume für Reptilien auf ca. 4,5 ha geschaffen.

Baubedingte Tötungen werden durch den Abfang der Zauneidechsen (007_VA) aus dem Baubereich vermieden. Hierbei werden betroffene Habitatflächen der Zauneidechse durch einen geeigneten Reptilienleitzaun (005_VA). Gefangene Zauneidechsen werden in die vorbereiteten Habitate (019.1_CEF und 019.2_CEF) verbracht. Nach der Bauzeit können die baubedingt betroffenen Zauneidechsen-habitate wieder besiedelt werden.

Der Verlust von Lebensräumen der Zauneidechse ist eine erhebliche Auswirkung besonderer Schwere (T1).

Stand: 08.11.2024 Seite **130** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Störungen von Tieren durch Schall, Erschütterungen, optische Reize Säugetiere

Durch Bauarbeiten während der Dämmerungs- und Nachtzeiten können baubedingte Störungen von Fledermäusen durch Lichtimmissionen erfolgen. Zur Minderung dieser baubedingten Wirkungen wird die Baufeldbeleuchtung so beschränkt und fokussiert, dass keine großräumige Ausleuchtung der Umgebung erfolgt (Maßnahme 003_VA). Auf diese Weise werden die baubedingten Störungen auf ein unerhebliches Maß minimiert. Auswirkung en der nachtaktiven Arten Biber und Fischotter werden im Bereich der Havelbrücke durch einen Verzicht auf Nachtarbeiten (009 VA) vermieden.

Avifauna

Mit dem Vorhaben sind Störungen avifaunistischer Lebensräume verbunden.

Um erhebliche Störungen durch direkte Eingriffe in genutzte Nester zu vermeiden, wird eine Rodungsbeschränkung festgesetzt. Vorhabenbedingte Rückschnitte und Rodungen von Gehölzen dürfen folglich ausschließlich außerhalb der Brutzeit der Vögel im Zeitraum vom 01.10. bis zum 28./29.02. vorgenommen werden (Maßnahme 001 VA).

Zur Vermeidung von Eingriffen in genutzte Nester von Brutvögeln ist die Ruderalvegetation im Bereich des Baufeldes vor Beginn der Brutperiode (01.03. eines Jahres) zu entfernen. Weiterhin erfolgt zur Vermeidung des Besatzes von Flächen mit Bodenbrütern ein auf den Stock setzen von Gehölzen und eine Mahd der Ruderalflur und Trockenrasen unter Einhaltung der Maßnahme (001_VA und 002_VA).

Verbleibende Störungen durch optische und akustische Reize sind vor dem Hintergrund der Vorbelastung durch den Betrieb der vorhandenen Bahnstrecken und die Nutzung der vorhandenen Wege als nicht erheblich einzuschätzen.

Reptilien

Störungen der nachgewiesenen Reptilien sind unter Berücksichtigung der Vorbelastung der Habitate auszuschließen. Erhebliche Auswirkungen von Reptilien durch baubedingte Störungen können folglich ausgeschlossen werden.

Individuenverluste durch baubedingte Kollisionen

Säugetiere

Im Eingriffsbereich befinden sich keine als Winterquartier oder Wochenstube für Fledermäuse geeigneten Bäume oder Bauwerke. Sollten zu Baubeginn Fledermäuse Zwischenquartiere im Bereich von Bäumen oder Gebäuden bezogen haben, wird eine Tötung durch die Kombination aus umweltfachlicher Bauüberwachung (012_VA) und Rodungsbeschränkung (001_VA) ausgeschlossen.

Das baubedingte Kollisionsrisiko mit langsam fahrenden Baufahrzeugen wird als gering eingeschätzt und übersteigt das Lebensrisiko der Arten entlang des in Betrieb befindlichen Werkgeländes nicht.

Avifauna

Baubedingte Individuenverluste von Brutvögeln durch die Zerstörung von genutzten Nestern werden durch die Rodungsbeschränkung (Maßnahme 001_VA) und die Maßnahme zur vorgezogenen Baufeldfreimachung (002_VA) vermieden.

Baubedingte Individuenverluste von Brutvögeln durch Kollisionen mit Baufahrzeugen übersteigen das Lebensrisiko der Arten im Bereich der bestehenden Verkehrsanlagen nicht.

Reptilier

Tötungen von Zauneidechsen werden durch die Umsetzung der Maßnahmen 005_VA, 006_VA und 007_VA (Errichtung von Reptilienleitzäunen und Abfangen von Zauneidechsen) vermieden.

Stand: 08.11.2024 Seite 131 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult

Seite 132 von 158



7.2.2.2 Auswirkungen auf das Schutzgut Tiere

Unter Berücksichtigung der dargelegten möglichen Wirkungen auf das Schutzgut Tiere wurden die Auswirkungen bau-, anlage- und betriebsbedingt differenziert betrachtet. Folgende Konflikte wurden für das Schutzgut Tiere ermittelt:

T6: Bau- und anlagebedingter Lebensraumverlust der Zauneichse

Tabelle 39: Auswirkungen auf das Schutzgut Tiere

Bahn km	Tierart/ Artengruppe	Art des Lebens- raums	RL D/ BRB	B./ vMGI	Erheblichkeit
			Status		
77,1 bl	Dorngrasmü- cke	Wiese in einer Ge- hölzstruktur	§, *, V		Erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,2- 77,4 br	Star	Waldbereich	§, 3, *	С	Erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,28 bl	Amsel	Waldbereich; Art- spezifische Flucht- distanz von 10 m wird bei einem BP unterschritten	§, *, *	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,45 br	Gelbspötter	Brachfläche in Ge- hölzstreifen	§,*,3	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,5 br	Neuntöter (auch Juve- nile)	Brachfläche 80 m br	x, §, *, 3	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,5 bl	Stieglitz	Rand des geplanten Baufelds	§, *, *	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,5- 77,6	Zauneidechse	Offene Brachfläche, in Gleisnähe	V, 3, uf1		T6
77,5- 78,1	Rauhhautfle- dermaus	Waldflächen, Wohn- häuser, Bahnanlage	*, 3, uf1		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,5- 79,11	Zwergfleder- maus	Bahnanlage, Wald- flächen, Wohnhäu- ser	*, 4, fv		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,5- 79,14	Mückenfleder- maus	Bahnalagen, Wald- flächen, Wohnhäu- ser	*, -, fv		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,56	Abendsegler	Waldfläche	V, 3, uf1		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,56 - 77,61 bl/br	Amsel	Waldbereiche/of- fene Fläche	§, *, *	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,58 - 77,67	Wasserfleder- maus	Bahnanlage, EÜ Havel	*, 4, fv		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,59 bl	Buntspecht	Laubwald	§, *, *	Е	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,6 br	Dorngrasmü- cke	Ruderalfläche	§, *, V	Е	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,6 bl	Star	Waldbereich	§, 3, *	С	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Bahn	Tierart/	Art des Lebens-	RL D/	B./	Erhahliahkait
km	Artengruppe	raums	BRB	vMGI	Erheblichkeit
			Status	VIVIGI	
77,63 bl	Gebirgsstelze	Uferbereich Schleu- senhavel, Brücken, Gräben in Parks	§, *, V	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,65 bl	Drosselrohr- sänger	Schilfbereich der EÜ der Havel bl ca. 95 m entfernt der Bahnlinie	§§, *, *	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,65 bl	Abendsegler	EÜ Havel	V, 3, uf1		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,66	Mopsfleder- maus	EÜ der Havel	2, 1, uf1		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,7	Eisvogel	Langsam flie- ßende/stehende klare Gewässer, Böschungen, Ab- bruchkanten	x, §§, *,	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,76 bl	Mönchsgras- mücke	Hecken- und Win- schutzstreifen, ge- ringe Entfernung zum Baufeld	§, *, *	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,8 bl	Gartenrot- schwanz	Fluchtdistanz von 20 m zum Baufeld	§, *, *	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,8 bl	Abendsegler	Altes Kraftfutter- mischwerk	V, 3, uf1		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,8- 78,5	Zauneidechse	Bahnanlage, Lok- schuppen-Gelände	V, 3, uf1		Т6
77,83 bl	Nachtigall (1 BP)	Vorwald; Fluchtdistanz von 10 m unterschritten	§, *, *	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,83 br	Zilpzalp	Ruderale Pionierra- sen, ruderale Halb- trockenrasen und Queckenfluren; Fluchtdistanz von 10 m unterschritten	§, *, *	E	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,84 bl	Kohlmeise	Vorwald mit Laub- baumarten; Nach- weis im Baufeld (BE-Fläche 12)	§, *, *	Е	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,85 bl	Buchfink (1 BP)	Geplante BE-Fläche 12; Fluchtdistanz von 10m unter- schritten	§, *, *	E	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,86 br	Braunes Lang- ohr	Wohnhaus	3, 3, fv		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,9 bl	Elster (1 BP)	Vorwald; Fluchtdistanz von 50 m unterschritten		D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,91 br	Kohlmeise	Von Bäumen um- schirmte Hecken- und Windschutz- streifen; Nachweis	§, *, *	E	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung

Seite 133 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Bahn km	Tierart/ Artengruppe	Art des Lebens- raums	RL D/ BRB	B./ vMGI	Erheblichkeit
			Status		
		im Baufeld (BE-Flä- che 15)			
77,95 bl	Nebelkrähe (1 BP)	Feldgehölz, Flucht- distanz von 120 m unterschritten	§, *, *	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,95 br	Gartenrot- schwanz	Fluchtdistanz von 20 m zum Baufeld	§, *, *	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,95 br	Buchfink (1 BP)	Geplante BE-Fläche 15; Fluchtdistanz von 10 m unter- schritten	§, *, *	E	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,96 - 78,06 br	Kleiner Abend- segler	Wohnhäuser, Straße	D, 2, uf1		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
77,98 br	Abendsegler	Laubbaum	V, 3, uf1		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
78,0 br	Amsel	Waldbereich; Art- spezifische Flucht- distanz von 10 m wird bei einem BP unterschritten	§, *, *	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
78,04 br	Wasserfleder- maus	Schuppen	*, 4, fv		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
78,05 -78,3	Abendsegler	Wohnhäuser, Bahn- gelände	V, 3, uf1		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
78,3 bl	Rauhhautfle- dermaus	Lagerhalle	*, 3, uf1		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
78,3 br	Amsel	Baumgruppe; Art- spezifische Flucht- distanz von 10 m wird bei einem BP unterschritten	§, *, *	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
78,47 -78,7 bl	Mopsfleder- maus	Ehemalige Gleisan- lagen	2, 1, uf1		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
78,5- 79,03	Rauhhautfle- dermaus	Bahnanlage, Wald- fläche	*, 3, uf1		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
78,5- 79,0	Breitflügelfle- dermaus	Bahnanlage, Wald- fläche	3, 3, uf2		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
78,6 bl	Zauneidechse	Bahnanlage	V, 3, uf1		Т6
78,62 br	Mönchsgras- mücke	Kiefernvorwald, ge- ringe Distanz zum Baufeld	§, *, *	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
78,11 br	Braunes Lang- ohr	Wohnhaus	3, 3, fv		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
78,53 - 78,55 bl	Abendsegler	Fläche mit Gehölz- bestand	V, 3, uf1		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung

Seite 134 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Bahn km	Tierart/ Artengruppe	Art des Lebens- raums	RL D/ BRB	B./ vMGI	Erheblichkeit
			Status		
78,8 br	Star	Kieferndominierter Waldbereich	§, 3, *	С	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
78,9 br	Abendsegler	Waldfläche	V, 3, uf1		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
78,95 br	Zauneidechse	Unweit der Bahnli- nie	V, 3, uf1		T6
78,98 br	Buntspecht	Nadelholzforst mit Laubholzarten	§, *, *	E	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
79,0	Heidelerche	Bruthabitat PV-Flä- chen	x, §§, V, V	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
79,05	Neuntöter (1 BP)	Bruthabitat PV-An- lage	x, §, *, 3	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
79,05 br	Elster (1 BP)	Kiefernholzforst mit Laubholzarten; Fluchtdistanz von 50 m unterschritten	§, *, *	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
79,1	Braunkehlchen (1 BP)	Offene Landschaf- ten (Wiesen, Grä- ben, kleine Brach- flächen), PV-Anlage	§, 2, 2	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
79,25	Baumpieper	Waldrand, Ende der PV-Anlagen	§, V, V	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
79,3 br	Star	Kieferndominierter Waldbereich	§, 3, *	С	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
79,3 br	Buntspecht	Nadelholzforst mit Laubholzarten	§, *, *	Е	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
79,3 br	Schwalben- schwanz (Puppe)	Doldengewächse, Grünlandbereiche	*, V		Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
79,4- 79,8	Zauneidechse	Bahnanlage	V, 3, uf1		Т6
79,45 bl	Heidelerche	Bruthabitat PV-An- lage	x, §§, V, V	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
80,1	Baumpieper	Waldweg 50 m bl	§, V, V	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
80,2- 80,5	Zauneidechse	Bahnanlage	V, 3, uf1		Т6
80,3 bl	Buntspecht	Kiefernforst	§, *, *	Е	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung
80,5 br	Heidelerche	Bruthabitat PV-Flä- chen	x, §§, V, V	D	Keine erhebliche Auswirkung durch Vermeidung

Anlage- und baubedingter Lebensraumverlust der Zauneidechse liegt bei insgesamt 33.375 m². Davon 22.610 m² baubedingt und 10.765 m² anlage- bzw. betriebsbedingt. Der Lebensraumverlust der Zauneidechse wird als erheblivhe Auswirkung eingeschätzt.

Seite 135 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



7.3 Schutzgut Fläche

Das Bauvorhaben umfasst hauptsächlich streckengebundene Maßnahmen, von denen keine Auswirkungen auf das Schutzgut Fläche ausgehen. Die Zunahme der versiegelten Fläche erfolgt primär auf anthropogen überprägten Böden entlang der Bahnstrecke und erreicht insgesamt ca. 9.451 m². Das gesamte Bauvorhaben nimmt eine Flächengröße von ca 53.670 m²

Die betroffenen Flächen besitzen als ehemalige Industrie- und Gewerbefläche bzw. Fläche besonderer funktionaler Prägung sowie auf Grund von Emtsiegelungsmaßnahmen in teilen eine hohe Bedeutung. Es besteht ein hoher Grad an Vorbelastung durch die Bahnstrecke 6088 und die Siedlungsflächen einschließlich der die Siedlungsflächen erschließenden Verkehrs-

Ein Konflikt mit dem Schutzgut Fläche wird daher angenommen.

7.4 Schutzgut Boden

Auswirkungen auf das Schutzgut werden ermittelt, indem die konkreten, nach Ausbreitung und Intensität bestimmten Wirkungen des Vorhabens hinsichtlich der Folgen für den tatsächlich vorhandenen Bestand betrachtet werden.

7.4.1 Ermittlung der möglichen Auswirkungen auf das Schutzgut Boden

Im Rahmen des UVP-Berichtes werden folgende Auswirkungen des Vorhabens auf das Schutzaut Boden untersucht:

- Flächen- und Funktionsverlust des Bodenkörpers durch Überbauung und Versiegelung
- Funktionsverlust des Bodenkörpers durch Änderung des Bodenprofils, -gefüges infolge von Abgrabung
- Auswirkungen durch mechanische Belastungen
- Auswirkungen durch den möglichen Eintrag von Schadstoffen
- Auswirkungen durch Nutzungsänderungen

Auswirkungen durch temporäre Grundwasserabsenkungen sind nicht zu erwarten.

Flächen- und Funktionsverlust

Baubedingte Auswirkungen

Die bauzeitliche Flächeninanspruchnahme führt zu einem zeitweiligen Entzug der Böden aus ihrer bisherigen Nutzung. Sie erfahren während dieser Zeit eine mehr oder weniger hohe Belastung durch Umlagerung (Bodenauftrag, -abtrag) und Befahrung (Druckbelastung, Kneten des Bodens durch Baumaschinen, -fahrzeuge etc.), Entfernen der schützenden Vegetationsschicht sowie Veränderungen des Bodenwasserhaushaltes.

Nach Abschluss der Baumaßnahme werden die bauzeitlich beeinflussten Flächen rekultiviert und die Böden ihrer ursprünglichen Nutzung zugeführt (016 V).

Der Schwerpunkt der baubedingten Flächeninanspruchnahme liegt im Bereich der bestehenden Bahnanlage mit ihren durch Bodenauftrag/ -abtrag anthropogen beeinflussten Böden.

Anlagebedingte Auswirkungen

Zu den stärksten und nachhaltigsten anlagebedingten Wirkungen auf den Boden zählen Überbauung und Versiegelung, da die Bodendecke durch diese Wirkungen vollständig zerstört, abgetragen und/ oder versiegelt wird und damit nahezu alle Bodenfunktionen verloren gehen. Vorhabenbedingte Neuversiegelungen sind mit den folgenden Arbeiten verbunden:

- Errichtung einer neuen Kabeltrasse
- Ersatzneubaumaßnahmen der Eisenbahnüberführungen EÜ Geldender Straße und EÜ Schützenstraße
- Erneuerung bzw. Ersetzung von Gleisen und Weichen

Seite 136 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Funktionsverlust des Bodenkörpers durch Änderung des Bodenprofils, -gefüges

Durch eine Änderung des Bodengefüges (Aufschüttungen, Abtragungen) werden wesentliche Funktionen des Bodens (z. B. Filtereigenschaften, Nährstoffdargebot, Bedeutung im Landschaftshaushalt) vermindert bzw. unterbunden. Ein Teil der Bodenfunktionen (z. B. Speichervermögen) bleibt erhalten.

Baubedingte Auswirkungen

Baubedingte Funktionsverluste des Bodenkörpers durch Änderung des Bodenprofils bzw. des -gefüges sind mit dem Vorhaben voraussichtlich nicht verbunden.

Anlagebedingte Auswirkungen

Veränderungen des Bodenprofils durch Abgrabung erfolgen insbesondere im Bereich anzupassender oder neu zu errichtender Entwässerungsanlagen. Diese werden i.d.R. als Bahnseitengräben auf anthropogen beeinflussten Böden am unmittelbaren Rand der Gleisanlage angelegt.

Profilveränderungen sind durch die Ersatzneubauten der EÜ Schützenstraße und EÜ Gelderner Straße sowie der Gleis- und Weichenerneuerung möglich.

Auswirkungen durch mechanische Belastungen

Baubedingte Auswirkungen

Auswirkungen durch mechanische Belastungen können baubedingt im Bereich der Baustelleneinrichtungsflächen, Baustraßen und Arbeitsstreifen auftreten.

Auswirkungen durch den möglichen Eintrag von Schadstoffen

Baubedingte Auswirkungen

Schadstoffeinträge in den Boden sind bei Umsetzung der Baumaßnahme nach dem Stand der Technik nicht zu erwarten. Auf den aufgeführten Altlastenverdachtsflächen finden nach derzeitigem Kenntnisstand das Anlegen von BE-Flächen statt.

Die Böden im Baugebiet sind durch ihre gering bindigen Substrate sowie ihres geringen Rückhaltevermögens anfällig für den Eintrag von Schadstoffen.

Auswirkungen durch Entfernen der Vegetation/ Nutzungsänderung

Baubedingte Auswirkungen

Im Zusammenhang mit der Anlage von Baustelleneinrichtungsflächen und Baustraßen sowie Arbeitsstreifen sind temporäre Vegetationsverluste nicht vollständig zu vermeiden. Daraus kann, insbesondere bei Sandböden, eine erhöhte Erosionsanfälligkeit resultieren. Es werden daher geeignete Vermeidungsmaßnahmen umgesetzt, um erhebliche Auswirkungen durch Erosion zu vermeiden.

Anlage-/ betriebsbedingte Auswirkungen

Durch die geplanten BE-Flächen sowie der Rückbau der Beleuchtung (DB Netz AG) bahnlinks der Bahnstrecke 6088 ist eine Inanspruchnahme des unbebauten Grünstreifens erfroderlich. Auf diesem Grünstreifen haben sich Trockenrasenflure entwickelt, welche der FFH-Richtlinie unterliegen. Da es sich bei der betroffenen Fläche um einen zuvor anthropogen vorbelasteten Standort mit geschützter Vegetation handelt, ist von erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Boden aufgrund von veränderter Vegetationsdecke bzw. Nutzungsänderung auszugehen.

7.4.2 Auswirkungen auf das Schutzgut Boden

Die Bahnstrecke 6088 verläuft im Bereich von anthropogen beeinflussten, umgelagerten Böden. Der Natürlichkeitsgrad dieser Böden ist gering. Funktionsminderungen sind anzunehmen. Auswirkungen durch baubedingte Flächeninanspruchnahmen sowie Tiefbauarbeiten im Bereich der Bahnanlage werden daher als nicht erheblich eingestuft. Insgesamt werden 40.783 m anthropogen veränderter Böden in Anspruch genommen.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Funktionsverluste durch Versiegelungen werden ebenfalls ausschließlich außerhalb der Bahnbiotope (126612) erfasst. Im Bereich der Gleisanlagen wird davon ausgegangen, dass es sich um vollversiegelte Flächen handelt.

Es wurden folgende Konflikte ermittelt:

Bo1: Funktionsverlust von anthropogen überprägten Böden durch Versiegelung (9.451 m²)

Für den Untersuchungsraum ergeben sich bau- und anlagebedingte Auswirkungen (ohne Versiegelung) auf Böden mit einer geringen Bewertung im Umfang von 40.783 m². Diese sind unter Berücksichtigung der geplanten Vermeidungsmaßnahmen jeweils als nicht erheblich einzuschätzen.

7.5 Schutzgut Wasser

Im Einwirkungsbereich des Vorhabens werden auf der Grundlage der Bestandserfassung sowie der auf das Schutzgut wirkenden Faktoren die daraus resultierenden erheblichen Auswirkungen ermittelt und beschrieben.

7.5.1 Ermittlung der möglichen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser

Im Rahmen des UVP-Berichtes werden folgende Auswirkungen des Vorhabens auf das Schutzgut Wasser untersucht:

Grundwasser:

Mögliche Auswirkungen auf das Grundwasser, die im Rahmen des UVP-Berichtes zu betrachten sind, umfassen:

- Verlust von Flächen für die Grundwasserneubildung durch Versiegelung
- Inanspruchnahme von grundwassernahen Bereichen/ Eingriffe in das Grundwasser durch Maßnahmen zur Wasserhaltung bzw. den Einbau von Stoffen in das Grundwasser
- Potenzielle Verschlechterung der Grundwasserqualität durch Schadstoffeinträge

Auf den im Untersuchungsraum vorkommenden Altlastenverdachtsflächen finden nach derzeitigem Kenntnisstand Bautätigkeiten bzw. die Einrichtung von BE-Flächen statt. Betroffene BE-Flächen hierbei sind die Flächen: BE3; BE8; BE15; BE16. Schutzgebiete nach Wasserrecht sind vorhanden. Es handelt sich um das Trinkwasserschutzgebiet Fürstenberg/Havel (ID: 7464) (Bahn-km 75,4 +100 -76,9 bl).

Oberflächengewässer:

Für die Oberflächengewässer sind folgende relevanten Auswirkungen zu betrachten:

- Einleitung von anfallendem Oberflächenwasser in Fließgewässer
- Verschlechterung der Wasserqualität von Oberflächengewässern durch baubedingte Stoffeinträge
- direkte Flächeninanspruchnahme von Oberflächengewässern.

Überschwemmungsgebiete sind nicht vom Vorhaben betroffen.

Verlust von Flächen für die Grundwasserneubildung durch Versiegelung Anlagebedingte Auswirkungen

Im Rahmen des Vorhabens werden hauptsächlich Bahnflächen in Anspruch genommen, die aufgrund ihrer Überprägung und Versiegelung eine geringere Bedeutung für die Grundwasserneubildung besitzen. Es sind daher keine negativen Auswirkungen auf die Grundwasserquantität zu erwarten.

Bauzeitlich werden nicht versiegelte Flächen in Anspruch genommen. Die Verminderung der Grundwasserneubildung wird aufgrund der Beschränkung auf die Bauzeit, als nicht erhebliche Auswirkung eingeschätzt.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Inanspruchnahme von grundwassernahen Bereichen/ Eingriffe in das Grundwasser durch Maßnahmen zur Grundwasserhaltung bzw. den Einbau von Stoffen in das Grundwasser

Bau- und anlagebedingte Auswirkungen

Laut Angaben des Erläuterungsberichts wurde im Untersuchungsgebiet Grundwasser zwischen 2,7 und 2,9 m unter Geländeoberkante festgestellt. Nach aktuellen Untersuchungen liegen die derzeitigen Grundwasserstände (Stand 2023) bei Bauwasserstand: 52,90 m NHN und Bemessungswasserstand: 53,48 m NHN.

Gemäß der hydrogeologischen Karte der DDR zum Bodenkundlichen Grundwasserflurabstand des Vorhabens vereinzelt Bereiche gequert, die durch geringe Grundwasserflurabstände (> 2-5 m) gekennzeichnet sind. Das Bauvorhaben (Baugrubensohle/Verschubsohle) liegt mit 50,85 m NHN unterhalb des Grundwasserspiegels. Somit werden Bauwasserhaltungsmaßnahmen fällig.

Eine Untersuchung zur Korrosionswahrscheinlichkeit und auf Betonaggressivität wurde durgeführt. Hierbei wurde festgestellt, dass eine Einstufung in die Expositionsklasse XA1 vorliegt. Maßnahmen für das Bauwerk sind somit nicht erforderlich.

Für die Herstellung der neuen Hebeanlage und der Oberleitungsanlage sind in Abhängigkeit von den baulichen Rahmenbedingungen Maßnahmen zur Grundwasserhaltung nicht notwendig werden. Sofern erforderlich wird das anfallende Niederschlags- und Grundwasser mittels Restwasserhaltung aus dem direkten Baubereich entfernt (EÜ Schützenstraße und EÜ Geldener Straße). Das anfallende Wasser kann in Rückhaltebecken der Stadt eingeleitet werden. Eine Versickerungsanlage aus Versickerungsboxen ist im Bereich des Mittelbahnsteiges geplant. In Bereichen des Bahnhofes, welche aufgrund von Denkmalschutz keine Überdachung aufweisen, wird Niederschlagswasser in Zukunft mittels eines geschlossenen Entwässerungssystems mit Rinnen und Längsleitungen abgeleitet.

Verschlechterung der Grundwasserqualität durch Schadstoffeinträge Baubedingte Auswirkungen

Grundsätzlich sind negative Auswirkungen durch den Eintrag von Schadstoffen in das Grundwasser als unwahrscheinlich anzusehen, wenn die Bauarbeiten entsprechend dem Stand der Technik ausgeführt werden. Sollten diese nicht eingehalten werden, kann es zu Sediment- und Schadstoffeinträgen durch Baustellenfahrzeuge und Tiefbauarbeiten kommen. Diese belasten den respektiven Grundwasserkörper chemisch. Eine besonders hohe Gefährdung des Grundwasserkörpers besteht im Bereich der Tiefbauarbeiten, da dort ein geringer Grundwasserabstand besteht.

Anlagebedingte Auswirkungen

Im Rahmen des Vorhabens werden dauerhaft Ausrüstungs- und Anlagenteile in den Untergrund eingebaut. Sediment- und Schadstoffeinträge in den Boden sowie das Grundwasser sorgen für eine Veränderung der chemischen Eigenschaften des Grundwassers. Ein weiterer Wirkfaktor, der Veränderung der Grundwasserhydraulik geht von Anlagenteilen selbst aus. Folglich sind anlagebedingte Auswirkungen auf die Grundwasserqualität zu erwarten.

Einleitung von anfallendem Oberflächenwasser in Fließgewässer

Eine Anpassung des vorhandenen Entwässerungssystems erfolgt. Die bestehende Entwässerungssituation wird nicht grundsätzlich verändert. Negative Auswirkungen durch die Einleitung von anfallendem Oberflächenwasser sind auszuschließen.

Verschlechterung der Wasserqualität von Oberflächengewässern durch baubedingte **Feststoffeinträge**

Seite 139 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Bei Bauarbeiten am Rand vorhandener Gewässer ist ein Eintrag von Sedimenten auf dem Luftpfad bzw. durch abfließendes Oberflächenwasser möglich. Dieses Risiko besteht insbesondere in Bereichen mit offenem, nicht bindigem Boden. Es werden daher Maßnahmen zur Vermeidung von Stoffeinträgen in die Havel umgesetzt (Maßnahme 017.1 V gemäß LBP). Das verbleibende Risiko wird als nicht geeignet eingeschätzt, zu einer erheblichen Verschlechterung der Wasserqualität der Fließgewässer zu führen.

Direkte Flächeninanspruchnahme von Oberflächengewässern

Mit dem Vorhaben sind keine direkten Flächeninanspruchnahmen von Oberflächengewässern verbunden. Anpassungen an den vorhandenen Eisenbahnüberführungen und Durchlässen sind nicht erforderlich.

7.5.2 Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser

Bei Umsetzung der Baumaßnahmen nach dem Stand der Technik sowie bei Einhaltung der im LBP vorgesehenen Vermeidungsmaßnahmen zum Schutz von Grund- und Oberflächengewässern können negative Wirkungen des Vorhabens auf das Schutzgut Wasser ausgeschlossen werden.

7.6 Schutzgut Klima/ Luft

7.6.1 Ermittlung der möglichen Auswirkungen auf das Lokalklima

Auswirkungen auf Lokalklima können durch

- den Verlust von klimatisch wirksamen Flächen,
- die Zerschneidung von Luftaustauschbahnen sowie
- durch Staub- und Schadstoffemissionen erfolgen.

Flächen- und Funktionsverlust von klimatisch wirksamen Flächen

Bau- und anlagebedingte Wirkungen

Auswirkungen auf das Geländeklima sind durch Flächen- und Funktionsverlust von klimatisch wirksamen Flächen möglich.

Mit dem Gehölzverlust sind zwar kleinklimatisch wirksame Strukturen betroffen, die zur Luftreinhaltung beitragen, iedoch werden diese Verluste auf Grund der zumeist geringen Fläche und der Menge an im Umfeld verbleibenden Gehölze nicht als erhebliche Auswirkung bewer-

Da sich die anlagebedingten Eingriffsorte primär im Bereich von Flächen der Belastungsbereiche (Verkehrsflächen, versiegelte Flächen bzw. Flächen ohne Vegetation) bzw. von Flächen mit einer geringeren klimatischen Wirksamkeit befinden, stellen die kleinflächigen Änderungen der Oberfläche keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Klima/ Luft dar.

Zerschneidung von Luftaustauschbahnen

Anlagebedingte Wirkungen

Zerschneidungseffekte bzw. Barrierewirkungen im Bereich von Luftaustauschbahnen sind insbesondere durch Lärmschutzwände oder durch hohe Böschungen denkbar. Diese sind im Untersuchungsraum nicht vorhanden. Aufgrund der geringen Geländeneigung innerhalb des Untersuchungsraumes überwiegen thermisch induzierte Luftaustauschprozesse zwischen Offenland- und Siedlungsbereichen. Entsprechend sind die Luftströmungen unmittelbar auf die Ortslagen hin ausgerichtet. Im Bereich der Ortslagen stellt die hinein- bzw. hinausführende Bahnstrecke keine Barriere dar. Lärmschutzwände oder neue hohe Böschungen sind nicht Bestandteil des Vorhabens. Eine Neuzerschneidung von Luftaustauschbahnen erfolgt nicht.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Auswirkungen der Luftqualität durch Staub- und Schadstoffemissionen

Bau- und betriebsbedingte Wirkungen

Baubedingte Staub- und Schadstoffimmissionen treten nur temporär auf und stellen daher keine erheblich nachteilige Umweltauswirkung auf das Schutzgut Klima/ Luft dar.

7.6.2 Auswirkungen auf das globale Klima

Die geplanten Baumaßnahmen haben einen geringen Einfluss auf das globale Klima und sind damit vernachlässigbar.

<u>Landnutzungsänderung durch das Vorhaben – Vorhabenbedingte Auswirkungen auf Klimasenken</u>

Im Bereich der Baumaßnahmen an den EÜ Schützenstraße und EÜ Geldener Straße stellen an um die Widerlager Gehölzverluste ein. Lokale Klimaschutzwälder sind dabei nicht betroffen. Klimasensitive Böden sind nicht vom Vorhaben betroffen. Der überwiegende Teil der vorhabenbedingten Versiegelungen erfolgt auf anthropogen veränderten Böden, die für das Schutzgut Klima eine untergeordnete Bedeutung besitzen.

Die vorhabenbedingten Gehölzverluste werden durch die Maßnahmen 014_V und 018_E kompensiert.

7.7 Schutzgut Landschaft

Im Einwirkungsbereich des Vorhabens werden auf der Grundlage der Bestandserfassung sowie der auf das Schutzgut wirkenden Faktoren die daraus resultierenden Auswirkungen ermittelt und beschrieben. Bei diesem Vorgehen findet auch die Störungsempfindlichkeit des Bestandes gegenüber den erwarteten Wirkungen Berücksichtigung.

7.7.1 Ermittlung der möglichen Auswirkungen auf das Schutzgut Landschaft

Im Rahmen des UVP-Berichtes werden folgende Auswirkungen des Vorhabens auf das Schutzgut Landschaft untersucht:

- Flächen- und Eigenartverlust erlebniswirksamer Landschaftsräume (z. B. durch bauliche Anlagen)
- Verlust von landschaftsbildprägenden Strukturelementen
- Visuelle Zerschneidungswirkungen

Die Schwere der Auswirkungen hängt sowohl von der Art und Intensität der Wirkung als auch von der Qualität der Landschaft ab.

Auswirkung des Landschaftsbildes durch bauliche Anlagen

Baubedingte Auswirkungen

Das Bauvorhaben erfolgt in einem durch die vorhandenen Siedlungs- und Verkehrsanlagen stark vorbelasteten Raum. Die bauzeitlichen Flächeninanspruchnahmen für Bauzuwegungen und BE-Flächen erfolgen ausschließlich im Umfeld der vorhandenen Bahnanlage.

Die Baustelleneinrichtungsflächen bei Bahn-km 77,86-78,28 bl, 77,76-77,93 bl und 77,93-78,0+0 br werden in einem durch Gleisanlagen und Straßen abgegrenztem Gehölzbestand angelegt. Zur Andienung werden bestehende Wege genutzt.

Die Baustelleneinrichtungsfläche bei Bahn-km 77,76-77,93 bahnlinks nutzt ehemalige Gebäudeanlagen angrenzend der Schützenstraße. Auf der Fläche wurden bereits in der Vergangenheit Baum- und Strauchbestände entfernt. Daher weisen nach wie vor eine deutliche anthropogene Überprägung auf, so dass die temporäre Inanspruchnahme auch hier keine negativen visuellen Veränderungen herbeiführt.

Anlagebedingte Auswirkungen

Seite **141** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Die Bahnstrecke verläuft in weiten Teilen des Untersuchungsraums durch einen visuell stark vorbelasteten Raum. Bereiche mit einer hohen Bedeutung des Landschaftsbildes beschränken sich auf Landschaftsbildeinheiten mit historischer Bedeutung (Altstadt und Röblinsee-

Im Siedlungsraum verläuft die Bahnstrecke auf weiten Strecken im Einschnitt. Die Bahnlinie befindet sich weder in Dammlage, noch sind Lärmschutzwände vorhanden. Die Störwirkungen durch den Betrieb der Strecke sind nicht ausschließen. In diesen Bereichen sind mit der Erneuerung der Oberleitungsanlage keine Auswirkungen des Landschaftsbildes verbunden. In weiteren Abschnitten ist die Einsehbarkeit der Strecke durch die vorhandenen Gehölze eingeschränkt oder die visuellen Wirkungen der Oberleitungsanlage treten gegenüber der Vorbelastung zurück.

Eine Ausnahme bildet der Bahnhof Fürstenberg selbst. Er gilt als landschaftsprägend. Mit der Wegnahme des Gleis 3 (Hausbahnsteig) sowie dem Abbruch des vorhandenen Zugangsbauwerks zum Bahnsteig ist davon auszugehen, dass es in diesem Bereich zu einer technischen Überformung des Landschaftsbildes führt.

Verlust von landschaftsbildprägenden Strukturelementen

Baubedingte Auswirkungen

Baubedingt treten Verluste von Gehölzstrukturen in Bereichen der geplanten BE-Flächen auf. Dabei handelt es sich primär um Vorwälder und Randbereiche bahnbegleitender Hecken und Feldgehölze. Auf Grund der Vorbelastung und der erhalten bleibenden Strukturen wird der Gehölzverlust als nicht erheblich für das Landschaftbild eingeschätzt. Grundsätzlich werden baubedingte Gehölzverluste durch geeignete Gehölzschutzmaßnahmen minimiert (Maßnahme 014_V). Die kleinflächige Entfernung der Eingrünung der Strecke zur Herstellung von Gleiszufahrten führt nicht zu einer negativen visuellen Veränderung des Landschaftsbildes in diesen Bereichen.

Anlage- und baubedingte Auswirkungen

Anlage- und betriebsbedingt sind keine landschaftsbildprägenden Strukturelemente betroffen.

7.7.2 Auswirkungen auf das Schutzgut Landschaft

Im Rahmen der Konfliktanalsyse wurden keine Auswirkungen auf das Schutzgut Landschaft ermittelt.

7.8 Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter

Im Einwirkungsbereich des Vorhabens werden auf der Grundlage der Bestandserfassung sowie der auf das Schutzgut wirkenden Faktoren die daraus resultierenden erheblichen Auswirkungen, wie nachfolgend dargestellt, ermittelt und beschrieben.

7.8.1 Ermittlung der möglichen Auswirkungen auf das Schutzgut kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter

Im Rahmen des UVP-Berichtes werden folgende Auswirkungen des Vorhabens auf das Schutzgut kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter untersucht:

- Inanspruchnahme/Überprägung
- Auswirkungen durch optische Überlagerung
- Schädigung kulturhistorisch bedeutender Elemente durch Erschütterungen.

Inanspruchnahme/Überprägung

Die Bahnstrecke 6088 durchläuft den Haltepunkt "Fürstenberg (Havel)" zwischen Bahn-km 77,90 bis 78,12. Das Bahnhofsgebäude, die Überdachung der Bahnsteige 2 und 3 sowie einige Teile der Unterführungen/Zuwege (ID-Nr.: 09166107) sind denkmalgeschützt (siehe Kapitel 4.10). Eine Überprägung findet nicht statt.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Optische Überlagerung

Optische Überlagerungen durch Bauobjekte des Vorhabens können auf Kultur- und je nach Art auch auf sonstige Sachgüter gleichermaßen einwirken.

Die baulichen Maßnahmen des Vorhabens sind nicht geeignet, erhebliche Auswirkungen auf trassennahe Baudenkmale durch optische Überlagerung zu verursachen.

Schädigung kulturhistorisch bedeutender Elemente durch Erschütterungen

Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten sind gemäß den Untersuchungen zu baubedingten Erschütterungen Schädigungen am denkmalgschützten Bahnhofsgebäude nicht völlig auszuschließen. Geeignete Vermeidungsmaßnahmen im Rahmen der Ausführungsplanung werden getroffen.

7.8.2 Auswirkungen auf das Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter

Eine negative Auswirkung auf das Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter findet nicht statt. Der Abstand der Sachgüter (Wasserturm, Bahnhof Fürstenberg) voraussichtlich ausreichend genug, um negative Auswirkungen durch Gebäudeschäden zu verhindern.

7.9 Wechselwirkungen zwischen den vorgenannten Schutzgütern

Bei der Ermittlung, Beschreibung und Beurteilung der Umweltauswirkungen sind auch die Wechselwirkungen einzubeziehen. Auswirkungen auf die Wechselwirkungen zwischen räumlich benachbarten bzw. getrennten Ökosystemen werden - sofern vorhanden - bei den Schutzgütern Tiere und Pflanzen bzw. Boden und Wasser behandelt und hier nicht weiter ausgeführt. Insoweit wird auf die entsprechenden Kapitel verwiesen.

Im Bereich des Vorhabens bestehen mit der Havel und der Bahntrasse mit ihren Begleitbiotopen zwei bedeutende Biotopverbundachsen. Daher ist mit bauzeitlichen Auswirkungen auf die Fauna. Die unversiegelten Flächen des Untersuchungsgebietes haben eine Bedeutung für die Grundwasserneubildung in erweiterten Untersuchungsgebiet.

Seite **143** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80.408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Auswirkungen auf Natura 2000-Gebiete

Im Rahmen des Vorhabens erfolgen keine direkten Flächeninanspruchnahmen in Natura 2000-Gebieten.

Das nächste Gebiet des Programmes Natura 2000 ("Thymen 2744-301") liegt ungefähr 900 m von Bauvorhaben entfernt. Das FFH-Gebiet ist durch die Bundesstraße B96 sowie durch eine Einzelhausbebauung von den betroffenen Bahnanlagen getrennt.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Auswirkungen auf besonders geschützte Arten

Im Rahmen des Vorhabens sind Auswirkungen auf besonders und streng geschützte Tierarten nicht auszuschließen. Diese werden im Artenschutz-Fachbeitrag dargestellt und bewertet. Im Ergebnis des Artenschutz-Fachbeitrages ist festzuhalten, dass bei Einhaltung der ausgewiesenen artenschutzrechtlichen Vermeidungsmaßnahmen in Kombination mit den allgemeinen Vermeidungsmaßnahmen und den CEF-Maßnahmen Verletzungen der Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG für alle betrachteten Arten ausgeschlossen werden können.

10 Grenzüberschreitende Auswirkungen

Grenzüberschreitende Auswirkungen erfolgen nicht.

11 Überwachungsmaßnahmen

Überwachungsmaßnahmen, die über die beschriebenen Vermeidungsmaßnahmen (Umweltfachliche Bauüberwachung) hinausgehen, sind nicht erforderlich.

12 Naturgefahren und Auswirkungen des Klimawandels

12.1 Beschreibung der Auswirkungen des Klimawandels im Untersuchungsgebiet

Die zunehmende Erderwärmung bringt für das Land Brandenburg eine Reihe von Veränderungen mit sich. Für die Stadt Fürstenberg zeichnen sich insbesondere häufigere Starkregenereignisse, ein verstärktes und gegebenenfalls längeres Auftreten trockener, heißer Phasen im Sommer, Dauerregen im Winterhalbjahr.

Bezogen auf das Vorhaben ist daher insbesondere Folgendes zu berücksichtigen:

- das zunehmende Windbruchrisiko infolge der Zunahme der winterlichen Windgeschwindigkeiten und
- erhöhte Waldbrandgefahr insbesondere im Bereich der Kiefernforsten

Die neuen Anlagen werden so errichtet, dass sie den aktuell geltenden Richtlinien und Normen gemäß EiTB (Eisenbahnspezifische Technische Baubestimmungen) entsprechen. Damit ist auch bei Extremereignissen eine ausreichende Betriebssicherheit gewährleistet.

Insgesamt ist zu konstatieren, dass auch unter Berücksichtigung des Klimawandels kein erhöhtes Risiko für Unfälle gegeben ist.

12.2 Vulnerabilität der Anlagenteile und schutzgutbezogene Folgenbeschreibuna

Schutzgutbezogene Folgen sind nach Umsetzung der Baumaßnahme nach dem Stand der Technik sowie der regelmäßigen Wartung nicht zu erwarten.

12.3 Begründung der gewählten bzw. verworfenen Anpassungsmaßnahmen

Für die Baumaßnahmen liegen keine Anpassungsmaßnahmen vor.

Seite 145 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



12.4 Bewertung der verbleibenden Vulnerabilität nach Durchführung der technischen Anpassungsmaßnahmen.

Eine verbleibende Vulnerabilität besteht nicht.

13 Schwere Unfälle oder Katastrophen

13.1 Anfälligkeit des Vorhabends für relevante Risiken von schweren Unfällen oder Katastrophen

Ein erhöhtes Risiko für Unfälle infolge von technischem Versagen ergibt sich nicht. Störfallbetriebe im Umfeld der Bahnanlage sind nicht vorhanden.

13.2 Vorgesehene Vorsorge- und Notfallmaßnahmen

Vorsorge- und Notfallmaßnahmen werden aufgrund des oben genannten Sachverhaltes nicht getroffen.

13.3 Verbleibene erhebliche Umweltauswirkungen

Verbleibene erhebliche Umweltauswirkungen sind aufgrund der technischen Infrastruktur nicht zu erwarten.

14 Alternativenprüfung

14.1 Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt im Eingriffsbereich des Vorhabens bei Nichtdurchführung des Vorhabens (Null-Variante)

Die im Zusammenhang mit dem geplanten Vorhaben betroffenen Schutzgüter wurden in Kapitel 4 beschrieben und hinsichtlich ihrer Bedeutung und Empfindlichkeit unter Berücksichtigung bestehender Vorbelastungen untersucht und bewertet.

Eine weitere Entwicklung von Vorwald würde zu einer zunehmenden Verdrängung der Trockenrasen führen. Der Lebensraum der Zauneidechse nehme dadurch ab. Die Aufwuchsbeschränkung durch regelmäßigen Beschnitt der Vegetation in Bahnnähe bliebe beibehalten. Eine Lärmzunahme ist in der Null-Variante nicht zu erwarten.

Mit der geplanten Mittelvariante der Bundesstraße B96 neu sind erhebliche Auswirkungen auf die geschützten Biotope westlich des Bahnhofes zu erwarten.

Bis zur voraussichtlichen Realisierung des Bauvorhabens können sich bewertungsrelevante Entwicklungen vollziehen, so dass die getroffenen schutzgutbezogenen Aussagen zu diesem Zeitpunkt nicht mehr bzw. nur noch bedingt zutreffen. Diese Prognose ermöglicht einen Vergleich der zukünftigen Situation innerhalb des Untersuchungsraumes unter Berücksichtigung der im Raum geplanten Maßnahmen.

14.1.1 Entwicklungstendenzen für die Raum- und Infrastruktur

Der betrachtete Trassenabschnitt befindet sich im Norden des Landes Brandenburg im Stadtgebiet von Fürstenberg.

Bezüglich der Freiraumstruktur die naturnahe Landschaft bei Fürstenberg von besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Mit dem Ausbau der Eisenbahnstrecke wird dem bestehenden Verkehrsinteresse an einer bedarfsgerechten Vorhaltung von Eisenbahnbeförderungsleistungen zwischen Berlin und Stralsund bzw. Rostock nachgekommen. Neben den Vorteilen für den Güterverkehr ist der Ausbau der Eisenbahnstrecke auch wichtig für die Einrichtung von Direktverbindungen für den Personenverkehr zwischen Berlin und der Ostsee. Mit den vorgesehenen Maßnahmen werden die Infrastrukturanlagen für eine langfristige und störungsfreie Verfügbarkeit ertüchtigt.

14.1.2 Entwicklungstendenzen für die Umwelt

Für die einzelnen Schutzgüter sind folgende Entwicklungstendenzen abzusehen:

Schutzgüter "Mensch", "Landschaft" und "Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter" Hinsichtlich der Schutzgüter Mensch, Landschaft und Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter ist die Entwicklung schwierig abzuschätzen.

Gemäß den Ausweisungen im gültigen Flächennutzungsplan bestehen Kapazitäten für Gewerbe und Wohnbebauung.

Obwohl die Entwicklung neuer Wohn- und Gewerbeflächen den Prinzipien der Nachhaltigkeit folgen soll, ist davon auszugehen, dass langfristig insbesondere der Anteil an Gewerbeflächen im Untersuchungsraum leicht zunehmen wird.

Besondere Bedeutung besitzen die Planungen einer Marina in Bereich der ehemaligen Saatgutfabrik.

Durch den Umgebungsschutz sowie vorhandene Ausweisungen zum Stadtbildschutz ist eine denkmalgerechte Entwicklung in den relevanten Bereichen sichergestellt.

Schutzgüter "Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt"

Allgemeine Entwicklungen in diesen Schutzgütern sind unter Berücksichtigung der naturräumlichen Ausstattung gegenwärtig nur bedingt abzusehen.

Da Teile des Untersuchungsraums durch Ausweisung einem entsprechenden internationalen bzw. nationalen Schutzstatus unterliegen, werden die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten sowie deren Gesellschaften in langfristig überlebensfähigen Populationen bestehen können.

Schutzgüter "Fläche", "Boden" und "Wasser"

Unter Berücksichtigung der absehbaren Tendenzen für die Siedlungsentwicklung ist landfristig eine Umwandlung von Teilen der bestehenden Kleingartenanlagen zu Wohn-, Gewerbe- und Mischgebieten nicht auszuschließen. Damit dürfte eine Zunahme des Versiegelungsgrades einhergehen.

Hinsichtlich des Schutzgutes Wasser sind die Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie zu berücksichtigen, die die Erreichung eines guten Gewässerzustandes vorsehen. Es ist demnach davon auszugehen, dass die Wasserkörper des Untersuchungsraums, die sich noch nicht in einem guten Zustand befinden, künftig durch verschiedene Maßnahmen einen guten Zustand erreichen werden.

14.2 Vorausgeschiedene Alternativen

Vorausgeschiedene Alternativen sind für dieses Bauvorhaben nicht vorhanden.

14.3 Untersuchte Alternativen

Im Rahmen der vorliegenden Umweltverträglichkeitsstudie wurden keine unterschiedlichen Ausbauvarianten untersucht.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



14.4 Vergleich der gewählten Alternative mit der Nullvariante und untersuchten Alternativen aus Umweltsicht

Die geplante Baumaßnahme ist Bestandteil des Bundesverkehrswegeplans. Hinsichtlich eines Vergleiches der geplanten Maßnahme mit der Nullvariante ist zu berücksichtigen, dass eine Nicht-Umsetzung des Vorhabens mit erheblichen wirtschaftlichen und sozialen Nachteilen verbunden wäre. Zwar würden bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkungen auf die Schutzgüter entfallen - jedoch auf Kosten der geringeren Kapazität und Attraktivität des Schienenverkehrs. Daneben sind insbesondere die positiven Effekte einer möglichen Verlagerung Straße-Schiene für den Klimaschutz hervorzuheben, die einen wichtigen Baustein im Klimaschutzprogramm der Bundesregierung bilden und bei einem Verzicht auf die Maßnahme ebenso entfallen würden.

14.5 Abschließende Bewertung der Vorzugsvariante

Die Vorzugsvariante löst folgende Konflikte aus:

Bo1	Funktionsverlust von anthropogen überprägten Böden durch Versiegelung (9.451 m²)
B1	bau- und anlagenbedingter Verlust von ruderalen Pionierrasen, ruderalen Halbtrockenrasen und Queckenfluren (baubedingt 8.065 m²; anlagebedingt 2.269 m²)
B2	bau- und anlagebedingter Verlust von Trockenrasen und Heiden (baubedingt 12-900 m²; anlagebedingt 8.477 m²)
В3	Verlust von hoch wertvollen Feldgehölzen (baubedingt 1.307 m^2 ; anlagebedingt 284 m^2)
B4	bau- und anlagebedingter Verlust von geschützten Vorwäldern baubedingt 6.628 m²; anlagebedingt 695 m²)
B5	bau- und anlagebedingter Verlust von Biotopen geringer bis mittlerer Bedeutung
Т6	Anlage- und baubedingter Lebensraumverlust der Zauneidechse
T7	Vermeidbare Beeinträchtigungen der Fauna

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



15 Allgemein verständliche Zusammenfassung

Für die im Rahmen der Baumaßnahme vorgesehenen Maßnahmen können erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen im Ergebnis der allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls nicht ausgeschlossen werden. Daher ist eine UVP erforderlich. Maßgeblich ist v. a. der hohe Umfang der vorhabenbedingten Flächeninanspruchnahme.

Gemäß § 2 Abs. 1 UVPG erfolgt eine Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der Auswirkungen des Vorhabens auf die Schutzgüter Menschen, insbesondere die menschliche Gesundheit, Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt, Fläche, Boden, Wasser, Luft, Klima und Landschaft, kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter sowie die Wechselwirkung zwischen den vorgenannten Schutzgütern.

Der UVP-Bericht ist im Sinne des § 16 UVPG der umfassende Beitrag der Vorhabenträgerin zur Bereitstellung der Informationen, die für die Prüfung der Verträglichkeit eines Vorhabens mit der Umwelt erforderlich sind.

Überblick über den Planraum

Entsprechend der naturräumlichen Gliederung Deutschlands nach Meynen et al. (1961) befindet sich der Untersuchungsraum in der Untereinheit "Neustrelitzer Kleinseenland" (755) der naturräumlichen Haupteinheit "Mecklenburgischen Seenplatte" (D04 nach Ssymank (1994)). Dieser Naturraum umfasst den südostlichen Teil der Mecklenburgischen Seenplatte und nimmt das Gebiet östlich der Müritz bis hin zur Feldberger Seenlandschaft.

Der Untersuchungsraum durchquert das gesamte Stadtgebiet der Stadt Fürstenberg/Havel. Die restlichen Ortsteile liegen außerhalb und werden nicht durchquert.

Der Großteil des Untersuchungsraumes befindet sich im städtischen Siedlungsbereich und ist geprägt durch überwiegend Wohngebiete sowie Verkehrsanlagen. Nur einige wenige Bereiche des Untersuchungsraumes (im nordwestlichen Teil der Bahnlinie und südlichen Teil, außerhalb des Stadtgebiets) werden als Forstfläche, Kleingartenanlage oder als Grünland genutzt. Das wichtigste bahnquerende Fließgewässer des Untersuchungsraums ist die Havel, genauer die Schleusenhavel (zwischen Bahn-km 77,63 und 77,66). Innerhalb des Untersuchungsraumes befinden sich mit dem Bürgersee, Röblinsee, Baalensee, Schwedtsee sowie den Nebenarmen der Havel (Priesterhavel, Schulhavel, dem Iserdiek, dem Mühlengraben), dem Hegensteinfließ und dem Bornmühlengraben insgesamt sieben Oberflächengewässer sowie mehrere Grabenstrukturen.

Zu den wichtigsten Straßenverkehrsverbindungen, welche die Bahnstrecke queren zählen der Kiefernweg, die Schützenstraße, die Steinförderstraße sowie die L15 Rheinsberger Straße.

Wirkfaktoren und betroffene Schutzgüter

Mit dem Vorhaben sind v.a. bau- und anlagebedingte Wirkungen verbunden.

Tabelle 40: Zusammenfassung der Wirkfaktoren des Vorhabens auf die Schutzgüter

Wirkfaktoren		Betroffene Schutzgüter
Flächeninanspruchnahme (durch BE-Flächen, Baustraßen, Bö- schungen/ Entwässerungsräben, In- standhaltungsbereich der Oberlei- tung)	baubedingt, anlage-/ betriebsbedingt	Mensch, Biotope, Tiere, Boden, Wasser, Klima, Landschaft

Stand: 08.11.2024 Seite **149** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Wirkfaktoren	Betroffene Schutzgüter	
Versiegelung im Zusammenhang mit Neu- und Umbaumaßnahmen (Bahnsteigm Oberbaumaßnahmen, Kabeltiefbau, Elektrifizierung der Strecke)	anlagebedingt	Biotope, Tiere, Boden, Wasser, Klima, Landschaft, Fläche
Veränderung des Bodenprofils (durch Umlagerung, Verdichtung, Abgrabung)	baubedingt	Boden
Abgas- und Staubemissionen	baubedingt	Mensch, Tiere, Wasser, Landschaft
Eintrag von Schadstoffen durch Baumaschinen	baubedingt	Wasser
Schallemissionen, Erschütterungen	baubedingt, betriebsbedingt	Mensch, Tiere, Landschaft, Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
Optische Reize (baubedingte Wirkungen der Bau- stelle, anlagebedingte Wirkung der neuen Gebäude und Anlagen)	baubedingt, anlagebedingt	Mensch, Tiere, Landschaft
Barrierewirkung und Tierkollisionen	baubedingt, anlagebedingt	Tiere
Elektromagnetische Emissionen durch den Betrieb der neuen Ober- leitungsanlage	betriebsbedingt	Mensch, (Tiere)

Zusammenfassung der Auswirkungen auf die Schutzgüter

Schutzgut Mensch

Im gesamten Untersuchungsraum kommt es während der Bauzeit zu Überschreitungen der AVV Baulärm. Hierbei sind besonders Wohnbau- und Erholungsflächen in nächster Nähe zu den Bahngleisen betroffen.

Von einer Überschreitung der 16. BlmSchV sind 5 Gebäude mit 13 Wohneinheiten betroffen. Hierbei handelt es sich um die Steinförder Str. 24, die Forststr. 5, die Luisenstr. 9, 10 und 11, welche betriebsbedingt von Schallimmissionen betroffen sein werden.

Laut dem technischen Erläuterungsbericht sind am 09.02.2024 betriebsbedingte Erschütterungsemissionen und -immissionen beurteilt worden. Aus der Evaluation ist zu schließen, dass keine aktiven Schutzmaßnahmen erforderlich werden, da keine inakzeptablen Erhöhungen von >25% der plangebenden Vorbelastung oder Überscheitungen von Anhaltswerten erwartet werden.

Schutzgut Biotope Pflanzen

Im Rahmen des Bauvorhabens kommt es zu einem bau- und anlagenbedingter Verlust von ruderalen Pionierrasen, ruderalen Halbtrockenrasen und Queckenfluren (baubedingt 8.065 m²; anlagebedingt 2.269 m²).

Mit Trockenrasen und Heiden sowie trockenen Kiefernvorwäldern Kommt es zum Verlust gesetzlich geschützter Biotope. Es kommt zu einem bau- und anlagebedingter Verlust von Trockenrasen und Heiden (baubedingt 12-900 m²; anlagebedingt 8.477 m²) sowie zum bau- und anlagebedingter Verlust von geschützten Vorwäldern baubedingt 6.628 m²; anlagebedingt 695 m²).

Daneben kommt es zu einem Verlust von 5.492 m² nicht geschützter Vorwälder sowie von 208 m² Kiefernforst.

Seite **150** von **158**

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Es sind darüber hinaus, als hoch wertvoll eingestufte, Feldgehölzen (baubedingt 1.307 m²; anlagebedingt 284 m²) betroffen. Daneben kommt es zusätzlich zu anlage- und baubedingten Verlust von Feldgehölzen und Bäumen allgemeiner Bedeutung im Umfang von 1.116 m².

Schutzgut Tiere

Im Rahmen des Projektes wurden folgende Arten bzw. Artengruppen untersucht;

Brutvögel, Rastvögel, Fischotter und Biber, Amphibien, Reptilien, Haselmaus, Fledermäuse Tagfalter und Libellen. Daneben wurden im Rahmen der Biotopkartierung Nester der Waldameise erfasst.

Im Wirkbereich des Vorhabens wurden artenschutzrechtlich relevante Arten festgestellt. Daher wurde ein Fachbeitrag zum strengen und besonderen Artenschutz nach BNatSchG ausgearbeitet.

Bei Einhaltung der im LBP ausgewiesenen Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen sowie der CEF-Maßnahmen (019.1 CEF und 019.2 CEF) können für die nachgewiesenen bzw. potenziell vorkommenden vom Vorhaben betroffenen Arten Verletzungen der Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG ausgeschlossen werden.

Schutzgut Fläche

Das Bauvorhaben umfasst hauptsächlich streckengebundene Maßnahmen, von denen keine Auswirkungen auf das Schutzgut Fläche ausgehen. Die Zunahme der versiegelten Fläche erfolgt primär auf anthropogen überprägten Böden entlang der Bahnstrecke und erreicht insgesamt ca. 9.451 m². Das gesamte Bauvorhaben nimmt eine Flächengröße von ca 53.670 m²

Die betroffenen Flächen besitzen als ehemalige Industrie- und Gewerbefläche bzw. Fläche besonderer funktionaler Prägung sowie auf Grund von Entsiegelungsmaßnahmen in Teilen eine hohe Bedeutung. Es besteht ein hoher Grad an Vorbelastung durch die Bahnstrecke 6088 und die Siedlungsflächen einschließlich der die Siedlungsflächen erschließenden Verkehrswege.

Schutzgut Boden

Die Bahnstrecke 6088 verläuft im Bereich von anthropogen beeinflussten, umgelagerten Böden. Der Natürlichkeitsgrad dieser Böden ist gering. Funktionsminderungen sind anzunehmen. Auswirkungen durch baubedingte Flächeninanspruchnahmen sowie Tiefbauarbeiten im Bereich der Bahnanlage werden daher als nicht erheblich eingestuft. Insgesamt werden 40.783 m anthropogen veränderter Böden in Anspruch genommen.

Funktionsverluste durch Versiegelungen werden ebenfalls ausschließlich außerhalb der Bahnbiotope (126612) erfasst. Im Bereich der Gleisanlagen wird davon ausgegangen, dass es sich um vollversiegelte Flächen handelt.

Es wurden folgende Konflikte ermittelt:

Funktionsverlust von anthropogen überprägten Böden durch Versiegelung (9.451 m^2)

Für den Untersuchungsraum ergeben sich bau- und anlagebedingte Auswirkungen (ohne Versiegelung) auf Böden mit einer geringen Bewertung im Umfang von 40.783 m². Diese sind unter Berücksichtigung der geplanten Vermeidungsmaßnahmen jeweils als nicht erheblich einzuschätzen.

Schutzgut Wasser

Bei Umsetzung der Baumaßnahmen nach dem Stand der Technik sowie bei Einhaltung der im LBP vorgesehenen Vermeidungsmaßnahmen zum Schutz von Grund- und Oberflächengewässern können negative Wirkungen des Vorhabens auf das Schutzgut Wasser ausgeschlossen werden.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Schutzgut Klima/Luft

Mit dem Gehölzverlust sind zwar kleinklimatisch wirksame Strukturen betroffen, die zur Luftreinhaltung beitragen, jedoch werden diese Verluste auf Grund der zumeist geringen Fläche und der Menge an im Umfeld verbleibenden Gehölze nicht als erhebliche Auswirkung bewertet.

Da sich die anlagebedingten Eingriffsorte primär im Bereich von Flächen der Belastungsbereiche (Verkehrsflächen, versiegelte Flächen bzw. Flächen ohne Vegetation) bzw. von Flächen mit einer geringeren klimatischen Wirksamkeit befinden, stellen die kleinflächigen Änderungen der Oberfläche keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Klima/ Luft dar.

Baubedingte Staub- und Schadstoffimmissionen treten nur temporär auf und stellen daher keine erheblich nachteilige Umweltauswirkung auf das Schutzgut Klima/ Luft dar.

Schutzgut Landschaft

Baubedingt treten Verluste von Gehölzstrukturen in Bereichen der geplanten BE-Flächen auf. Dabei handelt es sich primär um Vorwälder und Randbereiche bahnbegleitender Hecken und Feldgehölze. Auf Grund der Vorbelastung und der erhalten bleibenden Strukturen wird der Gehölzverlust als nicht erheblich für das Landschaftsbild eingeschätzt. Grundsätzlich werden baubedingte Gehölzverluste durch geeignete Gehölzschutzmaßnahmen minimiert (Maßnahme 014_V). Die kleinflächige Entfernung der Eingrünung der Strecke zur Herstellung von Gleiszufahrten führt nicht zu einer negativen visuellen Veränderung des Landschaftsbildes in diesen Bereichen.

Anlage- und betriebsbedingt sind keine landschaftsbildprägenden Strukturelemente betroffen.

Schutzgut kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter

Eine negative Auswirkung auf das Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter findet nicht statt. Der Abstand der Sachgüter (Wasserturm, Bahnhof Fürstenberg) voraussichtlich ausreichend genug, um negative Auswirkungen durch Gebäudeschäden zu verhindern.

Wechselwirkungen zwischen den vorgenannten Schutzgütern

Bei der Ermittlung, Beschreibung und Beurteilung der Umweltauswirkungen sind auch die Wechselwirkungen einzubeziehen. Auswirkungen auf die Wechselwirkungen zwischen räumlich benachbarten bzw. getrennten Ökosystemen werden - sofern vorhanden - bei den Schutzgütern Tiere und Pflanzen bzw. Boden und Wasser behandelt und hier nicht weiter ausgeführt. Insoweit wird auf die entsprechenden Kapitel verwiesen.

Im Bereich des Vorhabens bestehen mit der Havel und der Bahntrasse mit ihren Begleitbiotopen zwei bedeutende Biotopverbundachsen. Daher ist mit bauzeitlichen Auswirkungen auf die Fauna. Die unversiegelten Flächen des Untersuchungsgebietes haben eine Bedeutung für die Grundwasserneubildung in erweiterten Untersuchungsgebiet.

Vorgesehene Vermeidungsmaßnahmen, Kompensationsmaßnahmen

Bei der Zusammenstellung der Auswirkungen wurden die nachfolgend benannten Vermeidungsmaßnahmen berücksichtigt:

Tabelle 41: Zusammenstellung der Vermeidungsmaßnahmen

Tabelle 41. 2030//// Citabella del Vermeradiligania militari		
001_VA	Beschränkung des Rodungs-/Rückschnittzeitraumes	
002_VA	Vorgezogene Baufeldfreimachung, Vergrämung von Vögeln aus dem Baufeld	
003_VA	Beschränkung der Baufeldbeleuchtung durch gezielte Ausleuchtung des Baubereichs	
004_VA	Kontrolle von Altbäumen vor Fällung (Ökologische Fällbegleitung)	
005_VA	Reptilienleitzaun	

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Seite 153 von 158

006_VA	Vergrämung von Reptilien
007_VA	Abfangen Reptilien
008_VA	Errichtung von Ausstiegshilfen und Kontrolle von Baugruben
009_VA	Nachtbauverbot im Bereich der Havelbrücke
010_VA	Vergrämung Gebirgsstelze
011_VA	Umsetzen der Nester der Roten Waldameise
012_VA	Umweltfachliche Bauüberwachung
013_V	Anfeuchten offener Bauflächen bei Trockenheit
014_V	Schutz von Einzelbäumen und Gehölzen
015_V	Schutz wertvoller Biotope/Ausweisung von Tabuflächen
016_V	Wiederherstellung bauzeitlich beanspruchter Flächen
017.1_V	Schutzmaßnahme Wasser - Vermeidung von Stoffeinträgen in die Havel
017.2_V	Schutzmaßnahme Wasser - Vermeidung von Beeinträchtigungen des Grundwassers

Weitere Vermeidungsmaßnahmen ergeben sich aus den Fachgutachten zu Schall und Erschütterungen, die nachfolgend vereinfacht dargestellt werden.

Maßnahmen zur Minderung von Baulärm/ Erschütterungen (nachrichtliche Übernahme) Im Rahmen der zur Erreichung des Zielzustands notwendigen Bauarbeiten im Untersuchungsraum ist zu erwarten, dass bei fast allen der betrachteten Szenarien die Richtwerte der AVV Baulärm überschritten werden.

Der Vorhabenträger wird darauf achten, dass nach dem Stand der Technik vermeidbare Auswirkungen unterlassen werden (z.B. Anwendung von Bohrgründungen zur Herstellung der neuen Oberleitungsanlage anstelle von Rammgründungen, sofern die baustatischen Prämissen dieses zulassen). Vor Baubeginn wird geprüft, ob alternative lärmärmere Bauverfahren angewendet werden können.

Die Anwendung aktiver Schallschutzmaßnahmen, das heißt Maßnahmen zur Minderung des Lärmpegels auf dem Ausbreitungsweg zwischen Schallquelle und Immissionsort, ist sonst aufgrund der Einwirkzeit von Baulärm sowie der großen Ausdehnung der Baustelle als zweckmäßig einzustufen.

Der Vorhabenträger wird ein Lärmmonitoring durchführen, um den Lärm aus dem Baustellenbetrieb auf das absolut notwendige Maß unter Beachtung des Bauablaufplanes zu begrenzen. Dafür wird die Vorhabenträgerin für die Zeit der Baudurchführung insbesondere zur Überwachung und Vorbeugung der durch die Baumaßnahmen hervorgerufenen Immissionen, einen Baulärmverantwortlichen einsetzen.

Dieser steht auch den von Baulärm und bauzeitlichen Erschütterungen Betroffenen vor Ort als Ansprechpartner für Beschwerden zur Verfügung. Name und Erreichbarkeit des Verantwortlichen wird den Anliegern rechtzeitig vor Baubeginn mitgeteilt. Darüber hinaus werden alle betroffenen Anwohner frühzeitig und umfassend über die geplanten Bautätigkeiten informiert.

Der Vorhabenträger wird dazu die Bauablaufdaten, insbesondere den geplanten Baubeginn, die Dauer der Bauarbeiten und das geplante Ende der Baumaßnahmen sowie die Durchführung besonders lärm- und erschütterungsintensiver Bautätigkeiten, jeweils unverzüglich nach Kenntnis, den Anliegern in geeigneter Weise mitteilen. Absehbare Abweichungen von dem Zeitplan werden ebenfalls unverzüglich mitgeteilt.

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



Lärmreduzierungsmaßnahmen sind hierbei laut Logistik- und Bauplanung:

- Die Verwendung von geräuscharmen Baumaschinen und Bauverfahren, die hinsichtlich ihrer Schallemissionen dem Stand der Technik entsprechen (siehe 32. BlmschV),
- geräuschvermeidene Planung, Einrichtung und Betrieb der Baustelle,
- umfassende Information der betroffenen Gemeinde und Anwohner im Vorfeld der Baumaßnahmen (insbesondere Art, Dauer und Unvermeidbarkeit der besonders lärmintensiven Bautätikeiten),
- Einsatz eines Immisionsschutzbeauftragten bzw. bauzeitliche Lärmüberwachung,

Maßnahmen zur Minderung von betriebsbedingten Schallemissionen

Im geplanten Baugebiet der Stadt Fürstenberg/Havel sind 5 Gebäude (mit 13 Wohneinheiten) von den Baumaßnahmen betroffen. Sie haben laut der 16. BlmschV Anspruch auf Schallschutzmaßnahmen.

Lärmreduzierungsmaßnahmen sind hierbei der Einbau von Schienenstegdämpfern.

Nach Umsetzung der Maßnahmen verbleiben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen.

Seite 154 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



16 Anhang

16.1 Methodische Grundlagen des Umweltberichtes mit Hinweisen auf Schwierigkeiten und Unsicherheiten bei der Zusammenstellung der Angaben

Die Erfassungsmethodik ist i.d.R. bei den einzelnen Schutzgütern beschrieben. Hinsichtlich des Schutzgutes Tiere ist darauf hinzuweisen, dass die Kartierergebnisse teilweise aus dem Jahr 2022 stammen.

16.2 Referenzliste der Quellen

16.2.1 Verwendete Literatur

- Ad-hoc Arbeitsgruppe Boden. (2005). Bodenkundliche Kartieranleitung. KA5. (H. Sponagel, W. Grottenthaler, K.-J. Hartmann, R. Hartwich, P. Jannetzko, H. Joisten, . . . R. Traidl, Hrsg.) Stuttgart, Deutschland: Schweizerbart Science Publishers.
- Bernotat, D., & Dierschke, V. (2016). Übergeordnete Kriterien zur Bewertung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen – 3. Fassung – Stand 20.09.2016.
- BfG. (2022). Geoportal der BfG. Von Wasserkörpersteckbriefe aus dem 3. Zyklus der WRRL (2022-2027):
- BfN. (2019). Thymen. Natura 2000 Gebiete in Deutschland.
- Börse, D. D. (o.J.). Schloss Fürstenberg 2. Bauabschnitt. Fürstenberg.
- Bundesamt für Naturschutz (2010): Neutreelitzer Kleinseeland. Neustrelitzer Kleinseenland | BFN (05.09.2024)
- Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe. (2022). Produkte im Fachinformationssystem Bodenkunde der BGR (FISBo BGR). Von https://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Boden/Produkte/produktkatalog_node.html abgerufen
- Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum (2023): Denkmalliste des Landes Brandenburg. Landkreis Havelland. 08 HVL Internet-23.pdf (bldam-brandenburg.de) (18.07.2024)
- Büro für Landschaftsplanung Adelheid Rosenkranz (2000): Landschaftsplan Fürstenberg Deutscher Wetterdienst (2020): Lufttemperatur: vieljährige Mittelwerte 1991 – 2020. dwd.de/DE/leistungen/klimadatendeutschland/mittelwerte/temp_9120_SV_html.html;j sessionid=51FC71713EBD5B34865D7CFE44BAA748.live11042?view=nasPublicatio n&nn=16102 (11.07.2024)
- Deutscher Wetterdienst (2020): Niederschlag: vieljährige Mittelwerte 1991 2020. dwd.de/DE/leistungen/klimadatendeutschland/mittelwerte/nieder 9120 SV html.html ;isessionid=51FC71713EBD5B34865D7CFE44BAA748.live11042?view=nasPublicati on&nn=16102 (11.07.2024)
- Eisenbahnbundesamt (2022a): Umwelt-Leitfaden für die eisenbahnrechtliche Planfeststellung und Plangenehmigung Teil II Umweltverträglichkeitsprüfung
- Eisenbahnbundesamt (2022b): Mustergliederung UVP-Bericht
- Eisenbahnbundesamt (2023): Angaben zur Feststellung der Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP-Pflicht) aufgrund einer allgemeinen oder standortbezogenen Vorprüfung
- Garniel, A. M., & Ojowski, U. (2010). Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Bonn.
- Garniel, A., Daunicht, W. D., Mierwald, U., & Ojowski, U. (2007). Vögel und Verkehrslärm. Schlussbericht, Langfassung., FuE-Vorhaben 02.237/2003/LR 'Quantifizierung und Bewältigung entscheidungserheblicher Auswirkungen. Bonn.
- Gassner, E., Bernotat, A., & Winkelbrandt, E. (2010). UVP und Strategische Umweltprüfung. Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltprüfung (5 Ausg.). Heidelberg.

Seite 155 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



- Gemeinde Marienwerder (2007): Landschaftspflegerischer Begleitplan zur Wiederöffnung des Werbellinkanal
- Geoportal der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (2013): Ackerbauliches Ertragspotential der Böden in Deutschland 1:1.000.000 (WMS). BGR Geoportal -Detailseite (28.08.2024)
- Haber, W., Lang, R., Jessel, B., Spandau, L., Köppel, J., & Schaller, J. (1993). Entwicklung von Methoden zur Beurteilung von Eingriffen nach § 8 Bundesnaturschutzgesetz. Baden-Baden: Nomos-Verlag.
- Ingenieurbüro Vössing (2024); Schalltechnische Untersuchung, im Auftrag der Schimmelmann Consult GmbH
- Kirste, Walter (2016): Fürstenberger Stadtpark Freizeitaktivität » outdooractive.com (18.07.2024)
- Kühling, D., & Röhrig, W. (1996). Mensch, Kultur- und Sachgüter in der UVP Am Beispiel von Umweltverträglichkeitsprüfungen zu Ortsumfahrungen (Bd. 13), (D. Wagner. Hrsg.) Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur.
- LABO. (2011). Archivböden Empfehlungen zur Bewertung und zum Schutz von Böden mit besonderer Funktion als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte. Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz.
- Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg (2024): INSPIRE View Service: Soil / Sickerwasserrate und Nitrataustragsgefährdung in Brandenburg (WMS-SO-SWRPNAG). Geoportal Brandenburg - Detailansichtdienst (25.07.2024)
- Meinig, H., Boye, P., Dähne, M., Hutterer, R., & Lang, J. (2020). Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. Band 2: Säugetiere. Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.
- Meynen, E., Schmithüsen, J., Gellert, J. F., Neef, E., Müller-Miny, H., & Schulze, J. H. (1961). 8. Lieferung – Haupteinheitengruppen 77–89 (Nordostdeutsches Tiefland). In Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands (S. 1091–1218). Bonn-Bad Godesberg, Godesberg, Deutschland: Selbstverlag der Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung.
- Minister für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung (1999): Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet "Fürstenberger Wald- und Seengebiet" vom 28. September
- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (o.J.): Nationale Naturlandschaften in Brandenburg. 18 Thymen - Natur Brandenburg (natur-brandenburg.de) (26.06.2024)
- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation (2020): Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg Managementplan für das FFH-Gebiet "Thymen". Managementplanung für das FFH-Gebiet Thymen - Kurzfassung Managementplan (brandenburg.de) (26.06.2024)
- Naturpark Stechlin-Ruppiner Land (2021): Stechlin-Ruppiner Land Naturpark Stechlin-Ruppiner Land (stechlin-ruppiner-land-naturpark.de)
- Naturpark Uckermärkische Seen (2021): Steckbrief Uckermärkische Seen Der Naturpark -Naturpark Uckermärkische-Seen (uckermaerkische-seen-naturpark.de)
- Riedmüller et al. (2013): Steckbriefe der deutschen Seetypen. Typ 12. Flusssee im Tiefland Steckbrief. Sandgeprägte Bäche (umweltbundesamt.de)
- Regionale Planungsgemeinschaft Prignitz Oberhavel (2023): Regionalplan Prignitz
- Riedmüller et al. (2013): Steckbriefe der deutschen Seetypen. Typ 12. Flusssee im Tiefland Steckbrief. Sandgeprägte Bäche (umweltbundesamt.de) (29.07.2024)
- Rote-Liste-Gremium Amphibien und Reptilien. (2020). Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands. Naturschutz und Biologische Vielfalt, 170 (4).

Planfeststellungsabschnitt 76,044 – 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult



- Rote-Liste-Gremium Amphibien und Reptilien. (2020). Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. Naturschutz und Biologische Vielfalt, 170 (3).
- Ryslavy, T., Bauer, H.-G., Gerlach, B., Hüppop, O., Stahmer, J., & Südbeck, P. &. (2020). Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung, 30. September 2020. Berichte zum Vogelschutz, 52.
- Ssymank, A. (1994). Neue Anforderungen im europäischen Naturschutz. Das Schutzgebietssystem Natura 2000 und die "FFH-Richtlinie der EU". Natur und Landschaft, 69, 395-406.
- Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, K., & Sudfeldt, C. (2005). Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: Max-Planck-Inst. für Ornithologie, Vogelwarte Radolfzell.
- Wasserstadt Fürstenberg/Havel (o.J.): Stadt Fürstenberg/Havel: Chronik (fuerstenberghavel.de)

16.2.2 Rechtsquellen und Richtlinien

12. BlmSchV	Störfall-Verordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. März 2017 (BGBI. I S. 483), die zuletzt durch Artikel 107 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBI. I S. 1328) geändert worden ist.
16. BlmSchV	Verkehrslärmschutzverordnung vom 12. Juni 1990 (BGBI. I S. 1036), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 4. November 2020 (BGBI. I S. 2334) geändert worden ist.
26. BlmSchV	Verordnung über elektromagnetische Felder in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. August 2013 (BGBI. IS. 3266)
32. BlmSchV	Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung vom 29. August 2002 (BGBI. I S. 3478), die zuletzt durch Artikel 14 des Gesetzes vom 27. Juli 2021 (BGBI I S. 3146) geändert worden ist.
AEG	Allgemeines Eisenbahngesetz vom 27. Dezember 1993 (BGBI. I S. 2378, 2396; 1994 I S. 2439), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 22. Dezember 2023 (BGBI. 2023 I Nr. 409) geändert worden ist.
BArtSchV	Bundesartenschutzverordnung vom 16. Februar 2005 (BGBI. S. 258, 869), die zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBI. I S. 95) geändert worden ist.
BBodSchG	Bundes-Bodenschutzgesetz vom 17. März 1998 (BGBI. I S. 502), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 25. Februar 2021 (BGBI. I S. 306) geändert worden ist.
BlmSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 2013 (BGBI. I S. 1274; 2021 I S. 123), das zuletzt durch Artikel 11 Absatz 3 des Gesetzes vom 26. Juli 2023 (BGBI. 2023 I Nr. 202) geändert worden ist.
BKompV	Bundeskompensationsverordnung vom 14. Mai 2020 (BGBI. I S. 1088)

Seite 157 von 158

Planfeststellungsabschnitt 76,044 - 80,408

Umweltvertträglichkeitsprüfung

Schimmelmann Consult

BNatSchG Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zu-

letzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 8. Dezember 2022 (BGBl. I S.

2240) geändert worden ist.

BbgNatSchAG Brandenburgischen Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz

(Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz – BbgNatSchAG) Vom 21. Januar 2013 (GVBI. I Nr. 3) geändert durch Artikel 2 Absatz 5

des Gesetzes vom 25. Januar 2016 (GVBI.I/16, [Nr. 5])

LWaldG Waldgesetz des Landes Brandenburg vom 20. April 2004 (GVBI. I S.

137), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. April 2019 (GVBl. I Nr. 15)

RL2009/147/EG Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates

vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelar-

ten (Vogelschutzrichtlinie).

RL92/43/EWG Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der

natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen

(FFH-Richtlinie).

UVPG Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung in der Fassung der Be-

kanntmachung vom 18. März 2021 (BGBl. I S. 540), das zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 22. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr.

409) geändert worden ist.

VSGLVO M-V Landesverordnung über die Europäischen Vogelschutzgebiete in

Mecklenburg-Vorpommern (Vogelschutzgebietslandesverordnung –

VSGLVO M-V) in der Fassung vom 12. Juli 2011.

VwVfG Verwaltungsverfahrensgesetz in der Fassung der Bekanntmachung

vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 4. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 344) geändert wor-

den ist.

Seite **158** von **158**